8

Landesbibliothek
Coburg

A 1118
12802
~~15~~

CORNELII NEPOTIS

VITAE

EXCELLENTIUM

IMPERATORUM

MIT

ANMERKUNGEN

VON

JOH. HEINRICH BREMI.

ZÜRICH, BEY ZIEGLER UND SÖHNE.
MDCCXCVI.

A III 8/119

H.S.C.S. BIBLIOTHEK COBURG

IHRO HOCHWÜRDEN

DEM

HERRN CANONIKUS

UND

STIFTSVERWALTER

JOH. CASPAR HESS

wiedmet

diese Ausgabe

als ein

Zeichen

seiner Hochachtung

und

Dankbarkeit

der Herausgeber.

VORREDE.

Wir haben zwar eine ziemliche Menge von Ausgaben alter Schriftſteller, welchen auf dem Titelblatte der Zuſatz in uſum ſcholarum oder in uſum tironum beygefügt iſt. Allein noch nie hat man ſich gehörig darüber einverſtanden, was zu einer ſolchen Ausgabe erfordert werde. Gewöhnlich ſagt dieſer Zuſatz nichts anders als: Jeder, der ſich über die Schülerjahre hinaus glaubt, findet in dieſer Ausgabe kaum etwas, das er nicht bereits wiſſe, oder wenigſtens wiſſen ſollte. Allerdings ein aufrichtiges Geſtändniſs! Nur hätte der Herausgeber noch ſo viel

Aufrichtigkeit gegen sich selbst haben sollen, daſs eine solche Ausgabe eine unnütze Ausgabe sey. Wer nichts zu sagen hat, als was in jeder Schule auch gesagt wird, der darf sich ohne Bedenken der Mühe überheben, es zu sagen, und andre der Mühe, es zu lesen. Dem Hofnungsvollen Schüler kann unmöglich damit gedient seyn, wenn er in seinem Exemplare nur solche Bemerkungen findet, die er schon mehr als einmahl hörte, und die sein Streben nach weitern Fortschritten nicht befriedigen: Dem schlechten gilt es gleich viel, ob irgend eine Anmerkung unter dem Text stehe. Dem Lehrer selbst ist nichts erleichtert. Schülern bekannte Dinge weiſs er, wenn er auch nur ein mittelmäſſiger Lehrer ist, schon lange. Wichtige Puncte findet er nicht erläutert; und wenn er nicht Gelegenheit hat, fruchtbarere Quellen zu benutzen, so sieht er sich oft in der Verlegenheit, seinen Schülern Sachen erklären zu sollen, die er selbst nicht versteht. Freylich wenn der Lehrer immer ein zünftiger

Philolog wäre, oder wenn ihm ſeine Einkünfte die Anſchaffung einer zahlreichen Bibliotheck erlaubten, dann wäre für ihn wenigſtens jede auch noch ſo zweckmäſſige Schulausgabe überflüſſig; doch vielleicht auch dann nicht einmahl. Aber wie ſelten iſt das erſtere, und wie noch weit ſeltener das letztere der Fall! Um ſo viel mehr ſollte man darauf bedacht ſeyn, beyde Zwecke, für den Schüler und für den Lehrer brauchbar zu ſeyn, mit einander zu vereinigen, man ſollte dergleichen Anſtalten, welche dieſen Zweck wirklich erreichen, oder ihm doch nahe kommen, ſo viel möglich unterſtützen, aber eben ſo ſehr jedem unzweckmäſſigen Verſuche entgegenarbeiten. Ich habe mir mein Urtheil ſelbſt geſprochen, wenn mein Verſuch unter die letztere Claſſe gehört. Ich werde es für meine Pflicht halten, jede fernere Probe aufzugeben, wenn das Urtheil einſichtsvoller Kenner dafür ſtimmt, daſs dieſe miſslungen ſey. Die Grundſätze, nach welchen ich arbeitete, und nach welchen ich glaube, daſs jede

zweckmäſſige Schulausgabe eingerichtet werden müſſe, mögen es zeigen, aus welchem Geſichtspunct ich meine Arbeit beurtheilt wünſche.

Ich hatte zwo Claſſen von Leſern im Auge, für welche ich meine Arbeit beſtimmte, Lehrer und Schüler: den Lehrer natürlich nur in ſo fern, als er ſeinen Schülern den vorgelegten Schriftſteller erklärt, und zum Theil einen Leitfaden braucht, an den er ſich halten könne, zum Theil ein Hülfsmittel, welches ihm über dunkle Gegenſtände Aufſchluſs gebe. Es ſind, wie mich dünkt, hauptſächlich drey Rubriken, unter welche ſich die Erklärung des Lehrers bringen läſst, Sprache, Critik und Sachen.

Die Sprache iſt, wenn ich nicht irre, das vorzüglichſte, womit ſich der Lehrer befaſſen ſoll. Man geht eigentlich in die Schule, um dieſe zu lernen. Neuere Pædagogen haben zwar den ſcheinbaren Grundſatz auf die Bahn gebracht, man müſſe ſchon die zarte Jugend mehr auf

die Sachen als auf die Sprache führen: man lese in einer fremden Sprache nicht um der Sprache selbst, sondern um der Materien willen, welche in dieser Sprache abgehandelt seyen. So wahr dieser Grundsatz von einer Seite betrachtet ist, so ist er doch practisch durchaus unanwendbar. Das jugendliche Alter ist überhaupt für die Sachen weniger empfänglich: dem raschen, lebhaften Geist haben sie gröſstentheils zu wenig anziehendes, und sie verfliegen wieder, ehe sie gehörig gefaſst sind. Ferner verschaft dieser Grundsatz eine bloſs oberflächliche Kenntniſs der Sachen. Wer die alten Schriftsteller in ihrem ganzen Umfange und in ihrem vollen Wehrte kennt, wer in ihren innersten Geist eingedrungen ist, dem darf ich es nicht erst sagen, daſs, wer ohne genaue Sprachkenntniſs dieselben gelesen hat, sie ohngefähr eben so zu schätzen weiſs, wie Homers Gesänge der, welcher sie in einem Auszuge las. Das allgemeine wird er sich wohl merken, aber den Geist, der die Alten zu

unübertreflichen Muſtern alles guten Geſchmacks und aller Eleganz macht, den wird er kaum ahnden. Wer die Alten nur ſo leſen will, der mag ſie immer ungeleſen laſſen. — Und eine ſolche genaue Sprachkenntniſs wie kann ſie erworben werden, wenn nicht von früher Jugend an darauf hingearbeitet, wenn nicht der Knabe ſchon auf die Feinheit der Begriffe, ihre Schattierungen, auf die Eigenthümlichkeit der Worte aufmerkſam gemacht wird? Ich ſage damit nicht, daſs jeder Leſer der Alten Philolog ſeyn müſſe. Der Philolog muſs von jeder Kleinigkeit die beſtimmteſte Rechenſchaft geben können; der Geſchmackvolle Leſer iſt zufrieden, durch ſein feines Gefühl und ſeine erworbenen Kenntniſſe den Schriftſteller in ſeinem ganzen Weſen zu verſtehen, wenn er auch die philologiſchen Gründe nicht herzählen kann. Aber ſo weit kann er es nie bringen, wenn er nicht ſchon frühe an Gründlichkeit gewöhnt wurde, und die Sprache in ihrem Geiſte kennen lernte. — Alſo dieſs glau-

be ich als ausgemacht annehmen zu können; das vorzüglichste, auf welches der Lehrer bey seinem Unterrichte zu sehen hat, ist die Sprache.

Wenn ich von Sprachbemerkungen rede, so mache ich zwo Classen derselben: grammatische Bemerkungen, und Bemerkungen über die Bedeutung einzelner Wörter. Es versteht sich von selbst, Schüler, welche einen alten Schriftsteller der Reyhe nach lesen, müssen einen ziemlichen Grad von Kenntnissen besitzen: den etymologischen und syntaktischen Theil der Grammatik müssen sie inne haben. Nichtsdestoweniger wird der Lehrer immer noch reichen Stoff zu grammatischen Bemerkungen finden. Besonders wird er sich über die schwürigern Puncte der feinern Grammatik einlassen. Welch ein weites Feld bietet uns diese noch zu Bemerkungen über anscheinende Kleinigkeiten dar, die oft zu nichts weniger als unwichtigen Resultaten führen! Ich möchte zwar nicht, dass ein Lehrer seinen Schülern unnöthi-

ge, weitläufige Discussionen über grammatische Grübeleyen vorlegte. Diess ist nicht blos für die jugendliche Flüchtigkeit ermüdend, sondern verwirrt auch den Kopf; aber er trage ihnen dergleichen Puncte vor, über welche er mit sich selbst im Reinen ist, und lasse sie durch sich selbst auf eben das Resultat kommen, auf welches er kam; er suche sie durch vorgelegte Data auf die Regel zu führen, welche er ihnen beybringen will: und er wird auf der einen Seite ihren Scharfsinn üben, auf der andern ihnen Interesse einflössen. Aber er seye wohl auf der Hut, dass seine Schüler nicht zu grammatischen Grüblern werden. So gut und zweckmässig es ist, gründliche grammatische Kenntnisse selbst zu besitzen, und andern mitzutheilen, eben so verderblich und zweckwidrig ist es, sich in Spitzfündigkeiten zu verliehren. Der Geist gewöhnt sich an das kleinliche, büsst den guten Geschmack, das feine Gefühl, und die Empfänglichkeit für reitzendere Schönheiten ein. — Was der

mündliche Lehrer thun muſs, kömmt dem Herausgeber zu, der den obenangegebnen Zweck hat. Ich glaube, einige nicht ganz unglückliche Verſuche geliefert zu haben, wie man die Sache behandeln müſſe.

Das weiteſte Feld eröfnet ſich dem Lehrer und Interpreten bey ſeinen Anmerkungen über die Bedeutung einzelner Worte. Wir ſind wirklich in dieſem Fache noch weit mehr zurück, als wir ſelbſt glauben. Der Lehrer, welchem ſeine Pflicht Freude macht, wird dieſs am meiſten fühlen. Er wird noch ſo wenig, das ihm Genüge thun könnte, vorgearbeitet finden. Und doeh läſst ſich ohne die ſchärfſte Beſtimmung des Begriffs jedes einzelnen Ausdrucks durchaus keine gründliche Sprachkenntniſs gedenken. — Keine Sprache iſt ſo voll paſſender, ſchöner Metaphern, als die griechiſche und römiſche. Ein beträchtlicher Theil derſelben iſt von beſondern Gebräuchen hergenommen. Dieſe müſſen erklärt, und die Manier der Ableitung

genau angegeben werden. Freylich hat mit der Länge der Zeit manches aufgehört, Metapher zu seyn. Auf diess muss der Lehrer seine Schüler schon frühe aufmerksam machen, und sie daran gewöhnen, nicht Metaphern zu erzwingen, oder Fehler finden zu wollen, wo der Schriftsteller ganz andre Grundsätze befolgte. — Ferner muss die eigenthümliche Bedeutung eines Worts bemerkt und gezeigt werden, wie die abgeleiteten daraus herfliessen. Wer für sich selbst diese Manier bey dem Studium der Alten beobachtet, der wird es wissen, wie reich der Gewinn für genaue Kenntniss sey, und wird sich eben dieser Methode auch beym Unterrichte andrer bedienen. Freylich ist diese Sache keine der leichtesten. Sie erfordert auf der einen Seite eine nicht geringe Gaabe, die Aehnlichkeit der Dinge zu bemerken, auf der andern einen richtigen Geschmack, um nicht da Aehnlichkeiten zu finden, wo keine sind. Um wahr zu reden, so ist in diesem Puncte bis jetzt beynahe nichts

geleiſtet. Die Lexica ſollten dem Lehrer hierinn nicht blos vorarbeiten, ſondern ihm auch in ſchwürigen Fällen aushelfen. Allein was man immer von einem Lexicon, welches das erſte mit philoſophiſcher Ordnung und Gründlichkeit verfaſst ſey, zu ſeinem eignen Ruhme ſpricht, ſo iſt es doch von der Art, daſs der Lehrer ein Mann von nicht geringen Kenntniſſen ſeyn muſs, wenn er Nutzen daraus ziehen will; und es dem Schüler in die Hände zu geben, iſt eine Sache, die ich für mich nicht wagen möchte. Zwar findet ſich in demſelben eine Menge von Bedeutungen; aber ſelten ſind ſie ſo geordnet, daſs ſie in Einer Reyhe von einander abſtammen. In jedem Falle iſt dieſs freylich nicht möglich; doch in den meiſten: und hier iſt es in den wenigſten geſchehen, Wie ſoll ſich z. B. der Schüler helfen, wenn er die nemliche Stelle ſeines Autors unter verſchiednen Bedeutungen des gleichen Worts findet? Weiſs er, welches die wahre Bedeutung iſt?

oder sind es vielleicht beyde? Diess heisst die schwankendsten Begriffe bey jungen Leuten erregen: und wer einmahl hieran gewöhnt ist, der wird sich nur mit der grössten Mühe entwöhnen. Um so grösser ist also die Arbeit, welche auf den sorgfältigen Lehrer zurückfällt, und um so viel grösser die Pflicht dessen, der solche Ausgaben besorgt, mit aller möglichen Gründlichkeit hierinn zu Werke zu gehen. Ob und in wie fern mir dieses gelungen sey, mögen sachkundige Männer entscheiden. — Endlich muss man auch auf den Unterschied gleichscheinender Wörter vorzüglich aufmerksam machen. Es giebt zwar heut zu Tage eine nicht unbeträchtliche Anzahl Gelehrter, welche einer solchen ins feinere gehenden Erklärung abgeneigt sind, und oft die klarsten Verschiedenheiten wegzuraisonnieren oder wegzuemendieren suchen. Allein hierauf darf man keine Rücksicht nehmen. Man muss der Sache nur desto schärfer auf die Spur gehen, und durch

Aufzäh-

Aufzählung mehrerer Beyſpiele ſie in ein deſto helleres Licht ſetzen. Es iſt in vielen Fällen nichts ſchweres, durch den Zuſammenhang und den Zweck des Schriftſtellers den beſtimmteſten Unterſchied ähnlicher Worte zu finden. In andern ſpricht der Sprachgebrauch und die Regeln der guten Schreibart. Und wenn zuletzt nicht jeder ſich von der Wahrheit überzeugen läſst, ſo beruht ſie ja nicht auf der Menge der Stimmen, ſondern auf ihr ſelbſt, und dem Urtheile der Beſsten. Läugnen läſst es ſich indeſs auch nicht, daſs es ſolche Stellen gebe, in welchen ähnliche Wörter einen vollkommen gleichen Sinn ausdrücken. Der Schriftſteller will ſich bisweilen recht deutlich machen, und wenn ihm ein einziges Wort dazu nicht hinreichend ſcheint, ſo ſetzt er zwey oder mehrere. Wer hier einen Unterſchied erpreſſen will, der irrt; aber wahrlich der irrt eben ſo ſehr, welcher daraus den Schluſs macht: *Alſo haben die Schriftſteller über-*

haupt mehrere ähnliche Wörter in der gleichen Bedeutung neben einander gesetzt. Sobald die Absicht des Schriftstellers verschieden ist, muss auch die Erklärungsart verschieden seyn. Nur wer selbst sich Nachlässigkeiten im Stile erlaubt, wer Worte auf Worte ohne Gedanken häuft, kann es classischen Schriftstellern zutrauen, dass sie das nemliche gethan haben. Nie wird ein Mann von Scharfsinn und Geschmack diesen Grundsatz billigen; und wenn er zugleich Lehrer ist, so wird er seine Schüler mit allem Eifer vor demselben warnen, und sie leicht von der Wahrheit des Gegentheils überzeugen.

Das zweyte, worauf ein solcher Herausgeber zu sehen hat, ist die Critik. Ich weiss zwar wohl, dass einige nicht unbedeutende Stimmen dahin entscheiden, die Critik gehöre überhaupt nicht für dieses Alter. Allein sie scheinen mir zu weit zu gehen. Allerdings wäre es sehr unzweckmässig, wenn ein Lehrer seinen noch jungen Schülern jede verschiedne

Lesart vorlegen, und mit hoher Miene abſprechen wollte, welches die richtigere oder die allein wahre Lesart ſey. Es giebt überhaupt eine Menge von Lesarten, welche für gar keinen Unterricht paſſen, die Zuhörer mögen in einem Alter ſeyn, in welchem ſie wollen. Dieſe gehören blos für den critiſchen Herausgeber, der den ganzen Apparat ſammelt, und in vielen Fällen auch den Auskehricht nicht verwirft, weil eine Perle darinn verſteckt ſeyn kann. Aber wenn der ganze critiſche Apparat für den Schüler auch noch ſo unnütz und zweckwidrig wäre, ſo kann doch ein Theil desſelben ſehr nützlich für ihn und zweckmäſſig ſeyn. Es giebt Stellen in jedem alten Schriftſteller, er mag auch noch ſo gut bearbeitet ſeyn, welche verdorben ſind, und ſolche, in welchen der künftige Herausgeber ungleicher Meinung mit den frühern iſt, und gute Gründe zu haben glaubt, warum er es ſey. Soll er über dergleichen Stellen gänzlich ſchwei-

gen? ſoll er ſie ſeinen jungen Leſern unverſtändlich laſſen, oder ſie auf einen irrigen Wahn führen? Ich glaube kaum, daſs man dieſes leicht billigen werde. Das jugendliche Alter iſt lange nicht ſo blödſinnig, als man gewöhnlich dafür hält. Wer die Gaabe hat, ſeine Begriffe logiſch zu ordnen, und mit Faſslichkeit vorzutragen, der wird dem Knaben manches ſagen können, was er ſelbſt nicht vermuthete; und wenn er ſtuffenweiſe von dem leichtern zum ſchwerern übergeht, ſo wird er ſeinen Zweck ſelten verfehlen. Wenn alſo der Lehrer vorzüglich ſolche Stellen wählt, in welchen die Falſchheit der gewöhnlichen Lesart, und die Wahrheit ſeiner vorgeſchlagenen recht auffällt, in welchen der geſunde Menſchenverſtand über die Richtigkeit und Unrichtigkeit entſcheidet, warum ſoll er nicht berechtigt, ſogar verpflichtet ſeyn, dieſes ſeinen Schülern vorzulegen? Er muſs ihnen den Schriftſteller ſo viel möglich verſtändlich machen, und wenn ſich dieſs in einem höhern Grade thun läſst,

lam, Tiberio Claudio Neroni, Drusilla nato, privigno suo, despondit: quæ conjunctio necessitudinem eorum sanxit, familiaritatem reddidit frequentiorem.

Cap. XX.

1. Quamvis ante hæc sponsalia non solum, quum ab urbe abesset, nunquam ad suorum quenquam litteras misit, quin Attico mitteret, *quid ageret*, inprimis, *quid legeret*; *quibusque in locis*, *et quamdiu esset moraturus*:
2. sed etiam quum esset in urbe, et propter suas

Filiam wäre schon für sich genug. Doch steht bisweilen virgo filia: eine Tochter, welche noch Jungfrau ist, die noch nie verheyrathet war. Virgo ist in solchen Fällen das homerische ἄλοχος.

necessitudinem eorum sanxit] Dies knüpfte ihre vorher schon enge Verbindung noch enger. Sancire wird eigentlich von Gesetzen gebraucht, und heisst legem addita poena firmare. Dann steht es überhaupt von solchen Dingen, die heilig, unverletzlich sind. Familiaritas ist freundschaftlicher Umgang.

XXI. 1. quin Attico mitteret] Mittere ist hier dem Zusammenhange nach so viel als scribere, oder mittendo litteras alicui aliquid significare. Eben so sagt auch der Grieche, ἐπιστέλλειν, jemanden durch einen Brief von etwas benachrichtigen.

infinitas occupationes minus sæpe quam vellet Attico frueretur, nullus dies tamen temere intercessit, quo non ad eum scriberet: quum modo aliquid de antiquitate ab eo requireret: modo aliquam ei quæstionem poëticam proponeret: interdum jocans ejus verbosiores eliceret
3. epistolas. Ex quo accidit, quum ædes Jovis Feretrii, in Capitolio ab Romulo constituta, vetustate atque incuria detecta prolaberetur, ut Attici admonitu, Cæsar eam reficiendam cura-
4. ret. Neque vero ab M. Antonio minus absens litteris colebatur: adeo, ut accurate ille ex ultimis terris, *quid ageret*, *quid curæ sibi*
5. *haberet*, certiorem faceret Atticum. Hoc quale sit, facilius existimabit is, qui judicare

temere intercessit] Temere hat in einem negativen Satze öfters die Bedeutung facile.

2. Jovis Feretrii] Jupiter hat den Zunamen Feretrius, weil er dem Romulus, welcher von den Feinden bis an die Thore der Stadt geschlagen wurde, auf sein Flehen den Sieg verschafte, von ferre nemlich pacem. Romulus erbaute ihm zum Danke einen Tempel auf dem Capitolium, und hängte daselbst die besten erbeuteten Waffen mit folgenden Worten auf: Jupiter Feretri, tibi arma fero.

3. ex ultimis terris] Aus den entferntesten Gegenden. Vide ad cap. I. 1. Hier ist Aegypten zu verstehen.

4. Hoc quale sit] J. e. quam difficile sit.

poterit, quantæ ſit ſapientiæ, eorum retinere uſum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum non ſolum æmulatio, ſed obtrectatio tanta intercedebat, quantam fuit incidere neceſſe inter Cæſarem atque Antonium: quum ſe uterque principem non ſolum urbis Romanæ, ſed orbis terrarum eſſe cuperet.

Cap. XXI.

1. Tali modo quum ſeptem et ſeptuaginta annos compleſſet, atque ad extremam ſenectutem non minus dignitate, quam gratia fortunaque, creviſſet: (multas enim hereditates nulla alia re quam bonitate eſt conſecutus) tantaque proſperitate uſus eſſet valetudinis, ut annos triginta medicina non indiguiſſet: nactus eſt morbum, quem initio et ipſe et medici contemſerunt. Nam putarunt eſſe teneſmon: cui re-
2. media facilia proponebantur. In hoc quum tres menſes ſine ullis doloribus, præterquam quos ex curatione capiebat, conſumſiſſet: ſubi-

u ſ u m] Eigentlich geht u ſ u s auf p e r ſ ö n l i c h e n U m g a n g. Hier iſt vorzüglich ſ c h r i f t l i c h e U n t e r h a l t u n g gemeynt, wenn man es nicht allgemein für F r e u n d ſ c h a f t nehmen will.

XXI. 2. p r æ t e r q u a m q u o s e x c u r a t i o n e c a p i e b a t] Der Gedanke iſt dieſer: Atticus empfand von der Krankheit ſelbſt keine Schmerzen, nur einige Unannehmlichkeiten, welche

to tanta vis morbi in unum inteſtinum prorupit, ut extremo tempore per lumbos fiſtula pu-
3. tris eruperit. [Atque hoc priusquam ei accideret,] poſtquam in dies dolores accreſcere, febremque acceſſiſſe ſenſit; Agrippam generum ad ſe arceſſi juſſit et cum eo L. Cornelium
4. Balbum, Sextumque Peducæum. Hos ut veniſſe vidit, in cubitum innixus: *quantam*, inquit, *curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore adhibuerim, quum vos teſtes habeam, nihil neceſſe eſt pluribus verbis commemorare. Quibus quoniam, ut ſpero, ſatisfeci, me nihil reliqui feciſſe, quod ad ſanandum me pertineret, reliquum*

von den Arzneymitteln herrührten.

fiſtula] Ein Geſchwür, welches in Geſtalt einer Röhre herauswächst.

3. [Atque hoc priusquam ei accideret] Ich habe auch dieſe Worte in Hacken eingeſchloſſen. Denn ſie ſcheinen mir ſo gut unächt, als einige andre, welche die Ausleger einſtimmig verwerfen, und die ſich auch nur in wenigen Handſchriften finden. Atque antea quidem morbi diuturnitatem moleſte ferebat, priusquam hoc ei acciderer. Es iſt durchaus nicht wahrſcheinlich, daſs das folgende geſchehen ſey, ehe das Geſchwür ausbrach. Denn das Fieber kam erſt dazu, als das Geſchwür ausgebrochen war.

4. me nihil reliqui feciſſe, quod ad ſanandum me pertineret] Der Infini-

als er es that, so ligt die Schuld an ihm, dass es nicht geschah. Dabey soll er noch einen andern, wichtigern Zweck erreichen. Er muss überhaupt ihren Scharfsinn üben, sie zu einer genauen, alles pünctlich erwägenden Lectur vorbereiten und bilden. Nichts ist, das hiezu würksamer sey als die Critik. Der Zusammenhang muss von allen Seiten betrachtet, der Zweck des Schriftstellers erwogen, und mit aller Schärfe und Vorsicht untersucht werden, inwiefern die zweifelhafte Stelle zu beyden passe oder nicht, und inwiefern die vorgeschlagene Verbesserung die Zweifel hebe, welche mit Recht gegen die gewöhnliche Lesart aufgeworfen wurden. In andern Fällen muss gezeigt werden, wie die bisher übliche Lesart dem Geist und der Manier des Schriftstellers widerspreche: man muss den eigenthümlichen Character seines Autors wenigstens einigermaassen beleuchten. Zwar ist diess eine schwürige Sache, welche selten vor das Forum jugendlicher Richter gehört, und wobey der Lehrer äus-

ſerſt behutſam zu Werke gehen muſs, um nicht ſeine Schüler zu dreiſten Abſprechern zu bilden. Aber in gewiſſen Fällen darf man es doch wagen, wo die Sache klar und auffallend iſt; wo der Lehrer ſeine Zöglinge die Data ſelbſt aufſuchen laſſen kann. Ueberhaupt wird der Lehrer dannzumahl am klügſten handeln, wann er weniger ſelbſt der Erfinder iſt, als die Schüler die Sache finden läſst. Er wird ſie dadurch ans ſcharfe Denken gewöhnen, und ihren Muth anſpornen. — Ich glaube, die Critik ſo behandelt wird man für etwas reifere Schüler nicht nur nicht zweckwidrig, ſondern im Gegentheil ſehr paſſend finden. —

Andre verwerfen zwar die Critik nicht; aber ſie glauben, der Herausgeber von Schulausgaben müſſe ſie gröſstentheils dem mündlichen Vortrage des Lehrers überlaſſen, *) wahrſcheinlich weil er ſeine Schüler am beſsten kennt, und alſo auch

*) Neue allgemeine deutſche Bibliotheck, XV. Bd. 1. St. S. 269.

am beſsten weiſs, was für ſie das zweckmäſſigſte iſt. Allerdings eine nicht verwerfliche Meynung! wenn nur die meiſten Lehrer nicht oft ſelbſt in Verlegenheit wären, was ſie wählen ſollten, und ſich freuten, einen Leitfaden zu finden. Auch können zweckmäſſige Schulausgaben von ſolchen jungen Leuten gebraucht werden, welche für ſich ſelbſt ohne Anleitung eines Lehrers den Schriftſteller zu leſen wünſchen. Dieſen dienen gut abgefaſste critiſche Bemerkungen bey eignen Unterſuchungen zur Richtſchnur.

Endlich ſoll ſich der Unterricht des Lehrers auf die S a c h e n beziehen. Wenn ich von Sachen rede, ſo meyne ich ja nicht alles, was man zur gelehrten Erklärung eines Schriftſtellers rechnen kann; ich meyne nur das, was man wiſſen muſs, um den Schriftſteller für ſich ſo zu verſtehen, wie er verſtanden ſeyn wollte. Jene erſtere Erklärungsart gehört gar nicht für das jugendliche Alter. Sie iſt ermüdend, und darum unnütze. Wer z. B. bey einem Geſchichtſchreiber alle

Abweichungen von andern Geſchichtſchreibern in einer Schulausgabe anführte, der würde etwas ſehr zweckwidriges thun. Sobald er ganz verſtanden wird, ſobald man weiſs, was er ſagen wollte, ſo hat man ſeinen Zweck erreicht, mögen andre Geſchichtſchreiber ſagen, was ſie wollen. Allein jeder Schriftſteller nimmt auf beſondre ihm und denen, für welche er ſchreibt, ſehr wohl bekannte, uns aber wegen ihrer Entfernung unbekannte Gebräuche Rückſicht. Ohne dieſe zu kennen, läſst ſich der Schriftſteller unmöglich verſtehen. Dieſe muſs alſo der Lehrer ſeinen Schülern erklären. Ueberhaupt, es ſeye aus welchem Fache der Gelehrſamkeit es immer wolle, er muſs alles bey der Erklärung beybringen, wodurch die Sachen verſtändlich werden. Aber weiter darf er meines Bedünkens nicht gehen. Freylich hängt es von der Gattung des zu bearbeitenden Schriftſtellers ab, ob die Anmerkungen in dieſem Fache zahlreich ſeyn müſſen oder nicht.

Der

Der Redner und Dichter wird mehr Erklärungen fordern, als der Geſchichtſchreiber und Philoſoph. Allein auch bey jenen muſs man, wie mich dünkt, bey der erſten Erklärung nur das nothwendigſte ſagen. Sonſt durchkreutzen ſich im jungen Kopfe die verſchiedenen Dinge.

Wenn der Lehrer dieſe drey Gattungen von Anmerkungen mit Fleiſs und Genauigkeit gemacht hat, dann, glaube ich, hat er ſeine Pflicht vollkommen erfüllt, und man wird beym Schluſſe des Autors an ſeinen Schülern, wenn auch ſie das ihrige gethan haben, nicht unbeträchtliche Fortſchritte bemerken; und der Herausgeber, deſſen Anmerkungen dieſer Forderung entſprächen, hätte zugleich für Lehrer und Schüler geſorgt. Iſt es mir gelungen, meinen Zweck nicht zu verfehlen, ſo habe ich es dem unermüdeten Studium eines in ſeiner Art unübertreflichen Buches zu verdanken. Herr Hottinger gab im Jahr 1783. die

Eclogen des Cicero von Abbt Olivet mit Anmerkungen zum Gebrauche der zürcherischen Schule heraus. Schon von früher Jugend an war dieses Buch die Richtschnur, nach welcher ich mich zu bilden suchte; und jetzt, da ich als Lehrer Gelegenheit habe, dasselbe zu erklären, sehe ich erst seine Vortreflichkeit im vollen Umfange ein. Herrn Hottingers Scharfsinn, Præcision, Deutlichkeit, Geschmack ist bekannt, und dieses alles findet sich hier im höchsten Grade vereint. Der Jüngling, welcher nicht mit einem Schatze von Kenntnissen bereichert von der Lectur dieses Buches zurückkehrt, schmeichle sich ja nicht, je in dem Fache der alten Litteratur erhebliche Fortschritte zu machen. Ein Lehrer, welcher es mit seinen Schülern gut meynt, kann nichts zweckmässigeres thun, als ihnen dieses Buch auf das dringendste empfehlen: und die deutschen Schulen könnten keinen grössern Gewinn machen, als wenn dieses Buch ihr Schulbuch würde.

Den Text habe ich gröſstentheils nach der Recenſion von van Staveren gegeben. Man wird freylich mehrere und nicht ganz unerhebliche Veränderungen bemerken; aber, ich hoffe, man wird ſie gegründet finden. Mit Dank anerkenne ich das, was ich den frühern Herausgebern ſchuldig bin. Ich habe ſie an den meiſten Stellen genennt, wo ich ſie benutzte. Freylich war für meinen Zweck nicht ſehr vieles vorgearbeitet.

Wenn dieſe Ausgabe den Beyfall einſichtsvoller Kenner erhalten ſollte, ſo wäre ich nicht ungeneigt, mehrere Geſchichtſchreiber auf eben dieſe Manier zu bearbeiten, beſonders da neulich *) ähnliche Ausgaben für höhere Schulen von Livius, Tacitus und vorzüglich von Suetonius verlangt wurden.

*) Neue allgem. D. Bibl. an der oben angef. Stelle.

Den Text habe ich größtentheils nach der Recension von van Staveren gegeben. Man wird freylich mehrere und nicht ganz unerhebliche Veränderungen bemerken; aber, ich hoffe, man wird sie gegründet finden. Mit Dank erkenne ich das, was ich den frühern Herausgebern schuldig bin. Ich habe sie an den meisten Stellen genennt, wo ich sie benutzte. Freylich war für meinen Zweck nicht sehr vieles vorgearbeitet.

Wenn diese Ausgabe den Beyfall einsichtsvoller Kenner erhalten sollte, so wäre ich nicht ungeneigt, mehrere Geschichtschreiber auf eben diese Manier zu bearbeiten, besonders da nemlich *) ähnliche Ausgaben für höhere Schulen von Livius, Tacitus und vorzüglich von Suetonius verlangt werden.

*) Neue allgem. D. Bibl. an der oben angef. Stelle.

Cornelius Nepos.

Praefatio.

1. Non dubito, fore plerosque, *Attice*, qui hoc genus ſcripturæ, leve, et non ſatis dignum ſummorum virorum perſonis judicent: cum relatum legent, quis muſicam docuerit Epaminondam; aut in ejus virtutibus commemorari, ſaltaſſe eum commode, ſcienterque tibiis can-

1. Non dubito, fore] Man ſetzt nach dubito nur dannzumahl den Infinitivus, wann eine Negation dabey ſteht. Iſt dies nicht, ſo wird quin oder utrum mit dem Conjunctivus geſetzt. Cicero ſetzt überhaupt nur ſelten den Infinitivus: Cornel bey einer Negation faſt durchweg. — Das folgende plerique bedeutet hier, wie im lateiniſchen öfters, ſoviel als permulti, ſehr viele, nicht die meiſten. So kömmt es auch gerade §. 6 vor. Eben ſo im Miltiades VII. 1.

perſonis] Perſona bedeutet im lateiniſchen nicht das, was im deutſchen Perſon bedeutet. Es drückt eigentlich das griechiſche πρόσωπον aus, eine Schauſpielerlarve. Dann heiſst es im allgemeinen die Rolle, welche der Schauſpieler ſpielt. Von der Schaubühne wird es

2. tasse. Sed hi erunt fere, qui expertes litterarum Græcarum, nihil rectum, nisi quod ipsorum moribus conveniat, pu-
3. tabunt. Hi si didicerint, non eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed

auf das Leben übergetragen, und bezeichnet die Rolle, welche einer im Leben, im bürgerlichen Verhältniss, u. s. w. spielt: daher den Rang, in welchem man steht. So verbindt Cicero de Fin. I. 1. persona und dignitas mit einander.

2. litterarum] Litterae begreift hier die Kenntniss der Nation, besonders ihrer Sitten, oder, wenn man es specieller nehmen will, die Denkmäler, die Litteratur eines Volkes, in wie fern seine Sitten und Gebräuche daraus erkennt werden.

3. honesta atque turpia] Nicht immer bezeichnen diese Worte moralische Schönheit und Hässlichkeit, sondern sie beziehen sich oft nur auf das, was anständig und unanständig ist. Im 6. §. setzt Cornel im gleichen Sinne decorus und turpis einander entgegen.

majorum institutis] Instituta sind Anordnungen, Sitten, Gebräuche, welche durch eine lange Gewohnheit so allgemein und herrschend geworden sind, dass sie von jedermann beobachtet werden. Oft finden sich leges und instituta bey einander. Der Unterschied ist dieser. Auf die Nichtbeobachtung der Gesetze (legum) ist eine Strafe gesetzt; auf die Nichtbeobachtung der Gebräuche (institutorum) keine Strafe, sondern mehr Spott und Gelächter. Indess werden beyde gewöhnlich gleich beobachtet.

non admirabun-

omnia majorum institutis judicari: non admirabuntur, nos in Grajorum virtutibus
4. exponendis mores eorum secutos. — Neque enim Cimoni fuit turpe, Atheniensium summo viro, sororem germanam habere

tur] Admirari steht steht hier für mirari. Eigentlich bedeutet nemlich admirari quid etwas bewundern, von grossen, erhabenen Dingen: mirari quid, sich über etwas verwundern, von seltsamen Dingen, welche dem gewöhnlichen natürlichen Lauf zuwider sind, oder zuwider scheinen. Indess werden beyde Wörter bisweilen mit einander verwechselt. Da mehrere Gelehrte hieran gezweifelt haben, so werde ich aus dem Cicero die passendsten und sichersten Stellen bey der Ausgabe seiner Bücher de Finibus bon. et mal. Lib. IV. 22. anführen. — Einige mahle steht auch admirari für admodum mirari.

4. sororem germanam] Der Geschichte nach muss hier und im Cimon I. 2. soror germana eine Schwester seyn, welche den nemlichen Vater, aber nicht die nemliche Mutter hat. Freylich ist dies eine Bedeutung, welche sich nur aus diesen beyden Stellen des Cornels beweisen lässt. Sonst heissen nemlich Germani überhaupt Geschwister, und zwar von den gleichen Eltern. Im Cicero Verr. I. 49. sind sogar germani fratres Brüder, welche die nemliche Mutter, aber nicht den nemlichen Vater haben. Indess glaube ich, Cornel habe sich bestimmt und richtig ausgedrückt. Er nihmt nemlich auf den Gegensatz von soror uterina Rücksicht, welches im eigenthümlichsten Sinne eine

in matrimonio; quippe cum cives ejus eodem uterentur instituto. At id qui-

Schwester von mütterlicher Seite bedeutet; und im Gegensatz von dieser sagt er soror germana. Es findet sich im Lateinischen kein Ausdruck, welcher diesen Begriff so gut bezeichnete.

quae non ad scenam eat, mercede conducta] Diese Stelle war den Gelehrten sehr verdächtig. Es war nemlich durch ein Gesetz des Lycurgus den Lacedaemonierinnen sogar verboten, die Schauspiele zu besuchen, geschweige dass sie selbst als Schauspielerinnen hätten auftreten dürfen. Allein offenbar redt Cornel nicht von dieser frühesten Zeit der Lacedaemonischen Verfassung, sondern er meynt die spätere, vielleicht gar die Zeit, zu welcher er selbst lebte. Nicht lange schmiegten sich die Spartanerinnen unter das Joch der Gesetze (wie mehrere Stellen im Aristoteles zeigen). Sie, welche überhaupt an den Staatsgeschäften mehr Antheil hatten, als die übrigen Griechinnen, benutzten diesen Vortheil, und setzten sich über manches weg, worüber sich keine der andern Griechinnen wegsetzte. Es darf also nicht befremdend seyn, dass sie sogar als Schauspielerinnen auftraten, da die Frauen zu Athen nicht einmal das Theater besuchten. Auch liegt im Ausdruck ad scenam ire nichts, welches diese Bedeutung unmöglich machte: es ist bloss eine Abwechslung mit dem folgenden in scenam prodire. — Schon etwas befremdender ist der Zusatz, mercede conducta. Allein auf der einen Seite ist dies nicht so zu verstehn, dass alle Matronen dieses angenommen haben; auf der andern ist die Habsucht der Lacedaemonier bekannt, welche sich oft

dem nostris moribus nefas habetur. — Laudi in Græcia ducitur adolescentulis, quam plurimos habere amatores.— Nulla Lacedæmoni tam nobilis est vidua, quæ non ad scenam eat, mercede conducta. — Magnis in laudibus tota fuit Græcia, Olympiæ victorem citari. — In scenam

gegen unsre heutigen Begriffe von Delicatesse verstiess. — Der Gedanke ist also dieser. Die vornehmsten Matronen (denn so verstehe ich vidua) tretten zu Sparta in dem Theater auf, und lassen sich sogar dafür bezahlen. — Diese Erklärung scheint auch Herr Böttiger in seinem trefflichen Aufsatz: Waren die Frauen in Athen Zuschauerinnen bey den dramatischen Vorstellungen? zu billigen. Neuer deutscher Mercur, Januar 1796. S. 44.

5. tota fuit Græcia] Auch bey den Nahmen der Länder wird bisweilen im Griechischen und Lateinischen die Præposition weggelassen. Die Anfänger, welche sich immer an das regelmässige und allgemeine halten müssen, dürfen dies nicht nachahmen.

ponuntur] i. e. censenter, habentur, wie τίθεσθαι im griechischen. Man sehe Fischers Note zu Platos Phædo. c. 37. n. 14. Die Metapher ist von Steinchen hergenohmen, welcher die Alten sich öfters beym Stimmengeben bedienten. Ie nachdem einer sein Steinchen an einen Ort legte, gab er zu verstehn, er sey dieser oder jener Meinung. Daher überhaupt die Bedeutung: Hoc ita pono, das ist meine Meinung. Cornel braucht es öfters

vero prodire, & populo esse spectaculo, nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini: quæ omnia apud nos partim infamia, partim humilia, atque ab honestate
6. remota ponuntur. — Contra ea pleraque nostris moribus sunt decora, quæ apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet, uxorem ducere in con-

so. z. B. Alcibiades III. 3. XI. 6. Thrasybulus. I. 1.

6. Quem enim cet.] Man merke sich hier die Partikel enim. Oft braucht sie der Lateiner da, wo er einen geäusserten Satz durch Beyspiele bestätigen will. Man muss es daher in vielen Fällen übersetzen: zum Beyspiel.

atque in celebritate versatur.] Man kann dies gedoppelt verstehen, entweder in Verbindung mit dem vorhergehenden: sie bewohnt den vordern Theil des Hauses, und also den Ort, wo jedermann hinkömmt. Celebritas bedeutet nemlich öfters einen Ort, der Volkreich ist, wo sich eine Menge von Menschen einfindet. So celebritas viæ: eine sehr volkreiche, gangbare Strasse. Oder man kann es auch von dem vorhergehenden trennen, und allgemeiner von dem freien Umgange mit allen Arten von Menschen verstehn. Es wäre dann gesetzt, für in celebritate hominum versari. Vielleicht ist diese letztere Bedeutung die richtigere, da die erstere schon per se im vorigen ligt.

vivium? aut cujus materfamilias non primum locum tenet ædium, atque in celebritate verſatur? Quod multo fit
7. aliter in Græcia. Nam neque in convivium adhibetur, niſi propinquorum: neque ſedet, niſi in interiore parte ædium, quæ γυναικωνῖτις appellatur; quo nemo accedit, niſi propinqua cognatione con-
8. junctus. — Sed plura perſequi tum magnitudo voluminis prohibet, tum feſtinatio, ut ea explicem, quæ exorſus ſum. Quare ad propoſitum venie-

7. ſedet] Iſt mehr als habitat. Es ligt der Begriff darinn, daſs ſie vom Umgange mit Menſchen entfernt einſam für ſich und abgeſondert ihr Leben daſelbſt zubringe. Eben ſo brauchen die Griechen auch ἧσθαι.

γυναικωνῖτις.] Ich habe dies Wort griechiſch drucken laſſen. Denn Cornel will den Namen anführen, womit die Griechen dieſen Theil des Hauſes bezeichnen. Die Abſchreiber ſchrieben die griechiſchen Worte, welche bey lateiniſchen Schriftſtellern vorkommen, faſt durchaus lateiniſch. Ich werde in der Folge noch mehrere Wörter griechiſch drucken laſſen, und mich auf dieſe Anmerkung beruffen.

8. feſtinatio, ut ea explicem] Etwas eigen geſagt, ſtatt: ſtudium aggrediendi, explicandi.

mus, et in hoc exponemus libro de vita excellentium Imperatorum.

in hoc libro] Was wir nemlich vom Cornel übrig haben, ist nur der eine Theil seiner Lebensbeschreibungen berühmter Feldherrn, der nemlich, welcher die Lebensbeschreibungen auswärtiger Feldherrn enthält. Vide Hannibalis finem. Der zweyte Theil enthielt die Lebensbeschreibungen der Römer, welcher ganz verlohren ist, den einzigen Cato ausgenohmen. Es steht zwar hier nur allgemein excellentium Imperatorum, dass also die römischen Feldherrn nicht ausgeschlossen wären. Allein man muss dieses, wie das End des Hannibals zeigt, entweder nur auf die auswärtigen Feldherrn beziehn, oder es ist ein Wort weggefallen, externorum, oder so etwas, welches auswärtig bedeutete. — Das Leben des Atticus macht eine eigne von den übrigen Lebensbeschreibungen getrennte Schrift aus.

I. Miltiades.

1. Miltiades, Cimonis filius Atheniensis. Cum et antiquitate generis, et gloria majorum, et sua modestia unus omnium maxime flo-

C. I. 1. Miltiades Cimonis filius Atheniensis.] Man muss sich den ganzen Cornel als ein zusammenhängendes Buch gedenken, wo die Lebensbeschreibungen nicht so getrennt sind, wie z. B. im Plutarch. Desswegen setzt Cornel selbst immer vor jeder Lebensbeschreibung den Namen des Feldherrn, welches man als seine eigne Ueberschrift betrachten, und in den meisten Fällen von dem übrigen trennen muss. Auffallend ist es z. B. im Themistocles. Themistocles Neocli filius Atheniensis. Hujus vitia cet. und im Alcibiades. Alcibiades Cliniæ filius Atheniensis. In hoc cet. wo zwar auch jetzt noch in vielen Ausgaben nur ein Comma nach Atheniensis steht. In mehrern Fällen geht beydes an, den Titel zu trennen, oder ihn mit dem folgenden zu verbinden. Hart ist es freylich in einigen Stellen, wenn man es trennt, z. B. im Dion, und noch an ein Paar Orten. Vielleicht aber machte Cornel bisweilen den Anfang mit Absicht etwas zusammenhängend und grösser.

modestia] Dies Wort kömmt von modus, und ist häufig so viel als moderatio, Einschränkung. Hier wird es am schiklichsten durch gesetztes sittsammes Betragen übersetzt.

unus omnium ma-

reret; eaque esset ætate, ut non jam solum de eo bene sperare, sed etiam confidere cives possent sui, talem futurum, qualem cognitum judicarunt; accidit, ut Athenienses Chersonesum

xime] Ist sehr stark gesagt. Unus gehört zu dem superlativo, und giebt ihm verstärkende Kraft. Es ist so viel als quam, oder omnium, welches hier noch dabey steht. Es ist schwer, im Deutschen alles auszudrücken: vielleicht so: unter allen weit ammeisten. Mit Weglassung des Worts omnium, drückt Cornel den nemlichen Sinn aus im Cimon III. 1. Quum unus in civitate maxime floreret, und an andern Stellen.

accidit] Es sind im lateinischen drey Verba, die sich ereignen bedeuten, und dem Begriffe nach einen wesentlichen Unterscheid haben: Accidit, contingit, evenit. Accidit wird von unglücklichen, contingit von glücklichen, und evenit von gleichgültigen Ereignissen gebraucht. Allein so wie die Schriftsteller, überhaupt nicht immer den eigenthümlichen Unterscheid der Wörter auf das genauste beobachten, so verwechslen sie bisweilen auch diese Verba. Accidit wird mitunter von gleichgültigen Dingen, wie hier, selten von glücklichen gebraucht. Im Alcibiades V. 2. steht es zugleich von Glück und Unglück, vielleicht durch ein Zeugma. Sic enim erat populo persuasum, et adversas superiores, et praesentes secundas res ACCIDISSE ejus opera. Con-

2. colonos vellent mittere. Cujus generis quum magnus numerus esset, et multi ejus demigrationis peterent societatem; ex his delecti Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent

tingit steht nur sehr selten von etwas unglücklichem.

2. Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem] Man sollte denken, die letztern Worte, qui consulerent Apollinem, wären nach den erstern ganz überflüssig; und wirklich haben sie auch mehrere Gelehrte für unterschoben erklärt. Allein eine solche Critik ist nicht die wahre. Nicht alles, was fehlen könnte, muss durchgestrichen werden. Die Schriftsteller erlauben sich oft, einen Gedanken, der schon im vorhergehenden enthalten ist, noch einmahl auszudrücken, in wie fern er dadurch eine neue Nüance oder Erläuterung erhält. So hier. Das vorhergehende Delphos deliberatum missi sunt enthält freylich das folgende schon dem Gedanken nach in sich; aber doch ligt in dem letztern mehr Bestimmtheit. Die Person, welche sie um Rath fragen sollen, wird genennt. — Aehnliche Beyspiele finden sich öfters. Stärker ist noch z. B. die Stelle im Timotheus III. 2. Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque præstantes, quorum consilio uteretur. Zwar verwirft auch an dieser Stelle der grössere Theil der Ausleger die letzten Worte. Allein als Nachlässigkeit können sie stehen; und wenn eine Veränderung nöthig wäre, so müsste man mit einer

Apollinem, quo potissimum duce uterentur. Nam tum Thraces eas regiones tenebant, cum
3. quibus erat armis dimicandum. His consulentibus nominatim Pythia præcepit, ut Miltiadem sibi Imperatorem sumerent: id si fecissent, in-
4. cepta prospera futura. Hoc oraculi responso Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus, quum accessisset Lemnum, et incolas ejus insulæ sub potestatem redigere vellet Atheniensium, idque Lemnii sua sponte face-

Handschrift lesen: *quorum auxilio uteretur.*

armis erat dimicandum] Das Substantivum ist nicht müssig. Es war nicht daran zu denken, die Thracier als ein kriegrisches Volk durch gütliche Vorstellungen zu gewinnen; mit *Gewalt*, und mit einer *nicht geringen Kriegsmacht* musste man sie bekämpfen. Dies ligt in dem Wort *armis*.

3. *nominatim*] Es darf nicht befremden, dass Cornel *nominatim* sagt. Es war sonst nicht die Gewohnheit des Orakels, in solchen Fällen jemanden *namentlich* anzugeben; sondern es äusserte sich gröstentheils dunkel und durch Umschweife, so dass leicht mehrere Auslegungen Statt fanden. Allein hier macht es eine Ausnahme: es nennt den Miltiades namentlich. Ein deutlicher Beweis, dass er unwidersprechlich der tauglichste zu diesem Geschäft war.

4. *idque Lemnii*] Einige Ausgaben und Handschriften setzen nach *idque — ut*, welches

rent, poſtulaſſet, illi irridentes reſponderunt: tum id ſe facturos, quum ille domo navibus proficiſcens vento aquilone veniſſet Lemnum. hic enim ventus a ſeptentrionibus oriens, adver-
5. ſum tenet Athenis proficiſcentibus. Miltiades morandi tempus non habens, curſum direxit, quo tendebat, pervenitque Cherſoneſum.

CAP. II.

1. Ibi brevi tempore barbarorum copiis disjectis, tota regione, quam petierat, potitus loca caſtellis idonea communivit: multitudinem, quam ſecum duxerat, in agris collocavit, crebrisque

die neuern Gelehrten mit Recht als ein Einſchiebſel der Abſchreiber verwarfen. Nach den Verbis, welche ein V e r l a n g e n, b i t t e n b e g e h r e n, f o r d e r n, v e r m a h n e n ausdrüken, ſetzt der Lateiner gerne den Conjunctivus ohne die Conjunction.

v e n t o a q u i l o n e] Der Spott ligt darinn, daſs die Inſel Lemnos Attika gegen Norden lag, der Nordwind alſo von Lemnos gegen Attika wehte, und demnach ein Gegenwind der Athenienſer war.

II. 1. t o t a r e g i o n e — p o t i t u s] Ich habe ſchon bey C i c e r o d e F a t o c. 7. angemerkt, nur ſelten werde in dieſem Zeitalter zu p o t i r i der Ablativus geſetzt. Cornel hat es indeſs einige mahle. So ſagt er unten VII. 3. o p p i d o potiri.

2. excursionibus locupletavit. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est. nam quum virtute militum devicisset hostium exercitus, summa æquitate res constituit, atque ipse ibidem manere decrevit: erat enim inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine: neque
3. id magis imperio, quam justitia, consecutus. Neque eo secius Atheniensibus, a quibus erat profectus, officia præstabat. Quibus rebus fiebat, ut non minus eorum voluntate perpetuo imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum quibus erat

2. devicisset] Ist stärker, als das einfache vicisset. Devincere heisst gänzlich besiegen. Diese Kraft hat die Præposition de in der Composition öfters. z. B. debellare, decertare: So streiten, dass der andere gänzlich besiegt ist, nicht mehr streiten kann. Daher dem Krieg, dem Streit ein Ende machen. Cornel hat es beynahe in allen Capiteln.

imperio] die Ausleger erklären imperium durch imperii violentia. Ich nehme es für imperium militare, das Commando: und der Gedanke ist dieser. Nicht das Commando, welches ihm von den Atheniensern zuerkennt war, sondern seine Gerechtigkeitsliebe, verschafte ihm so viel Ansehn, dass er ganz unumschränkte Gewalt über sie hatte. Im 8ten Cap. §. 2. werden imperia und magistratus mit einander verbunden, wo sich jenes auf die Würden im Kriege, dieses auf die Würden im Frieden bezieht.

4. erat profectus. — Cherſoneſo tali modo conſtituta Lemnum revertitur, et ex pacto poſtulat, ut ſibi urbem tradant. Illi enim dixerant, quum vento borea domo profectus eo perveniſſet, ſeſe dedituros; ſe autem domum Cherſoneſi habere. Cares, qui tum Lemnum incolebant, etſi præter

4. Cherſoneſo conſtituta] Eigen aber nicht unlateiniſch geſagt, für -- rebus in Cherſoneſo conſtitutis. Nachdem er dieſe Verfügungen im Cherſones getroffen hatte.

ex pacto] Offenbar ligt hier eine Misdeutung der Worte zum Grund. Die Einwohner von Lemnos hatten geſagt, wenn Miltiades von Haus mit dem Nordwind zu ihnen käme, ſo wollten ſie ihm ihre Inſel übergeben. Unter dem domus verſtanden ſie Athen. Miltiades aber nihmt nun domus überhaupt für Wohnſitz, wo man ſich haushäblich niedergelaſſen hat, und begehrt alſo die Uebergabe.

Cherſoneſi] Der Anfänger merke ſich, daſs die Inſeln mit den Nahmen der Städte die nemliche Regel haben. So im Chabrias III. 4. Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi u. ſ. w.

præter opinionem res cecidiſſet] Wahrſcheinlich iſt die Metapher von den Würfeln hergenohmen, welche ſo oder anders fallen. Da hiebey der Zufall alles entſcheidet, ſo wird dieſes Verbum dann von ſolchen Dingen gebraucht, deren Ausgang ſich nicht beſtimmt vorher ſagen läſst, wo man vor dem

opinionem res ceciderat, tamen non dicto, sed secunda fortuna adversariorum capti resistere ausi non sunt, atque ex insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas, quæ Cyclades nominantur, sub Atheniensium redegit potestatem.

Cap. III.

1. Eisdem temporibus Persarum rex Darius, ex Asia in Europam exercitu trajecto, Scythis bellum inferre decrevit. — Pontem fecit in Istro flumine, qua copias traduceret. Ejus pontis, dum ipse abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Jonia & Aeolide duxerat: qui-

Ausgang nicht entscheiden kann, auf welche Seite die Sache sich wenden werde.

non dicto] scilicet suo, nicht adversariorum. Nicht ihr gegebenes Wort, sondern das Glück der Feinde vermochte sie zur Uebergabe.

III. 1. Pontem fecit — qua copias traduceret] Es scheint auffallend, dass nach pontem — qua steht. Allein qua ist hier nicht das relativum, welches sich auf das vorhergehende Substantivum bezieht, sondern es hat die Ellipse von parte, und ist so viel als ubi, manchmal was unde. So brauchen es die besten Schriftsteller häufig, und Cornel hat es öfters. Ein auffallendes Beyspiel steht im Eumenes VIII. 4. Duæ erant viæ, qua ex Medis, ubi ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Demnach ist quo, welches

bus singulis ipsarum urbium perpetua dederat
2. imperia. Sic enim putavit facillime se Græca
lingua loquentes, qui Asiam incolerent, sub sua
retenturum potestate, si amicis suis oppida tuenda
tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis
relinqueretur; in hoc fuit tum numero Miltia-
3. des, cui illa custodia crederetur. Hic, quum

an unsrer Stelle in einigen Handschriften steht, nichts als Verbesserung der Abschreiber.

ipsarum urbium] Man darf diese Worte nicht zusammen nehmen. Ipsarum hängt als Genitivus von urbium ab, und bezieht sich auf das vorhergehende Jonia et Aeolide. Es ist also gerade so viel, als wenn er gesagt hätte, urbium Joniæ et Aeolidis.

2. cui illa custodia crederetur.] Dem Nichtkenner der lateinischen Sprache wird hier der Conjunctivus auffallen, und er wird glauben, der Indicativus seye nothwendig. Allein wenn beym Verbo sum nur ein Nominativus als Subject ohne ein Adjectivum, welches das Prædicat ist, steht, so ist der Conjunctivus eben so richtig und gewöhnlicher, als der Indicativus. Wenn ich sage: otiosi homines erant, qui ista spargerent, so rede ich, wie die besten Schriftsteller gröstentheils reden, ob ich gleich auch Beyspiele für den Indicativus anführen könnte. — Steht ein Adjectivum als Prædicat, so ist der Indicativus häufiger, der Conjunctivus indess auch nicht sprachwidrig. Wenn ich sage: ii homines erant

crebri afferrent nuntii, male rem gerere Darium, premique ab Scythis, Miltiades hortatus est pon-

otiosi, qui ista spargebant, so rede ich gut, und wie man gewöhnlich redt. Das relativum hängt nemlich nicht vom Verbo erant ab, sondern gehört zum Subiect ii homines, als ob ich schreiben würde, ii homines, qui ista spargebant, erant otiosi. Allein ich habe auch nicht gefehlt, wenn ich den Conjunctivus setze. — Ist endlich gar kein Nominativus ausgesetzt, so muss im Ciceronianischen Latein durchaus der Conjunctivus stehen. Man kann nicht sagen, sunt, qui dicunt, sondern man muss sagen, sunt qui dicant. Die Beyspiele, welche man aus Dichtern gegen diese Regel angeführt hat, beweisen nichts. Diese ahmen die ältere Latinitæt nach, in welcher nach dem griechischen der Indicativus herrschender war; aber zu Ciceros Zeiten setzten die genauern Prosaiker, wie eine nähere Untersuchung zeigt, in solchen Fällen durchweg den Conjunctivus. — Ich werde diese seit Heusingers Zeiten paradox scheinende Aeusserung genau und ausführlich beweisen ad Ciceronis Lib. de Fin. I. 20.

3. premi] premere und urgere werden häufig von dem gesagt, welcher einen so in die Enge treibt, dass man sich nicht mehr helfen kann, welcher einem hart zusetzt. Eigentlich ist es, einen drücken, pressen, dass er kaum Athem holen kann.

tis custodes, ne a fortuna datam occasionem
4. liberandæ Græciæ dimitterent. Nam, si cum his copiis, quas secum transportaverat, interiisset Darius, non solum Europam fore tutam, sed etiam eos, qui Asiam incolerent Græci genere, liberos a Persarum futuros dominatione et periculo. id facile effici posse. ponte enim rescisso,

4. quas secum transportaverat] Der Regel nach sollte hier der Conjunctivus stehen. Denn es ist eine oratio obliqua: das heisst, die Gedanken des Miltiades werden im Infinitivo ausgedrückt. Wo nun wegen einer Conjunction oder wegen des Pronomen relativum u. s. w. kein Infinitivus stehen kann, da muss der Conjunctivus gesetzt werden. Cornel macht von dieser Regel öftere Ausnahmen, und selbst Cicero befolgt sie nicht immer, indem sie gleichsam aus ihrer eignen Person reden.

dominatione et periculo] dominatio geht auf die wirkliche Herrschaft, unter welcher sie gerade jetzt stehen: periculum auf die Gefahr, jemals wieder darunter zu kommen.

Ponte rescisso] Mehrere Handschriften haben reciso. Allein dass rescisso die wahre Lesart ist, lehrt der Unterscheid, welcher zwischen rescindere und recidere ist. Rescindere heisst etwas ganz und mit Gewalt zernichten, recidere hingegen etwas theilweise zerstören. Pontem recidere bedeutet also, einen Theil der Brücke abwerfen, hingegen rescin-

Regem vel hostium ferro, vel inopia, paucis diebus
5. interiturum. Ad hoc consilium quum plerique accederent, Histiæus Milesius, ne res conficeretur, obstitit, dicens: non idem ipsis, qui summas imperii tenerent, expedire, et multitudini, quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio: quo exstincto ipsos potestate expulsos civibus suis pœnas daturos. itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut nihil putet ipsis utilius, quam
6. confirmari regnum Persarum. Hujus cum sententiam plurimi essent secuti, Miltiades non dubitans, tam multis consciis, ad Regis aures consilia sua perventura, Chersonesum reliquit, ac rursus Athenas demigravit. Cujus ratio etsi non valuit, tamen magnopere est laudanda, cum amicior omnium libertati, quam suæ fuerit dominationi.

Cap. IV.

1. Darius autem, quum ex Europa in Asiam rediisset, hortantibus amicis, ut Græciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit, eique Datim præfecit et Artaphernem; hisque ducenta peditum, decem millia equitum dedit: caussam interserens, se hostem

dere sie ganz abwerfen, und nur diese letztere Bedeutung hat hier Statt.

6. valuit] Oftmals heisst valere, besonders von Meinungen oder Planen, die Oberhand gewinnen, durchgesetzt werden.

esse Atheniensibus, quod eorum auxiliis Jones Sardes expugnassent, suaque auxilia interfecissent.
2. Illi præfecti regii, classe ad Euboeam appulsa, celeriter Eretriam ceperunt, omnesque ejus gentis cives abreptos in Asiam ad Regem miserunt. inde ad Atticam accesserunt, ac suas copias in campum Marathona deduxerunt: is abest ab oppido circiter millia passuum decem.
3. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno permoti, auxilium nusquam nisi a Lacedæmoniis petiverunt; Philippidemque cursorem

IV. 3. Hoc tumultu] Tumultus wird oft für alles das gesetzt, was einen schnell und unvorbereitet überfällt, wodurch also Verwirrung entsteht. Wenn vom Kriege die Rede ist, so ist es ein plötzlicher, unerwarteter Ueberfall, mehr als bellum. Cicero hat eine Stelle in seiner achten Philippischen Rede C. I. wo er den Unterscheid zwischen bellum und tumultus auf folgende Art bestimmt. „Ein Krieg kann „ohne einen Tumult seyn, „aber kein Tumult ohne „einen Krieg: Denn ein „Tumult ist im Grade „der Furcht verschieden; „er erregt ein grösseres „Schrecken.

Philippidemque] Ob Philippidemque, oder Phidippidemque die wahre Lesart sey, läßst sich meines Bedünkens nicht entscheiden. Aber soviel scheint mir ziemlich sicher, daſs es der Nahme des Menschen und nicht der Sache sey. Wäre es der Nahme der Sache, wozu das folgende, cursorem

ejus generis, qui ἡμεροδρόμοι vocantur, Lacedæmonem miserunt, ut nuntiaret, quam celeri opus
4. esset auxilio. Domi autem creant decem prætores, qui exercitui præessent, in eis Miltiadem. Inter quos magna fuit contentio, utrum mœnibus se defenderent, an obviam irent hostibus,
5. acieque decernerent. Unus Miltiades maxime nitebatur, ut primo quoque tempore castra fierent. Id si factum esset, et civibus animum accessurum, cum viderent de eorum virtute non desperari, et hostes eadem re fore tardiores, si

ejus generis, qui ἡμερόδρομοι vocantur? Dieses bestimmt die Sache, jenes erstre also offenbar den Nahmen des Menschen. Ἡμερόδρομοι muss nach der oben gegebnen Regel (Præfatio §. 7.) griechisch gedruckt seyn. Es kömmt von ἡμέρα und τρέχω, welcher eine grosse Strecke weit in einem Tag laufen kann: Ein schneller Läufer.

ejus generis, qui ἡμερόδρομοι vocantur] Eigentlich sollte sich das relativum auf generis beziehn, und der Satz so heissen, quod ἡμεροδρόμων vocatur. Allein Cornel giebt der Stelle eine etwas andre Wendung, und richtet qui auf das Substantivum, in dessen Satz es steht. Ich habe über diese Manier de Fato c. I. geredt.

nitebatur] Dieses Verbum drückt die Stärke und Festigkeit aus, mit welcher Miltiades darauf drang, ausserhalb der Stadt ein Lager aufzuschlagen.

si animadverte-

animadverterent, auderi adversus se tam exiguis copiis dimicare.

Cap. V.

1. Hoc in tempore nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit præter Platæenses: ea mille misit

rent, auderi] Dieses ist die eigentlich lateinische Construction. Der Infinitivus activus audere ist sprachwidrig und gehört unter die Ausnahmen, welche keine Nachahmung verdienen. Wenn der Infinitivus activus steht, so sollte die Person, die etwas thut, immer ausgesetzt seyn. Vide de Fato c. x.

V. 1. Hoc in tempore] Tempus bedeutet hier nicht Zeit; sonst müsste die Præposition ausgestrichen werden. Beynahe immer heisst tempus, wenn die Præposition dabey steht, die Lage, die Umstände, oder als ein vocabulum medium speciell die gefahrvolle Lage, soviel als discrimen, wie hier. Diese Bedeutung, vorzüglich die leztere hat der Lateiner von den Griechen entlehnt, welche καιρὸς öfters so brauchen.

præter Platæenses: ea] Das Pronomen ea hat kein Substantivum, auf welches es sich grammatisch beziehen könnte: dem Gedanken nach geht es auf Platæenses. Es ist nemlich öfters der Fall, dass die Griechen und Römer ein Pronomen, bisweilen auch in Adjectivum in einem genere setzen, welches zu dem vorigen nicht passt. Dann muss zu diesem Pronomen aus dem vorhergehenden Substantivo,

militum. Itaque horum adventu decem millia armatorum completa sunt: quæ manus mirabili flagrabat pugnandi cupiditate. Quo factum est,
2. ut plus, quam collegæ, Miltiades valuerit. Ejus enim auctoritate impulsi Athenienses, copias ex urbe eduxerunt, locoque idoneo castra fecerunt. deinde postero die sub montis radicibus,

Adjectivo oder Verbo, zu welchem es dem Gedanken nach gehört, ein Substantivum herausgenohmen werden, dessen genus sich zu dem genus des Pronomens schickt. So muss man an unsrer Stelle aus dem Substantivo Platæenses zu dem ea ergänzen Platæensis civitas, welches per se in Platæenses ligt. Sallust Catil. c. 18. sagt: Sed antea item pauci conjuravere contra rempublicam, in quibus Catilina: de qua, quam verissume potero, dicam. Das Pronomen qua hat kein Substantivum, auf das es grammatisch gehen könnte; sondern man muss aus dem vorhergehenden Verbo conjuravere herausnehmen, conjuratione. Diese Figur, welche die Grammatiker synesis oder synthesis nennen, kömmt ziemlich häufig vor. Man vergliche unten im Cimon II. 5. III. 1.

Mille misit militum] Dieses ist gegen die gewöhnliche Regel. Denn meistens wird mille als ein Adjectivum betrachtet, und das Substantivum steht in dem Casus, welchen das Verbum regiert. Allein hier wird mille offenbar als Substan-

acie e regione instructa, nova arte, vi summa
3. prælium commiserunt. Namque arbores multis locis erant stratæ, hoc consilio, ut et montium tegerentur altitudine, et arborum tractu equita-

tivum genohmen, weil es den Genitivus bey sich hat. Es gab zwar Gelehrte, welche in diesen Fällen immer ein Substantivum im Nominativus oder Accusativus ergänzten, und mille als Adjectivum zu dem Genitivus zogen. Allein wer die Stellen genau untersucht, wird finden, dass eine solche Ellipse an den meisten Stellen äusserst hart, an einigen sogar sprachwidrig wäre. Hier müsste man copiam, multitudinem, oder vielmehr paucitatem ergänzen, was sehr hart wäre. Es ist also das sicherste, wir betrachten mille als ein Substantivum generis neutrius tertiæ declinationis in E, dessen regelmässiger Pluralis millia ist. Auch im Datames VIII. 3. sagt Nepos hominum mille.

3. Namque arbores multis locis erant stratæ] Man hat in dieser Stelle eine Menge Schwierigkeiten gefunden, besonders in Rücksicht auf die Verbindung mit dem vorhergehenden und folgenden. Allein der gröste Theil derselben fällt weg, sobald man stratæ liest, nicht raræ, was bis jetzt gelesen wurde. Sie fällten nemlich Bäume, und legten sie hie und da in den Weg, damit die feindliche Reuterey aus ihrer Ordnung gebracht würde, und ihnen nicht schaden könnte. Dies ist es, was Cornel im vorhergehenden nova arte nennt. Das einzige, was zu diesem nicht

tus hostium impediretur, ne multitudine clau-
4. derentur. Datis, etsi non æquum locum videbat suis, tamen fretus numero copiarum suarum, confligere cupiebat: eoque magis, quod, priusquam Lacedæmonii subsidio venirent, dimicare
5. utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem millia produxit, præliumque commisit: in quo tanto plus virtute valuerunt Athenienses, ut decemplicem numerum hostium profligarent: adeoque perterrue-

vollkommen zu passen scheint, sind die Worte ut et montium tegerentur altitudine. Denn dies ist eigentlich natura, nicht ars. Allein aussserdem, dass Cornel oft Sätze einschiebt, welche unter eine andre Rubrick gehörten, so geht dies hier um so viel eher an, da es unter den Vortheilen ist, welche die Athenienser vor den Feinden zum Voraus hatten; und die Einsicht, womit das Terrain gewählt ward, kann auch in gewisser Rücksicht ganz gut ars heissen. — Das folgende arborum tractu geht auf die hin und her zerstreuten Bäume.

4. non æquum locum] æquus ist hier in einer etwas seltnern Bedeutung gesetzt. Es heisst günstig. Eine Bedeutung, die dieses Wort gewöhnlich nur in einem verneinenden Satze hat, und welche auch bey dem compositum iniquus zum Grunde ligt.

5. profligarent] Profligare heisst eigentlich zu Boden werfen, und wird daher nur von einer solchen Niederlage gebraucht, von welcher

runt, ut Perſæ non caſtra, ſed naves peterent. Qua pugna nihil adhuc eſt nobilius. nulla enim unquam tam exigua manus tantas opes proſtravit.

Cap. VI.

1. Cujus victoriæ non alienum videtur quale præmium Miltiadi ſit tributum, docere: quo facilius intelligi poſſit, eandem omnium civitatum

ſich der Feind nicht mehr erholen kann. Das nemliche gilt auch von dem folgenden proſternere.

adeoque perterruerunt] Dieſes Verbum ſollte von der Conjunction ut abhangen, und im Conjunctivo ſtehn. Allein oft giebt der Lateiner dem Satz eine andere Wendung, und ſezt ein Verbum, das mit dem vorhergegangenen ut verbunden ſeyn ſollte, im Indicativus. Man ſehe, was ich hierüber bey Cicero Lib. I. de Fin. 7. ſage.

adhuc] Iſt uſque ad hoc tempus. Was man gewöhnlich ſo braucht hactenus, findet ſich beym Cicero faſt nie, allein öfters im Tacitus und den Schriftſtellern dieſes Zeitalters. Hactenus bedeutet uſque ad hunc finem oder terminum, und wird alſo vom Raum, adhuc von der Zeit geſagt.

VI. 1. Cujus victoriæ non alienum videtur quale præmium Miltiadi ſit tributum docere] Die Anfänger merken ſich dieſe lateiniſche Conſtruction, ſtatt welcher man heut zu Tage, unſrer Sprachfügung gemäſſer, ſo ſchreiben würde. Non alienum videtur docere, quale præmium hujus victo-

2. esse naturam. Ut enim populi nostri honores quondam fuerunt rari et tenues, ob eamque caussam gloriosi; nunc autem effusi, atque obsoleti: sic olim apud Athenienses fuisse, repe-
3. rimus. Namque huic Miltiadi, qui Athenas, totamque Græciam liberarat, talis honos tributus est in porticu, quæ ποικίλη vocatur, cum pugna

riæ Miltiadi sit tributum.

2. nunc autem effusi atque obsoleti] Effusus ist beydem, dem rarus und tenuis, obsoletus dem gloriosus entgegengesetzt. Effusum bezeichnet oft im lateinischen überhaupt das, was die gehörigen Schranken überschreitet. Beym Geben kann man sowohl in Absicht des zu oft, als des zu grofs die gehörigen Schranken überschreiten. Es heifst also zu oft und zu grofs. In wiefern es zu oft heist, steht es dem rarus, inwiefern es zu grofs heifst, dem tenuis entgegen. — Obsoletus wird von dem gesagt, was durch das Alter und den Gebrauch seinen Werth und seine Nutzbarkeit verlohren hat, veraltet, und dadurch werthlos. Diese Grundbedeutung findet auch hier Statt, wenn man es schon im Gegensatz von gloriosus ganz simpel durch ohne Werth übersetzen muss.

3. ποικίλη.] Auch dies Wort habe ich griechisch drucken lassen. Es war eine berühmte Halle zu Athen, die wegen der Gemählde, welche daselbst aufgestellt waren, diesen Nahmen erhielt. Denn ποικίλος ist varius, bunt, und bey

depingeretur Marathonia, ut in decem prætorum numero prima ejus imago poneretur, isque
4. hortaretur milites, præliumque committeret. Idem ille populus, posteaquam majus imperium est nactus, et largitione magistratuum est corruptus, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

dem Adjectivo fæminino muſs das Subſtantivum στοα ergänzt werden.

4. trecentas ſtatuas] Ich muſs hier eine Bemerkung machen, welche auf ſehr viele Stellen der Alten anwendbar iſt. Es waren eigentlich nicht CCC. ſondern CCCL. bis LX Statuen nach dem Zeugniſs der Schriftſteller, welche dieSache hiſtoriſch behandeln. Allein es iſt hier dem Cornel nicht darum zu thun, genau zu beſtimmen, wie viel es geweſen ſeyen, ſondern er weil nur die Menge ausdrüken. In ſolchen Fällen wählen die Schriftſteller immer eine runde Zahl; und man hat oft darinn gefehlt, daſs man ſolche Stellen als hiſtoriſche Beweiſe anführte. Die Schriftſteller ſelbſt geben es nicht dafür; ſondern ſie reden nur im allgemeinen. Die genauſte Beſtimmtheit muſs nur der Geſchichtſchreiber beobachten, welcher die Sache als Geſchichtſchreiber, und nicht um ein Beyſpiel anzuführen, erzählt.

Cap. VII.

1. Post hoc prælium classem septuaginta navium Athenienses eidem Miltiadi dederunt, ut insulas, quæ barbaros adjuverant, bello persequeretur. quo imperio plerasque ad officium redire
2. coëgit, nonnullas vi expugnavit. Ex his Parum insulam, opibus elatam, cum oratione reconciliare

VII. 1. ad officium redire coëgit] Er brachte sie zum Gehorsam zurük. So muss officium hier und an mehrern Stellen im Cornel übersetzt werden. z. B. im Cimon II. 4. Das Verbum coëgit muss man nicht im strengen Sinne vor gewaltthätigen Mitteln nehmen, wie das folgende zeigt: nonnullas vi expugnavit. Ueberhaupt wird ad officium redire, ad officium reducere und ähnliches beynahe durchaus von freywilliger Unterwerfung, und von gütlichen Vorstellungen gebraucht.

2. cum oratione reconciliare non posset] Oratio im Gegensatz von vis bedeutet hier gütliche Vorstellungen. Einige Ausleger glauben, das Abstractum seye hier für das Concretum gesetzt, das ist, der Begriff der Sache für den Begriff der Person: oratio für oratores. Allein der Sinn ist der nemliche. Wenn man oratio so nihmt, wie ich es erklärt habe, so ist damit nicht gesagt, dass Miltiades selbst diese Vorstellungen gemacht habe, sondern er konnte sie durch Abgeordnete machen lassen. Die Vermuthung des Gro-

ciliare non posset; copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit omnique commeatu privavit: deinde vineis ac testudinibus constitutis,
3. propius muros accessit. Cum jam in eo esset, ut oppido potiretur, procul in continenti lucus, qui ex insula conspiciebatur, nescio quo casu, nocturno tempore incensus est: cujus flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est visa, utrisque venit in opinionem, signum a classiariis regiis
4. datum. Quo factum est, ut et Parii a deditione deterrerentur, et Miltiades, timens, ne classis regia adventaret, incensis operibus quæ statue-

novs, dass man statt oratione — ratione lesen müsse, ist hart, und würde das nemliche sagen.

Operibus] Opera bedeuten bey den Geschichtschreibern häufig alle die Bollwerke, welche zur Einschliessung einer Stadt erfordert werden. §. 4. sind auch die Maschinen zur Bestürmung der Stadt darunter begriffen.

3. utrisque venit in opinionem] Genauer untersucht ist diese Manier sich auszudrücken, unrichtig. Opinio heisst die Meinung, Gedanke. Nun kann einem nichts in den Gedanken kommen, sondern der Gedanke kömmt uns in den Sinn. Opinio venit in mentem. Indess muss man bey jener Redensart opinio in einem ausgedehntern Sinne nehmen, und darunter den ganzen Ideenkreis verstehen. Cornel drückt sich noch einmahl so aus, im Atticus. IX. 5. Nemini in opinionem veniebat.

rat, cum totidem navibus, atque erat profectus, Athenas magna cum offenſione civium ſuorum
5. rediret. Accuſatus ergo proditionis, quod cum Parum expugnare poſſet, a rege corruptus infectis rebus diſceſſiſſet.

5. infectis rebus disceſſiſſet] Gewöhnlich ſtanden noch die Worte a pugna vor disceſſiſſet. Allein da ſie in mehrern Handſchriften fehlen, ſo habe ich ſie, mit einigen Herausgebern, ohne Bedenken ausgeſtrichen. Es iſt nirgends von einem Treffen, ſondern immer nur von einer Belagerung die Rede; und wenn ſchon die vocabula ſimplicia öfters für die compoſita geſetzt werden, ſo kann doch pugna eben ſo wenig für oppugnatio ſtehn, als pugnare für oppugnare. Man muſs ſich überhaupt nie mit einer ſolchen Bemerkung helfen, welche zwar in gewiſſen Fällen ſehr wahr iſt, aber ſich lange nicht auf alle anwenden läſst. Man muſs immer mehrere Beyſpiele vom nemlichen Wort haben, und genaue Rückſicht auf die Analogie und den Sprachgebrauch nehmen.

quoniam — poſſet.] Kapp und einige andre neuere Gelehrte haben behauptet, quoniam könne nie mit dem Conjunctivus conſtruirt werden, ſondern wo in unſern Ausgaben der Conjunctivus dabey ſtehe, müſſe quum an ſeine Stelle treten. Und in der That, man ſollte denken, dieſe Regel ſey in der Natur dieſer Conjunction gegründet. Quoniam bedeutet das, was im alten Deutſch ſintemal heiſst: heut zu Tage ſetzen wir da; allein es iſt von quum

Eo tempore æger erat vulneribus, quæ in oppugnando oppido acceperat. Itaque quoniam ipſe pro ſe dicere non poſſet, verba pro eo fecit frater
6. ejus Tiſagoras. Cauſa cognita, capitis abſolutus, pecunia multatus eſt: eaque lis quinquaginta talentis æſtimata eſt, quantus in claſſem ſumptus factus eſt: Hanc pecuniam quod ſolvere in præſentia non poterat, in vincula publica conjectus eſt, ibique diem obiit ſupremum.

darinn unterſchieden, daſs es immer nur von einer beſtimmt geſchehenen Sache gebraucht wird. Der Natur nach ſollte alſo eigentlich auch immer nur der Indicativus ſtehen, ausgenohmen in einer oratio obliqua. Allein ſo wie der Lateiner bey quum und si im Imperfecto und Plusquamperfecto den Conjunctivus auch dannzumahl ſetzt, wann von einer beſtimmt geſchehenen Sache die Rede iſt, eben ſo glaube ich, thue er dies etwa auch bey quoniam: und wegen der Analogie dieſer Conjunctionen ſcheint es mir nicht, daſs man unſre und ähnliche Stellen ändern dürfe.

6. eaque lis — æſtimata eſt] Lis, welches eigentlich Streit, Proceſs bedeutet, wird oft für die Strafe geſetzt, welche der Schuldige leiden muſs, beſonders von einer Geldſtrafe. So ſteht es hier und im Cimon I. 1. und an vielen Stellen im Lateiniſchen.

Cap. VIII.

1. Hic etsi crimine Pario est accusatus, tamen alia fuit caussa damnationis. Nam Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, quæ paucis annis ante fuerat, omnium suorum civium potentiam
2. extimescebant. Miltiades, multum in imperiis magistratibusque versatus, non videbatur posse esse privatus, præsertim cum consuetudine ad
3. imperii cupiditatem trahi videretur. Nam Cher-

VIII. 2. in imperiis magistratibusque] Ich habe diese Stelle bereits beym zweyten Cap. §. 2. erklärt. Die Lesart, welche in einigen Handschriften steht, in imperiis magnisque, ist entweder daher entstanden, weil ein Abschreiber falsch las, oder weil er glaubte, imperia und magistratus können nicht verbunden werden, da beyde das nemliche bedeuten. Denn dass Bosius glaubt, die Abschreiber würden ein so bekanntes Wort, wie magistratus sey, nicht geändert haben, darinn täuscht er sich. So bekannt es für sich allein ist, so unverständlich wurde es dadurch, dass es mit imperia zusammensteht. Wenn übrigens alle Handschriften jene Lesart hätten, so müsste man sie so erklären: in imperiis ET QUIDEM magnis. Diese Bedeutung hat que öfters, wenn es an ein Adjectivum angehängt wird, welchem das Substantivum gerade vorhergeht. Allein die gewöhnliche Lesart, so sehr sie auch Bosius verwirft, ist sicher die einzig wahre.

ſoneſi omnes illos, quos habitarat, annos perpetuam obtinuerat dominationem, tyrannusque fuerat appellatus, ſed juſtus. non erat enim vi conſecutus, ſed ſuorum voluntate; eamque poteſtatem bonitate retinuerat. Omnes autem et habentur et dicuntur tyranni, qui poteſtate ſunt perpetua in ea civitate, quæ libertate uſa
4. eſt. — Sed in Miltiade erat cum ſumma humanitas, tum mira comitas, ut nemo tam

3. dicuntur tyranni] Man bemerke dieſe Stelle. Denn ſie iſt in Abſicht auf die Bedeutung des Worts tyrannus claſſiſch. Gewöhnlich glaubt man, tyrannus heiſſe ein Tyrann, und tyrannis, Tyranney. Allein dieſe Bedeutung hat es nur ſehr ſelten. Dieſes iſt ſuperbus und ſuperbia, oder crudelis und crudelitas.

4. tum mira comitas] Einige Handſchriften haben communitas, und es iſt ſchwer zu entſcheiden, welches die richtige Lesart ſey. Es iſt zwiſchen beyden Worten dieſer Unterſchied. Comitas bezieht ſich auf einen ſanften, liebreichen Charakter, wo man ſich eine Freude macht, andern Gefälligkeiten zu erweiſen; Communitas hingegen, wenn man niemanden merken läſst, daſs man einen höhern Rang als er habe, wenn man ſich ſo zu einem herabläſst, daſs er glaubt, man ſey mit ihm aus einem gemeinſchaftlichen Stande. Daſs dieſes die richtige Erklärung ſey, zeigt ſich aus dem Atticus III. 1. ſic ſe gerebat, ut commu-

humilis esset, cui non ad eum aditus pateret: magna auctoritas apud omnes civitates, nobile nomen, laus rei militaris maxima. Hæc populus respiciens, maluit eum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

nis infimis, par principibus videretur. Und allerdings würde diese Bedeutung an unsrer Stelle sehr passend seyn, da gerade folgt, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret: Es ist also offenbar von seinem Betragen gegen gemeinere Leute die Rede. Allein so oft das Adjectivum communis in diesem Sinne gebraucht wird, so zweifle ich, ob das Substantivum communitas jemals diese Bedeutung habe. Wenn man also nicht annehmen will, Cornel habe unter allen Schriftstellern allein auf das Substantivum die Bedeutung des Adjectivi übergetragen, (was man wohl annehmen könnte: denn wenn das Adjectivum eine Bedeutung hat, so erhält sie leicht auch das Substantivum) allein wenn man dieses nicht annehmen will, so wird man die Lesart comitas vorziehen, und dieses Wort durch Dienstgefälligkeit übersetzen müssen. Dann ist der Sinn dieser: Miltiades war so dienstgefällig, dass er auch dem geringsten gerne den Zutritt zu sich gestattete, und ihm auf alle mögliche Weise half. Allein der Gedanke ist nicht so bestimmt, als wenn man Communitas liest.

II. Themiſtocles.

Cap. I.

1. Themiſtocles, Neocli Filius Athenienſis. Hujus vitia ineuntis adoleſcentiæ

I. 1. Neocli filius.] Eigentlich ſollte es heiſſen Neoclis. Denn im griechiſchen iſt dies Wort in der dritten Declination. Allein öfters wird im lateiniſchen im Genitivus ſingularis bey den nominibus propriis der Männer die Declination verändert; und auch die Proſaiſten, ſogar Cicero, ſagen Ulyſſi ſtatt Ulyſſis und ähnliches. Die Dichter haben dieſes häufig, welche ſich dadurch von der gewöhnlichen Art zu declinieren unterſcheiden. Unten im Epaminondas gerade im Anfang ſagt Cornel: Epaminondas Polymni filius Thebanus, da doch der Vater des Epaminondas im griechiſchen πολύμνις heiſst. Eben ſo iſt auch im Alcibiades II. 1. die Lesart vieler Manuſcripte Pericli ſtatt Periclis nicht zu verwerfen, und Cap. III. 2. findet ſich wirklich die Lesart Andocidi im Text. — Allein daraus darf man ja nicht folgern, daſs man auch im Nominativus Neoclus oder Periclus oder Andocidus geſagt habe. Dieſe Abweichung ſchränkt ſich auf den Genitivus ein. Wenn daher in einigen Handſchriften §. 2. Neoclus ſteht, ſo iſt dies Veränderung der Abſchreiber, welche aus unſrer Stelle falſch ſchloſſen, man ſage im Nominativus Neoclus.

magnis sunt emendata virtutibus, adeo ut anteferatur huic nemo, pauci pares putentur. Sed
2. ab initio est ordiendum. — Pater ejus Neocles generosus fuit. Is uxorem, Acharnanam civem duxit, ex qua natus est Themistocles. Qui cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat, et rem familiarem negligebat, a
3. patre exheredatus est. Quæ contumelia non fregit eum, sed erexit. Nam cum judicasset, sine summa industria non posse eam extingui, totum se dedidit reipublicæ, diligentius amicis, famæque serviens. Multum in judiciis privatis

3. non fregit eum, sed erexit] frangere quem, einen muthlos machen, niederdrücken. Erigere, machen, dass sich einer aufrafft. Der Gedanke ist dieser. Themistocles glaubte nicht, jetzt sey alles verloren; er könne sich unmöglich wieder in Credit setzen; er strengte im Gegentheil alle seine Kräfte an, durch vorzügliche Verdienste seine Jugendfehler gut zu machen. Industria im folgenden Satz ist Anstrengung.

totum se dedidit reipublicæ] Einige Gelehrte haben behauptet, totum se dedere alicui rei sey unlateinisch, und es müsse immer dare gesetzt werden. Mir scheint beydes gleich gut. Wenigstens sagt auch Cicero totum se dedere libidinibus. Tusc. I. 30. Da also an unsrer Stelle die mehrern Handschriften dedidit haben, so glaube ich, sey es nicht nöthig, dedit zu verbessern.

in judiciis privatis versabatur] Ju-

versabatur, sæpe in concionem populi prodibat, nulla res major sine eo gerebatur, celeriterque,
4. quæ opus erant, reperiebat. Neque minus in rebus gerendis promptus, quam excogitandis, erat: quod *et de instantibus* (ut ait Thucydides) *verissime judicabat, et de futuris callidissime conjiciebat.* Quo factum est, ut brevi tempore illustraretur.

dicia privata waren solche Gerichte, die nicht an einem öffentlichen Orte, und vor öffentlichen Richtern gehalten wurden. Oefters verstanden sich nemlich beyde Partheyen, gewisse Männer zu Schiedsrichtern zu erwählen, und die Sache ihrer Entscheidung zu überlassen. Dann wurde die Streitfrage in einem Privathaus untersucht und entschieden.

4. callidissime] Mit der grösten Feinheit, Sagacitæt. Callidus gehört unter die vocabula media, welche in bonam und malam partem gebraucht werden. Bey dergleichen Wörtern muss entweder der Zusammenhang oder ein hinzugefügtes Beywort entscheiden, in welchem Sinne sie gebraucht werden. Callidus kömmt von callus, welches die harte Haut an den Händen und Fussolen bedeutet. Da dieses öfters eine Folge der strengen Arbeitsamkeit und des Fleisses ist, und aus diesen Fertigkeit entsteht, so hat callidus und calliditas überhaupt den Begriff von Fertigkeit, Geschicklichkeit, und dann specieller den Begriff der Fein-

Cap. II.

1. Primus autem gradus fuit capessendæ reipublicæ bello Corcyræo: ad quod gerendum prætor a populo factus, non solum præsenti bello, sed etiam reliquo tempore, ferociorem reddidit civi-
2. tatem. Nam cum pecunia publica, quæ ex metallis redibat, largitione magistratuum quotannis interiret, ille persuasit populo, ut ea pe-
3. cunia classis centum navium ædificaretur. Qua celeriter effecta, primum Corcyræos fregit, deinde maritimos prædones consectando mare tutum reddidit. In quo cum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. Id quantæ saluti fuerit universæ Græciæ, bello co-
4. gnitum est Persico. Nam cum Xerxes et mari et terra bellum universæ inferret Europæ, cum

heit. Gerade auf die nemliche Weise, wie hier, steht callidissime im Alcibiades I. 3. temporibus callidissime inserviens.

II. 1. ferociorem reddidit civitatem] Ferox drückt häufig bey den Geschichtschreibern nicht Wildheit, sondern einen hohen Grad kriegrischen Muthes und Tapferkeit aus.

2. ex metallis] Metalla stehen bisweilen im Lateinischen für Bergwerke. So im Cimon I. 3. qui magnas pecunias ex metallis fecerat. An beyden Stellen sind Silbergruben zu verstehen, welche die Athenienser auf dem Berg Laurius hatten.

tantis eam copiis invasit, quantas neque antea,
5. neque postea habuit quisquam. Hujus enim classis, mille et ducentarum navium longarum fuit, quam duo millia onerariarum sequebantur: terrestres autem exercitus septingentorum millium peditum, equitum quadringentorum millium
6. fuerunt. Cujus de adventu cum fama in Græciam esset perlata, et maxime Athenienses peti

5. navium longarum] Naves longæ sind Kriegsschiffe. Sie waren länglich gebaut, wahrscheinlich, damit eine grössere Anzahl Soldaten in einer Reyhe stehen könnte. Sie haben ihre Nahmen von den Reyhen Ruderbänke, welche darinn waren. Naves triremes, quiremes, u. s. w. Die gewöhnlichsten und häufigsten waren triremes. Naves onerariæ sind Lastschiffe oder Proviantschiffe, welche immer den navibus longis folgten. Sie waren nicht so lang, aber um ein gutes breiter, als die Kriegsschiffe, damit desto mehr Proviant darein geladen werden könnte.

6. Athenienses peti] Petere quid heisst überhaupt im lateinischen, auf etwas zielen. Häufig wird es von den Fechtern gebraucht, wann sie auf einen Theil ihres Gegners zielen. So sagt Cicero: Caput petere, auf das Haupt zielen. Dann, hominem petere, auf einen Menschen losgehen. Athenienses petuntur, der Hauptschlag ist auf die Athenienser gerichtet.

dicerentur propter pugnam Marathoniam; miserunt Delphos consultum, *quidnam facerent de rebus suis.* Deliberantibus Pythia respondit,
7. *ut mœnibus ligneis se munirent.* Id responsum quo valeret, cum intelligeret nemo, Themistocles persuasit: *consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent. eum enim*
8. *a deo significari murum ligneum.* Tali consilio probato addunt ad superiores totidem naves triremes, suaque omnia, quæ moveri poterant, partim Salamina, partim Trœzena asportant:

miserunt] scilicet legatos. Allein der Lateiner läſst bey mittere und der Grieche bey πέμπειν das Substantivum öfters weg.

8. omnia quæ moveri poterant] Dieses ist im weitesten und allgemeinsten Sinne zu verstehen. Denn auch ihre Gattinnen und Kinder gehörten unter diese Classe.

partim Salamina, partim Troezena] Dies ist der Accusativus Græcus, welchen die Lateiner vorzüglich bey den Nominibus propriis von Städten und Oertern der dritten Declination sehr gerne beybehalten. Cornel hat sie häufig, z. B. im Miltiades Cap. IV. 2. in campum Marathona: unten Cap. IX. §. 3. prælio apud Salamina facto. Hart und eine Aenderung der Abschreiber ist demnach die Lesart mehrerer Handschriften an unsrer Stelle: partim Salaminem, partim Troezenem. Bey nominibus propriis von Männern thut dieses der Prosaist nur selten, und nur

arcem sacerdotibus paucisque majoribus natu, ac sacra procuranda tradunt, reliquum oppidum relinquunt.

Cap. III.

1. Hujus consilium plerisque civitatibus displicebat, et in terra dimicari magis placebat. Itaque missi sunt delecti cum Leonida Lacedæmoniorum rege, qui Thermopylas occuparent, longiusque
2. barbaros progredi non paterentur. Hi vim hostium non sustinuerunt, eoque loco omnes interierunt. At classis communis Græciæ trecentarum navium, in qua ducentæ erant Atheniensium, primum apud Artemisium, inter Eubœam, continentemque terram cum classiariis Regis conflixit. Angustias enim Themistocles quærebat,
3. ne multitudine circuiretur. Hic etsi pari prœlio

da, wo durch die ältere Tragœdie die griechische Termination auch in die Sprache des Umgangs übergetragen wurde. — Wie sich Cicero in solchen Fällen verhalte, habe ich ad librum de Fato c. 15. bemerkt.

III. 3. pari prælio] Par prælium ist ein Treffen, in welchem keine der beyden Partheyen siegt, und keine besiegt wird, was sonst im Lateinischen auch æquus Mars heisst. Im Deutschen ist, so viel ich weiss, diese Redensart nicht gebräuchlich.

Euboeam superasset] Hier steht superasse in seiner eigentlichen ersten Bedeutung: über etwas herauf seyn. Wenn also superare von der Flotte gesagt wird,

discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere: quod erat periculum, ne, si pars navium adversariorum Eubœam superasset, ancipiti premerentur periculo. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, et exadversum Athenas apud Salamina classem constituerent.

so ist es, vorüberschiffen: über Euboea wegsegeln. Aehnlich sagt man, montes superare, über Berge steigen.

ancipiti premerentur periculo] Entweder kann man premere hier nehmen, wie im Miltiades III. 3. oder es steht für das compositum opprimere. Einer zweyfachen doppelten Gefahr unterliegen. Anceps gedoppelt. Es ist aus an und caput zusammengesezt. An ist die abgekürzte griechische Præposition ἀμφί, circum. Anceps ist also eigentlich, was ringsum Köpfe hat: dann gewöhnlich nur zweyköpfig, und überhaupt zweyfach, gedoppelt. Im Genitivo hat es ancipitis. Das ceps, welches aus caput entstanden ist, hat im Genitivo, cipitis; das, welches von capio herkömmt, cipis. Triceps, tricipitis; — particeps, participis.

Cap. IV.

1. At Xerxes, Thermopylis expugnatis, protinus acceſſit Aſtu, idque nullis defendentibus, interfectis ſacerdotibus, quos in arce invenerat,
2. incendio delevit. Cujus fama perterriti claſſiarii quum manere non auderent, et plurimi hortarentur, ut domos ſuas diſcederent, mœnibusque ſe defenderent; Themiſtocles unus reſtitit, et univerſos eſſe pares ajebat; diſperſos teſtabatur perituros: idque Eurybiadi regi Lacedæmoniorum, qui tum ſummæ imperii præerat, fore
3. affirmabat. Quem quum minus, quam vellet, moveret, noctu, de ſervis ſuis quem habuit fideliſſimum, ad Regem miſit, ut ei nuntiaret ſuis

IV. 1. acceſſit aſtu] Ἄστυ wird bey den griechiſchen Geſchichtſchreibern vorzugsweiſe (κατ' ἐξοχὴν) Athen, als die berühmteſte unter allen Städten Griechenlands genennt. So ſteht im Lateiniſchen häufig urbs für Roma.

2. cujus fama perterriti] Mehrere Codices haben flamma, ſtatt fama, und ein groſſer Theil der Gelehrten zog dieſe Lesart vor. Denn Salamis, ſo ſagen ſie, war nur ſo weit von Athen entfernt, daſs man die Flamme leicht ſehn konnte. So wahr dieſes iſt, ſo liegt doch in Flamma etwas hartes und unnatürliches. Kein Schriftſteller, welcher dieſe Geſchichte erzählt, bedient ſich eines ähnlichen Ausdrucks, ſondern alle kommen in fama überein.

verbis, adversarios ejus in fuga esse: qui si discessissent, majore cum labore et longinquiore tempore bellum confecturum, quum singulos consectari cogeretur: quos si statim aggrederetur, brevi universos oppressurum. Hoc eo valebat, ut ingratiis ad depugnandum omnes cogerentur.

3. suis verbis] Dieser Ausdruck findet sich bey den besten Lateinern öfters da, wo man heut zu Tage schreibt, suo nomine. So im Agesilaus VIII. 4. Quum regis verbis, quae attulerant, dedissent. Und doch stand vorher nichts von ausgedrückten Worten des Königs. Auch Cicero hat es mehrere Mahle so. Er sagt z.B. Epistol. ad. Att. XVI. 11. suavium meis verbis des.

Ingratiis] Es ist eigentlich der Ablativus pluralis von ingratiae, arum, und wird gebraucht, wann man einem etwas erweist, wofür er uns keinen Dank hat. Daher dann überhaupt, gegen seinen Willen. Einige Gelehrte haben es ingratis geschrieben. Allein so wenig man gratis schreiben kann, sondern gratiis schreiben muss, eben so muss man auch ingratiis und nicht ingratis schreiben. In solchen Fällen können nur die Dichter entscheiden, welche Art zu schreiben die richtige sey. Nun ist bey ihnen durchweg im frühern Zeitalter gratiis dreysilbig, nie zweysilbig — Diese Bemerkung hat Bentley bey Terenzens Adelphi Act. IV. VII. 26. gemacht.

4. gerentur. Hac re audita Barbarus, nihil doli subesse credens, postridie alienissimo sibi loco, contra opportunissimo hostibus, adeo angusto mari conflixit, ut ejus multitudo navium explicari non potuerit. Victus ergo est magis consilio Themistoclis, quam armis Græciæ.

4. doli subesse.] Man bemerke die Bedeutung, welche sub in der Composition bey diesem und vielen andern Verbis hat. Es ist so viel als clam.

loco alienissimo] An einem sehr unbequemen, schädlichen Ort. Oefters wird alienus in dieser Bedeutung zu locus gesezt, seltner zu andern Substantivis, oder ohne Substantivum. Doch geschieht auch dies zuweilen. Sallust z. B. sagt im Catilina. c. 56. alienum suis rationibus existimans, wo es offenbar so viel ist, als importunum, perniciosum.

explicari] Explicare kömmt von plica, eine Falte, also eigentlich auseinander falten, z. B. ein Kleid oder eine Rolle Papier. Dann braucht man es überhaupt von der Ausdehnung solcher Dinge, die in einen engen Raum eingeschlossen sind. So hier von den Schiffen. Wie die Bedeutung erklären sich von der Grundbedeutung herleiten lasse, ist auffallend.

Cap. V.

1. Hic etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat reliquias copiarum, ut etiam cum his opprimere posset hostes. Interim ab eodem, gradu depulsus est. Nam Themistocles verens, ne bellare perseveraret, certiorem eum fecit, id

V. 1. Interim ab eodem, gradu depulsus est.] Die Redensart gradu depelli ist von den Fechtern hergenommen. Gradus bedeutet nemlich die Positur, die Stellung in welche sich der Fechter setzt. De gradu dejici: aus der Stellung (welche sich der Fechter natürlich so gut als möglich zu wählen suchte) verdrängt werden. Auf das Leben übergetragen, bedeutet diese Phrasis, aus seinem Vortheile verdrängt werden. So kömmt es bey den Alten öfters vor, auch beym Cicero. Halb Metapher, halb eigentlicher Ausdruck ist das, was Cäsar sagt de bello Gallico Lib. I. 8. 4. spe dejici. — Interim steht hier auch in einer eignen Bedeutung, welche den Abschreibern anstössig war. Sie änderten deswegen dieses Wort in iterum oder iterum tamen. Interim wird nemlich sonst nur von der Zeit gebraucht, und heisst mittlerweile. Allein hier macht es den Gegensatz, und muss für sed stehn, wie wir im Deutschen indessen brauchen. Man darf dieses nicht nachahmen. — Ab eodem, scilicet Themistocle. Es muss ja nicht ab eodem gradu verbunden werden.

agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur, ac reditu in Asiam excluderetur:
2. idque ei persuasit. Itaque qua sex mensibus iter fecerat, eadem minus diebus triginta in Asiam reversus est, seque a Themistocle non supera-
3. tum sed conservatum judicavit. Sic unius prudentia Græcia liberata est, Europæque succubuit Asia. — Hæc altera victoria, quæ cum Marathonio possit comparari tropæo. Nam pari modo apud Salamina parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est devicta.

Cap. VI.

1. Magnus hoc bello Themistocles fuit, nec minor in pace. Quum enim Phalereo portu, neque magno, neque bono, Athenienses uterentur, hujus consilio triplex Piræi portus constitutus est,

3. Marathonio — tropæo] Eigentlich ist tropæum das Siegszeichen, welches man nach der Schlacht aus den erbeuteten Waffen da, wo der Feind geschlagen wurde, aufrichtete. Hier steht es für den Sieg selbst, nach einer Figur, welche die Grammatiker Metonymie nennen, nach welcher der Grund für die Folge, oder auch umgekehrt, wie hier, die Folge für den Grund gesezt wird. In der nemlichen Bedeutung sagt auch Cicero Tusc. Dispp. I. 46. Salaminium tropæum.

VI. 1. triplex Piræi portus] Der Seehafen bestand aus drey Theilen oder Stationen, von welchen jede ihren

isque mœnibus circumdatus, ut ipſam urbem
2. dignitate æquipararet, utilitate ſuperaret. Idemque muros Athenienſium reſtituit præcipuo periculo ſuo. Namque Lacedæmonii cauſſam ido-

beſondern Nahmen hatte. Die eine Station hieſs Aphrodiſion, die zweyte Cantharos, die dritte Zea, und der ganze Seehafen Piræus. — Uebrigens wird dies Wort gewöhnlich im lateiniſchen mit drey, nicht mit vier Sylben geſchrieben. Man ſehe Heuſingers Anmerkung zu Cicero de Officiis III. XI. 2.

ut ipſam urbem dignitate æquipararet.] Dignitas kann nicht überhaupt für pulchritudo geſetzt werden. Pulchritudo erregt Vergnügen; dignitas hingegen Bewunderung, in den meiſten Fällen auch Achtung. Wird es von Menſchen gebraucht, ſo bezeichnet es eine männliche Schönheit, die Achtung einflöſst, und kann nur in ſo fern von Frauensperſonen gebraucht werden, als ſich ihre Schönheit der männlichen nähert. Selten wird es, wie hier, auf Gebäude, oder ähnliche Sachen übergetragen. In dieſem Falle iſt es Pracht. Noch bemerke man die Bedeutung von æquiparare. Es iſt hier mit dem Accuſativo als Verbum neutrum geſetzt, da es urſprünglich activе Bedeutung hat. Indeſs brauchen es auch andre Schriftſteller auf die nemliche Weiſe; und Cornel hat es noch einmahl ſo im Alcibiades XI. 3. ut nemo eum labore corporisque viribus poſſet æquiparare.

neam nacti propter Barbarorum excursiones, qua negarent, oportere extra Peloponnesum ullam urbem haberi, ne essent loca munita, quæ hostes possiderent, Athenienses ædificantes prohibere sunt conati. Hoc longe alio spectabat, atque
3. videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam gloriam apud omnes gentes erant consecuti, ut intelligerent Lacedæmonii, de principatu sibi cum his certamen fore. Quare eos quam infirmissimos
4. esse volebant. Postquam autem audierunt, muros instrui, legatos Athenas miserunt, qui id fieri

ullam urbem haberi] Das Wort urbem schien einigen Gelehrten nicht passend genug, weil hier schon der Begriff eines befestigten Ortes erfordert werde. Deswegen vermuthete Kapp, es müsse heissen, urbem muros habere, welches auch wirklich in einem Manuscript steht. Mir scheint dies schon in urbs zu liegen. Ein Ort ohne Mauren ist keine Stadt. Urbs ist alfo soviel als locus moenibus circumdatus.

3. de principatu] In Absicht auf das oberste Commando. Namque ante id tempus, wie Cornel im Aristides II. 2. sagt, et mari et terra duces erant Lacedæmonii.

4. muros instrui] Die Ausleger nehmen hier instruere für ædificare. Ich läugne nicht, dass dieser Begriff auch darinn liege; aber doch scheint es

5. vetarent. His præsentibus desierunt, ac se de ea re legatos ad eos missuros dixerunt. — Hanc legationem suscepit Themistocles, et solus primo profectus est. Reliqui legati ut tum exirent, quum satis altitudo muri exstructa videretur, præcepit: interim omnes, servi atque liberi, opus facerent, neque ulli loco parcerent, sive sacer esset, sive profanus, sive privatus, sive

hauptsächlich auf die Zurüstungen zu gehen, welche die Athenienser zum Bau machten, und auf den Anfang des Baues. Dieses ist die eigentliche und ursprüngliche Bedeutung von instruere, und für diese spricht der ganze Zusammenhang. Das folgende his præsentibus desierunt, kann eben so gut auf die Zurüstungen als auf den Bau selbst gehen.

5. præcepit] Præcipere ist hier die Verfügung treffen, anordnen. Es ist nicht im strengen Sinne befehlen, vorschreiben, sondern mehr, ernstlich rathen, mit Eifer etwas anempfehlen. Ungefähr in einem ähnlichen Sinne heisst es im Epaminondas I. 1. Hæc præcipienda videntur lectoribus, und gerade das nemliche bedeutet im folgenden Capitel §. 3. prædicere.

omnes, servi atque liberi] Ich habe nach omnes ein Comma gesetzt. Denn ich glaube nicht, dass man verbinden müsse, omnes servi. Omnes scheint mir allgemein gesagt, und das folgende servi atque liberi ein bestimmender Zusatz.

sive sacer esset,

publicus, et undique, quod idoneum ad muniendum putarent, congererent. Quo factum

sive profanus] Beynahe einstimmig verbannen die Gelehrten die Worte sive profanus, welche auch in einigen Handschriften fehlen. Denn sie finden keinen Unterschied zwischen profanus und privatus. Allein schon dies ist falsch. Profanus kömmt von fanum her, und ist also quod pro fano, seu ante fanum est. Fanum bedeutet einen Tempel, und zugleich einen Bezirk rings um den Tempel, welcher eben so, wie der Tempel selbst, heilig war. Locus profanus ist demnach der Ort, welcher ausser diesem geheiligten Bezirk liegt. Offenbar ist er von einem locus privatus verschieden. Der locus privatus gehört einem einzelnen Privatmanne zu, der profanus muss dies nicht: er kann ja auch dem ganzen Staate zugehören, also ein locus publicus seyn. Freylich könnte man sagen, profanus sey wenigstens in den beyden folgenden publicus und privatus enthalten. Aber Cornel nihmt auf dieses nicht Rücksicht. Er macht einen doppelten Gegensatz: den ersten zwischen sacer und profanus, den letztern zwischen publicus und privatus. Er betrachtet jedes einzelne Glied für sich, und getrennt. Sobald die Worte sive profanus wegfallen, wird der Gegensatz zerstört. Er will sagen, sie sollen schlechterdings keinem Orte schonen: und dieser Gedanke kann durch-

est, ut Atheniensium muri ex sacellis sepulcrisque constarent.

Cap. VII.

1. Themistocles autem, ut Lacedæmonem venit, adire ad magistratus noluit, et dedit operam, ut quam longissime tempus duceret caussam inter-
2. ponens, se collegas exspectare. Quum Lacedæmonii quererentur, opus nihilominus fieri, eumque in ea re conari fallere, interim reliqui Legati sunt consecuti. A quibus quum audisset, non multum superesse munitionis, ad Ephoros Lacedæmoniorum accessit, penes quos summum

nichts stärker als durch einen Gegensatz, und zwar durch diesen doppelten Gegensatz ausgedrückt werden.

VII. 1. ut quam longissime tempus duceret.] Eigentlich kann man nicht sagen, tempus ducere. Denn man kann die Zeit nicht in die Länge ziehn, wohl aber eine Sache. Wenn man also bestimmt reden wollte, so müsste man sagen, rem per tempus ducere. Allein dies findet sich nicht; sondern man sagt nur simpel rem ducere. Selten steht die unrichtigere Redensart, welche wir an unsrer Stelle haben.

2. sunt consecuti.] Das compositum steht hier für das simplex. So hat es Cicero oft, und auch Cornel mehr als einmal. z. B. im Cimon. III. 2. confestim notæ ejus virtutis desiderium consecutum est.

imperium erat; atque apud eos contendit, falsa his esse delata: quare æquum esse, illos viros bonos nobilesque mittere, quibus fides haberetur, qui rem explorarent: interea se obsidem
3. retinerent. Gestus est ei mos, tresque legati functi summis honoribus, Athenas missi sunt. Cum his collegas suos proficisci jussit, eisque prædixit, ut ne prius Lacedæmoniorum legatos
4. dimitterent, quam ipse esset remissus. Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad magistratum senatumque Lacedæmoniorum adiit, et apud eos liberrime professus est: Athenienses suo con-

apud eos contendit] Contendere ist hier mit Nachdruck gesagt: feyerlich versichern. So steht es auch im Epaminondas VIII. 1. permisit, ut — sua opera factum contenderent, ut legi non obedirent.

viros bonos] Vir bonus ist hier nicht blos überhaupt ein redlicher, rechtschaffnerMann, sondern ein Mann von erprobter Rechtschaffenheit, welchen man schon in mehrern Fällen zu dergleichen Untersuchungen gebraucht habe. Er sagt dies mit Absicht, damit sie die angesehensten Männer im Staate schiken möchten.

4. liberrime professus] Er äusserte sich mit der grössten Freymüthigkeit. Profiteri wird eigentlich von dem gebraucht, welcher etwas frey und laut äussert. Es ist gleichsam pro omnibus fateri.

ſilio, quod communi jure gentium facere poſ-
ſent, Deos publicos, ſuosque Patrios ac Pena-
tes, quo facilius ab hoſte poſſent defendere,
muris ſepſiſſe, neque eos quod inutile eſſet Græ-
5. ciæ feciſſe: nam illorum urbem ut propugna-

Deos publicos, ſuosque patrios ac penates] Er giebt hier drey Claſſen von Göttern an. Man ſollte denken, es wäre hinreichend, wenn er Deos publicos und penates einander entgegenſezte. Dii publici ſind nemlich die Götter, welche öffentlich verehrt werden, Dii penates, die, welche jeder für ſich in ſeinem Hauſe verehrt. Allein er fügt noch eine beſtimmte Claſſe von den Diis publicis bey, welche den Athenienſern die vorzüglichſten ſeyn muſsten, die Deos patrios, die vaterländiſchen Götter, welche in dem Ort ſelbſt, von welchem die Rede iſt, ihren Urſprung erhielten. Andre Götter waren von andern Völkern auf ſie gekommen, wurden aber wie die Dii patrii öffentlich verehrt, und gehörten alſo auch unter die Deos publicos. Nicht ohne Abſicht, wie ich bereits bemerkt habe, nennt er die Deos patrios ausdrücklich. Das, was an eben dem Orte entſtanden iſt, welchem auch wir unſern Urſprung zu danken haben, iſt uns immer das theurſte: die Erhaltung deſſelben ligt uns am nächſten.

eorum urbem ut propugnaculum oppoſitum eſſe] Ich habe dieſe Lesart mehrerer der beſten Handſchriften in den Text aufgenohmen. Sie ſcheint zwar auf den erſten

culum oppositum esse Barbaris, apud quam jam bis classem regiam fecisse naufragium; Lacedæmonios autem male & injuste facere, qui id potius intuerentur, quod ipsorum dominationi

Anblick ungrammatisch. Denn das Participium oppositum sollte sich auf urbem beziehen, und also im Feminino stehen, wie man gewöhnlich liest. Allein oft richtet der Lateiner das Participium auf das letztere Substantivum, wenn es schon dem Gedanken nach zu dem erstern gehört. Beyspiele hievon finden sich in Heusingers Vorrede zu den Büchern de Officiis pag. XXXXVIII.

apud quam jam bis classem regiam fecisse naufragium] In sehr vielen Ausgaben steht fecisset, was einer der gröbsten Sprachfehler ist. Freylich scheint fecisse auch nichts weniger als richtig. Es ist nemlich eine oratio obliqua, deren Regeln ich beym Miltiades Cap. III. §. 4. angegeben habe. Es sollte also bey dem pronomen relativum, welches zween Sätze mit einander verbindet, der Conjunctivus stehn. Allein bisweilen, wiewohl nicht sehr häufig, findet sich der Infinitivus. Man muss immer dixit ergänzen. Dieses Verbum gehört dann zum Pronomen relativum, und von diesem hängt auch der Infinitivus ab. —— Uebrigens ist hier naufragium facere nicht Schiffbruch leiden, sondern ein Treffen zur See verlieren. Naufragium hat diese Bedeutung darum, weil bey jedem verlornen Seetreffen Schiffe versenkt werden.

6. quam quod universæ Græciæ utile esset: quare si suos legatos recipere vellent, quos Athenas miserant, se remitterent, aliter illos numquam in patriam recepturi.

Cap. VIII.

1. Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob eumdem timorem, quo damnatus erat Miltiades, testarum suffragiis e civitate

aliter illos numquam — recepturi.] Ich bin Gronov gefolgt, der beym Livius XXXIV. 29. das Verbum essent, welches hier gewöhnlich stand, auszustossen rieth. Die oratio obliqua erfordert nemlich, dass hier der Infinitivus stehe. Dixit eos non recepturos esse. Allein sobald essent wegfällt, bezieht sich recepturi als Participium auf remitterent. Dieses Verbum konnte nicht im Infinitivus stehn, weil es ein Befehl ist. Es steht dem Gedanken nach im Imperativus, wenn schon die Form den Conjunctivus anzeigt. In solchen Fällen wird immer der Conjunctivus, nie der Infinitivus gesetzt.

VIII. 1. testarum suffragiis] Durch das Scherbengericht. Suffragium kömmt von sub und frangere, etwas in kleine Stücke zerbrechen. Also suffragium ein kleines zerbrochenes Stück, eine Scherbe. Dann bedeutet es eine Wahlstimme, gerade von diesem Scherbengericht, weil sie gewohnt waren, hier ihre Meinung, ob einer der Verbannung würdig sey, auf kleine

2. ejectus Argos habitatum concessit. Hic quum propter multas virtutes magna cum dignitate viveret, Lacedæmonii legatos Athenas miserunt, qui eum absentem accusarent, quod societatem cum Rege Persarum ad Græciam opprimendam
3. fecisset. Hoc crimine absens proditionis est

Täfelchen oder Scherben zu schreiben. Der griechische Ausdruck für dieses Scherbengericht ist ὀστρακισμός, welchen Cornel selbst im Cimon III. 1. anführt.

Argos] Es ist keine Nothwendigkeit, dies Wort im Accusativo pluralis zu nehmen. Es ist im Gegentheil im Singulari tertiæ declinationis generis neutrius als griechisch - lateinisches Wort gebräuchlicher. Nur im Ablativo steht es im plurali secundæ declinationis.

2. propter multas virtutes] Ich habe ohne Bedenken ejus, welches gewöhnlich nach multas stand, aus dem Texte gestossen. Es ist durchaus gegen alle Grammatik. Es ist von der nemlichen Person die Rede, welche der Nominativus im Satz ist, und in diesem Falle kann nie ejus, sondern es muss immer suus gesetzt werden. Wo, wie hier, keine Zweydeutigkeit entsteht, wird es ganz weggelassen.

3. Hoc crimine] Auf diese Beschuldigung hin, welche die Lacedæmonier gegen ihn vortrugen. Man hat ohne Noth Schwierigkeiten gefunden, weil man das Wort crimen und den Ablativus unrichtig fasste. Crimen steht, wie öfters, für criminatio, und der Ablativus ist der Ab-

damnatus. — Id ut audivit, quod non satis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi quum ejus principes civitatis animadvertisset timere, ne propter se bellum his Lacedæmonii et Athenienses indicerent, ad Admetum Molossorum regem, cum quo ei hospitium fuerat,
4. confugit. Huc quum venisset, et in præsentia rex abesset; quo majore religione se receptum tueretur, filiam ejus parvulam arripuit et cum ea se in sacrarium, quod summa colebatur cerimonia, conjecit. Inde non prius egressus est', quam rex eum data dextra in fidem reciperet:
5. quam præstitit. Nam quum ab Atheniensibus et Lacedæmoniis exposceretur publice, supplicem non prodidit, monuitque, ut consuleret

lativus absolutus temporis. Eo crimine facto, post hoc crimen. Dieses wäre zwar hart; aber der Ablativus für sich allein ist nach der regelmässigen Latinitæt.

cum quo ei hospitium fuerat] Wenn die Lesart richtig ist, so bezieht sich dieses auf die Zeit, da er zu Athen im blühendsten Wohlstand lebte, und also die Pflichten der Gastfreundschaft genauer erfüllen konnte. Indess wurde durch die Verbannung das Gastfreundschafts-Recht nicht aufgehoben, sondern man blieb Gastfreund wie vorher. Desswegen scheint es mir heissen zu müssen erat, wie auch wirklich eine Handschrift liest.

5. non prodidit] Prodere ist hier nicht verrathen. Denn man wusste bereits, wo Themi-

sibi: difficile enim esse, in tam propinquo loco tuto eum versari. Itaque Pydnam eum deduci
6. jussit, et quod satis esset præsidii, dedit. Hic in navem omnibus ignotus ascendit. Quæ quum tempestate maxima Naxum ferretur, ubi tum Atheniensium erat exercitus, sensit Themistocles, si eo pervenisset, sibi esse pereundum. Hac necessitate coactus domino navis, qui sit,
7. aperit, multa pollicens, si se conservasset. At ille clarissimi viri captus misericordia, diem noctemque procul ab insula in salo navem tenuit in ancoris, neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum pervenit, ibique Themistoclem exponit: cui ille pro meritis gratiam postea retulit.

stocles war. Der König ward um seine Auslieferung angesprochen. Daher wird es hier am schicklichsten durch ausliefern übersetzt. Der allgemeine Begriff, welcher im Verbo ligt, ist dieser. Durch Verletzung eines gethanen Versprechens einen andern ins Unglück stürzen. Diese Verletzung eines gethanen Versprechens muss immer seyn, wo prodere stehen soll. So z. B. im Datames X. 2. welche Stelle nicht von allen Auslegern richtig verstanden wurde, eben darum, weil sie die Natur von prodere nicht genug kannten.

gratiam postea retulit.] Man bemerke das bestimmte des Ausdrucks. Gratiam referre wird von thätli-

Cap. IX.

1. Scio, plerosque ita scripsisse, Themistoclem, *Xerxe* regnante, in Asiam transiisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod ætate proximus erat, qui illorum temporum historiam relique-

chem Danke, gratiam habere von dankbaren Gesinnungen gebraucht. Dies ist wenigstens der ursprüngliche Unterschied, obgleich bisweilen beyde Redensarten verwechselt werden.

IX. 1. quod ætate proximus erat, qui — reliquerunt, et ejusdem civitatis fuit.] Das Pronomen Demonstrativum fehlt vor dem Relativo, ob es gleich in einem andern Casus stehen sollte, als das Relativum. Es sollte nemlich heissen ex iis qui. Solcher Beyspiele giebt es bey den besten Schriftstellern eine beträchtliche Anzahl, und es war nicht nöthig, hier etwas einzuschieben. — Ferner ist einigen Gelehrten erat und fuit, beydes zugleich in einem Satze, anstössig. Allein der Zwischensatz qui — reliquerunt machte es Cornel vergessen, dass im erstern Glied erat stand, und nicht ohne Härte wäre es weggelassen worden. Eben so wenig darf im Alcibiades XI. 1. mit Heusinger das letztere fuit durchgestrichen werden, wo es heisst: Thucydides, qui ejusdem ætatis fuit, Theopompus, qui FUIT aliquanto post natus. Die Auslassung wäre äusserst hart. Dergleichen Nachlässigkeiten läſst sich jeder Schriftsteller zu Schulden kommen. Denn sie entrin-

reliquerunt, et ejusdem civitatis fuit. Is autem ait, ad *Artaxerxem* eum venisse, atque
2 his verbis epistolam misisse. „*Themistocles veni* „*ad te, qui plurima mala in domum tuam* „*intuli, quum mihi necesse fuit, adversum* „*patrem tuum bellare, patriamque meam*

nen einem so leicht, und nur, wer jedes Sätzchen critisch pünctlich durchgeht, wird sie bemerken. — Man muss sich ja vor einer solchen Critik hüten, Stellen von der Art für verdorben zu halten. Die alten Schriftsteller haben auch ihre Fehler, und so lange die Nachlässigkeit nicht zur Ungereimtheit wird, darf man sie nicht verdrängen. Wenn sich ein vernünftiger Grund angeben läfst, welcher sie zu dieser Nachlässigkeit verleitete, so wäre es Verbesserung der Schriftsteller, nicht der Abschreiber, wenn man alles nach den höchsten Regeln der guten Schreibart umformen wollte.

2. Themistocles veni ad te] *ἥκω παρὰ σέ.* Dies griechische *ἥκω* hat öfters nicht blos die Bedeutung venio, sondern adsum. Richtig setzt daher Cornel das Præteritum veni: und wenn schon im griechischen das Præsens steht, so hat es doch die Bedeutung des Præteriti von venio.

domum tuam] Τὸν *ὑμέτερον οἶκον.* Domus und *οἶκος* bedeuten oft Familie. Er versteht zwar natürlich das ganze Reich. Allein er setzt das speciellere, weil dieses den König näher angieng, und ihm also auch wichtiger war.

„defendere. Idem multo plura bona feci, „postquam in tuto ipse, et ille in periculo „esse cœpit. Nam quum in Asiam reverti „vellet, prœlio apud Salamina facto, litteris „eum certiorem feci, id agi, ut pons, quem „in Hellesponto fecerat, dissolveretur, atque „ab hostibus circumiretur: quo nuntio ille
4. *„periculo est liberatus. Nunc confugi ad te, „exagitatus a cuncta Græcia, tuam petens „amicitiam: quam si ero adeptus, non minus „me bonum amicum habebis, quam fortem „inimicum ille expertus est. Ea autem rogo, „ut de his rebus, quas tecum colloqui volo, „annum mihi temporis des, eoque transacto „me ad te venire patiaris."*

Cap. X.

1. Hujus Rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi conciliari, veniam

4. quas tecum colloqui volo] So haben mehrere der besten Handschriften, und diese Lesart ist sehr gut. Sonst las man de quibus. Loqui und colloqui aliquid steht öfters für de aliqua re. Die Griechen setzen auch, wenn von Personen die Rede ist, den Accusativus statt des Genitivus mit der Præposition περί. λέγειν τινά, statt λέγειν περί τινός. — Im lateinischen wird loqui aliquid öfters sensu malo genohmen, über etwas schwatzen. Cf. de Finibus. I. 8.

dedit. Ille omne id tempus litteris ſermonique Perſarum dedidit; quibus adeo eruditus eſt, ut multo commodius dicatur apud Regem verba feciſſe, quam hi poterant, qui in Perſide erant
2. nati. Hic quum multa Regi eſſet pollicitus, gratisſimumque illud, ſi ſuis uti conſiliis vellet, illum Græciam bello oppreſſurum; magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in Aſiam rediit,
3. domiciliumque Magneſiæ ſibi conſtituit. Namque hanc urbem ei Rex donarat, his uſus ver-

X. 1. litteris, ſermonique Perſarum] Litteræ kann hier Kenntniſs der Perſiſchen Sitten und Gebräuche ſeyn, wie in der Præfatio §. 2. Kenntniſs der griechiſchen Sitten. Sermo würde dann Sprache bedeuten. Zwar wird es ſelten im frühern Zeitalter für lingua geſetzt. Im Quinctilian iſt es häufig. Indeſs hat doch auch Cornel im Atticus IV. 1. ſermo latinus, und ſogar Cicero im Brutus cap. 35. Dieſe Erklärung iſt um ſo viel paſſender, da Cornel in dieſer ganzen Stelle den Thucydides ausſchreibt, welcher ſich beſtimmt ſo ausdrückt: Τῆς τε Περσίδος γλώσσης κατενόησε, καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας. — Sonſt könnte man die Worte Cornels auch ſo verſtehen; daſs litteræ auf Perſiſche Schriften gienge, welche Themiſtocles las, ſermo auf Unterredungen, welche er in Perſiſcher Sprache hielt. Allein die erſtere Erklärung iſt die vorzüglichere.

bis: quæ ei panem præberet; (ex qua regione quinquaginta ei talenta quotannis redibant;) Lampsacum, unde vinum sumeret, Myunta, ex
4. qua opsonium haberet. Hujus ad nostram memoriam monumenta manserunt duo: sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus; statuæ in

3. quæ ei panem præberet] Ἐις ἄρτον. Mir scheint im griechischen ἄρτος für σῖτος gesetzt, welches die Hauptspeise bezeichnet, die Speise, an welcher man sich satt isst. Ὄψον, opsonium das Nebengericht, welches mehr etwas delikates, als nahrhaftes war. Man muss also auch im Lateinischen panis nicht für Brodt, sondern für das Hauptgericht nehmen.

4. sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus] Die Ausleger verstehn unter oppidum Athen. Allein ich gestehe, dass mir dieses nicht zu dem folgenden zu passen scheint. Wie kann man Athen oppidum nennen, in quo est sepultus. Er wurde ja nicht zu Athen begraben. Cornel sagt nur, ossa ejus clam ab amicis in Attica (nemlich regione) sepulta esse, also offenbar nicht in der Stadt. Man kann deswegen leicht auf die Vermuthung kommen, es sey Magnesia gemeynt. Allein kein Schriftsteller sagt, dass er NAHE bey Magnesia ein Grabmahl gehabt habe, sondern auf dem Forum zu Magnesia; was Cornel durch das folgende, statuæ in foro Magnesiæ, ausdrückt. Also Magnesia darf man auch nicht

5. foro Magnesiæ. De cujus morte multis modis apud plerosque scriptum est; sed nos eumdem potissimum Thucydidem auctorem probamus, qui illum ait Magnesiæ morbo mortuum; neque negat, fuisse famam, venenum sua sponte sumpsisse, quum se, quæ Regi de Græcia opprimenda pollicitus esset, præstare posse desperaret. Idem ossa ejus clam in Attica ab amicis sepulta, quoniam legibus non concederetur, quod proditionis esset damnatus, memoriæ prodidit.

leicht annehmen. Der einzige Ausweg ist dieser, dass die Worte, *in quo est sepultus* zu *sepulcrum* gezogen, und unter *oppidum Athen* verstanden werde. Dann wäre eben der Ort im Attischen Gebiet gemeynt, wo seine Freunde heimlich seine Gebeine begruben. Noch zur Zeit des Pausanias, welcher im zweyten Jahrhundert nach Christi Geburt lebte, war dies Grabmahl bey dem grösten der drey Seehafen des Piræus. (Vide ejus *Atticam* pag. 3.) Allein darinn konnte er unmöglich begraben seyn. Dies bringt mich auf die Vermuthung, dass die Worte, *in quo est sepultus*, das Einschiebsel eines Abschreibers seyen, welcher nicht wusste, dass *oppidum* beym Cornel öfters wie ἄστυ vorzugsweise von *Athen* gebraucht werde, und nichts anders vermuthete, als es werde die Stadt zu verstehn seyn, in welcher er begraben war. Dann meynt Cornel eben das Grabmal, dessen Pausanias erwähnt.

III. Aristides.

Cap. I.

1. Aristides Lysimachi filius Atheniensis æqualis fere fuit Themistocli. Itaque cum eo de principatu contendit: namque obtrecta-
2. runt inter se. In his autem cognitum est, quanto antestaret eloquentia innocentiæ. Quamquam enim adeo excellebat Aristides abstinentia, ut unus post hominum memoriam, quod quidem nos audierimus, cognomine JUSTUS sit appellatus: tamen a Themistocle collabefactus testula

I. 1. Obtrectarunt inter se] Obtrectare ist hier nicht in üblem Sinne zu nehmen. Denn an einem Manne, wie Aristides, wäre dies ein nicht geringer Fehler gewesen. Es ist hier nicht mehr und nicht weniger als æmulari, wetteifern. Gewöhnlich wird es freylich von einem unedeln Wettstreite gebraucht, wo sich der eine auf Unkosten des andern zu erheben sucht. Von Seite des Themistocles mochte vielleicht dieses Statt finden, von Seite des Aristides nicht.

2. innocentiæ] Innocentia ist hier überhaupt ein schuldloser, fehlerfreyer Charakter.

abstinentia] Uneigennützigkeit, Enthaltsamkeit von dem, was andern gehört.

collabefactus] Ist mit Nachdruck gesagt. gestürzt werden; eigentlich nur, wankend gemacht, erschüttert werden. Die Metapher ist von Gebäuden hergenoh-

LBC

3. illa, exsilio decem annorum mulctatus est. Qui quidem quum intelligeret, reprimi concitatam multitudinem non posse, cedensque animadverteret quemdam scribentem, ut patria pelleretur, quæsisse ab eo dicitur, quare id faceret, aut quid Aristides commisisset, cur tanta pœna di-
4. gnus duceretur? Cui ille respondit: se ignorare Aristidem; sed sibi non placere, quod tam cupide elaborasset, ut præter ceteros Justus appellaretur. Hic decem annorum legitimam pœnam non pertulit. Nam postquam Xerxes in Græ-

men, welche entweder wegen ihres Alters, oder wegen äusserer Ursachen den Einsturz drohen.

3. reprimi concitatam multitudinem non posse] Die Metapher ist von Pferden entlehnt, welche mit dem Sporn so angetrieben werden, dass man sie nicht mehr im Zaume halten kann. Multitudo concitata ist also die erhitzte aufgebrachte Menge, welche von einer eingesogenen Meynung berauscht sich nicht auf vernünftigere Gedanken bringen läſst. Man kann im Deutschen die Metapher wenigstens zum Theil beybehalten. Die erhitzte Menge lasse sich nicht zähmen.

4. ignorare Aristidem] i. e. non nosse. Selten wird dieses Wort von Menschen gebraucht.

in Græciam descendit] Immer, wenn der Persische König Griechenland bekriegt, heiſst es descendit, eben so auch im griechischen καταβαίνει. Dieser Ausdruck wird darum ge-

ciam descendit, sexto fere anno, quam erat expulsus, populiscito in patriam restitutus est.

setzt, weil Persien höher lag, als Griechenland.

populi scito] Eigentlich ist dieses unrichtig gesagt, und es sollte entweder heissen, populi jussu, oder plebiscito, welches letztre in den meisten Handschriften steht. Bey den Alten wird das Volk in Absicht auf Beschliessungen in zwo Classen getheilt, in senatum und plebem. Beyde vereinigt sind populus. Für die Decrete eines jeden haben sie einen eignen Ausdruck. Senatus — censet: Plebs — sciscit: Populus — jubet. Die Substantiva sind Senatusconsultum, oder decretum: Plebiscitum: Populijussum. Dieser Unterschied wird bey den Schriftstellern grösstentheils beobachtet. Nur diese Ausnahme findet sich, dass man etwa statt populijussum sagt, populiscitum, so wie auch bisweilen das Verbum populus sciscit gefunden wird, sogar bey Cicero Philipp. I. 10. Populus jure scivit. Vielleicht sagte er dies, um die Cacophonie, welche durch jussit entstanden wäre, zu vermeiden. Auch Cornel hat an mehrern Stellen populiscito, im Alcibiades V. 4. im Epaminondas VII. 4. und im Phocion II. 2. Der Canon Criticus also, dass die ungewöhnlichere, aber doch richtige Lesart, der gewöhnlichern und leichtern vorgezogen werden müsse, berechtigt uns, auch hier populiscito für die wahre Lesart zu halten.

Cap. II.

1. Interfuit autem pugnæ navali apud Salamina, quæ facta est prius, quam pœna liberaretur. Idem prætor fuit Atheniensium apud Platæas in prœlio, quo Mardonius fusus, Barbarorum-
2. que exercitus interfectus est. Neque aliud est ullum hujus in re militari illustre factum, quam hujus imperii memoria. Justitiæ vero et æquitatis et innocentiæ multa: in primis, quod ejus

II. 1. apud Salamina] Ich habe oben schon Themistocles II. 8. von diesem griechischen Accusativus geredt. Hier haben mehrere Handschriften Salaminam. Allein man muss bemerken, dass solche Nahmen von Städten und Oertern erst im spätern Latein die Form der ersten Declination erhielten. In Cornels Zeitalter haben sie immer die Declination, welche sie im griechischen hatten, meistens die dritte. Dies sieht man daraus, dass, wenn sie in andern Casibus, als im Accusativo sind, immer die dritte, nie die erste Declination steht. Daher muss man auch, wo etwa beym Accusativus in einigen Handschriften sich die erste Declination findet, dieselbe als eine Aenderung unwissender Abschreiber verwerfen.

exercitus interfectus est] Dies wird nur von einer gänzlichen Niederlage gebraucht, bey welcher der gröste Theil der Armee das Leben verliert.

2. justitiæ vero et æquitatis, et innocentiæ multa] Justitia ist Gerechtigkeit, wie immer. Aequitas hingegen bezieht

æquitate factum est, quum in communi classe esset Græciæ simul cum Pausania, quo duce Mardonius erat fugatus, ut summa imperii maritimi ab Lacedæmoniis transferretur ad Athe-
3. nienses. Namque ante id tempus et mari et terra duces erant Lacedæmonii. Tum autem et intemperantia Pausaniæ et justitia factum est Aristidis, ut omnes fere civitates Græciæ ad Atheniensium societatem se applicarent, et adversus Barbaros hos duces deligerent sibi, quo facilius repellerent, si forte bellum renovare conarentur.

sich auf sein Betragen gegen andre, besonders gegen Untergebene und Gemeinere, welche er nicht, wie Pausanias, mit despotischer Strenge und unerträglichem Stolze behandelte, sondern liebreich, leutselig. Es bedeutet daher leutseliges Betragen. Innocentia steht hier in einer eingeschränktern Bedeutung, als im ersten Capitel. Es ist, was dort abstinentia war, Uneigennützigkeit.

in primis] Man muss den Satz so ergänzen. In primis, quod ejus æquitate factum est, hoc erat, ut cet.

3. intemperantia Pausaniæ.] Intemperantia ist das Gegentheil von æquitas. Hartes, despotisches, grausames, übermüthiges Betragen: Uebermuth.

quo facilius repellerent] Als eigentlicher Grund oder Zweck, zu welchem sie

Cap. III.

1. Ad classes ædificandas exercitusque comparandos quantum pecuniæ quæque civitas daret, Aristides delectus est, qui constitueret. Ejus arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. id enim commune ærarium esse voluerunt. Quæ omnis pecunia
2. postero tempore Athenas translata est. Hic qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam quod, quum tantis rebus præfuisset, in tanta paupertate decessit, ut, qui efferretur,

die Athenienser zu ihren Hauptanführern erwählten, kann dies nicht angegeben seyn. Denn Cornel giebt ja gerade vorher den Uebermuth des Pausanias und das leutselige Betragen des Aristides als die Ursache hievon an. Man muss diese Worte demnach mehr als einen allgemeinen Zusatz betrachten, warum sie überhaupt Hauptanführer erwählten. Denn mit einigen Auslegern vor denselben dieses Capitel zu schliessen, und das folgende so anzufangen: Quos quo facilius repellerent, dass dieses der Vordersatz, und Aristides delectus est, der Nachsatz wäre, geht durchaus nicht an. Eine solche Construction würde äusserst hart und unnatürlich seyn. Freylich ist nach dem gewöhnlichen Texte der Gedanke nicht der bestimmteste. Allein solche Nachlässigkeiten sind nicht ohne Beyspiel.

III. 2. quum tantis rebus præfuisset] Quum steht hier, wie öfters, für etsi.

qui efferretur]

vix reliquerit. Quo factum est, ut filiæ ejus publice alerentur, et de communi ærario doti-
3. bus datis collocarentur. Decessit autem fere post annum quartum, quam Themistocles erat expulsus.

Qui kann entweder der Nominativus seyn, und statt der Conjunction ut stehn; oder es ist der Ablativus für quo, ex quo. Beydes ist dem Sinne nach eins. Indess möchte das letztre vorzuziehn seyn, da Cornel den nemlichen Gedanken im Cimon IV. 3. so ausdrückt: Complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur, non reliquissent, suo sumtu extulit. Was hier unde bedeutet, würde an unsrer Stelle qui bedeuten.

publice alerentur] Bey den Atheniensern wurden die Bürger, welche sich um den Staat vorzüglich verdient gemacht hatten, im Prytaneum, einem Ort auf der Atheniensischen Burg, vom Staate ernährt. Eben daher erhielten auch die Töchter des Aristides als eines so verdienten Mannes ihren Unterhalt.

IV. Pausanias.

Cap. I.

1. *Pausanias Lacedæmonius:* magnus homo, sed varius in omni genere vitæ fuit. Nam ut
2. virtutibus eluxit, sic vitiis est obrutus. Hujus illustrissimum prœlium est apud Platæas. Namque illo duce Mardonius, Satrapes Regius, natione Medus, Regis gener, inprimis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum ducentis millibus peditum, quos viritim lege-

I. 1. varius in omni genere vitæ] Ein Mann, welcher sich in keiner Lage, keinem Verhältnisse seines Lebens gleich bleibt. Varius ist der, welcher keine festen Grundsätze hat, sondern sich in allem von seinen Launen leiten läfst. Omne genus vitæ drückt die mannigfaltigen Verhältnisse aus, in welche man als Mensch und Bürger gesetzt wird. Die Ausleger haben an dieser Stelle unnöthige Zweifel geäussert.

2. quos viritim legerat] Dies ist nicht so zu verstehn, als ob er jeden einzelnen Mann ausgewählt habe; sondern es bezieht sich auf eine ganz eigne Sitte, deren bey den Alten öfters erwähnt wird. Jeder einzelne wählte sich aus den übrigen denjenigen, neben welchem er am liebsten zu kämpfen wünschte, natürlich also denjenigen, welchen er für den tapfersten hielt. Dies that der folgende wieder, und so immer, bis die Armee vollzählig ward. Auf diese Weise bestand das

rat, et viginti millibus equitum, haud ita magna manu Græciæ fugatus est, eoque ipse dux ceci-
3. dit prœlio. Qua victoria elatus plurima miscere cœpit, et majora concupiscere. Sed primum in eo est reprehensus, quod ex præda tripodem aureum Delphis posuisset, epigrammate scripto, in quo erat hæc sententia: *Suo ductu Barbaros apud Platæas esse deletos, ejusque victoriæ*

Heer aus den tapfersten und muthvollsten Kriegern. — Diese Sitte findet sich auch bey den Germanen, und mehreres führt darauf, dass sie bey den Persern üblich war.

3. plurima miscere] Dies sagt man von denen, welche einen Aufruhr wünschen, alles in Unordnung, in Verwirrung bringen, um ihren Zweck zu erreichen.

epigrammate scripto] Scribere ist hier, was das griechische γράφειν, incidere, eingraben. Diese Bedeutung ist im Lateinischen sehr selten, und findet sich vielleicht nur im Cornel an zwey Stellen, an dieser und im Alcibiades VI. 5. pilæque illæ, in quibus devotio fuerat scripta, in mare præcipitatæ, welches gleichbedeutend mit dem ist, was er ebendaselbst IV. 5. in pila lapidea incisum nannte. Cornel übersetzte, wahrscheinlich das griechische ἐπιγράφεσθαι beym Thucydides I. 132. Epigramma ist hier eine Innschrift. Thucydides nennt sie ἐλεγεῖον, weil sie im elegischen Sylbenmaasse, einem Hexameter und Pentameter abgefasst war.

ergo Apollini donum dedisse. Hos versus Lacedæmonii exsculpserunt, neque aliud scripserunt, quam nomina earum civitatum, quarum auxilio Persæ erant victi.

Cap. II.

1. Post id prœlium eumdem Pausaniam cum classe communi Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his regionibus Barbarorum præsidia depel-
2. leret. Pari felicitate in ea re usus elatius se gerere cœpit, majoresque appetere res. Nam quum, Byzantio expugnato, cepisset complures Persarum nobiles, atque in his nonnullos Regis propinquos, hos clam Xerxi remisit, simulans ex vinculis publicis effugisse; et cum his Gongylum Eretriensem, qui litteras Regi redderet, in quibus hæc fuisse scripta, Thucydides memo-
3. riæ prodidit: „Pausanias dux Spartæ, quos By-
„zantii ceperat, postquam tuos propinquos cogno-
„vit, tibi muneri misit, seque tecum affinitate
„conjungi cupit: quare, si tibi videtur, des ei
4. „filiam tuam nuptum. Id si feceris, et Spar-
„tam, et ceteram Græciam sub tuam potestatem

II. 3. affinitate conjungi cupit] Affinitas ist überhaupt die Verwandtschaft, welche durch Heyrath entsteht, sie mag nahe oder entfernt seyn. Es ist, wie man schon aus dieser Stelle sieht, fehlerhaft, wenn man glaubt, es bedeute nur Schwägerschaft. Blutsverwandte sind consanguinei.

„se, adjuvante te, redacturum pollicetur. His „de rebus si quid geri volueris, certum homi„nem ad eum mittas face, cum quo colloqua-
5. „tur." — Rex tot hominum salute, tam sibi necessariorum gavisus confestim cum epistola Artabazum ad Pausaniam mittit, in qua eum collaudat, ac petit, ne cui rei parcat ad ea perficienda, quæ pollicetur. Si fecerit, nullius rei
6. a se repulsam laturum. Hujus Pausanias voluntate cognita, alacrior ad rem gerendam factus

in

4. certum hominem ad eum mittas face] Homo certus ist ein zuverlässiger Mensch, auf dessen Treue man sich verlassen kann. So brauchen dieses Wort die besten Schriftsteller. Face für fac ist altlateinisch. Plautus und Terenz und die Fragmente der ältern Schauspieldichter haben es häufig. Der Anfänger darf dies nie brauchen, weil es gegen die Regel ist, und er sich in allem an das regelmässige halten muss.

5. collaudat] Man bemerke die Verstärkung, welche die Præposition dem Verbo giebt. Es ist so viel als valde laudat.

Si fecerit] Das simplex steht hier für das compositum effecerit, perfecerit, wie öfters. Die Ausleger, welche dieses auf die Worte, ne cui rei parcat, beziehn, haben gewiss Unrecht. Xerxes konnte ihm nicht unter der Bedingung Willfährigkeit in allem versprechen, wenn er alles anwende, um Griechenland unter seine Botmässigkeit zu bringen, sondern, wenn er es

in suspicionem cecidit Lacedæmoniorum. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur; multatur tamen pecunia: quam ob caussam ad classem remissus non est.

Cap. III.

1. At ille post non multo sua sponte ad exercitum rediit, et ibi non callida, sed dementi ratione cogitata patefecit. Non enim mores patrios solum, sed etiam cultum, vestitumque mu-

wirklich darunter gebracht hätte.

6. In quo facto] Dum ista faceret. Die Præposition drückt die Dauer der Handlung aus. Gerade da er mit Ausführung der Sache beschäftigt war.

quam ob caussam] Für: sed ob hanc caussam. Oefters enthält das Pronomen relativum die particula adversativa: So z. B. im Themistocles X. 4. De cujus morte multis modis apud plerosque scriptum est.

III. 1. cogitata] Sein Vorhaben. Cogitare aliquid heisst im classischen Latein auf etwas umgehen, moliri quid. Daher dann das Substantivum cogitatum.

cultum vestitumque] Cultus bezeichnet überhaupt alles das, was zum Unterhalt des Lebens erfordert wird, sey es, von welcher Art es wolle. Größtentheils wird noch ein anderes Wort beygefügt, und dann begreift cultus das, was nicht in jenem Worte enthalten ist. Hier also Speise und Trank, die ganze Einrichtung sei-

2. tavit. Apparatu regio utebatur, veste Medica: satellites Medi et Aegyptii sequebantur: epulabatur more Persarum, luxuriosius, quam qui
3. aderant, perpeti possent. Aditum petentibus conveniendi non dabat: superbe respondebat, et crudeliter imperabat. Spartam redire nolebat. Colonas, qui locus in agro Troade est, se contulerat: ibi consilia cum patriæ tum sibi
4. inimica capiebat. Id postquam Lacedæmonii resciverunt, legatos ad eum cum scytala mise-

nes Hauses, u. s. w. Oft stehn cultus victusque beysammen. Dann ist cultus alles, was man zum Leben ohne Speise und Trank bedarf.

3. Aditum petentibus conveniendi non dabat] Man muss es so verstehen, als ob Cornel geschrieben hätte: Petentibus aditum conveniendi, eum non dabat.

in agro Troade] Man hätte an dieser Lesart nichts ändern sollen. Denn wenn schon Troas als Substantivum, generis feminini ist, so kann doch ager dabey stehn, wie man sagt flumen Garumna und ähnliches. Oder Troas kann auch als Adjectivum gebraucht seyn. Oefters werden die Nomina propria, welche für sich als Substantiva mit einer Ellipse stehn, als Adjectiva zu einem Substantivum gesetzt. So nehme ich im Horaz Arte Poët. v. 18. wo flumen Rhenum steht, Rhenum als Adjectivum. — Die Verbesserung in agro Troadis ist also unnöthig.

4. scytala] Ein Geheimbrief. Sie hatten ein schwarzes run-

runt, in qua more illorum erat scriptum: *nisi domum reverteretur, se capitis eum damna-*
5. *turos.* Hoc nuntio commotus, sperans, se etiam pecunia et potentia instans periculum posse depellere, domum rediit. Huc ut venit, ab Ephoris in vincula publica conjectus est. Licet enim legibus eorum cuivis Ephoro, hoc facere regi. Hinc tamen se expedivit; neque eo magis carebat suspicione. Nam opinio manebat, eum
6. cum Rege habere societatem. Est genus quoddam hominum, quod Helotes vocatur, quorum

des Holz. Dann schnitten sie das Papier der Länge nach, wanden es um das Holz, und schrieben darauf. Wann es vom Holze abgenommen war, so sah man nichts als einzelne Buchstaben, aus welchen niemand die Worte herausbringen konnte, als wer einen vollkommen gleichen Stab hatte. Einen solchen Stab hatten die Ephoren und der Feldherr.

5. hoc facere regi] i. e. hoc facere vel regi. Pausanias selbst war nicht König, und Cornel sagt dieses als eine allgemeine Bemerkung. Die Ausleger haben sich hier wieder ohne Ursache Schwierigkeiten gemacht. Cornel läſst in solchen Fällen vel bisweilen weg. Z. B. in der Praefatio. §. 4. quae non ad scenam eat mercede conducta, wo es auch so viel ist als, vel mercede conducta.

6. Helotes] Dieses waren eigentlich Einwohner einer von den Lacedaemoniern zerstörten Stadt Helos. Sie wurden zu Sclaven

magna multitudo agros Lacedæmoniorum colit, servorumque munere fungitur. Hos quoque sol-
7. licitare spe libertatis existimabatur. Sed quod harum rerum nullum erat apertum crimen, quo argui posset, non putabant, de tali tamque claro viro suspicionibus oportere judicari, sed exspectandum, dum se ipsa res aperiret.

Cap. IV.

1. Interim Argilius quidam adolescentulus, quem puerum Pausanias amore Venereo dilexerat, quum epistolam ab eo ad Pharnabazum accepisset, eique in suspicionem venisset, aliquid in ea de se esse scriptum, quod nemo eorum rediisset, qui super tali caussa eodem missi erant, vincula epistolæ laxavit, signoque detracto cognovit, si pertu-

gemacht und zu den niedrigsten Arbeiten gebraucht, oft nicht wie Menschen, sondern wie Thiere behandelt.

IV. 1. vincula epistolæ laxavit] Die Handschriften theilen sich zwischen laxavit und laceravit. Doch haben die mehrern laxavit. Der grössere Theil der Ausleger stimmt für laceravit. Denn, sagen sie, laxare ist nicht was solvere; es ist nur locker machen, und wer Bande locker gemacht hat, hat sie noch nicht gelöst. — Es ist wahr, laxare bedeutet eigentlich nur locker machen. Aber dann wird es allgemeiner von einer nicht gewaltsamen Trennung, Auflösung gebraucht. Lacerare hingegen steht da, wo von einer ge-

2. lisset, sibi esse pereundum. Erant in eadem epistola, quæ ad ea pertinebant, quæ inter Regem Pausaniamque convenerant. Has ille
3. litteras Ephoris tradidit. — Non est prætereunda gravitas Lacedæmoniorum hoc loco. nam ne hujus quidem indicio impulsi sunt, ut Pausaniam comprehenderent; neque prius vim adhibendam putaverunt, quam se ipse indicasset. Itaque huic indici, quid fieri vellent, præce-
4. perunt. Fanum Neptuni est Tænari, quod violari nefas putant Græci. Eo ille index confugit; in ara consedit. Hanc juxta locum fecerunt sub terra, ex quo posset audiri, si quis quid loqueretur cum Argilio. Huc ex Ephoris
5. quidam descenderunt. Pausanias ut audivit,

waltsamen, einen grossen Aufwand von Kräften erfodernden Trennung die Rede ist. Da dieses hier nicht der Fall ist, so habe ich laxavit vorgezogen.

3. gravitas Lacedæmoniorum] Die bedächtliche Klugheit der Lacedæmonier. Gravis ist ein Mensch, welcher seine festen Grundsätze hat, und jeden Schritt, den er thut, wohl und lange überlegt, nicht unbesonnen darein fährt. So verstehe ich es auch im Epaminondas III. 1.

quam se ipse indicasset] Dass se ipse keine Eleganz sey, wie van Staveren sagt, sondern seinen Grund in der Natur des Begriffs habe, zeigte ich de Fato C. XI.

Argilium confugisse in aram, perturbatus eo venit: quem quum supplicem Dei videret in ara sedentem, quærit, caussæ quid sit tam repentino consilio. Huic ille, quid ex litteris
6. comperisset, aperit. Tanto magis Pausanias perturbatus orare cœpit, ne enuntiaret, nec se, meritum de illo optime, proderet. Quod si eam veniam sibi dedisset, tantisque implicitum rebus sublevasset, magno esse ei præmio futurum.

5. caussæ quid sit tam repentino consilio] Gewöhnlich stand hier der Genitivus repentini consilii, welcher von caussæ abhieng. Der Dativus hängt vom Verbo sit ab: welches mir hier richtiger scheint, weil es heisst, quid causæ. Wenn Cornel gesagt hätte, quæ caussa, so würde ich den Genitivus für richtiger halten.

6. ne enuntiaret] Er sollte es nicht unter die Leute bringen. So steht enuntiare häufig bey den besten Schriftstellern, wenn man ein Geheimniss ausschwatzt.

eam veniam sibi dedisset] Veniam alicui dare hat oft die allgemeine Bedeutung, einem zu Willen werden, einem willfahren, einem seinen Wunsch gewähren. So im Themistocles. X. 2.

Cap. V.

1. His rebus Ephori cognitis satius putaverunt, in urbe eum comprehendi. Quo quum essent profecti, et Pausanias, placato Argilio, ut putabat, Lacedæmonem reverteretur; in itinere, quum jam in eo esset, ut comprehenderetur, e vultu cujusdam Ephori, qui eum admonere
2. cupiebat, insidias sibi fieri intellexit. Itaque paucis ante gradibus, quam qui sequebantur, in ædem Minervæ, quæ χαλκίοικος vocatur, confugit. Hinc ne exire posset, statim Ephori valvas ejus ædis obstruxerunt, tectumque sunt de-
3. moliti, quo facilius sub divo interiret. Dicitur, eo tempore matrem Pausaniæ vixisse, eamque

V. 2. quæ χαλκίοικος vocatur] Die Ausleger fragen, auf welches Wort man quæ beziehn müsse, ob auf ædem oder Minervæ. Beyde, der Tempel und Minerva heissen im griechischen χαλκίοικος. Also kann es der Sache und Sprache gemäss auf beydes gehen. Mir scheint indess ziemlich entschieden, dass es auf ædem gehe. Es ist dem Cornel nicht um den Beynamen der Minerva, sondern des Tempels zu thun, welchen er dadurch kenntlich machen will. Uebrigens habe ich auch hier wieder χαλκίοικος griechisch drucken lassen.

3. Dicitur, eo tempore matrem Pausaniæ vixisse] Nach dem lateinischen Sprachgebrauch sollte es heissen: Dicitur — mater — vixisse. Denn dicor nimmt das Subject im

jam magno natu, postquam de scelere filii comperit, in primis, ad filium claudendum, lapi-
4. dem ad introitum ædis contulisse. Sic Pausanias magnam belli gloriam turpi morte maculavit. Hic quum semianimis de templo elatus
5. esset, confestim animam efflavit. Cujus mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo hi, qui ad supplicium essent dati, displicuit pluribus, et procul ab eo loco infoderunt, in quo erat mortuus. Inde posterius Dei Delphici responso erutus atque eodem loco sepultus, ubi vitam posuerat.

Nominativo zu sich, und richtet sich im Numero und in der Person nach demselben. Indess wird doch bisweilen dicitur als Impersonale genommen, und hat den Infinitivus mit dem Accusativus bey sich. Allein bey den guten Schriftstellern findet sich dieses nur selten und verdient keine Nachahmung.

5. inferri] für sepeliri kömmt öfters vor.

procul ab eo loco] Ich halte die Vermuthung des Bosius für wahr, dass man non oder haud procul lesen müsse, zum Theil, weil sie Thucydides bestätigt, welcher πλησίον που hat, zum Theil, weil ohne die Negation der ganze Satz unbedeutend ist.

vitam posuerat] vitam ponere für mori kömmt bey den bessten Schriftstellern, sowohl Dichtern als Prosaisten, vor. Das Compositum deponere hat Cornel im Hannibal. I. 3. animam deponere.

V. Cimon.

Cap. I.

1. Cimon Miltiadis filius Athenienſis: duro admodum initio uſus eſt adoleſcentiæ. Nam quum pater ejus litem æſtimatam populo ſolvere non potuiſſet, ob eamque cauſſam in vinculis publicis deceſſiſſet, Cimon eadem cuſtodia tenebatur, neque legibus Athenienſibus emitti poterat, niſi pecuniam, qua pater mulctatus eſſet,
2. ſolviſſet. Habebat autem in matrimonio ſororem germanam ſuam, nomine Elpinicen, non magis amore, quam more, ductus. nam Athenienſibus licet eodem patre natas, uxores du-
3. cere. Hujus conjugii cupidus Callias quidam, non tam generoſus quam pecunioſus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, ut eam ſibi uxorem daret: id ſi

I. 1. duro initio adoleſcentiæ] Durus iſt eigentlich hart, dann überhaupt alles das, was einem läſtig, unangenehm iſt, womit man zu kämpfen hat, wodurch man aller Art von Widerwärtigkeit und Unannehmlichkeit ausgeſetzt iſt.

2. germanam] Man ſehe die Anmerkung in der Præfatio § 4.

3. pecunias fecerat] Man merke ſich dieſe Phraſis in der Bedeutung, Geld aus einer Sache ziehen, ſich mit etwas Geld erwerben. Die Griechen ſagen eben ſo, χρήματα ποιεῖν.

impetrasset, se pro illo pecuniam soluturum.
4. Is quum talem conditionem aspernaretur, Elpinice negavit, se passuram Miltiadis progeniem in vinculis publicis interire, quoniam prohibere posset, seque Calliæ nupturam, si ea, quæ polliceretur, præstitisset.

4. quum talem conditionem aspernaretur] Die meisten Ausleger nehmen conditio für einen Heyrathsvertrag. Allein conditio kann diess nicht überhaupt bedeuten. Es kann nur in Rücksicht auf die Person, welche sich verheyrathen soll, so gebraucht werden. Ego hanc conditionem aspernor heisst ich verwerfe diesen Heyrathsantrag. Höchstens kann es von solchen Personen gesagt werden, welche eine beynahe unbedingte Gewalt über die Person, welcher der Antrag gemacht wird, haben.

Miltiadis progeniem] Der Stamm des Miltiades. Beydes wird gesagt, wenn auch nur von einer einzigen männlichen Person die Rede ist. Das Wort also, welches eigentlich mehrere, eine ganze Nachkommenschaft bedeutet, wird dem zu Folge auch dann gebraucht, wann diese Nachkommenschaft in Einer Person besteht. So heisst Pyrrhus, gens Aeacidarum beym Cicero de Offic. I. 12. 7. Man vergleiche daselbst Heusingers Anmerkung. In der ersten Philippischen Rede cap. 1. steht liberi von Einem Sohn des Antonius.

Cap. II.

1. Tali modo custodia liberatus Cimon celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiæ, summam liberalitatem, magnam prudentiam cum juris civilis, tum rei militaris: quod cum patre a puero in exercitibus fuerat versatus. Itaque hic et populum urbanum in sua tenuit potestate, et apud exercitum pluri-
2. mum valuit auctoritate. Primum Imperator apud flumen Strymona magnas copias Thracum fugavit, oppidum Amphipolim constituit, eoque decem millia Atheniensium in coloniam misit. Idem iterum apud Mycalen Cypriorum et Phœnicum ducentarum navium classem de-
3. victam cepit. Eodemque die pari fortuna in

II. 2. **magnam prudentiam cum juris civilis, tum rei militaris.**] Eigentlich kann man nicht sagen, **prudentia rei militaris**, sondern **peritia.** Allein Cornel macht beyde Genitiven von dem nemlichen Substantivum abhängig, indem zu dem letztern das Substantivum **peritia** aus **prudentia** hergeleitet werden muſs. Aehnliche Beyspiele kommen bey den besten Schriftstellern oft vor, besonders wo mehrere Substantiva mit Einem Verbo verbunden werden, welches eigentlich nicht zu allen diesen Substantivis paſst. Diese Figur nennen die Grammatiker **Zeugma.** Doch sagt Cornel auch im Conon I. 2. **prudens rei militaris,** vielleicht ohne Beyspiel.

terra ufus eft. Namque hoftium navibus captis, ftatim ex claffe copias fuas eduxit, Barbarorumque uno concurfu maximam vim proftravit.
4. Qua victoria, magna præda potitus quum domum reverteretur, quod jam nonnullæ infulæ propter acerbitatem imperii defecerant, bene animatas confirmavit, alienatas ad officium
5. redire coëgit. Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolebant, quod contumacius fe gesferat, vacuefecit, feffores veteres urbe infulaque ejecit, agros civibus divifit. Thafios opulentia fretos fuo adventu fregit. His ex manu-

5. gefferat] Mehrere Handfchriften haben gefferant; und diefe Lesart hat nach dem Canon Criticus, dafs die fchwierigere Lesart die beffere fey, mehr Wahrfcheinlichkeit. Es geht nemlich Scyrus vorher; alfo erfodert die grammatifche Genauigkeit den fingularis gefferat. Allein natürlich find dem Gedanken nach die Einwohner von Scyrus verftanden, und auf diefe würde fich der Pluralis beziehn. Man müfste alfo Scyrii durch die fynefis, eine Figur, welche ich im Miltiades V. 1. erklärt habe, aus Scyrum herausnehmen.

his ex manubiis] Manubiæ bedeutet gröftentheils bey den Schriftftellern des goldnen Zeitalters nur den Theil der Beute, welcher dem Feldherrn zukömmt. Später wird es dann für Beute überhaupt, vorzüglich aber für das aus der Beute gelöste Geld gefetzt. Diefe letztre Bedeutung fcheint

biis Athenarum arx, qua ad meridiem vergit, est ornata.

Cap. III.

1. Quibus rebus quum unus in civitate maxime floreret, incidit in eamdem invidiam, quam

auch schon im goldnen Zeitalter bey einigen Schriftstellern üblich, und hier ist es vielleicht eben so zu verstehn. Wenigstens setzt Plutarch, wo er die nemliche Geschichte erzählt, χρήματα.

qua ad meridiem vergit] Für ab ea parte, qua ad meridiem vergit. Er meynt nur die südliche Seite der Burg. Ueber die Bedeutung von qua siehe im Miltiades III. 1.

III. I. incidit in eamdem invidiam, quam] Eigentlich sollte es heissen, in quam. Denn auch zum Pronomen relativum gehört das Verbum incidit. Allein die Lateiner haben die Gewohnheit, dass sie beym Pronomen relativum die Præposition weglassen, wenn ebendieselbe bey dem unmittelbar vorhergehenden Pronomine demonstrativo stand. Man muss sich dieses wohl merken, um mehrere Stellen, welche man auf diese oder jene Art verbessern wollte, gegen jede Aenderung zu sichern. Auf die nemliche Weise braucht incidere Vellejus Lib. I. cap. VII. qui vitavit, ne in id, quod Homerus, incideret. Eine andre Stelle eben dieses Geschichtschreibers Lib. II. 115. et ob ea, quæ triumphare debuisset, welche sich auf eben diese Art erklären

pater suus, ceterique Atheniensium principes, nam testarum suffragiis, quod illi ὀϛρακισμὸν vocant, decem annorum exilio mulctatus est.
2. Cujus facti celerius Athenienses, quam ipsum, pœnituit. Nam quum ille forti animo invidiæ ingratorum civium cessisset, bellumque Lacedæmonii Atheniensibus indixissent, confestim notæ ejus virtutis desiderium consecutum est.
3. Itaque post annum quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est. Ille, quod hospitio Lacedæmoniorum utebatur, satius existimans, contendere Lacedæmonem, sua sponte profectus, pacemque inter duas potentissimas
4. civitates conciliavit. Post, neque ita multo,

läfst, ist von den Auslegern auf verschiedne Weise verbessert worden. Zwar gestehe ich, dass ich hier leicht Herrn Professor Ruhnkens Meinung beytrete, welcher ea durchstreicht. Denn die gegebne Regel gilt beynahe durchaus nur dannzumal, wann beym Pronomen demonstrativum und relativum das nemliche Verbum steht.

quod illi ὀϛρακισμὸν vocant] Eine harte Construction, da testarum suffragiis vorhergeht, auf welches sich eigentlich das Pronomen relativum beziehn sollte, und da ὀϛρακισμόν, welches im gleichen Satz steht, generis masculini ist. Indess muss aus den Worten testarum suffragiis zu quod ergäntzt werden, judicii genus, nach eben der Synesis, von welcher wir im vorigen Capitel ein Beyspiel hatten.

Cyprum cum ducentis navibus imperator missus, quum ejus majorem partem insulæ devicisset, in morbum implicitus in oppido Citio est mortuus.

Cap. IV.

1. Hunc Athenienses non solum in bello, sed in pace diu desideraverunt. Fuit enim tanta liberalitate, quum compluribus locis prædia, hortosque haberet, ut numquam in eis custodem imposuerit fructus servandi gratia, ne quis impediretur, quo minus ejus rebus, quibus quis-
2. que vellet, frueretur. Semper eum pedissequi cum nummis sunt secuti, ut, si quis opis ejus indigeret, haberet, quod statim daret, ne differendo videretur negare. Sæpe quum aliquem offensum fortuna videret minus bene vestitum,

IV. 1. non solum in bello, sed in pace] Die Anfänger merken sich, dass nach non solum öfters bey den bessten Schriftstellern sed gesetzt wird für sed etiam.

in eis custodem imposuerit] Die Præposition mit dem Ablativus steht statt des Dativi. Denn man wird selten finden, custodem imponere in loco. Bey Menschen muss durchaus der Dativus stehn.

2. Offensum fortuna] Welchen er von ungefähr angetroffen hatte. Dies ist unstreitig der wahre Sinn. Einige Ausleger erklärten es, cui fortuna esset iniqua.

3. suum amiculum dedit. Quotidie sic cœna ei coquebatur, ut quos invocatos vidisset in foro, omnes devocaret: quod facere nullum diem prætermittebat. Nulli fides ejus, nulli opera, nulli res familiaris defuit; multos locupletavit: complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur,

Allein sie werden diese Erklärung durch keine Beyspiele beweisen können. Hiezu kömmt, dass die griechischen Schriftsteller alle, welche die nemliche Sache erzählen, ein Wort brauchen, das die erstere Erklärung bestätigt. Indess hat man den Zweifel geäussert, ob fortuna bedeuten könne von ungefähr. Gewöhnlich sagt man forte fortuna. Und allerdings könnte forte leicht durch das folgende fortuna verdrängt worden seyn. Doch wird fortuna bisweilen für Glücksfall, Ungefähr gesetzt. So sagt Cicero im zweyten Buch de Officiis XIII. 3. Si quis ab ineunte aetate habet caussam celebritatis et nominis, aut a patre acceptam, aut aliquo casu atque fortuna. Durch einen Zufall oder von Ungefähr.

3. devocaret] Devocare heisst jemanden von dem Orte, wo er ist, wegruffen. Dies ist der allgemeine Begriff des Wortes. In wiefern also darauf Rücksicht genommen wird, dass er sie vom Forum in sein Haus berief, steht hier dieses Wort sehr passend. Die Bedeutung bey Seite ruffen ist erst von dieser Grundbedeutung abgeleitet.

4. rentur, non reliquissent, suo sumtu extulit. Sic se gerendo, minime est mirandum, si et vita ejus fuerit secura, et mors acerba.

4. mors acerba] Ich führe hier die Erklärung der Ausleger an, um zu zeigen, wie man nicht erklären müsse. Die Ausleger sagen nemlich mors acerba seye so viel, als mors immatura, und leiten diese Bedeutung daher, dass man von der Traube und andern Früchten acerbus brauche. Allein bey den Früchten sind acerbus und immaturus Wechselbegriffe. Es ist gleichviel, ob ich sage: diese Traube ist sauer, oder; sie ist unreif. So lange sie unreif ist, ist sie sauer; und so lange sie sauer ist, ist sie unreif. Nicht so mit jedem andern Gegenstande. Ein Tod kann acerba seyn, wenn er nichts weniger als immatura ist. Der Tod des Greisen, welcher im neunzigsten Jahre erfolgt, kann mich ausserordentlich schmerzen, er kann für mich mors acerbissima seyn, aber mors immatura ist er nicht. Mors acerba heisst also nichts anders, als ein bitterer Tod, welcher sehr schmerzt. — Bey diesem Anlaase muss ich noch folgende Bemerkung machen. Man darf ja nicht glauben, dass, wenn ein Wort in gewissen Fällen eine gewisse Bedeutung zu haben scheint, es dieselbe in jedem Fall habe. Man muss auf die Grundbedeutung des Wortes zurückgehn, die Verbindung betrachten, in welcher die abgeleitete Bedeutung Statt fand, und diese nur da anwenden, wo wieder die nemliche Verbindung ist.

VI. Lysander.

Cap. I.

1. *Lysander Lacedæmonius* magnam reliquit sui famam, magis felicitate quam virtute partam. Athenienses enim in Peloponnesios sexto et vicesimo anno bellum gerentes confecisse apparet.

I. 1. magis felicitate, quam virtute partam] Eine Handschrift liest fortuna statt felicitate. Dies scheint mir die Verbesserung eines nicht ungeschickten Abschreibers, welcher den Gegensatz zwischen Fortuna und virtus mit Recht für richtiger hielt, als zwischen felicitas und virtus. Allein Cornel ist in solchen Gegensätzen nicht immer pünctlich genug, und er nihmt felicitas im Sinne von fortuna. Eigentlich ist freylich felicitas, nach der Erklärung des Cicero, honestarum rerum prosperitas. Allein öfters wird es dann überhaupt für prosperitas gesetzt. Cicero, oder vielmehr der Auctor ad Herennium macht ebenfalls zwischen felicitas und virtus einen Gegensatz, Lib. IV. 20. illi fortuna FELICITATEM dedit, huic industria VIRTUTEM comparavit. Im Miltiades II. 2. setzt Cornel prudentia und felicitas in eben dem Sinne, wie hier, einander entgegen. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est.

confecisse] Dies Wort steht hier active in der seltenen Bedeu-

2. Id qua ratione consecutus sit, latet. Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est

tung von aufreiben, zu Grunde richten. Im passivo hat es diese Bedeutung häufig. Moerore confici und anders, vorzüglich im Participio: Aetate confectus, u. s. w. Indess findet sich doch auch das Activum bey den besten Schriftstellern, vorzüglich bey Geschichtschreibern, von Feinden, welche gänzlich geschlagen werden. Cornel braucht es im gleichen Sinn im Alcibiades X. 4. ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant. Freylich haben dort mehrere Codices conficeretur. Ob die Metapher von Fechtern hergenohmen sey, wage ich nicht zu entscheiden.

2. latet] Und doch sagt es Cornel gerade nachher, was die Ursache hievon gewesen sey. Wie kann es denn hier heissen latet? Man kömmt leicht auf die Vermuthung patet. Allein dieses Wort wäre zu stark und Cornels Zwecke nicht genug angemessen. Der Gedanke muss ungefähr folgender seyn. „Wie er dieses Unternehmen ausgeführt habe, ist nicht unbekannt. Er hatte es nicht seinen eignen Verdiensten sondern dem Mangel an Disciplin bey den Feinden zu danken." Es wird demnach am sichersten seyn, vor latet die particula negativa non oder haud einzuschieben, wie auch Ernst vermuthet hat.

immodestia] Ich habe schon von modestia bemerkt, dass es oft so viel sey als moderatio; und das Gegentheil von modera-

adversariorum, qui quod dicto audientes imperatoribus suis non erant, dispalati in agris, relictis navibus in hostium venerunt potestatem. quo facto Athenienses se Lacedæmoniis dediderunt.
3. Hac victoria Lysander elatus, quum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulsit, ut ejus opera in maximum odium Græciæ

tio ist hier immodestia. Da von Truppen die Rede ist, so ist der Mangel an Disciplin zu verstehen, bey welchem sie allen Gehorsam gegen ihre Befehlshaber aus den Augen setzten. Gerade im nemlichen Sinn steht dies Wort im Alcibiades VIII. 3. ne immodestia militum nostrorum occasio detur Lysandro nostri opprimendi exercitus.

quod dicto audientes imperatoribus suis non erant] Diese Construction kömmt bey den besten Schriftstellern öfters vor. Ein doppelter Dativus scheint mir dies nicht. Denn ich sehe nicht, wovon er abhangen soll. Ich halte dicto für den Ablativus, und nehme es so, wie wir im Deutschen sagen, aufs Wort hin. Einem auf das Wort hin gehorchen. Dies, glaube ich, war wenigstens die ursprüngliche Bedeutung. Nachher setzte man es freylich als einmahl angenohmene Redensart auch da, wo es weiter nichts ist, als einem gehorchen.

3. sibi indulsit] Er erlaubte sich alles, er nahm sich alle mögliche Freyheit.

4. Lacedæmonii pervenerint. Nam quum hanc caussam Lacedæmonii dictitassent sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem dominationem refringerent, postquam apud Aegos flumen Lysander classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est, quam ut omnes civitates in sua teneret potestate, quum id se Lacedæmoniorum caussa
5. facere simularet. Namque undique, qui Atheniensium rebus studuissent, ejectis, decem delegerat in unaquaque civitate, quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Horum in numerum nemo admittebatur, nisi qui aut ejus hospitio contineretur, aut se illius fore proprium fide confirmarat.

4. impotentem dominationem] Impotens ist im lateinischen der, welcher sich in irgend einer Rücksicht nicht zu beherrschen weiss, welcher zu ohnmächtig ist, um über sich selbst Meister zu seyn. So impotens iræ, der seinen Zorn nicht beherrschen kann, und anders. Dann wird es auch auf Sachen übergetragen, welche die gehörigen Grenzen weit überschreiten; über mässig, ungezähmt. So sagt man, impotens cupiditas, eine uneingeschränkte, zügellose Leidenschaft. Also impotens dominatio, eine unbegrenzte Herrschsucht.

Cap. II.

1. Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta, ipsius nutu omnia gerebantur. Cujus de crudelitate ac perfidia satis est, unam rem, exempli gratia, proferre, ne de eodem plura
2. enumerando defatigemus lectorem. — Victor ex Asia quum reverteretur, Thasumque divertisset, quod ea civitas præcipua fide fuerat erga Athenienses, proinde ac si iidem firmissimi solerent esse amici, qui constantes fuerant inimici, eam
3. pervertere concupivit. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futurum, ut Thasii dilaberentur, consulerentque rebus suis ****

II. 2. proinde ac si iidem firmissimi solerent esse amici] Wenn man den Gedanken gehörig verstehen will, so muss man die Geschichte wissen, auf welche sich dies bezieht. Nicht lange Zeit vorher hatten es nemlich die Thasier mit den Lacedæmoniern gehalten, und waren heftige, ausharrende Feinde der Athenienser gewesen. Allein später liessen sie sich doch auf die Seite der Athenienser bringen. Nun vermuthete Lysander, sowie sie vorher voll ausdaurenden Hasses und Feindschaft gegen die Athenienser gewesen seyen, eben so werden sie jetzt, da sie sich einmahl zu ihnen geschlagen hätten, mit unerschütterlicher Treue an denselben hangen.

3. dilaberentur] Sie möchten sich heraushelfen. Diese Bedeutung des Worts ist seltner, und darum zu merken.

****] Die Asterisci

Cap. III.

1. Itaque decemviralem suam potestatem sui ab eo constitutam sustulerunt. Quo dolore incensus iniit consilia, reges Lacedæmoniorum tollere.

zeigen an, daſs hier etwas fehle. Es iſt nemlich nicht geſagt, wie Lyſander die Thaſier hintergangen habe. — Sie hatten einen Tempel des Hercules, welcher bey ihnen ſehr heilig war. Dahin berieff er die Einwohner, und heuchelte gegen ſie die gröſte Nachgiebigkeit. Er ſagte, er wolle das Vergangene vergeſſen; es laſſe ſich durch die Umſtände und den Mangel an Ueberlegung leicht entſchuldigen. Deswegen habe niemand Urſache ſich zu fürchten, oder zu verſtecken: Er ſeye entſchloſſen, aller zu ſchonen; dieſes betheure er ihnen vor dem vaterländiſchen Gott, in deſſen Tempel er ſie zuſammenberuffen habe. Hierauf verlieſſen alle die Schlupfwinkel, in welchen ſie ſich verborgen hielten. Allein nach wenigen Tagen, da ſie im vollen Gefühle der Sicherheit waren, überfiel er ſie unverſehens, und brachte ſie um. — Vielleicht iſt dieſe Lücke daher entſtanden, daſs auf die Worte, conſulerentque rebus ſuis, die Partikel itaque folgte, mit welcher das dritte Capitel anfängt.

III. 1. iniit conſilia reges Lacedaemoniorum tollere.] Eigentlich ſollte es ſeyn tollendi. Denn es hängt von conſilia ab. Indeſs beobachten auch die beſten Schriftſteller nicht immer dieſe grammatiſche Regel.

Sed sentiebat, id se sine ope deorum facere non posse, quod Lacedæmonii omnia ad oracula
2. referre consueverant. Primum Delphos corrumpere est conatus; quum id non potuisset, Dodonam adortus est. Hinc quoque repulsus dixit se vota suscepisse, quæ Jovi Ammoni solveret:
3. existimans, se Afros facilius corrupturum. Hac spe quum profectus esset in Africam, multum eum antistites Jovis fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt, sed etiam legatos Lacedæmona miserunt, qui Lysandrum accusarent, quod sacerdotes fani corrumpere conatus esset.
4. Accusatus hoc crimine, judicumque absolutus sententiis, Orchomeniis missus subsidio occisus
5. est a Thebanis apud Haliartum. Quam vere de eo foret judicatum, oratio indicio fuit, quæ post mortem in domo ejus reperta est, in qua suadet Lacedæmoniis, ut, regia potestate dissoluta, ex omnibus dux deligatur ad bellum gerendum; sed ita scripta, ut deorum videretur sententiæ congruere, quam ille se habiturum, pecunia fidens non dubitarat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnasseus dicitur.

2. Delphos] Die Stadt steht hier für das Orakel, oder die Priester des Tempels. Eben so gerade nachher Dodona.

3. antistites Jovis] Oefters findet sich antistes ganz simpel für sacerdos.

Cap. IV.

1. Atque hoc loco non est prætereundum factum Pharnabazi, satrapis regii. Nam quum Lysander præfectus classis in bello multa crudeliter avareque fecisset, deque his rebus suspicaretur, ad cives suos esse perlatum, petiit a Pharnabazo, ut ad Ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset, sociosque tractasset, deque ea re accurate scriberet: magnam
2. enim ejus auctoritatem in ea re futuram. Huic ille liberaliter pollicetur: librum gravem mul-

IV. 1. quanta sanctitate] Sanctitas bedeutet überhaupt oft die pünktliche Erfüllung aller der Pflichten, welche man zu erfüllen hat, und die sorgfältigste Vermeidung alles dessen, was Unrecht wäre: Gewissenhaftigkeit. Die Ausleger haben dieses Wort zu eingeschränkt erklärt durch justitia, moderatio, integritas. Es begreift diese Tugenden freylich alle in sich, aber auch noch mehrere andre, und hat die Allgemeinheit, welche ich ihm zuschrieb.

2. liberaliter pollicetur] Liberaliter ist hier voll Verbindlichkeit, Höflichkeit, wie es sich für einen Mann von gutem Ton und feiner Lebensart schickt.

librum gravem] Man muss sich bey dem lateinischen Wort liber nicht immer das denken, was man im Deutschen beym Wort Buch denkt. Liber ist überhaupt jede Schrift. Kleine Dialogen des Plato, die kaum ein Paar Bogen stark sind, werden vom

tis verbis conscripsit, in quo summis eum fert laudibus. Quem quum legisset probassetque, dum obsignatur, alterum pari magnitudine, tanta similitudine, ut discerni non posset, signatum subjecit, in quo accuratissime ejus avaritiam
3. perfidiamque accusarat. Hinc Lysander domum quum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quæ voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Hunc, submoto Lysandro, quum Ephori

Cicero libri genennt. Pharnabazus schrieb gewiss keinen dicken Band über das Betragen Lysanders, wenn Cornel es schon librum gravem nennt. Dies steht nur im Gegensatz mit einem Briefe, welcher admodum parvæ molis ist. Iede andre Erklärung von gravis passt nicht.

summis eum fert laudibus.] Gewöhnlicher ist in diesem Sinne das compositum effert, welches auch in einigen Handschriften steht. Indess kömmt doch bisweilen das simplex so vor. Cicero hat es sogar ohne das Substantivum laudibus, de Orat. III. 56. Quid fuit in Graccho, quod me puero tantopere ferretur?

3. quum ephori cognossent] Cognoscere bedeutet im lateinischen oft lesen. So braucht es auch Cornel im Conon IV. 1. quibus (litteris) cognitis. Cicero verbindet bisweilen cognoscere und audire mit einander, wo das erstre offenbar lesen, das letztre hören heisst. z. B. de Oratore I. 4.

cognossent, ipsi legendum dederunt. Ita ille imprudens ipse suus fuit accusator.

Post autem auditis oratoribus Græcis cognitisque eorum litteris cet. Ebendas. cap. 8. Quid tam jucundum COGNITU ATQUE AUDITU, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio et perpolita.

VII. Alcibiades.

Cap. I.

1. *Alcibiades Cliniæ filius Atheniensis.* In hoc natura, quid efficere possit, videtur experta. Constat enim inter omnes, qui de eo memoriæ prodiderunt, nihil eo fuisse excellentius, vel
2. in vitiis, vel in virtutibus. Natus in amplissima

I. 1. quid efficere possit] Man vermuthete, es müsse das Imperfectum posset stehn, weil dieser Satz von dem folgenden experta abhängt. So wahr die grammatische Regel, auf welche sich diese Veränderung gründet, an und für sich ist, so leidet sie doch hier und an mehrern Stellen eine Ausnahme. Wenn nemlich die Sache allgemein ist, dass sie sich nicht auf einen einzelnen besondern Fall bezieht, sondern eine auf alle Fälle passende, immer wahre Bemerkung enthält, so steht das Præsens, wenn schon das Præteritum vorhergieng. Cicero macht zwar mit dem feinsten Unterscheid öfters hievon Ausnahme; allein die übrigen Schriftsteller befolgen dies fast durchaus. Gerade der Fall ist hier. Der Gedanke ist dieser: Die Natur scheint an ihm alle Stärke ihrer Wirksamkeit erprobt zu haben: sie suchte an ihm zu zeigen, was sie überhaupt vermöge. Offenbar ist also der Satz allgemein, und demnach steht das Præsens sehr gut.

vel — vel] Steht hier für et — et. So auch

civitate, summo genere, omnium ætatis suæ multo formosissimus, ad omnes res aptus, consiliique plenus. Namque Imperator fuit summus et mari et terra: disertus, ut in primis dicendo valeret: quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset

im zweyten Capitel §. 1. vel fortuna vel natura. Ueberhaupt stehn diese Partikeln größtentheils da, wo Disjunction und Partition mit einander verbunden sind, oder wenigstens an einander grenzen. Im Cicero bedeutet es daher häufig, sowohl, als. Aut, aut hingegen, welches die eigentlichen Particulæ disjunctivæ sind, haben diese Bedeutung äusserst selten.

2. Namque Imperator] Dieser Satz ist schicklich durch die Partikel namque mit dem vorhergehenden verbunden, wenn schon die Ausleger Schwierigkeiten fanden. Cornel will näher bestimmen, worinn sich das geäussert habe, dass er ad omnes res aptus, consiliique plenus war. Er war nemlich, fährt er sehr schicklich fort.

commendatio oris atque orationis] Es frägt sich, wie diese beyden Worte von einander verschieden seyen. Oratio geht natürlich auf die Rede selbst, auf ihre Nettigkeit, Zierlichkeit, Fasslichkeit, kurz auf die Vorzüge, welche in der Rede selbst lagen. Schwerer ist es zu entscheiden, was os sey. Einige Ausleger nehmen es für Aussprache. Man kann zwar einwenden, Alcibiades habe gestammelt. Er sprach nem-

3. resistere: dives, quum tempus posceret laborio-

lich r wie l. Allein Plutarch bemerkt, auch dieser Sprachfehler habe ihm gut gelassen. Nichts destoweniger glaube ich nicht, dass os auf die Aussprache gehe. Von den besten Schriftstellern werden oft os und vox verbunden: z. B. von Cicero de Oratore I. 5. vom Nepos selber im Atticus I. 3. und vom Quinctilian im Prooemium des sechsten Buches: überhaupt an vielen Stellen besonders beym Cicero und Quinctilian. Offenbar geht vox auf die Aussprache, nicht os. — Es ist bekannt, dass os per synecdochen öfters für das ganze äussere gesetzt wird. Wenn also von der Beredsamkeit die Rede ist, so wird es die Haltung des Cörpers, die Bewegung der Glieder, überhaupt das äussere der Beredsamkeit bedeuten. Wenn vox nicht dabey steht, so ist allerdings die Aussprache auch darunter begriffen. Der Einwurf, welchen die Ausleger machten, dass vorher schon von der Schönheit des Alcibiades die Rede gewesen sey, und os hier also nicht das äussere bedeuten könne, fällt nach meiner Erklärung von selbst weg. Denn os bedeutet hier nicht das äussere an und für sich, sondern in Absicht auf die Beredsamkeit.

3. dives cet.] Mit Recht hielt Lambin dieses Wort für verdächtig. Cornel redt von den Geistesfähigkeiten und dem Charakter des Alcibiades: und unter keines dieser beyden gehören divitiæ. Die Ausleger haben also den Lambin durch-

ſus, patiens, liberalis, ſplendidus, non minus in vita, quam in victu: affabilis, blandus, tem-
4. poribus callidiſſime inſerviens. Idem, ſimul ac ſe remiſerat, neque cauſſa ſuberat, quare animi

aus nicht verſtanden, wenn ſie zu ſeiner Widerlegung zu beweiſen ſuchten, daſs Alcibiades wirklich reich geweſen ſey. Das wuſste Lambin ſelbſt gewiſs recht gut. Allein ſo ſehr ich Lambins Meinung bin, daſs dives verdorben ſey, ſo kann ich doch ſeine Verbeſſerung idem nicht billigen; zwar nicht aus dem Grund, weil der folgende Satz wieder mit idem anfängt. Solche Nachläſſigkeiten finden ſich beym Cornel öfters. Aber der dritte und vierte Paragraph machen den Gegenſatz. In ſolchen Fällen kann nur im letztern Glied des Gegenſatzes idem ſtehn, nie zugleich auch im erſtern. Es iſt freylich ſchwer zu ſagen, was hier für ein Wort geſtanden ſey. Deinde, was in einigen Handſchriften ſteht, liebt Cornel nicht, und wäre äuſſerſt matt. Ich finde keine Vermuthung, welche mir genug thäte. Vielleicht etwa diligens; ein Wort, welches Cornel gerne von einer genauen Pünktlichkeit braucht. So diligens imperii. Dies würde nicht übel zu dem folgenden paſſen: quum tempus poſceret, laborioſus, welches einen gröſſern Grad von Ausharrung ausdrückt.

non minus in vita, quam in victu] Vita und victus ſind hier ſo von einander unterſchieden, daſs das erſtre ſein öffentliches, das letztre ſein Privatleben bezeichnet.

4. ſe remiſerat] Se

laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans reperiebatur: ut omnes admirarentur, in uno homine tantam inesse dissimilitudinem, tamque diversam naturam.

Cap. II.

1. Educatus est in domo Periclis (privignus enim ejus fuisse dicitur) eruditus a Socrate. Socerum habuit Hipponicum, omnium Græcæ linguæ eloquentia ditissimum; ut, si ipse fingere vellet,

neque

remittere, sich erhohlen. Die Metapher ist von dem Bogen hergenohmen, welcher abgespannt wird, remittitur. Das Gegentheil ist intendere.

tam diversam naturam] Diversus ist hier, wie öfters, so viel als oppositus, entgegengesetzt, widersprechend. So sagt Cicero de Inventione. I. 2. Diversa vitæ ratio, eine der vorigen ganz entgegengesetzte Lebensart. So nennt Sallust Cat. 5. luxuria atque avaritia — diversa inter se mala, welches nicht bloss verschiedne, wie es Herr Teller erklärt, sondern entgegengesetzte Uebel sind. — Natura ist Charakter.

II. 1. omnium Græcæ linguæ eloquentia ditissimum] Was sollen diese Worte bedeuten? Gebhard vermuthet, er habe sich durch seine Beredsamkeit grossen Reichthum erworben. Allein kein Schriftsteller bestätigt dies: und wer würde diesen Gedanken so aus-

neque plura bona reminisci, neque majora posset

drücken? Am allerwenigsten Cornel, dessen eigenthümlicher Character Simplicitæt ist. Ferner war es bey den Atheniensern, wenigstens zu dieser Zeit, nicht Sitte, sich für die Führung von Prozessen u. s. w. bezahlen zu lassen. Die meisten Handschriften haben disertissimum. Allein ist es lateinisch, Græcæ linguæ eloquentia disertissimus? Auch sagt kein Schriftsteller, er seye ein vorzüglicher Redner gewesen; alle hingegen stimmen darinn überein, dass er ausserordentlichen Reichthum besessen habe. Dies bewog den Lambin zu der Vermuthung omnium Græcorum divitissimum. Allein diese Vermuthung entfernt sich zu weit von der gewöhnlichen Lesart. Wenn ich nicht irre, so schrieb Cornel; omnium Græca lingua loquentium ditissimum. Im Sinne ganz das nemliche mit Lambins Conjectur; aber der Lesart der Handschriften so nahe als möglich. Cornel liebt diese Umschreibung der Griechen. Miltiades III. 2. Sic putavit, facillime se GRAECA LINGUA LOQUENTES, qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate. Dion I. 5. Hunc a Dionysio missum Karthaginienses suspexerunt, ut neminem unquam GRAECA LINGUA LOQUENTEM magis sint admirati. Und jetzt sehe ich, dass auch Heusinger die nemliche Vermuthung hatte.

plura bona reminisci.] Ich halte Heusingers Vermuthung e minisci, für wahr. Re-

consequi, quam vel fortuna vel natura tribuerat.
2. Ineunte adolescentia amatus est a multis more Græcorum, in eis a Socrate, de quo mentionem
3. facit Plato in *Symposio.* Namque eum induxit commemorantem, se pernoctasse cum Socrate, neque aliter ab eo surrexisse, ac filius a parente
4. debuerit. Posteaquam robustior est factus, non minus multos amavit; in quorum amore, quoad licitum est, odiosa multa delicate jocoseque fecit: quæ referremus, nisi majora potioraque haberemus.

minisci wird in keinem andern Sinne genommen, als sich erinnern: und diese Bedeutung paſst hier nicht. Es ist freylich wahr, wir finden eminiscor bey keinem lateinischen Schriftsteller. Allein Isidors Glosse zeigt wenigstens, daſs es ein lateinisches Wort sey; und viele Verba, welche mit der Präposition E componiert sind, kommen äusserst selten vor. Evestigare vielleicht nur zweymahl, das eine bey Ovid Metamorphos. XV. 146. das andere bey Seneca Controvers. II. 9. Eminisci wäre so viel als comminisci, excogitare.

2. more Græcorum, in eis a Socrate] Dies ist nur von freundschaftlicher Liebe zu verstehn, wie ich bey Cicero de Fato c. V. gezeigt habe. Die Ausleger, welche uns an dieser Stelle gerne etwas anders belehren möchten, haben ihre Data aus unzuverlässigen und spätern Quellen geschöpft.

Cap. III.

1. Bello Peloponnesiaco hujus consilio atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt, ad quod gerendum ipse dux delectus est. Duo præterea collegæ dati, Nicias & Lamachus.
2. Id quum appararetur, prius quam classis exiret, accidit, ut una nocte omnes Hermæ, qui in oppido erant Athenis, dejicerentur, præter unum, qui ante januam erat Andocidi. Itaque ille postea
3. Mercurius Andocidis vocitatus est. Hoc quum appareret, non sine magna multorum consensione esse factum, quod non ad privatam, sed ad publicam rem pertineret, maximus multitudini timor est injectus, ne qua repentina vis in civitate exsisteret, quæ libertatem opprimeret
4. populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et major, quam

III. 2. qui in oppido erant Athenis] Bosius vermuthete, Athenis seye eine Randglosse, da öfters beym Cornel oppidum allein die Stadt Athen bezeichne. So wahr dieses ist, so wird doch zu urbs und oppidum oft der Nahme der Stadt gesetzt, wo die Sache ohne dies deutlich genug wäre. So sagt man häufig urbs Roma, wo man Roma eben so gut weggelassen hätte.

Andocidi] Vide ad Themistoclem. I. 1.

4. quod et potentior et major] Potens geht auf den Einfluss, welchen er bey andern hatte, das Ansehn, in welchem er bey ihnen stand; ma-

privatus, exiſtimabatur. Multos enim liberalitate devinxerat, plures etiam opera forenſi ſuos
5. reddiderat. Quare fiebat, ut omnium oculos, quotiescumque in publicum prodiſſet, ad ſe converteret, neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non ſolum ſpem in eo habebant maximam, ſed etiam timorem, quod et
6. obeſſe plurimum et prodeſſe poterat. Aſpergebatur etiam infamia, quod in domo ſua facere myſteria dicebatur: quod nefas erat more Athe-

jor auf die daher entſtehende Macht. Beyde Worte ſind alſo, wie Grund und Folge, mit einander verbunden.

5. poneretur] Vide in Præfatione §. 5.

non ſolum ſpem in eo habebant maximam, ſed etiam timorem.] Ich halte die Phraſis ſpem habere in aliquo an ſich für unlateiniſch. Allein es iſt hier wieder ein Zeugma, dergleichen wir ſchon mehrere hatten, daſs zu mehrern Subſtantivis das nemliche Verbum geſetzt wird, welches nicht zu allen paſst. Hier muſs man nur den allgemeinen Begriff herausnehmen: Sie fürchteten ſich vor ihm.

6. myſteria] Sind eigentlich gemeine Zuſammenkünfte, in welchen nach der Idee des gemeinen Volckes gottesdienſtliche Handlungen verrichtet wurden. Urſprünglich hatten ſie den Zweck, den Aberglauben zu tilgen, und allmählich reinere Begriffe über Gott und die Sittlichkeit zu pflanzen. So wie ſich aber bey allem von der Art nach und nach der Haupt-

nienſium: idque non ad religionem, ſed ad conjurationem pertinere exiſtimabatur.

Cap. IV.

1. Hoc crimine in concione ab inimicis compellabatur. Sed inſtabat tempus ad bellum proficiſcendi. Quod ille metuens, neque ignorans civium ſuorum conſuetudinem, poſtulabat, ut, ſi quid de ſe agi vellent, potius de præſente quæſtio haberetur, quam abſens invidiæ crimine

zweck verliehrt, und an die Stelle des edlern etwas minder edles tritt, ſo wurden auch dieſe Myſterien oft zur Beſchönigung mancherley Ausſchweifungen gebraucht. Dieſe Myſterien durften nicht von Privatleuten, wann und wie ſie wollten, in ihrem Hauſe gehalten werden. Dieſes galt für Entweihung, und wurde mit der Verbannung geſtraft.

IV. 1. invidiæ crimine accuſaretur] Crimen ſteht hier, wie häufig, für criminatio. Eine Beſchuldigung, Anklage. Invidiæ crimen wäre alſo eigentlich eine Anklage des Neides d. i. eine Anklage, die aus Neid entſteht. Richtiger würde es heiſſen, crimen invidentiæ, eine Anklage der Beneidung, welche man darum macht, weil man einen andern beneidet. Denn Cicero ſetzt Tuſc. III. 9. den ſehr beſtimmten Unterſchied zwiſchen invidia und invidentia feſt: invidia est, quum invidetur, invidentia, quum quis invidet.

2. accusaretur. Inimici vero ejus quiescendum in præsenti, quia noceri non posse intelligebant, et illud tempus exspectandum decreverunt, quo exisset, ut sic absentem aggrederentur: itaque
3. fecerunt. Nam postquam in Siciliam eum pervenisse crediderunt, absentem, quod sacra violasset, reum fecerunt. Qua de re quum ei nuntius in Siciliam missus esset, ut domum ad caussam dicendam rediret, essetque in magna spe provinciæ bene administrandæ, non parere noluit, et in trierem, quæ ad eum erat deportan-

3. et in trierem] So hat Bosius auf die Authoritæt des Gifanius emendiert. Gewöhnlich las man triremem. Wenn jene Lesart auch nur in ein Paar Handschriften steht, so ist sie unstreitig die wahre. Es fiel sicher keinem Abschreiber ein, das ihm so geläufige und bekannte triremem in das völlig unbekannte trierem zu verändern. Zwar hat Schlegel in seinen Observv. Criticis et Historicis in Cornelium Nepotem die gewöhnliche Lesart vertheydigt. Allein der Grund, welchen er anführt, beweist nichts. Er sagt pag. 69. „Negandum quidem non est, „veteres Latinos usurpasse nonnunquam voces rariores, adhibuisse „etiam Græcas, quo accuratius rem demonstrarent civibus suis parum „notam. Sed voces ab „usu linguæ Latinæ alienas in nitido auctore „admittendas non puto.“ Wie leicht kann der Schriftsteller, welcher so ganz von den Griechen abhängt, sie oft wörtlich übersetzt, hier das

dum missa, ascendit, ac Thurios in Italiam pervectus, multa secum reputans de immoderata civium suorum licentia, crudelitateque erga nobiles, utilissimum ratus, impendentem evitare tempestatem, clam se a custodibus subduxit, et inde primum Elidem, deinde Thebas venit.

4\. Postquam autem se capitis damnatum, bonis publicatis, audivit, et, id quod usu venerat, Eumolpidas sacerdotes a populo coactos, ut se devoverent, ejusque devotionis, quo testatior esset memoria, exemplum, in pila lapidea incisum, esse positum in publico, Lacedæmonem demi-

griechische Wort, welches beynahe lateinisch ist, auf den vaterländischen Boden verpflanzt haben! Und sobald es nur in einem einzigen Codex steht, behauptet es fest seine Ansprüche auf den Text.

4\. Eumolpidas] Sie haben ihren Nahmen vom Eumolpus, welcher nach der Sage zuerst das Eleusinische Fest stiftete, und babey Priester war. Seine Nachkommen blieben ebenfalls Priester, und alle, welche bey diesem Feste Priester waren, erhielten den Nahmen Eumolpiden. Sie weihten jedermann zu den Eleusinischen Festen ein, und hatten das Recht, den, welcher die dabey vorgeschriebenen Gesetze übertrat, unter grossen Verwünschungen auszustossen. Damit war, wie ich schon bemerkte, die Strafe der Verbannung verbunden. Indess konnten sie dies wieder aufheben, und mussten es auch wirklich beym Alcibiades thun. Cap. VII. fin.

5. gravit. Ibi, ut ipse prædicare consueverat, non adversus patriam, sed inimicos suos bellum gessit, quod iidem hostes essent civitati. Nam quum intelligerent, se plurimum prodesse posse reipublicæ, ex ea ejecisse, plusque iræ suæ, quam
6. utilitati communi paruisse. Itaque hujus consilio Lacedæmonii cum Persarum Rege amicitiam fecerunt: deinde Deceliam in Attica munierunt, præsidioque perpetuo ibi posito in obsidione Athenas tenuerunt. Ejusdem opera Ioniam a societate averterunt Atheniensium: quo facto multo superiores bello esse cœperunt.

Cap. V.

1. Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti, quam timore ab eo alienati. Nam quum acerrimi viri præstantem prudentiam in omnibus

5. iræ suæ] Ira ist nicht immer Zorn, sondern überhaupt Erbitterung, oft auch Rache. Dichter und Prosaisten brauchen es so.

V. 1. acerrimi viri] Vir acer bedeutet oft einen Mann, welcher mit Scharfsinn und Leichtigkeit in jeder Sache das beste Mittel zu finden, und mit sicherm, festen Schritte anzuwenden weiss, der sich keinen auch noch so unbedeutend scheinenden Nebenumstand entrinnen lässt, und mit der grösten Vorsicht und Pünctlichheit die stärkste Ausharrung, und einen unüberwindlichen Muth verbindt. So sagt Cicero acris animus. Pro P. Sextio c. 20. Nicht

rebus cognoscerent, pertimuerunt, ne caritate patriæ ductus aliquando ab ipsis descisceret, et
2. cum suis in gratiam rediret. Itaque tempus ejus interficiendi quærere instituerunt. Id Alcibiadi diutius celari non potuit; erat enim ea sagacitate, ut decipi non posset, præsertim quum animum attendisset ad cavendum. Itaque ad Tissaphernem præfectum regis Darii se contulit.

ganz in diesem aber doch in einem ähnlichen Sinne braucht er de claris oratoribus c. 72. acerrimus æstimator; ein sehr bestimmter, genauer Würdiger.

2. tempus] steht hier für tempus opportunum, gelegene Zeit, bequemer Anlaas. So auch Cap. VIII. §. 6. tempus rei gerendæ non dimisit, und an mehrern andern Stellen. Diese Bedeutung hat besonders das griechische χρόνος oft.

ea sagacitate] Sagacitas ist das Vermögen der Seele, mit Feinheit das Zukünftige oder versteckte zu ahnen. Scharfsichtigkeit. Eigentlich wird dies Wort von scharfwitternden Hunden gebraucht.

animum attendisset] Dies ist hier mit Nachdruck und in seiner eigentlichen Bedeutung, gesagt. Attendere heisst anspannen, also animum attendere, seinen Geist anspannen, alle seine Aufmerksamkeit auf etwas richten. Häufig heisst es dann freylich nur auf etwas merken; aber hier steht es in seiner vollen Kraft.

3. Cujus quum in intimam amicitiam perveniſſet, et Athenienſium, male geſtis in Sicilia rebus, opes ſeneſcere, contra Lacedæmoniorum creſcere videret: initio cum Piſandro prætore, qui apud Samum exercitum habebat, per internuntios colloquitur, et de reditu ſuo facit mentionem. Erat enim eodem, quo Alcibiades, ſenſu, populi
4. potentiæ non amicus, et optimatum fautor. Ab hoc deſtitutus, primum per Thraſybulum, Lyci filium, ab exercitu recipitur, prætorque fit apud Samum; poſt, ſuffragante Theramene, populiſcito reſtituitur, parique abſens imperio præfici-
5. tur ſimul cum Thraſybulo et Theramene. Horum in imperio tanta commutatio rerum facta eſt, ut Lacedæmonii, qui paullo ante victores vigue-

3. opes ſeneſcere] Ein wohlgewählter bildlicher Ausdruck, weil mit dem Alter die Kräfte ſchwinden. Auch das compoſitum conſeneſcere wird ſo gebraucht. Salluſt Catil. c. 20. contra illis annis atque divitiis omnia conſenuerunt. Livius Lib. VII, 23. vires conſeneſcunt.

4. populiſcito] Man vergleiche, was ich hierüber beym Ariſtides I. 5. geſagt habe.

5. qui paullo ante victores viguerant] Vigere iſt mit vielem Nachdruck geſagt. Eigentlich braucht man es von Pflanzen, welche Knoſpen treiben. Dann hat es überhaupt die Bedeutung, in ſeiner vollen Kraft ſeyn. Hier iſt es das Uebergewicht haben, den Feinden überlegen ſeyn.

rant, perterriti pacem peterent. Victi enim erant quinque prœliis terrestribus, tribus navalibus: in quibus ducentas naves triremes amiserant, quæ captæ in hostium venerant potesta-
6. tem. Alcibiades simul cum collegis receperat Ioniam, Hellespontum, multas præterea urbes Græciæ, quæ in ora sitæ sunt Asiæ, quarum expugnarant complures; in his Byzantium: neque minus multas consilio ad amicitiam adjunxerant, quod in captos clementia fuerant usi.
7. Inde præda onusti, locupletato exercitu, maximis rebus gestis Athenas venerunt.

Cap. VI.

1. His quum obviam universa civitas in Piræum descendisset, tanta fuit omnium exspectatio visendi Alcibiadis, ut ad ejus triremem universa civitas conflueret, perinde ac si solus advenisset.
2. Sic enim erat populo persuasum, et adversas superiores, et præsentes secundas res accidisse ejus opera. Itaque et Siciliæ amissum, et Lace-

VI. 1. visendi Alcibiadis] Visere steht hier für videre: sonst wo es soviel als videre scheint, wird es von einer genauen Besichtigung und Untersuchung gebraucht, wie die Verba frequentativa überhaupt oft Mühe, Anstrengung, Genauigkeit ausdrücken. Indess kann es auch hier das Interesse bezeichnen, mit welchem sie den Alcibiades zu sehen wünschten. Cf. Dionem X. 1.

2. Siciliæ amissum] Dies wird wohl die ein-

dæmoniorum victoriam culpæ suæ tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent. Neque id sine caussa arbitrari videbantur. Nam postquam exercitui præesse cœperat, neque terra
3. neque mari hostes pares esse potuerant. Hic ut navi egressus est, quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus præfuerant, simulque

zige Stelle im Lateinischen seyn, in welcher a m i s s u s als Substantivum vorkömmt. Ueberhaupt sind die Substantiva der vierten Declination, welche von den Verbis hergeleitet werden, in diesem Zeitalter, wenn Substantiva tertiæ declinationis vorhanden sind, sehr selten, und gehören in ein späteres. Eine Handschrift fügt i m p e r i u m bey, wordurch a m i s s u m zum Participium wird. Allein diess ist eher eine Verbesserung der Abschreiber, als Cornels eigne Hand.

a r b i t r a r i v i d e b a n t u r] Ist hier wahrscheinlich für a r b i t r a b a n t u r. Oefters nihmt das Lateinische v i d e r i, wie das griechische δοκεῖν, einen Infinitivum zu sich, wo es gerade so viel ist, als wenn v i d e r i weggelassen wäre, und das Verbum infinitum in dem Modo, Tempore, Numero, und in der Person stünde, in welchen v i d e r i steht.

p a r e s e s s e p o t u e r a n t] Wenn Cornel dieses als eine Bemerkung, für sich, nicht als geschichtliche Thatsache sagt, so ist das Tempus richtig: sonst muss es p o t e r a n t heissen; und vermuthlich schrieb Cornel so.

venerant in Piræum, tamen illum unum omnes prosequebantur; et, id quod numquam antea usu venerat, nisi Olympiæ victoribus, coronis aureis æneisque vulgo donabatur. Ille lacrimans

3. id quod numquam antea usu venerat, nisi Olympiæ victoribus, coronis aureis æneisque vulgo donabatur.] Bey den olympischen Spielen war eigentlich und gewöhnlich eine Krone von Oelzweigen der Preis. Seltener, aber doch bisweilen waren es goldne Kronen. Anders läſst sich die Stelle im Pindar, in welcher Olympia μητὴρ χρυσοστεφάνων ἀέθλων heiſst, nicht erklären. — Noch haben die Ausleger eine andre Schwierigkeit, warum es heiſse, coronis aureis ÆNEISQUE. Es sollte nemlich nach ihrer Meinung etwa so heiſsen: coronis aeneis, vel adeo aureis, und sie hielten es für unschicklich, daſs æneis hinter aureis stehe. Sie schlossen daher, die Lesart möchte verdorben seyn, und geriethen auf mehrere Vermuthungen. Keine derselben ist nöthig. Man muſs die Stelle so erklären. Jeder Athenienser suchte dem Alcibiades seine Achtung und Liebe zu bezeugen. Die reichern und vornehmern beschenkten ihn mit goldnen Kronen, die ärmern und gemeinern mit ehernen. Bey diesem Sinne steht æneis richtig das letztere Wort. Denn umschrieben ist der Gedanke dieser: Wer reich war, beschenkte ihn mit einer goldnen, wer arm war, mit einer ehernen Krone. —

talem benevolentiam civium suorum accipiebat,
4. reminiscens pristini temporis acerbitatem. Postquam astu venit, concione advocata sic verba fecit, ut nemo tam ferus fuerit, quin ejus casum lacrimarit, inimicumque his se ostenderit, quorum opera patria pulsus fuerat, proinde ac si alius populus, non ille ipse, qui tum flebat, eum sacrilegii damnas-
5. set. Restituta ergo huic sunt publice bona; iidemque illi Eumolpidæ Sacerdotes rursus resacrare sunt coacti, qui eum devoverant: pilæque

Vulgo ist hier ungefähr so viel als passim, hin und wieder, von einem grossen Theile. Diese Bedeutung müss man sich zur Erklärung mehrerer Stellen wohl merken.

4. Sacrilegii] Sacrilegium und sacrilegus kömmt her von sacra legere, geweyhte Dinge rauben. Dann erhalten sie einen allgemeinern Begriff, und bezeichnen jeden, welcher auf irgend eine Art die Pflichten, welche man den Göttern schuldig ist, die religiösen Gebräuche, u. s. w. verletzt. Gerade diese Bedeutung hat sacrilegium hier, und sacrilegus im Agesilaus IV. 8. Endlich: (und dies ist die allgemeinste Bedeutung) ist der sacrilegus, welcher die gröbsten, verwerflichsten Laster begeht.

5. rursus resacrare] Rursus scheint überflüssig. Denn der nemliche Begriff ligt bereits in der Partikel re. Allein oft werden von den Griechen und Römern zwo das gleiche bedeutende Partikeln zusam-

illæ, in quibus devotio fuerat ſcripta, in mare præcipitatæ.

Cap. VII.

1. Hæc Alcibiadi lætitia non nimis fuit diuturna. Nam quum ei omnes eſſent honores decreti, totaque respublica domi bellique tradita, ut unius arbitrio gereretur: et ipſe poſtulaſſet, ut duo ſibi Collegæ darentur, Thraſybulus et Adimantus, neque id negatum eſſet; claſſe jam in Aſiam profectus, quod apud Cymen minus ex ſententia rem geſſerat, in invidiam recidit. Nihil enim eum non efficere poſſe ducebant. Ex quo fiebat, ut omnia minus proſpere geſta ejus culpæ tribuerent, quum eum aut negligenter aut malitioſe feciſſe loquerentur; ſicut tum accidit. Nam corruptum a Rege

mengeſetzt, wo eine allein hinreichend geweſen wäre. So ſagen z. B. die Griechen τάχα ἴσως, ἂν πάλιν, und anders. Virgil ſagt Aeneid. II. 169. retro referri. Cornel in unſerm Alcibiades IV. 4. clam ſe cuſtodibus ſubducere, im Thraſybulus II. 4. jam tum illis temporibus. Eben ſo ſagt auch Terenz poſt deinde und andre repente ſubito.

VII. 2. malitioſe] Aus Verrätherey. Dieſe Bedeutung erfordert der folgende Satz, welcher den Beweis dieſer Behauptung enthält.

3. capere Cymen noluisse, arguebant. Itaque huic maxime putamus malo fuisse nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus, quam diligebatur; ne, secunda fortuna magnisque opibus elatus, tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est, ut absenti magistratum abrogarent, et
4. alium in ejus locum substituerent. Id ille ut audivit, domum reverti noluit et se Pactyen contulit, ibique tria castella communivit, Bornos, Bisanthen, Neontichos; manuque collecta primus Græciæ civitatis in Thraciam introiit,

3. Itaque huic maxime putamus malo fuisse] Nach diesen Worten haben beynahe alle Handschriften caussam. Wenn man dieses Wort nicht ausstoſsen will, wie es mehrere Gelehrte, vielleicht zu voreilig, gethan haben, so muſs man statt malo lesen malorum, indem dieser Genitivus von caussam abhängt.

nimiam opinionem ingenii atque virtutis] Die allzuvortheilhafte Meinung, welche man von seinen Talenten und Vorzügen hatte. Ingenium bezieht sich auf die Anlagen, welche ihm die Natur verlieh; virtus auf das, was er sich durch eigne Anstrengung und Thätigkeit erwarb. Opinio ist ein vocabulum medium, und bedeutet überhaupt den Credit, in welchem ich bey andern stehe, sey er gut oder schlimm. Doch, wenn es ohne Adjectivum steht, wird es gewöhnlich sensu bono genohmen.

troiit, gloriosius existimans, barbarorum præda locupletari, quam Grajorum. Qua ex re creverat cum fama, tum opibus, magnamque amicitiam sibi cum quibusdam regibus Thraciæ pepererat.

Cap. VIII.

1. Neque tamen a caritate patriæ potuit recedere. Nam quum apud Aegos flumen Philocles, prætor Atheniensium classem constituisset suam, neque longe abesset Lysander prætor Lacedæmoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, quod ipsis pecunia a Rege suppeditabatur, contra Atheniensibus exhaustis præter arma et naves nihil erat super; Alcibiades ad Atheniensium venit exercitum, ibique præsente vulgo agere cœpit: si vellent, se coacturum Lysandrum

VIII. 1. præsente vulgo] Vulgus steht bisweilen im Gegensatz von den Anführern für milites gregarii, die gemeinen Soldaten. So sagt z. B. Ovid Metamorphos. XIII. 1. Consedere duces, et vulgi stante corona surgit — Aiax. Wahrscheinlich haben die Dichter dieses vom Homer genommen, bey welchem λαὸς unzählige Mahle vom Heere gebraucht wird. Die Prosaisten setzen zuweilen πλῆθος so. Cornel sagt gerade am Ende dieses Capitels wieder, vulgum Atheniensium.

aut dimicare aut pacem petere: Lacedæmonios eo nolle confligere classe, quod pedestribus copiis plus quam navibus valerent; sibi autem esse facile, Seuthen, regem Thracum, deducere, ut eos terra depelleret: quo facto necessario aut classe conflicturos, aut pacem
2. petituros. Id etsi vere dictum Philocles animadvertebat, tamen postulata facere noluit, quod sentiebat, se, Alcibiade recepto, nullius momenti apud exercitum futurum; et, si quid secundi evenisset, nullam in ea re suam partem fore; si quid adversi accidisset, se unum
3. ejus delicti futurum reum. Ab hoc discedens Alcibiades, quoniam, inquit, victoriæ patriæ repugnas, illud moneo, juxta hostes castra habeas nautica. Periculum est enim, ne immodestia militum nostrorum occasio detur Ly-
4. sandro nostri opprimendi exercitus. Neque ea

pedestribus copiis plus quam navibus] Pedestris bedeutet im Gegensatz von navalis so viel als terrestris. Cornel hat es noch mehrere mahle so. Z. B. im Conon I. 1. pedestres exercitus und classis. Chabrias II. 3. Hannibal XI. 6. Auch Cicero sagt de senectute c. 5. pedestres navalesve pugnæ.

deducere] Ist öfters einen zu etwas bewegen; besonders wenn der, welcher zu etwas bewogen wird, eher dadurch verliert, als gewinnt; wenn wenigstens der andre, welcher zu bewegen sucht, den Vortheil davon hat.

res eum fefellit. nam Lysander quum per speculatores comperisset, vulgum Atheniensium in terram prædatum exisse, navesque pæne inanes relictas, tempus rei gerendæ non dimisit, eoque impetu totum bellum delevit.

Cap. IX.

1. At Alcibiades, victis Atheniensibus, non satis tuta eadem loca sibi arbitratus penitus in Thracia se supra Propontidem abdidit, sperans ibi facillime suam fortunam occuli posse: Falso.
2. Nam Thraces postquam eum cum magna pecunia venisse senserunt, insidias ei fecerunt: qui ea, quæ apportavit, abstulerunt, ipsum capere
3. non potuerunt. Ille cernens nullum locum sibi tutum in Græcia propter potentiam Lacedæmoniorum, ad Pharnabazum in Asiam transiit; quem quidem adeo sua cepit humanitate, ut

4. bellum delevit] Ein starker vielsagender Ausdruck. Eigentlich den Krieg zernichten, d. i. bewirken, dass kein Krieg mehr Statt haben kann: die Feinde so durchaus schlagen, dass sie sich schlechterdings nicht länger vertheydigen können. Ungefähr auf eine ähnliche Weise sagt Cicero de amic. c. III. von Scipio: non modo præsentia, verum etiam futura bella delevit. Die Ausleger hatten also keine Ursache, die Aechtheit dieser Redensart zu bezweifeln.

IX. 3. humanitate] Humanitas ist hier Gewandtheit, sich in andre Leute zu

eum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grunium dederat in Phrygia castrum, ex quo
4. quinquagena talenta vectigalis capiebat. Qua fortuna Alcibiades non erat contentus, neque Athenas victas Lacedæmoniis servire poterat pati.
5. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione; sed videbat id sine Rege Persarum non posse fieri, ideoque eum amicum sibi cu-

schicken, Höflichkeit, Gefälligkeit, Gabe, angenehm zu unterhalten, mit einem Wort, Kenntniss und Ausübung aller der Mittel, wodurch man sich bey andern Menschen unentbehrlich machen kann. Die Deutschen haben, so viel ich weiss, keinen so allgemeinen Ausdruck. Ieder drückt nur eine species aus, da humanitas alle species in sich begreift. In mehrern Fällen wird es nicht unschicklich durch Gesellschaftlichkeit übersetzt.

quinquagena talenta vectigalis] Allerdings ist quinquagena die richtige Lesart. Quinquaginta, was in den meisten Handschriften steht, wäre zu unbestimmt. Es müsste heissen, quotannis quinquaginta, wie sich Cornel an einem andern Orte ausdrückt. Dies liegt in quinquagena. — Talenta vectigalis ist etwas eigen gesagt, statt talenta tamquam vectigal. So sagt auch Cornel im Timotheus I. 2. mille et ducenta talenta prædæ, zwölfhundert Talente als Beute.

piebat adjungi. neque dubitabat facile se consecuturum, si modo ejus conveniendi habuisset
6. potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare, Lacedæmoniis adjuvantibus, sciebat. Id si ei aperuisset, magnam se ab eo initurum gratiam videbat.

Cap. X.

1. Hæc quum moliretur, peteretque a Pharnabazo, ut ad regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserunt, qui eum certiorem facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis constituisset. Quare, si suas res
2. gestas manere vellet, illum persequeretur. His

X. 1. ceterique tyranni Atheniensium] Immer heissen diese Oberherrn wegen ihrer despotischen grausamen Regierung tyranni. Die sicherste Stelle ist im Thrasybulus I. 5. Nam quum triginta tyranni, præpositi a Lacedæmoniis, servitute oppressas tenerent Athenas cet.

ratum] Ratus ist das Participium von reor. Allein es hat, wie überhaupt viele Participia der Verborum Deponentium passive Bedeutung, und wird von festen, Bestand haltenden, unabänderlichen Dingen gebraucht. Oft steht es auch, wie hier, von öffentlichen Anordnungen, Decreten, u. s. w.

illum persequeretur] Persequi steht

Laco rebus commotus ſtatuit, accuratius ſibi agendum cum Pharnabazo. Huic ergo renuntiat, quæ Regi cum Lacedæmoniis eſſent, irrita futura, niſi Alcibiadem vivum aut mortuum
3. tradidiſſet. Non tulit hoc ſatrapes, et violare clementiam, quam regis opes minui maluit.

hier in einer etwas ſeltnern Bedeutung: einen aus dem Wege zu räumen ſuchen. Eigentlich heiſst es, einem nachjagen, einen durch Laufen einzuholen ſuchen.

2. renuntiat] Hauptſächlich dies Wort ſcheint es geweſen zu ſeyn, was die Gelehrten über dieſe Stelle ſo verſchiedner Meinung macht. Allein man kann die Richtigkeit der Lesart bereits durch dieſe Regel auſſer Zweifel ſetzen: So wie überhaupt die Verba compoſita öfters für die ſimplicia geſetzt werden, ſo iſt dies vorzüglich bey den compoſitis mit RE der Fall. Auch renuntiare kömmt bisweilen ſo vor. Hauptſächlich braucht man es dannzumahl, wann man auf einen erhaltenen Bericht hin einem andern etwas zu wiſſen thun läſst, das durch dieſen Bericht veranlaſst wurde. Dieſe Erklärung muſs man ſich für die meiſten Stellen merken, in welchen renuntiare ſtatt nuntiare geſetzt ſcheint.

3. violare clementiam] Er wählt den Ausdruck clementia, weil Alcibiades als Flüchtling zum Pharnabazus gekommen war. Daſs er ihn freundſchaftlich

Itaque misit Sysamithren et Bagæum ad Alcibiadem interficiendum, quum ille esset in Phry-
4. gia, iterque ad Regem compararet. Missi, clam vicinitati, in qua Alcibiades erat, dant nego-

aufnahm, ist clementia. Wir haben im Deutschen kaum einen vollkommen entsprechenden Ausdruck. Gnade ist zu stark. Violare clementiam heisst das Versprechen, jemanden in Schutz zu nehmen, ihm Sicherheit zu verschaffen, verletzen.

iterque — compararet.] Gebräuchlicher ist in diesem Sinne das simplex parare, welches auch wirklich in einigen Handschriften steht. Parare aliquid bedeutet nemlich auf etwas umgehen, sich zu etwas anschicken. Indess sagt man in eben dem Sinne comparare bellum z. B. Cornel im Dion V. 1. im Agesilaus II. 4. Eben so braucht auch Cicero pro A. Cluentio cap. 16. insidias comparare.

4. clam vicinitati] Vicinitas steht hier für vicini: das Abstractum für das Concretum: der Begriff der Sache, hier der Begriff des Ortes für den Begriff der Person. So sagt auch Cicero in Verrem Act. II. Lib. IV. c. 44. signum, quod erat notum vicinitati, buccina datur. Es ist eben die Manier zu schreiben, welche bey civitas häufig vorkömmt, indem es statt cives gesetzt ist. — Uebrigens muss vicinitati mit negotium dant verbunden werden. Alicui negotium dare heisst jemanden zu et-

tium. ut eum interficiant. Illi quum eum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam eam, in qua quiescebat, eamque succenderunt: ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant. Ille autem ut sonitu flammæ est excitatus, etsi gladius erat subductus, familiaris sui subalare telum eripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui numquam discedere voluerat. Hunc sequi se jubet, et id, quod in præsentia vestimentorum fuit, arripit. His in ignem ejectis flammæ

was zu bereden suchen: und interficiant steht sehr gut, weil vicinitas nach der gegebnen Erklärung ein Collectivum ist.

5. subalare telum] Eigentlich ist subalare was unter den Flügeln ist. So sagt man subalares plumæ. Allein sowie ala den hohlen Theil des Menschen unter dem Arm bedeutet, so wird subalare das bedeuten, was unter diesem Theil ist: Telum subalare also ein Dolch, welcher unter dem Arme versteckt wird. Freylich ist dieses die einzige Stelle, in welcher subalaris diese Bedeutung hat. Aber sie ist der Etymologie angemessen, und die Gelehrten durften um deswillen, weil es nur dies einzige mahl so vorkömmt, nicht an eine Aenderung denken.

ejectis] Dies Wort steht hier gut, weil er die Kleider aus dem Zimmer heraus, in welchem er war, in die Flamme warf. Lambin

6. vim transiit. Quem ut barbari incendium effugiſſe viderunt, telis [eminus] miſſis interfecerunt, caputque ejus ad Pharnabazum retulerunt.
7. At mulier, quæ cum eo vivere conſuerat, muliebri ſua veſte contectum ædificii incendio mortuum cremavit, quod ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades annos circiter quadraginta natus diem obiit ſupremum.

Cap. XI.

1. Hunc infamatum a plerisque tres graviſſimi hiſtorici ſummis laudibus extulerunt: Thucydi-

hätte alſo weder injectis noch conjectis vermuthen ſollen. Die Eigenthümlichkeit des Ausdruckes geht dadurch verlohren.

6. telis [eminus] miſſis] Ich bin der Vermuthung des Gebhard gefolgt, welcher eminus an dieſe Stelle ſetzte, da es ſonſt vor videri ſteht, und ſehr matt iſt. Eminus tela mittere iſt eine Phraſis, die öfters vorkömmt. Indeſs habe ich eminus in Hacken eingeſchloſſen, zum Zeichen, daſs ich die Sache nicht für vollkommen ausgemacht halte. Denn eine Handſchrift läſst es ganz weg.

XI. 1. tres graviſſimi hiſtorici] Drey Geſchichtſchreiber von vorzüglichem Anſehn. So braucht auch Cicero gravis öfters. Z. B. de Offic. III. 12. gravis Stoicus, ein Stoiſcher Philoſoph von vorzüglichem Anſehn. Gravis bezeichnet überhaupt einen Mann,

des, qui ejusdem ætatis fuit; Theopompus, qui fuit poſt aliquanto natus, et Timæus: qui quidem duo maledicentiſſimi, neſcio quo modo,
2. in illo uno laudando conſenſerunt. Nam ea, quæ ſupra diximus, de eo prædicarunt, atque hoc amplius: quum Athenis, ſplendidiſſima civitate, natus eſſet, omnes Athenienſes ſplendore
3. ac dignitate vitæ ſuperaſſe: poſtquam inde expulſus Thebas venerit, adeo ſtudiis eorum inſerviſſe, ut nemo eum labore corporisque viribus poſſet æquiparare. omnes enim Bœotii magis firmitati corporis, quam ingenii acumini inſer-
4. viunt: eundem apud Lacedæmonios, quorum moribus ſumma virtus in patientia ponebatur, ſic duritiæ ſe dediſſe, ut parſimonia victus atque

der viel Gewicht hat, den man viel bey ſich gelten läſst.

3. Boeotii] Die Bœotier waren an Geiſteskräften ſehr vernachläſſigt. Deswegen gaben ſie den Alten zu häufigen Sprüchwörtern Anlaas. Das, was ſie roh, ungebildet, thöricht, ſtumpfſinnig nennen wollten, nannten ſie Boeoticum. Aeuſſerſt verruffen war das ingenium Boeoticum. Boeotica ſus iſt ein im höchſten Grade thörichter, ungeſchliffener Menſch.

4. duritiæ] Duritia bezieht ſich, wie das Folgende zeigt, vorzüglich auf eine ſtrenge, ſehr mäſſige Lebensart, auf den Genuſs ſolcher Speiſen, welche den Gaumen nichts weniger als kitzeln. In-

cultus omnes Lacedæmonios vinceret: fuisse
apud Thracas, homines vinolentos, rebusque
Venereis deditos; hos quoque in his rebus
5. antecessisse: venisse ad Persas, apud quos summa
laus esset fortiter venari, luxuriose vivere;
horum sic imitatum consuetudinem, ut illi ipsi
6. eum in his maxime admirarentur: quibus rebus
effecisse, ut, apud quoscunque esset, princeps
poneretur, habereturque carissimus. Sed satis
de hoc: reliquos ordiamur.

dess ist doch überhaupt Abhärtung, Ausdaurung der Strapazen u. s. w. nicht ausgeschlossen.

VIII. Thrasybulus.

Cap. I.

1. *Thrasybulus Lyci filius Atheniensis.* Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, dubito, an hunc primum omnium ponam. Illud sine dubio; neminem huic præfero fide, constantia,

I. 1. dubito an] Diese Redensart ist hiet gesetzt, wie sonst haud scio an. Es ist eine bescheidne Bejahung, und drückt nicht den geringsten Zweifel aus. Wahrscheinlich, nach meinem Urtheil: ich stehe nicht an. Da es den Gegensatz von dem folgenden sine dubio ausmacht, so will Cornel sagen, das erstre könnte noch manchem nicht ausgemacht scheinen; aber das letztre sey ausser allem Zweifel.

Illud sine dubio] Illud bezieht sich auf das folgende; neminem huic præfero. Oft geht im lateinischen dieses Pronomen nicht auf das, was bereits gesagt ist, sondern auf das, was erst noch gesagt werden soll. Der Gedanke ist dieser: Dabey wenigstens habe ich nicht das geringste Bedenken, dass ich ihm niemanden in Absicht auf Treue, u. s. w. vorziehe. Hart ist freylich die ganze Construction, und man könnte leicht auf die Vermuthung kommen, die Worte sine dubio seyen eine Erklärung von dubito an, und man müsse die ganze Stelle so lesen: ponam. Nam neminem huic præfero cet. Dass der folgende Satz wie-

LBC

2. magnitudine animi, in patriam amore. Nam quod multi voluerunt, pauci potuerunt, uno tyranno patriam liberare; huic contigit, ut a triginta oppressam tyrannis ex servitute in liber-
3. tatem vindicaret. Sed, nescio quo modo, quum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate præcurrerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit, ille nullam rem sine hoc: quæ ille universa naturali quo-

der mit nam anfängt, dürfte nicht befremden. Solche Partikeln werden sogar vom Cicero in zween auf einander folgenden Sätzen wiederholt. — Die übrigen Erklärungsarten oder Vermuthungen, welche die Ausleger vorbringen, sind alle sprachwidrig.

3. multi nobilitate præcurrerunt] Nobilitas geht hier offenbar nicht auf das Geschlecht, sondern auf Ruhm, Ansehn, wichtige Ehrenstellen im Staat. Selten findet sich das Substantivum in diesem Sinne, öfters das Adjectivum. Præcurrere steht bisweilen für superare, obgleich die Metapher unserm Geschmacke nicht ganz behagen will. Sie ist vom Wettrennen hergenommen, in welchem das Pferd, welches dem andern vorläuft, Sieger ist.

ille nullam rem sine hoc] Ille geht hier auf die nähere, hic auf die entferntere Person; da es sonst umgekehrt ist. Aehnliche Beyspiele finden sich bey den besten Schriftstellern.

quæ ille universa naturali quodam

4\. dam bono fecit lucri. Sed illa tamen omnia imperatoribus cum militibus et fortuna, quod in prælii concursu abit res a consilio ad vires vimque pugnantium. Itaque jure suo nonnulla

bono fecit lucri] Dieses alles kam dem Alcibiades wegen seiner natürlichen Vorzüge zu gut, es wurde ihm zugeschrieben. Thrasybulus erhielt nicht den Antheil, welcher ihm zugehörte.

4\. ad vires, vimque pugnantium] Beynahe jede Handschrift hat an dieser Stelle eine besondre Lesart. — Cornel sagt im vorhergehenden, der Feldherr habe vieles mit seinen Truppen, und mit dem Glücke zu theilen. Denn, fährt er fort, im Treffen kömmt die Klugheit nicht mehr in Anschlag, sondern alles hängt von der Stärke der Streitenden ab. Offenbar fehlt das eine Glied, und zwar das vornehmste. Denn es folgt sogleich: Plurima ab imperatore fortuna vindicat: und doch ist in unserm Satze des Glückes nicht erwähnt. Man kann es demnach als ausgemacht annehmen, statt vires müsse ein Wort stehen, welches Glück bedeute. Die Vermuthung des Puteanus vices für vires zu lesen, ist unlateinisch. Denn ob man gleich vices fortunæ sagt, so kann man doch vices für fortuna absolute nicht setzen. Ein Wort, welches in Absicht auf die Buchstaben Aehnlichkeit mit vires hätte, und Glück bedeutete, weiss ich nicht; aber sicher scheint mir, das so ein Wort da stehen müsse.

ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat, seque hic plus valuisse, quam ducis pru-
5. dentiam, vere potest prædicare. Quare illud magnificentissimum factum proprium est Thrasybuli. Nam quum triginta tyranni, præpositi a Lacedæmoniis, servitute oppressas tenerent Athenas, plurimos cives, quibus in bello parserat fortuna, partim patria expulissent, partim interfecissent, plurimorum bona publicata inter se divisissent, non solum princeps, sed et solus bellum his initio indixit.

Cap. II.

1. Hic enim quum Phylen confugisset, quod est castellum in Attica munitissimum, non plus habuit secum, quam triginta de suis. Hoc initium fuit salutis Actæorum: hoc robur libertatis

seque hic plus valuisse] Hic ist allgemein zu verstehen: hiebey; nemlich in Treffen. His, welches gewöhnlich hier stand, paſst nicht, und kann sich auf nichts beziehen.

5. parserat] Nach der gewöhnlichen Grammatik sollte es pepercerat heissen, welches sich auch wirklich in mehrern Handschriften findet. Allein dieses ist eine Verbesserung der Abschreiber, welche jene seltnere Form nicht kannten. Indeſs hat sie die Authoritæt mehrerer der besten Schriftsteller und alten Grammatiker für sich.

II. 1. Actæorum] i. e. Atticorum, von Acte, welches der älteste Name von Athen

2. clarissimæ civitatis. Neque vero hic non contemtus est primo a tyrannis, atque ejus solitudo. Quæ quidem res et illis contemnentibus pernicii, et huic despecto saluti fuit. Hæc enim illos ad persequendum segnes, hos autem, tempore ad comparandum dato, fecit robustiores.

3. Quo magis præceptum illud omnium in animis esse debet; *Nihil in bello oportere contemni*; nec sine caussa dici: *Matrem timidi flere non solere.*

war. Dieses Wort kömmt sonst blos bey Dichtern vor, und da Cornel sich so viel als möglich dergleichen Wörter enthält, so wäre ich nicht ungeneigt, mit Schlegel Atticorum vorzuziehen. Allein ich kann nicht begreifen, wie ein Abschreiber auf den Gedanken kam, Atticorum in Actæorum zu verwandeln.

2. solitudo] Sein kleiner Anhang. Dies Wort steht hier im eigentlichen Sinne, von solus, einsam, verlassen, wo man niemanden um sich hat, der einem helfe.

pernicii] Für perniciei. Denn die alten Lateiner terminierten den Genitivus und Dativus quintæ declinationis in i nicht in ei, wie man aus der von den Auslegern citierten Stelle beym Gellius IX. 14. sieht.

ad comparandum] Um sich zu verstärken, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Selten wird dieses Verbum absolute so gesetzt, ohne dass dabey steht, quid comparetur.

3. matrem timidi] Timidus ist hier nicht furchtsam, sondern bedächtlich, der

4. *solere.* Neque tamen pro opinione Thrasybuli auctæ sunt opes. Nam jam tum *illis* temporibus fortius boni pro libertate loquebantur, quam
5. pugnabant. Hinc in Piræum transiit, Munychiamque munivit. Hanc bis tyranni oppugnare sunt adorti; ab eaque turpiter repulsi protinus in urbem, armis impedimentisque amissis, re-
6. fugerunt. Usus est Thrasybulus non minus prudentia, quam fortitudine. nam cedentes violari vetuit: *cives* enim *civibus parcere* æquum censebat; neque quisquam est vulneratus, nisi qui prior impugnare voluit: neminem jacentem veste spoliavit: nil attigit, nisi arma, quorum indigebat, et, quæ ad victum pertinebant. In secundo prœlio cecidit Critias, dux tyrannorum, quum quidem exadversus Thrasybulum fortissime pugnaret.

nicht sorgenlos ist, sondern immer denkt, auch das unbedeutendste könne die Ursache des wichtigsten seyn.

4. jam tum illis temporibus] Entweder ist tum oder illis temporibus überflüssig. Oft werden zwo Partikeln, vorzüglich particulæ temporis, zusammengesetzt, wo eine für sich hinreichend gewesen wäre. So deinde post, und ähnliches. Man sehe zum Alcibiades VI. 5.

6. jacentem] i. e. mortuum, interfectum. Eben so brauchen auch die Griechen κεῖσθαι.

Cap. III.

1. Hoc dejecto Pausanias venit Atticis auxilio rex Lacedæmoniorum. Is inter Thrasybulum et eos, qui urbem tenebant, fecit pacem, his conditionibus: *ne qui præter triginta tyrannos et decem, qui postea prætores creati, superioris more crudilitatis erant usi, afficerentur exilio; neve bona publicarentur; reipublicæ*
2. *procuratio populo redderetur.* Præclarum hoc quoque Thrasybuli, quod, reconciliata pace; quum plurimum in civitate posset, legem tulit: *ne quis ante actarum rerum accusaretur, neve mulctaretur:* eamque illi legem *oblivionis* ap-
3. pellarunt: Neque vero hanc tantum ferendam

III. 1. Hoc dejecto] Die Ausleger irren, wenn sie glauben, Cornel habe bey diesem Ausdruck auf die Opferthiere Rücksicht genommen, von welchen dejici für immolari gebraucht wird. Eine solche Erklärungsart verstöfst sich gegen den guten Geschmack. Man mufs nie, wenn die eigentliche Bedeutung eines Worts Statt findet, die uneigentliche vorziehen, um eine Metapher zu erzwingen, die für den natürlichen, simpeln Schriftsteller hart und ungewohnt ist. Dejicere quem heifst einen von seiner Höhe stürzen: und diese Bedeutung ist hier die paffendste und einfachste.

more — erant usi] More alicujus uti für imitari quem findet sich bisweilen; indefs ist es doch zu merken.

curavit, sed etiam, ut valeret, effecit. Nam quum quidam ex his, qui simul cum eo in exilio fuerant, cædem facere eorum vellent, cum quibus in gratiam reditum erat, publice prohibuit: et id, quod pollicitus erat, præstitit.

Cap. IV.

1. Huic pro tantis meritis honoris corona a populo data est, facta duabus virgis oleaginis, quæ, quod amor civium, non vis expresserat, nullam habuit invidiam, magnaque fuit gloria.
2. Bene ergo Pittacus ille, qui septem sapientum numero est habitus, quum ei Mitylenæi multa millia jugerum agri munera darent, *Nolite, oro*

3. ut valeret] Barbare würde man sagen, exerceretur. Lex valet, das Gesetz wird ausgeübt, gehandhabt.

IV. 1. honoris corona] Eine Krone der Ehre, ein Ehrenkranz. Es ist also gesetzt für corona, quæ honoris caussa data erat. So stehen die Genitivi in allen Sprachen.

quod amor civium, non vis expresserat] Expresserat passt nicht zu beyden Substantivis gleich gut. Von der Gewalt kann man wohl sagen, eam aliquid exprimere; nicht so von der Liebe. Zu amor muss also ein Verbum hinzugedacht werden, etwa tribuerat. Es ist eben die Figur, von welcher ich beym Cimon II. 1. geredet habe, ein Zeugma.

2. multa millia jugerum agri munera

vos, inquit, *id mihi dare*, *quod multi invideant*, *plures etiam concupiscant: quare ex istis nolo amplius*, *quam centum jugera*, *quæ et mei animi æquitatem et vestram voluntatem indicent.* Nam parva munera, diutina; locupletia non propria esse consueverunt.
3. Illa igitur corona contentus Thrasybulus neque amplius requisivit, neque quemquam honore
4. se antecessisse existimavit. Hic sequenti tempore quum prætor classem ad Ciliciam appulisset, neque satis diligenter in castris ejus agerentur vigiliæ, a barbaris, ex oppido noctu eruptione facta, in tabernaculo interfectus est.

darent] Sonst las man muneri. Beydes ist gleich richtig. Allein der Accusativus steht in den Handschriften, und die Cacophonie, welche durch die gleiche Endung zweyer auf einander folgenden Wörter verursacht würde, wird dadurch vermieden.

propria] Dauerhaft, weil der Besitz dessen, was mein Eigenthum ist, so lange dauert, als ich das Eigenthum besitzen will.

3. Illa igitur corona] Igitur zeigt an, dass Cornel wieder in seiner eigentlichen Materie, welche durch die Erzählung vom Pittacus unterbrochen wurde, fortfahre. Wenn man es umschreiben wollte, so müsste man sagen: ut ad rem redeam. Eben so braucht auch der Grieche οὖν.

IX. Conon.

Cap. I.

1. *Conon Atheniensis* Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in eoque ejus opera magni fuit. Nam et prætor pedestribus exercitibus præfuit, et præfectus classis res magnas mari gessit. Quas ob caussas præcipuus ei honos habitus est. Namque omnibus unus insulis præfuit: in qua potestate Pheras cepit, coloniam
2. Lacedæmoniorum. Fuit etiam extremo Peloponnesio bello prætor, cum apud Aegos Flumen

I. 1. ejus opera magni fuit] Eine gutlateinische Phrasis, welche beydes, den wirklichen Wehrt einer Sache, und ihre Schätzung von andern ausdrückt. Hoc magni est bedeutet sowohl, das ist von grossem Wehrt, als, man legt ihm einen grossen Wehrt bey.

2. extremo — bello] Der Anfänger merke sich diese Redensart. Bellum extremum ist nicht der letzte Krieg, sondern das End des Krieges; eben so vita extrema. Dies gilt von allen Wörtern, welche die Grenze bezeichnen. Primus liber heisst nicht immer das erste Buch, sondern auch der Anfang des Buches. Summus mons, der Gipfel des Berges; infimus, der Fuss desselben. Man muss sich dieses um so viel mehr merken, da es nicht an allen Stellen gleich

copiæ Atheniensium a Lysandro sunt devictæ. Sed tum abfuit, eoque pejus res administrata est. Nam et prudens rei militaris et diligens erat imperii. Itaque nemini erat his temporibus dubium, si affuisset, illam Athenienses calamitatem accepturos non fuisse.

auffällt, sondern öfters schon zu falschen Erklärungen und Vermuthungen Anlaas gab.

sed tum abfuit] Tum bezieht sich nur auf die letzten vorhergehenden Worte, cum copiæ Atheniensium a Lysandro devictæ sunt. Sobald nemlich das Treffen begann, zog sich Conon, welcher vorher schon die Sache verlohren gegeben hatte, mit acht Schiffen zurück nach Cyprus zum Evagoras.

diligens erat imperii] Diligens mit dem Genitivus heisst pünctlich, strenge, genau in einer Sache. Diligens imperii; ein Feldherr, der in seinem Commando strenge ist, der auf allem dem, worauf er als Feldherr halten kann, mit der grösten Festigkeit hält. Dieser Gedanke passt hier sehr gut. Denn hauptsächlich der Mangel an Disciplin bey den Atheniensern war Schuld an ihrer Niederlage. Cf. Lysandrum I. 2. Andre lesen, diligens imperator. Allein dies ist zu allgemein, und der Hauptzug der Disciplin, auf welchen Cornel aufmerksam machen will, geht verlohren. Denn diligens imperator ist überhaupt ein pünctlicher, genauer Feldherr.

Cap. II.

1. Rebus autem afflictis quum patriam obsideri audisset, non quæsivit, ubi ipse tuto viveret, sed unde præsidio posset esse civibus suis. Itaque contulit se ad Pharnabazum, satrapen Joniæ et Lydiæ, eundemque generum Regis et propinquum: apud quem ut multum gratia valeret, multo labore multisque effecit periculis.
2. Nam cum Lacedæmonii Atheniensibus devictis in societate non manerent, quam cum Artaxerxe fecerant, Agesilaumque bellatum misissent in Asiam, maxime impulsi a Tissapherne, qui ex intimis Regis ab amicitia ejus defecerat, et cum Lacedæmoniis coierat societatem: hunc adversus Pharnabazus habitus est imperator; re quidem vera exercitui præfuit Conon, ejusque
3. omnia arbitrio gesta sunt. Hic multum ducem summum Agesilaum impedivit, sæpeque ejus consiliis obstitit: neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset, Agesilaum Asiam Tauro tenus

II. 1. generum Regis et propinquum] Es scheint vielleicht auffallend, dass die Worte et propinquum noch zu generum Regis gesetzt werden. Denn was braucht man erst noch zu sagen, der seye mit dem verwandt, dessen Tochtermann er ist? Allein propinquus ist nicht überhaupt verwandt, sondern Blutsverwandt, soviel als consanguineus. Sehr richtig fügt also Cornel dieses dem vorhergehenden bey.

3. si ille non fuis-

4. Regi fuisse erepturum. Qui, posteaquam domum a suis civibus revocatus est, quod Boeotii et Athenienses Lacedæmoniis bellum indixerant, Conon nihilo minus apud præfectos Regis versabatur, hisque omnibus maximo erat usui.

Cap. III.

1. Defecerat a rege Tissaphernes, neque id tam Artaxerxi, quam ceteris erat apertum. Multis enim magnisque meritis apud regem, etiam quum in officio non maneret, valebat. Neque id mirandum, si non facile ad credendum in-

fset] Oft steht das Verbum sum mit besonderm Nachdruck in einer solchen Wendung. Der Gedanke ist dieser: wenn er ihnen nicht geholfen hätte. Wir brauchen im Deutschen das Hülfswort eben so.

III. 1. meritis — valebat] Man bemerke den Ablativus. Bey valere und ähnlichen Verbis steht er statt propter mit dem Accusativus. Eben so setzt der Grieche den Dativus für den Genitivus mit der Præposition διὰ.

Neque id mirandum] In vielen Ausgaben steht für id mirandum, — admirandum. Wenn nicht die mehrern Handschriften die erstre Lesart hätten, so wäre ich nicht ungeneigt, admirandum vorzuziehen. Ich habe in der præfatio §. 3. den Unterschied beyder Worte angegeben, und zugleich bemerkt, dass admirari öfters für mirari, oder admodum mirari gesetzt werde.

ducebatur, reminiſcens ejus ſe opera Cyrum
2. fratrem ſuperaſſe. Hujus accuſandi gratia Conon
a Pharnabazo ad Regem miſſus, poſteaquam
venit, primum ex more Perſarum, ad Chiliar-
chum, qui ſecundum gradum imperii tenebat,
Tithrauſtem acceſſit, ſeque oſtendit cum Rege
colloqui velle. nemo enim ſine hoc admittitur.
3. Huic ille, *nulla*, inquit, *mora eſt; ſed tu
delibera, utrum colloqui malis, an per lit-
teras agere, quæ cogitas. Neceſſe eſt enim,
ſi in conſpectum veneris, venerari te regem*,
(quod προσκυνεῖν illi vocant). *Hoc ſi tibi grave
eſt, per me nihilo ſecius editis mandatis con-
4. ficies, quod ſtudes.* Tum Conon: *Mihi vero,*

3. venerari te Regem] Wer vor den Perſiſchen König kam, muſste beym Eintritt einen Kniefall thun. Sehr paſſend iſt der griechiſche Ausdruck προσκυνεῖν; nicht ſo ſehr das lateiniſche venerari. Diejenigen Herausgeber, welche die Antwort des Tithrauſtes durch den Druck von dem übrigen unterſchieden, haben ſehr unrecht gethan, auch die Worte, quod προσκυνεῖν illi vocant, zu unterſcheiden. Dies gehört natürlich nicht zu der Antwort des Tithrauſtes, ſondern iſt ein Einſchiebſel des Cornelius, um das, was er unter venerari verſteht, deſto beſtimmter anzugeben.

editis mandatis] Gerade das nemliche, was eben vorher per litteras hieſs.

4. Mihi vero] Ich habe dieſe Lesart der

inquit, *non est grave, quemvis honorem habere Regi. Sed vereor, ne civitati meæ sit opprobrio, si, quum ex ea sim profectus, quæ ceteris gentibus imperare consueverit, potius barbarorum, quam illius, more fungar.* Itaque quæ volebat, huic scripta tradidit.

Cap. IV.

1. Quibus cognitis Rex tantum auctoritate ejus motus est, ut Tissaphernem hostem judicaverit, et Lacedæmonios bello persequi jusserit, et ei permiserit, quem vellet, eligere ad dispensandam pecuniam. Id arbitrium Conon *negavit*

meisten Handschriften, welche durch Bosius und andre Herausgeber verdrängt wurde, wieder in den Text aufgenommen. Denn sie scheint mir bedeutender als das darfür eingeführte enimvero. Das Pronomen ist nichts weniger als müssig. Es macht den Gegensatz zwischen Conon und seinem Vaterlande weit auffallender. Ferner wird seine Achtung gegen den König sichtbarer, und ich glaube, ein feines, delicates Gefühl wird, wenn das Pronomen wegfällt, etwas vermissen. Vero bedeutet in Wahrheit, was seine eigentliche Bedeutung ist, welche sich vorzüglich im Cicero sehr häufig findet.

IV. 1. ad dispensandam pecuniam] Dispensare ist eigentlich vertheilen. Zwar wird es nicht von jeder Vertheilung gebraucht, sondern nur von einer solchen, wo jeder seinen bestimmten,

sui esse consilii, sed ipsius, qui optime suos nosse deberet: sed se suadere Pharnabazo id
2. *negotii daret.* Hinc magnis muneribus donatus ad mare est missus, ut Cypris et Phœnicibus, ceterisque maritimis civitatibus naves longas imperaret, classemque, qua proxima æstate mare tueri posset, compararet: dato adjutore
3. Pharnabazo, sicut ipse voluerat. Id ut Lacedæmoniis est nuntiatum, non sine cura rem administrarunt, quod majus bellum imminere arbitrabantur, quam si cum barbaro solum contenderent. Nam ducem fortem et prudentem, regiis opibus præfuturum, ac secum dimicaturum videbant, quem neque consilio, neque
4. copiis superare possent. Hac mente magnam contrahunt classem, proficiscuntur Pisandro duce. Hos Conon apud Cnidum adortus magno prœlio fugat, multas naves capit, complures deprimit. Qua victoria non solum Athenæ, sed etiam cuncta Græcia, quæ sub Lacedæmoniorum fue-
5. rat imperio, liberata est. Conon cum parte navium in patriam venit: muros dirutos a Lysandro, utrosque, et Piræi, et Athenarum, reficiendos curat: pecuniæque quinquaginta ta-

gehörigen Theil bekömmt. Hier steht es in einer etwas weitläufigern Bedeutung, und umfaſst die ganze Besorgung der Kriegscasse, das Einnehmen und Ausgeben, u. s. w.

lenta, quæ a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.

Cap. V.

1. Accidit huic, quod cæteris mortalibus, ut inconsideratior in secunda, quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponnesiorum devicta, cum ultum se injurias patriæ putaret,
2. plura concupivit, quam efficere potuit. Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, quod potius patriæ opes augeri, quam Regis maluit. Nam cum magnam auctoritatem sibi pugna sua navali, quam apud Cnidum fecerat, constituisset, non solum inter barbaros, sed etiam inter omnes Græciæ civitates, clam dare operam

V. 2. potius — maluit] Potius ligt schon im Verbo. Indess wird es pleonastice öfters noch zu malle gesetzt. So sagt z. B. Cicero pro Balbo c. 7. Illud peto, ut hominis ipsius ornamenta adjumento caussæ potius, quam impedimento esse malitis: wo man Ernestis Anmerkung nachsehen kann.

magnam auctoritatem sibi — constituisset] Constituere ist mehr als parare. Es ligen gleichsam in diesem einzigen Verbo zwey: parare et firmam reddere. Im Deutschen sagt man am schicklichsten: sich ein grosses dauerhaftes Ansehen erwerben.

inter omnes Græciæ civitates] Ich

cœpit, ut Joniam et Aeoliam restitueret Athe-
3. niensibus. Id quum minus diligenter esset celatum, Tiribazus, qui Sardibus præerat, Cononem evocavit, simulans ad regem eum se mittere velle magna de re. Hujus nuntio parens quum venisset, in vincula conjectus est, in
4. quibus aliquamdiu fuit. Nonnulli eum ad Regem abductum, ibique periisse scriptum reliquerunt. Contra ea *Dinon* historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, effugisse,

kann die Lesart, welche Heusinger vertheydigt, Græciæ civitatis, nicht billigen. Denn obgleich Cornel die Redensart omnes Græciæ civitatis für omnes Græci noch einmahl hat (Alcibiades, VII. 4.) und er auch de regibus. I. 1. Græcia gens sagt, so wird er sich doch dieser Phrasis niemals bedienen, wenn ganz Griechenland mit Persien oder einem Theile Griechenlands im Gegensatz steht. In einem solchen Falle findet sich immer entweder cuncta Græcia, oder omnes Græciæ civitates.

3. Cononem evocavit] Evocare ist hier nicht mehr, als ad se vocare. Eigentlich jemanden von dem Ort, wo er ist, weg und zu sich ruffen.

4. addubitat] Dubitare und addubitare bedeuten oft nicht zweifeln, sondern eine Sache völlig unentschieden lassen. So sagt z. B. Cicero de nat. deor. I. 1. dubitare se

ſcripſit: illud addubitat, utrum Tiribazo ſciente an imprudente ſit factum.

Protagoras (dixit an dii ſint, necne) welches er ſelbſt in eben dieſem Buche c. 23. ſo erklärt. Protagoras — cum in principio libri ſui ſic poſuiſſet: De Divis, neque ut ſint, neque ut non ſint, habeo dicere, Athenienſium juſſu, urbe atque agro est exterminatus. Offenbar lieſs alſo Protagoras die Sache unentſchieden.

X. Dion.

Cap. I.

1. *Dion Hipparini Filius Syracusanus*, nobili genere natus, utraque implicatus tyrannide Dionysiorum. Namque ille superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio: ex qua duos filios, Hipparinum et Nysæum, procreavit; totidemque filias, nomine Sophrosynen et Areten: quarum priorem Dionysio filio, eidem cui regnum reliquit, nuptum dedit; alteram,
2. Areten, Dioni. Dion autem præter nobilem propinquitatem, generosamque majorum famam, multa alia ab natura habuit bona: in his ingenium docile, come, aptum ad artes optimas:

I. 1. utraque implicatus tyrannide Dionysiorum] Implicari aliqua re heisst oft ohne den geringsten schlimmen Nebenbegriff, Theil an einer Sache haben. Der Gedanke ist demnach dieser: Er spielte bey den beyden Dionysius während ihrer Oberherrschaft keine unbedeutende Rolle.

superior] Nicht selten bezieht sich dieses Wort auf die Zeit; der frühere, ältere. So ist z. B. der ältere Africanus unter der Benennung Africanus superior bekannt. Im gleichen Sinne heisst es §. 3. Dionysius prior.

2. ingenium docile, come, aptum ad artes optimas] Was soll hier come bedeu-

magnam corporis dignitatem, quæ non minimum commendat: magnas præterea divitias

a

ten? Soll man es so erklären, wie ich es oben im Miltiades VIII. 4. erklärt habe? Aber dann würde es auf den Character, nicht auf den Verstand gehen; und hart wäre es allerdings, wenn ingenium bey dem ersten und letzten Beywort Verstand, bey dem zweyten hingegen Character bedeuten sollte. Allein wenn man dies nicht annehmen will, was soll denn come für eine Eigenschaft des Verstandes ausdrücken? Niemals geht es sonst auf den Verstand, sondern immer auf den Character, und auch hier wird es Trotz aller Härte auf denselben gehen müssen. Der Einwurf welchen einige Gelehrte machen, Dion habe nach dem Zeugniss andrer Schriftsteller mehr einen rauhen als sanften Character gehabt, ist von keinem Gewichte. Zwar möchte ich ihn nicht mit andern so beantworten, es seye hier nur von seinen Knabejahren und seinem Betragen gegen Plato die Rede. Auch durch sein ganzes Leben zeigt sich in seinem natürlichen Character viel Sanftheit und Gefälligkeit; nur da ist er strenge und hart, wo ihn eine ins Spiel kommende Leidenschaft seiner Natur untreu macht.

corporis dignitatem, quæ non minimum commendat] Ueber dignitas siehe im Themistocles VI. 1. Statt commendat las man gewöhnlich commendatur, welches so viel seyn müsste als placet. Allein ich gestehe, vorzüglich an dieser Stelle ist das

a patre relictas, quas ipſe tyranni muneribus
3. auxerat. Erat intimus Dionyſio priori, neque minus propter mores, quam affinitatem. Namque etſi Dionyſii crudelitas ei displicebat, tamen ſalvum eſſe propter neceſſitudinem, magis etiam ſuorum cauſſa, ſtudebat. Aderat in magnis rebus: ejusque conſilio multum movebatur tyrannus, niſi qua in re major ipſius cupiditas
4. interceſſerat. Legationes vero, quæ eſſent illuſtriores, per Dionem adminiſtrabantur: quas quidem ille diligenter obeundo, fideliter ad-

Paſſivum hart, und ohne den geringſten Nachdruck, da hingegen das Activum, welches Lambin einführte, ſehr bedeutend iſt. Hæc res eum commendat: Dieſe Sache empfiehlt ihn, verſchaft ihm Credit, Anſehn.

3. propter neceſſitudinem] Neceſſitudo drückt häufig, wie hier, eine nahe Verwandtſchaft aus; ſeltener, aber doch bisweilen, eine ſehr enge, vertraute Freundſchaft.

4. quas — diligenter obeundo] Obire legationem heiſst eine Geſandtſchaft auf ſich nehmen. Allein wie kann man diligenter etwas auf ſich nehmen? Ich denke, wenn man durch die Art, wie man es auf ſich nimmt, zeigt, es ſeye einem viel daran gelegen, man betrachte die Sache nicht gleichgültig. Alſo legationem diligenter obire; ſchon beym Anfange der Geſandtſchaft viele Pünctlichkeit, Genauig-

miniſtrando, crudeliſſimum nomen tyranni ſua
5. humanitate tegebat. Hunc a Dionyſio miſſum, Karthaginienſes ſuſpexerunt, ut neminem unquam Græca lingua loquentem magis ſint admirati.

Cap. II.

1. Neque vero hæc Dionyſium fugiebant. Nam quanto eſſet ſibi ornamento, ſentiebat. Quo fiebat, ut uni huic maxime indulgeret, neque eum ſecus diligeret ac filium. Qui quidem,
2. cum Platonem Tarentum veniſſe fama in Siciliam eſſet perlata, adoleſcenti negare non potuit, quin eum arceſſeret, cum Dion ejus au-
3. diendi cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam, magnaque cum ambitione Syracuſas

keit zeigen. Adminiſtrare geht auf die weitere *Verwaltung.*

II. 3. *magnaque — ambitione*] Ich glaube, dies ſey ſo viel als *magna pompa. Ambitio* iſt öfters im allgemeinen, *das Beſtreben, Aufſehen zu erregen.* Die Erklärung, welche Heuſinger und einige andre Gelehrte annehmen, daſs *ambitio Gefallſucht,* Shmeicheley bedeute, geht um deſswillen nicht an, weil man in dieſem Sinne nicht ſagen kann, *magna ambitione aliquem aliquo perducere.* — Uebrigens ſchreibt hier Cornel dem ältern Dionyſius zu, was der jüngere that. Wenigſtens iſt dies der einſtimmige Bericht aller andern Schriftſteller.

perduxit. quem Dion adeo admiratus est, atque adamavit, ut se totum ei traderet. Neque vero minus Plato delectatus est Dione. Itaque quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset, quippe quem venundari jussisset, tamen eodem
4. rediit, ejusdem Dionis precibus adductus. Interim in morbum incidit Dionysius: quo cum gravi conflictaretur, quæsivit a medicis Dion, *quemadmodum se haberet?* simulque ab his petiit, *si forte majori esset periculo, ut sibi faterentur. nam velle se cum eo colloqui de partiendo regno:* quod sororis suæ filios ex

quippe quem venundari jussisset] Eine äusserst harte Veränderung des Subjects. Im vorhergehenden und folgenden Satz ist Plato der Nominativus: und dieser Satz sollte durch das Pronomen relativum mit dem vorhergehenden a Dionysio tyranno verbunden werden. Allein Cornel richtet das Relativum auf Plato und macht den Dionysius sonst zum Nominativus. Diese Wendung ist so hart, dass ich für mich überzeugt bin, Cornel habe geschrieben: quippe qui cum venundari jussisset.

4. quo quum gravi conflictaretur] Gravis morbus ist so viel als periculosus. Die Manier des Ausdruckes, welcher sich Cornel bedient, ist sehr gut. Es ist, wie wenn er geschrieben hätte, cum eo, et quidem gravi conflictaretur. Offenbar ist graviter eine Verbesserung der Abschreiber.

quod sororis suæ filios cet] Sehr unrichtig

illo natos partem regni putabat debere habere.
5. Id medici non tacuerunt, et ad Dionyſium filium ſermonem retulerunt. Quo ille commotus, ne agendi cum eo eſſet poteſtas Dioni, patri ſoporem medicos dare coëgit. Hoc æger ſumpto, ut ſomno ſopitus diem obiit ſupremum.

Cap. III.

1. Tale initium fuit Dionis et Dionyſii ſimultatis, eaque multis rebus aucta eſt: ſed tamen primis temporibus aliquandiu ſimulata inter eos amicitia manſit. Quumque Dion non deſiſteret obſecrare Dionyſium, ut Platonem Athenis arceſſeret, et ejus conſiliis uteretur, ille, qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei geſſit.

haben auch hier die Herausgeber dieſe Worte, wie das vorhergehende, als Rede des Dions drucken laſſen; und doch iſt dies auffallend Cornels eigne Bemerkung. Denn es heiſst: quod — putabat. — Uebrigens wird natus bisweilen im lateiniſchen vom Vater geſagt, wie im griechiſchen τίκτειν.

5. ſoporem] Sopor iſt ein einſchläfernder Todestrank. Daher heiſst es auch im folgenden Satze ſehr gut; UT ſomno ſopitus. Wenn ut fehlen würde, wie es wirklich in mehrern Handſchriften und Ausgaben fehlt, ſo gienge ein Hauptzug verlohren. Denn es ſoll nur die Aehnlichkeit der Todesart mit dem Schlafe bezeichnet werden.

2. Eodemque tempore *Philistum* historicum Syracusas reduxit, hominem amicum non magis tyranno, quam tyrannidi. Sed de hoc in *eo meo libro* plura sunt exposita, *qui de historicis con-*
3. *scriptus est.* Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit, valuitque eloquentia, ut ei persuaserit, tyrannidis facere finem, libertatemque reddere Syracusanis: a qua voluntate

III. 2. Eodemque tempore] Que hat öfters im Anfange eines Satzes die Bedeutung von quoque oder præterea. Man muss sich dieses um so viel mehr merken, da, besonders im Cicero, solche Stellen von den Gelehrten für verdächtig gehalten wurden.

amicum non magis tyranno, quam tyrannidi] Der Gedanke ist dieser: Philistus war überhaupt ein Freund der Einzelnherrschaft. Er sah es gerne, wenn das Volk unter der Gewalt eines einzigen Fürsten stand. Dieser Gedanke wird durch die Lesart tyrannidi weit besser ausgedrückt, als wenn man mit andern tyrannis liest. Denn Philistus war ein Freund der Sache. Die Personen könnte er in gewissen Fällen hassen.

3. Plato autem] Ietzt würde man ceterum statt autem sagen. Allein der Lateiner knüpft gerne eine solche allgemeinere Bemerkung durch autem an das vorhergehende.

Philisti consilio deterritus, aliquanto crudelior esse cœpit.

Cap. IV.

1. Qui quidem, quum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, verens, ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, qua Corinthum deveheretur: ostendens, se id utriusque facere caussa, ne, cum inter se timerent, alteruter alterum præoccuparet. Id quum
2. factum multi indignarentur, magnæque esset invidiæ tyranno, Dionysius omnia, quæ moveri

aliquanto crudelior] Um vieles grausamer. Dies bedeutet aliquantum, aliquanto, aliquantulum sehr oft. Es ist nicht was paullo, sondern was multo. Man sehe Herrn Hottingers Bemerkung zu Ciceros zweytem Buche de divinatione c. I.

IV. 1. Præoccuparet] Præoccupare heisst eigentlich, etwas zuerst in Besitz nehmen. Wird es von Menschen gegen Menschen gebraucht, so ist es, einem zuvorkommen. Hier ligt dieser Begriff darinn; den andern durch heimliche Nachstellungen, ehe er es vermuthet, aus dem Wege räumen. Wir haben im Deutschen keinen einzelnen Ausdruck, der diesen Begriff erschöpfte.

2. magnæque esset invidiæ tyranno] Und sich der Oberherr dadurch sehr verhasst machte,

poterant Dionis, in naves imposuit, ad eumque misit. Sic enim existimari volebat, id se non odio hominis, sed suæ salutis fecisse caussa.
3. Postea vero quam audivit eum in Peloponneso bellum comparare, sibique bellum facere conari; Areten Dionis uxorem, alii nuptum dedit, filiumque ejus sic educari jussit, ut indulgendo
4. turpissimis imbueretur cupiditatibus. Nam puero, priusquam pubes esset, scorta adducebantur: vino epulisque obruebatur, neque ullum tempus sobrio relinquebatur. Is usque eo vitæ statum commutatum ferre non potuit, postquam in patriam rediit pater, (namque appositi erant custodes, qui eum a pristino victu deducerent) ut se de superiore parte ædium dejecerit, atque ita interierit. Sed illuc revertor.

grossen Unwillen zuzog. So steht invidia auch unten cap. VI. 4. quod dictum magna invidia consecuta est.

4. vino epulisque obruebatur] Ein starker, kraftvoller Ausdruck. So mit etwas überladen werden, dass man der Last unterligt. Es drückt zweyerley aus, dass ihm immer, und dass ihm übermässig Speise und Trank gleichsam eingenöthigt wurden.

postquam in patriam rediit pater] Die Stellung der Sätze ist nicht die richtigste. Vielleicht muss man lesen: namque, postquam in patriam rediit pater, appositi erant custodes, cet.

Cap. V.

1. Poſtquam Corinthum pervenit Dion, et eodem perfugit Heraclides, ab eodem expulſus Dionyſio, qui præfectus fuerat equitum, omni ratione
2. bellum comparare cœperunt. Sed non multum proficiebant, quod multorum annorum tyrannis magnarum opum putabatur. Quam ob cauſſam
3. pauci ad ſocietatem periculi perducebantur. Sed Dion fretus non tam ſuis copiis, quam odio tyranni, maximo animo, duabus onerariis navibus, quinquaginta annorum imperium, munitum quingentis longis navibus, decem equitum, centum peditum millibus, profectus oppugnatum; quod omnibus gentibus admirabile eſt

V. 2. quod multorum annorum tyrannis] Gewöhnlich las man tyrannnus ſtatt tyrannis. Allein dies war offenbar falſch. Denn der Oberherr, von welchem hier die Rede iſt, regierte noch nicht multos annos. Sehr richtig vermuthete alſo Lambin tyrannis. Der Gedanke iſt dieſer. Man war ſich an eine Oberherrſchaft, welche ſchon ſo lange daurte, und vom Vater auf den Sohn fortgeerbt hatte, gewohnt, und glaubte, ihre Macht werde beynahe unerſchütterlich ſeyn.

ad ſocietatem periculi] i. e. ſocietatem periculoſam. Eine ſo gefahrvolle Verbindung, bey welcher man dem Anſcheine nach ſo viel zu befürchten, und ſo wenig zu gewinnen hatte.

visum, adeo facile perculit, ut post diem tertium, quam Siciliam attigerat, Syracusas introïerit. Ex quo intelligi potest, nullum esse imperium tutum, nisi benevolentia munitum.
4. perium tutum, nisi benevolentia munitum. Eo tempore aberat Dionysius, et in Italia classem opperiebatur, adversariorum ratus neminem sine magnis copiis ad se venturum, quæ res
5. eum fefellit. Nam Dion iis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit, totiusque ejus partis Siciliæ potitus est, quæ sub potestate Dionysii fuerat: parique modo urbis Syracusarum, præter arcem, et insulam adjunctam oppido; eoque rem perduxit, ut

3. adeo facile perculit] Percellere heisst etwas so erschüttern, dass die Folgen lange dauren, wenn schon die Erschütterung im Anfange nicht sehr heftig ist. Es ist von percutere darinn verschieden, dass dieses eine heftige plötzliche Erschütterung bedeutet, welche in ihrem ersten Momente am stärksten wirkt, aber sich bald wieder verliehrt. — Daher steht percellere bey mehrern Schriftstellern, wie hier, für evertere.

5. regios spiritus repressit.] Er dämpfte den Despotismus. Oft wird spiritus von stolzen grausamen Gesinnungen gebraucht. Iis ipsis, i. e. eorum ipsorum opera, auxilio. Sie waren das Mittel. Heusinger erklärt es unrichtig: CUM iis ipsis. Die Præposition cum müsste nothwendig ausgesetzt seyn.

talibus pactionibus pacem tyrannus facere vellet: *Siciliam Dion obtineret*, *Italiam Dionyſius*, *Syracuſas Apollocrates*, cui maximam fidem uni habebat.

Cap. VI.

1. Has tam proſperas, tamque inopinatas res conſecuta eſt ſubita commutatio, quod fortuna ſua mobilitate, quem paullo ante extulerat,
2. demergere eſt adorta. Primum in filio, de quo commemoravi ſupra, ſævitiam ſuam exercuit.

habebat] In den gewöhnlichen Ausgaben ſteht nach dieſem Worte Dion, welches offenbar falſch iſt. Denn nicht Dion, ſondern Dionyſius hatte zum Apollocrates das gröſte Zutrauen. Dahier edierte Lambin Dionyſius, welches von mehrern Herausgebern gebilligt wurde, und wovon Dion leicht eine Abbreviatur ſeyn könnte. Indeſs glaube ich ſchon wegen der Stellung, Dion ſeye der Zuſatz eines Abſchreibers, welcher den Nominativus zum Verbum habebat ergänzen wollte, allein etwas unrichtiges ergänzte. Deswegen habe ich es aus dem Texte gelaſſen. Auch Heuſinger ſchloſs es, wie ich jetzt ſehe, in Hacken ein.

VI. 1. ſua mobilitate] i. e. ex ſua mobilitate, oder wie man ſchlecht Latein ſagt, ſecundam ſuam mobilitatem, nach ſeinem Wankelmuth.

2. in filio — ſævitiam ſuam exercuit] Ich habe dieſe Lesart der beſten Handſchriften in den Text aufgenohmen. Ge-

Nam quum uxorem reduxiſſet, quæ alii fuerat tradita, filiumque vellet revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit graviſſimum parens
3. vulnus morte filii. Deinde orta eſt diſſenſio inter eum et Heraclidem; qui quidem principatum non concedens, factionem comparavit. Neque is minus valebat apud optimates, quorum conſenſu præerat claſſi, quum Dion exer-
4. citum pedeſtrem teneret. Non tulit hoc animo æquo Dion, et verſum illum Homeri retulit ex ſecunda rhapſodia, in quo hæc ſententia eſt:

wöhnlich las man in filium. Allein der Lateiner ſetzt bey den Phraſes ſævitiam, vim exercere, adhibere, und ähnlichen beynahe durchaus in mit dem Ablativus nicht mit dem Accuſativus. Beyſpiele ſind überflüſſig, da dieſes Regel iſt.

uxorem reduxiſſet] Dieſes iſt hier im eigentlichen Sinne geſagt. Denn uxorem reducere heiſst, eine Gattin, welche aufgehört hat, Gattin zu ſeyn, wieder zur Gattin nehmen.

accepit graviſſimum parens vulnus] Das Wort parens iſt hier ſehr bedeutend. Es drückt den bittern Schmerz aus, welchen er als Vater über den Tod ſeines Sohnes empfinden muſste.

4. retulit ex ſecunda rhapſodia] Referre ſteht hier für recitare. Rhapſodia iſt, was man ſonſt liber, ein Buch nennt. Es kömmt von

Non poſſe bene geri rempublicam multorum imperiis. Quod dictum magna invidia conſecuta eſt. Namque aperuiſſe videbatur, ſe omnia in ſua poteſtate eſſe velle. Hanc ille non lenire obſequio, ſed acerbitate opprimere ſtuduit, Heraclidemque, cum Syracuſas veniſſet, interficiendum curavit.

Cap. VII.

1. Quod factum omnibus maximum timorem injecit. Nemo enim, illo interfecto, ſe tutum putabat. Ille autem, adverſario remoto, licentius eorum bona, quos ſciebat adverſus ſe ſen-

ῥάπτειν ᾠδὴν, conſuere, connectere, ſeu conficere carmen. Rhapſodia wäre alſo eigentlich ein zuſammengeſetztes, verfertigtes Gedicht, und dann überhaupt ein Gedicht. Die Gedichte Homers wurden von den alten Critikern in Abſchnitte getheilt, und jeder dieſer einzelnen Abſchnitte erhielt den Namen rhapſodia. — Uebrigens iſt rhie die Iliade Homers gemeynt. Wenn ohne den Namen des Gedichts eine Rhapſodie aus dem Homer citiert wird, ſo iſt immer die Iliade, nicht die Odyſſee zu verſtehen, weil jene bey den Alten weit das berühmtere Gedicht war. Es ſind zwey Verſe, welche den von Cornel angeführten Gedanken enthalten: Lib. II. 204. 5. Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω, Εἷς βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.

2. sisse, militibus dispertivit. Quibus divisis, quum quotidiani maximi fierent sumptus, celeriter pecunia deesse cœpit: neque quo manus porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones. Id hujusmodi erat, ut, cum milites
3. reconciliasset, amitteret optimates. Quarum rerum cura frangebatur, et insuetus male audiendi non æquo animo ferebat, de se ab iis male existimari, quorum paullo ante in cœlum fuerat elatus laudibus. Vulgus autem, offensa in eum militum voluntate, liberius loquebatur, et *tyrannum non ferendum* dictitabat.

VII. 2. neque, quo manus porrigeret suppetebat, nisi in amicorum possessiones.] Manus porrigere steht als antecedens für das consequens: etwas irgend woher nehmen. In einigen Handschriften fehlt die Præposition in. Beyde Lesarten sind gleich gut. Steht die Præposition ausgesetzt, so hangen die Worte mit dem Verbo porrigeret zusammen; fehlt sie, mit suppetebat. In solchen Fällen muss man die Lesart vorziehen, welche sich in den meisten und besten Handschriften findet. Darum habe ich die Præposition in den Text aufgenommen.

amitteret optimates] Für amitteret favorem optimatum.

Cap. VIII.

1. Hæc ille intuens, quum, quemadmodum ſedaret, neſciret, et quorſum evaderent, timeret; Callicrates quidam, civis Athenienſis, qui ſimul cum eo ex Peloponneſo in Siciliam venerat, homo et callidus et ad fraudem acutus, ſine ulla reli-
2. gione ac fide; adit ad Dionem, et ait: *cum in magno periculo eſſe propter offenſionem populi et odium militum: quod nullo modo evitare poſſet, niſi alicui ſuorum negotium daret, qui ſe ſimularet illi inimicum: quem ſi inveniſſet idoneum, facile omnium animos cogniturum, adverſariosque ſublaturum, quod inimici ejus diſſidenti ſuos ſenſus aperturi*
3. *forent.* Tali conſilo probato excipit has partes ipſe Callicrates, et ſe armat imprudentia

VIII. 1. homo et callidus et ad fraudem acutus] Ich habe callidus beym Themiſtocles I. 4. erklärt. Es geht auf Geſchicklichkeit, Fertigkeit, welche man ſich durch Uebung erworben hat. Hier bedeutet es alſo einen Menſchen, der ſich durch Uebung im Betruge Fertigkeit erwarb. Acutus ad fraudem hingegen iſt ein Menſch, welchem die Natur Liſt genug zum Betriegen gab. Ein Menſch, welchen Natur und Uebung zum liſtigen Betrieger machten.

3. excipit has partes] Die Metapher iſt von dem Schauſpieler entlehnt, welcher eine Rolle auf ſich

Dionis: ad eum interficiendum socios conquirit: adversarios ejus convenit, conjurationem con-
4. firmat. Res, multis consciis quæ gereretur, elata defertur ad Aristomachen sororem Dionis, uxoremque Areten. Illæ timore perterritæ conveniunt, cujus de periculo timebant. At ille negat a Callicrate fieri sibi insidias, sed illa,

nimmt. Denn partes bedeutet die Rolle.

conjurationem confirmat] Er giebt der Verschwörung neue Stärke. Die Gegner des Dion glaubten nemlich jetzt gewonnen Spiel zu haben, da sie einen seiner Freunde auf ihrer Seite hätten, welcher ihm am leichtesten beyzukommen wüsste. Die andre Lesart, conjuratione confirmat ist nichts.

4. elata] i. e. enuntiata. — Deferre für hinterbringen ist der eigentliche Ausdruck, in wiefern man jemandem absonders von einer Sache Nachricht giebt. Was man hingegen in einer öffentlichen Versammlung oder an einem öffentlichen Orte hinterbrachtes anzeigt, von dem sagt man referre.

conveniunt] sc. eum. Dass das Pronomen demonstrativum vor dem relativo bisweilen auch dannzumahl ausgelassen werde, wann beyde in verschiednen casibus sind, habe ich schon beym Themistocles IX. 1. bemerkt. So heisst es auch gerade im folgenden Capitel §. 5. miseranda vita, qui se metui, quam amari malunt, mit der Ellipse eorum.

5. quæ agerentur, fieri præcepto suo. Mulieres nihilo secius Callicratem in ædem Proserpinæ deducunt, ac jurare cogunt, *nihil ab illo periculi fore Dioni.* Ille hac religione non modo ab incepto non deterritus, sed ad maturandum concitatus est, verens ne prius consilium suum aperiretur, quam conata perfecisset.

Cap. IX.

1. Hac mente proximo die festo, cum a conventu remotum se Dion domi teneret, atque in conclavi edito recubuisset; conscciis loca munitiora oppidi tradit, domum custodibus sepit, a foribus qui non discedant, certos præ-
2. ficit: navem triremem armatis ornat, Philostratoque

IX. 1. in conclavi edito] Wenn sich jemand bey den Alten schlafen legen, oder sonst ungestört etwas verrichten will, so begiebt er sich immer entweder in den innern, oder in den obern Theil des Hauses, um vor dem Gelärme gesichert zu seyn, welches in dem vordern und untern Theile herrscht.

conſciis] Conscii sind hier für conjurati gesetzt; eine seltene Bedeutung dieses Wortes, wenn nicht ein Substantivum, z. B. conjurationis dabey steht. Wirklich fügen auch einige Handschriften facinoris bey. Allein dies ist ein Zusatz der Abschreiber.

2. navem triremem armatis ornat] Ornare aliquid heisst oft überhaupt, etwas ausrüsten, in den

toque fratri suo tradit: eamque in portu agitari jubet, ut si exercere remiges vellet: cogitans, si forte consiliis obstitisset fortuna, ut haberet,
3. quo fugeret ad salutem. Suorum autem e numero Zacynthios adolescentes quosdam eligit, cum audacissimos, tum viribus maximis: his-

Zustand setzen, in welchem es seyn soll. Armatis ornare ist also nicht mehr als armare, oder, soviel Bewafnete auf ein Schiff thun, als zur Besetzung desselben nöthig sind. Bœclers Vermuthung onerat statt ornat ist nicht nur überflüssig, sondern würde noch den Sinn verstellen. Denn der Gedanke wäre dieser: er habe mit einer Menge Bewafneter das Schiff besetzt. Allein dadurch hätte er sich leicht verrathen. Er nahm nur so viele, als er nothwendig bedurfte.

quo fugeret ad salutem] Ich habe diese Lesart weit der meisten Handschriften in den Text aufgenommen, ohne sie zu verstehen, wie Heusinger. Er sagt nemlich, quo seye ut eo i. e. in navem. Allein dies ist äusserst hart. Ich nehme quo als relativum; und wenn schon navis vorhergeht, so muss doch nicht nothwendig qua folgen, was die meisten Ausgaben haben. Quo hängt mit dem nächstvorhergehenden Satze ut haberet zusammen, wobey aliquid ergänzt werden muss: ut haberet aliquid, quo fugeret ad salutem. Solche Structuren finden sich öfters.

que dat negotium, ad Dionem eant inermes, ſic uti conveniendi ejus gratia viderentur venire.
4. Hi propter notitiam ſunt intromiſſi. At illi, ut limen ejus intrarunt, foribus obſeratis in lecto cubantem invadunt: colligant, fit ſtrepitus,
5. adeo ut exaudiri poſſet foris. Hic, ſicut ante dictum eſt, quam inviſa ſit ſingularis poteſtas, et miſeranda vita, qui ſe metui, quam amari
6. malunt, cuivis facile intellectu fuit. Namque illi ipſi cuſtodes, ſi propitia fuiſſent voluntate, foribus effractis ſervare eum potuiſſent, quod illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant. Cui quum ſuccurreret nemo, Lyco quidam Syracuſanus per feneſtras gladium dedit, quo Dion interfectus eſt.

Cap. X.

1. Confecta cæde, quum multitudo viſendi gratia introiſſet, nonnulli ab inſciis pro noxiis conciduntur. Nam celeri rumore dilato, Dioni vim allatam, multi concurrerant, quibus tale facinus diſplicebat. Hi falſa ſuſpicione ducti,
2. immerentes ut ſceleratos occidunt. Hujus de morte ut palam factum eſt, mirabiliter vulgi

6. ſi propitia fuiſſent voluntate] Selten wird propitius von Menſchen, häufig hingegen von den Göttern gebraucht.

X. 2. Hujus de morte ut palam factum

mutata est voluntas. Nam qui vivum eum *tyrannum* vocitarant, eundem *liberatorem pa-*
3. *triæ tyrannique expulsorem* prædicabant. Sic subito misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine, si possent, ab Acheronte cuperent
4. redimere. Itaque in urbe, celeberrimo loco,

est] Eigen gesagt für: quum ejus mors percrebuisset. Denn die gewöhnliche Redensart ist: palam facere quid.

mutata est voluntas.] Voluntas ist hier allgemein Gesinnung. Sonst ist es günstige Gesinnung, favor, benevolentia.

Nam qui vivum eum tyrannum vocitarant, eumdem cet.] Eumdem ist, sowie es da steht, äusserst matt. Cornel will auf die Wankelmuth des Volks aufmerksam machen. Ist es nicht natürlicher, er sage: eben die Leute, welche ihn während seines Lebens einen Tyrannen schalten, nannten ihn jetzt Erretter des Vaterlands? Deswegen muss muss man vielleicht iidem lesen. Wenn man dies nicht will, so nehme man an, nach eumdem sey mortuum weggefallen. Auf diese Art hat man wenigstens einen lebhaften Gegensatz.

3. ut, si possent, — cuperent redimere] Das Imperfectum Conjunctivi für das Plusquamperfectum: Ein eigner Latinismus, welcher zu häufig vorkömmt, als dass er von den Gelehrten hätte sollen angefochten werden. Es ist freylich eine Irregularitæt;

elatus publice, ſepulchri monumento donatus eſt. Diem obiit circiter annos quinquaginta quinque natus; quartum poſt annum, quam ex Peloponneſo in Siciliam redierat.

aber die Autoritæt der beſten Schriftſteller entſchuldigt ſie.

4. elatus publice] Ich verbinde dieſe beyden Worte mit einander, da ſonſt der gröſte Theil der Ausleger elatus zu dem vorhergehenden, publice zu dem folgenden zieht. Allein ich halte es für unlateiniſch, in urbe celeberrimo loco elatus, und werde es erſt dannzumahl für richtig halten, wenn man mir ein ähnliches Beyſpiel zeigt. Fürs zweyte iſt publice bey den Worten ſepulcri monumento donatus eſt ſehr matt, und verſteht ſich von ſelbſt; bedeütend iſt es hingegen, wenn man es mit elatus verbindet. Es ſind dann zween verſchiedne Puncte, welche mir Cornel zu trennen ſcheint. Er wurde auf öffentliche Umkoſten beſtattet, und erhielt an dem volkreichſten Ort der Stadt ein Grabmahl.

XI. Iphicrates.

Cap. I.

1. *Iphicrates Athenienſis* non tam magnitudine rerum geſtarum, quam diſciplina militari nobilitatus eſt. Fuit enim talis dux, ut non ſolum ætatis ſuæ cum primis compararetur, ſed ne de majoribus natu quidem quisquam antepo-
2. neretur. Multum vero in bello eſt verſatus, ſæpe exercitibus præfuit; nusquam culpa ſua male rem geſſit; ſemper conſilio vicit; tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim
3. nova attulerit, partim meliora fecerit. Namque ille pedeſtria arma mutavit, quum ante illum imperatorem maximis clypeis, brevibus haſtis,
4. minutis gladiis uterentur. Ille e contrario peltam pro parma fecit, a quo poſtea *peltaſtæ*

I. 1. diſciplina militari] Diſciplina militaris iſt hier theoretiſche Kenntniſs des Kriegsweſens, welche alle die Vorzüge in ſich vereinigt, die ein Feldherr, geſetzt daſs er auch nie zum Treffen komme, beſitzen muſs.

4. peltam pro parma fecit] Pelta iſt ein leichter, kleiner Schild in der Form eines halben Mondes. Nach einigen alten Scholiaſten iſt er auch viereckigt. Parma iſt ein ſchwererer, runder Schild.

pedites appellantur; ut ad motus concursusque essent leviores: hastæ modum duplicavit: gladios longiores fecit. Idem genus loricarum mutavit, et pro sertis atque æneis linteas dedit. Quo facto expeditiores milites reddidit. nam pondere detracto, quod æque corpus tegeret et leve esset, curavit.

ad motus concursusque] Motus geht überhaupt auf die Wendungen, welche der Soldat zu machen hat; concursus auf den Angriff, das Anrennen gegen den Feind.

Hastæ modum duplicavit] Modus steht bisweilen im lateinischen auch von dem Längenmaaſs: Er machte den Speer noch einmahl so lang.

pro sertis atque æneis] Sertæ loricæ sind solche Panzer, welche über den Thierhäuten mit Blechen, die durch lederne Riemen zusammengehalten werden, bedeckt sind. Sie haben gerade darum, weil die Bleche durch Riemen zusammengeflochten sind, den Namen sertæ. Gewöhnlich las man ferreis statt sertis: eine Lesart, welche unstreitig durch das folgende æneis entstand. Ein Abschreiber wuſste nicht, was sertæ loricæ wären; und, ohne eben sehr scharfsichtig zu seyn, schien ihm der natürlichste Gegensatz von æneus - ferreus.

Cap. II.

1. Bellum cum Thracibus gessit: Seuthen socium Atheniensium in regnum restituit. Apud Corinthum tanta severitate exercitui præfuit, ut nullæ umquam in Græcia neque exercitatiores copiæ, neque magis dicto audientes fuerint
2. duci: in eamque consuetudinem adduxit, ut, quum prœlii signum ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatæ consisterent, ut singuli a peritissimo imperatore dispositi vide-
3. rentur. Hoc exercitu moram Lacedæmoniorum intercepit: quod maxime tota celebratum est

II. 1. dicto audientes fuerint duci.] Man sehe zum Lysander, I. 2.

2. ordinatæ consisterent] Consistere steht hier in seiner eigentlichen Bedeutung sich zusammenstellen. Jeder stellte sich mit so viel Ordnung an seinen Platz, dass man hätte denken sollen, der geschickteste Feldherr habe die Armee geordnet. Auch der Ausdruck dispositi ist wohl gewählt. Disponere jeden an den Platz stellen, an welchen er gehört. Ueberhaupt wird es oft von einer genauen Ordnung mehrerer Dinge gebraucht.

3. intercepit.] Stark und bedeutend gesagt für interfecit. Intercipere heisst eigentlich einen Theil der Armee von der ganzen Armee so abschneiden, dass sich beyde nicht mehr vereinigen können. Dann wird

Græcia. Iterum eodem bello omnes copias eorum fugavit. Quo facto magnam adeptus est
4. gloriam. Quum Artaxerxes Aegyptio regi bellum inferre voluit, Iphicratem ab Atheniensibus petivit ducem, quem præficeret exercitui conductitio, cujus numerus duodecim millium fuit: quem quidem sic omni disciplina militari erudivit, ut, quemadmodum quondam, *Fabiani* milites Romani appellati sunt, sic *Iphicratenses*

es aber auch von einem plötzlichen, unvermutheten Ueberfall gesagt, wobey die Feinde alle aufgerieben werden. Diese Bedeutung hat hier Statt. Interfecit, welches sich in vielen Handschriften findet, ist also offenbar nichts als matte Erklärung von intercepit.

4. exercitui conductitio] Andre lesen conducto: ein Wort, welches ich in diesem Sinne für unlateinisch halte. Wenn nemlich ein Gegensatz zwischen einheimischen und fremden Truppen ist, so heissen die fremden Truppen immer exercitus conductitius, nicht conductus: copiæ, catervæ conductitiæ, nicht conductæ.

4. quemadmodum quondam FABIANI milites Romani appellati sunt.] Man muss aus dem folgenden Satze cum laude ergänzen: Wie es ehemahls den römischen Soldaten zur Ehre gereichte, Fabianer zu heissen. Uebrigens erhielten sie den Namen Fabianer vom Fabius Cunctator, welcher den Römern im zweyten Punischen Krie-

5. apud Græcos in summa laude fuerint. Idem subsidio Lacedæmoniis profectus, Epaminondæ retardavit impetus. Nam nisi ejus adventus appropinquasset, non prius Thebani Sparta abscessissent, quam captam incendio delessent.

Cap. III.

1. Fuit autem et animo magno et corpore, imperatoriaque forma, ut ipso adspectu cuivis in-
2. jiceret admirationem sui. Sed in labore remissus nimis, parumque patiens, ut *Theopompus* memoriæ prodidit: bonus vero civis, fideque magna. Quod cum in aliis rebus declaravit,

ge gegen den Hannibal so wichtige Dienste leistete.

5. Epaminondæ retardavit impetus] Die meisten Ausgaben und mehrere Handschriften haben inceptus statt impetus. Allein ich gestehe, dass mir, wie Heusingern, die Phrasis retardare inceptus sonderbar klingt. Was mit Schnelligkeit und Heftigkeit sich vordrängt, retardatur; nicht jedes Unternehmen. Und das erste ist impetus.

III. 1. in labore remissus nimis] Bey anstrengenden Geschäften war er zu bald ermüdet. Dies widerspricht dem im geringsten nicht, was Cornel im ersten Capitel sagt. Man kann alle die Vorzüge besitzen, welche dort am Iphicrates gelobt werden, und doch zur Ausdaurung von Strapatzen und Anstrengungen völlig untüchtig seyn.

tum maxime in Amyntæ Macedonis liberis tuendis. namque Eurydice mater Perdiccæ et Philippi, cum his duobus pueris, Amynta mortuo, ad Iphicratem confugit, ejusque opibus defensa
3. est. Vixit ad senectutem, placatis in se suorum civium animis. Caussam capitis semel dixit, bello sociali simul cum Timotheo, eoque judi-
4. cio est absolutus. Menesthea filium reliquit, ex Thressa natum, Coti regis filia. Is quum interrogaretur, *utrum pluris patrem matremve faceret; matrem* inquit. Id quum omnibus mirum videretur: *at* ille, *merito*, inquit, *facio. Nam pater, quantum in se fuit, Thracem me creavit, contra ea mater Atheniensem.*

4. at, ille, merito, inquit, facio.] At gehört zu den Worten merito facio. Oft steht at, wo gemachte Einwendungen beantwortet werden, in der Bedeutung von profecto.

Thracem me creavit] Da ein grosser Theil der Handschriften genuit vel creavit liest, so habe ich creavit statt des gewöhnlichen genuit in den Text aufgenommen. Denn es ist weit wahrscheinlicher, dass genuit ein Glossem vom creavit sey, als umgekehrt. Bey den besten Schriftstellern findet sich creare in diesem Sinne.

XII. Chabrias.

Cap. I.

1. *Chabrias Athenienſis.* Hic quoque in ſummis habitus eſt ducibus: resque multas memoria dignas geſſit. Sed ex his elucet maxime inventum ejus in prœlio, quod apud Thebas
2. fecit, quum Bœotiis ſubſidio veniſſet. Namque in eo victoria fidente ſummo duce Ageſilao, fugatis jam ab eo conductitiis catervis, reliquam phalangem loco vetuit cedere, obnixoque genu ſcuto, projecta [que] haſta impetum excipere hoſtium docuit. Id novum Ageſilaus contuens, progredi non eſt auſus, ſuosque jam

I. 2. obnixoque genu ſcuto, projecta [que] haſta] Indem ſie das Knie an den Schild ſtemmten, und zugleich den Speer vorhielten. Projicere haſtam ſtatt porrigere iſt das griechiſche προβαλλισθαι, welches in dieſem Sinne öfters vorkömmt. Die particula enclitica que fehlt in vielen Handſchriften, und der Sinn iſt, wenn ſie weggelaſſen wird, bedeutender. Beydes wird denn nemlich gleichſam eins; beydes geſchieht im gleichen Moment.

Ageſilaus contuens] Contuens iſt ſtärker als intuens, oder cernens, welches letztere in einigen Handſchriften als Erklärung beygeſchrieben iſt. Contueri heiſst, etwas mit Aufmerkſamkeit, Bewunderung, ſteif betrachten.

3. incurrentes tuba revocavit. Hoc usque eo tota Græcia fama celebratum eſt, ut illo ſtatu Chabrias ſibi ſtatuam fieri voluerit, quæ publice ei ab Athenienſibus in foro conſtituta eſt. Ex quo factum eſt, ut poſtea athletæ, ceterique artifices his ſtatibus in ſtatuis ponendis uterentur, in quibus victoriam eſſent adepti.

Cap. II.

1. Chabrias autem multa in Europa bella adminiſtravit, cum dux Athenienſium eſſet, in Aegypto ſua ſponte geſſit. Nam Nectanebum
2. adjutum profectus, regnum ei conſtituit. Fecit idem Cypri, ſed publice ab Athenienſibus Evagoræ adjutor datus: neque prius inde diſceſſit, quam totam inſulam bello devinceret; qua ex re Athenienſes magnam gloriam ſunt adepti.

3. ſtatu] Status bedeutet Stellung, Poſitur, vorzüglich die, welche ſich der Fechter wählt.

artifices] Unter dieſem Worte ſind hier Schauſpieler, Muſiker, Mimiker, u. ſ. w. zu verſtehen, welche im weitläufigen Sinne artifices heiſſen.

II. 1. ſua ſponte geſſit] Sua ſponte, ohne einen Auftrag vom Staate. Oft ſteht ſponte in dieſem Sinne im Gegenſatz von publice, z. B. im Pauſanias III. 1. At ille poſt non multo ſua ſponte ad exercitum rediit. Gerade ſo ſteht es auch am Ende unſers Capitels.

3. Interim bellum inter Aegyptios et Persas conflatum est. Athenienses cum Artaxerxe societatem habebant; Lacedæmonii cum Aegyptiis, a quibus magnas prædas Agesilaus, rex eorum, 4. faciebat. Id intuens Chabrias, quum in re

3. a quibus magnas prædas Agesilaus — faciebat.] An der Aechtheit der lateinischen Phrasis prædas facere scheint mir nicht zu zweifeln, da sie Cicero und andre Schriftsteller mehr als einmahl haben. Aber was soll prædas facere AB aliquo bedeuten? Man nimmt ja, sagen die Ausleger, nicht von den Bundesgenossen, sondern von den Feinden Beute. Deswegen erklärt es Heusinger prædas facere PRO aliquo, sowie man bisweilen facere AB aliquo für PRO aliquo sage. Allein folgt daraus, daſs man auch PRÆDAS facere AB aliquo in eben diesem Sinne sagen könne?? Das Verbum ohne Substantivum mit ab ist für stare A quo. — Ich glaube, man hat das Wort præda unrichtig verstanden. Es scheint mir nicht Beute, sondern wichtige Vortheile, Gewinn zu bezeichnen. So braucht dies Wort auch Tibull Lib. II. III. 38. wo man Herrn Heyne's Anmerkung nachsehen kann. Der Gedanke wäre dann dieser. Agesilaus zog für die Dienste, welche er den Aegyptiern leistete, nicht unbeträchtliche Belohnungen. Eben so heiſst es von Agesilaus im Timotheus I. 3. A quo (nemlich Ariobarzane, welchem er

nulla Agesilao cederet, sua sponte eos adjutum profectus Aegyptiæ classi præfuit, pedestribus copiis Agesilaus.

Cap. III.

1. Tum præfecti Regis Persiæ legatos miserunt Athenas questum, quod Chabrias adversum Regem bellum gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certam præstituerunt, quam ante domum nisi redisset, capitis se illum damnaturos denuntiarunt. Hoc ille nuntio Athenas rediit; neque ibi diutius est moratus, quam fuit necesse.
2. Non enim libenter erat ante oculos civium suorum: quod et vivebat laute, et indulgebat sibi liberalius, quam ut invidiam vulgi posset
3. effugere. Est enim hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriæ comes sit: et libenter de his detrahant, quos eminere videant altius: neque animo æquo pauperes alienam opulentium intuuntur fortu-

zu Hülfe gezogen war) quum Laco pecuniam numeratam accepisset.

III. 1. denuntiarunt] Denuntiare heisst einem etwas ernstlich und mit Drohungen berichten. Im folgenden Satz steht neque für neque vero, oder neque tamen, wie öfters beym Cornel und andern Schriftstellern.

3. neque æquo animo — intuuntur] Man sollte denken, dieses Verbum würde schicklicher von der Conjun-

nam. Itaque Chabrias, quoad ei licebat, plu-
4. rimum aberat. Neque vero solus aberat Athenis libenter, sed omnes fere principes fecerunt idem: quod tantum se ab invidia putabant abfuturos, quantum a conspectu suorum recessissent. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigæo. Dissimilis quidem Chares eorum

ction ut abhangen, als für sich einen eignen Satz ausmachen. Allein ich habe schon beym Miltiades V. 5. bemerkt, dass die Lateiner öfters ein Verbum im Indicativus folgen lassen, welches sie eben so schicklich mit der vorhergehenden Conjunction verbunden hätten. Uebrigens ist intuuntur die alte Form dieses Verbi, und findet sich bey den Schauspieldichtern und bey Lucrez ziemlich oft.

4. abfuturos] Ob dies gleich eine blosse Vermuthung des Lambins ist, so scheint sie mir doch alle Ansprüche auf den Text zu machen. Die Handschriften haben futuros. Allein da der Begriff der Entfernung der Hauptbegriff ist, so scheint mir abfuturos durchaus nothwendig.

Dissimilis quidem Chares eorum et factis et moribus] Man kann dies auf gedoppelte Art verstehen. Entweder ist factis und moribus im Dativus, oder im Ablativus. Sind sie im Dativus, so würde es heissen: Chares war ihren Thaten und ihrem Character unähnlich. Ein eigner Latinismus, aber

factis et moribus, sed tamen Athenis et honoratus et potens.

Cap. IV.

1. Chabrias autem periit bello sociali tali modo. Oppugnabant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat; eumque magis mi-
2. lites, quam qui præerant, aspiciebant. Quæ

res

bey Cicero fast durchaus herrschend, dass Personen mit Sachen verglichen werden, wo eigentlich die Personen unter einander in Absicht auf die Sachen, oder die Sachen selbst hätten verglichen werden sollen. Man sehe Heusingers Bemerkung zum ersten Buche de Off. XXII. 7. Ist factis der Ablativus, so würde man im schlechten Latein dafür sagen, quoad facta. Er war ihnen in Absicht auf Thaten und Character unähnlich. Mich dünckt, es lässt sich nicht entscheiden, welche von diesen beyden Erklärungen die richtige sey. Die erstere ist die gelehrtere.

IV. 1. privatus] Ohne eine Officiersstelle. Man bemerke den Gegensatz, qui in magistratu erant. Selten steht magistratus von Bedienungen im Kriege. Imperium ist dafür der eigentliche Ausdruck.

aspiciebant] Aspicere auf einen achten, als auf den den, zu welchem man das meiste Zutrauen hat, von

res ei maturavit mortem. Nam, dum primus studet portum intrare, et gubernatorem jubet eo dirigere navem, ipse sibi perniciei fuit. Quum enim eo penetrasset, ceteræ non sunt secutæ. Quo facto circumfusus hostium concursu, quum fortissime pugnaret, navis rostro percussa, cœpit
3. sidere. Hinc refugere quum posset, si se in mare dejecisset, quod suberat classis Atheniensium, quæ exciperet natantes: perire maluit, quam armis abjectis navem relinquere, in qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt, qui nando in tutum pervenerunt. At ille præstare honestam mortem existimans turpi vitæ, comminus pugnans telis hostium interfectus est.

welchem man die sicherste Hülfe erwartet. Sonst ist intueri in diesem Sinne gebräuchlicher.

2. penetrasset] Dieses Verbum drückt die Mühe und Gefahr aus, welche damit verbunden war, an diesen Ort zu kommen, durchzudringen.

XIII. Timotheus.

Cap. I.

1. *Timotheus, Cononis filius Atheniensis.* Hic a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris peritus, neque minus civitatis re-
2. gendæ. Multa hujus sunt præclare facta, sed hæc maxime illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum cepit, in qua oppugnanda superiore bello Athenienses mille et ducenta talenta consumserant. Id ille sine ulla publica

I. 1. impiger, laboriosus] Beyde Worte drücken Thätigkeit aus; aber verschiedne Aeusserungen derselben. Impiger ist ein Mensch, der sich sogleich entschliesst, Hand ans Werk zu legen, und voll Feuer und Eifer sich an eine Sache macht. Laboriosus, wer in dem Geschäfte ausharrt, wer keine Anstrengung, keine Mühe scheut, um ein Geschäft glücklich auszuführen.

2. Id ille] Eigentlich sollte sich das Pronomen id auf das vorhergehende talenta beziehen, und im Plurali stehen. Allein es ist wieder eine synesis, und zu dem pronomen muss aes oder argentum ergänzt werden. Ich habe von dieser Figur schon an ein Paar Orten gesprochen, z. B. im Cimon II. 5. III 3. Gerade im folgenden Capitel §. 1. findet sich wieder eine solche Construction, Laconicam

impensa populo restituit. Adversum Cotym bella gessit, ab eoque mille et ducenta talenta prædæ
3. in publicum retulit. Cyzicum obsidione liberavit. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est: a quo quum Laco pecuniam numeratam accepisset, ille cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam id sumere, cujus partem domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Sestum.

Cap. II.

1. Idem classi præfectus circumvehens Peloponnesum, Laconicam populatus, classem eorum fugavit. Corcyram sub imperium Atheniensium redegit: sociosque idem adjunxit Epirotas, Athamanas, Chaonas, omnesque eas gentes, quæ

populatus, classem eorum fugavit, wo man aus Laconicam zu eorum hernehmen muss, Lacedæmoniorum.

3. cujus partem domum suam ferre posset] Die Ausleger irren, wenn sie die Lesart possent für etwas mehr als einen Schreibfehler halten. Sie glauben nemlich, Timotheus habe nichts nehmen wollen, wovon seine Mitbürger hätten einen Theil für sich behalten können. Allein Cornel macht hier offenbar einen Gegensatz zwischen Agesilaus und Timotheus, und Timotheus wollte auch nur den Schein vermeiden, als ob er etwas für sich gewünscht hätte.

2. mare illud adjacent. Quo facto Lacedæmonii de diutina contentione destiterunt, et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt; pacemque his legibus constituerunt, ut Athenienses mari duces essent. Quæ victoria tantæ fuit Atticis lætitiæ, ut tum primum aræ PACI publice sint factæ, eique deæ pulvinar
3. sit institutum. Cujus laudis ut memoria maneret, Timotheo publice statuam in foro posuerunt; qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum patri populus statuam posuisset, filio quoque daret. Sic juxta posita recens filii, veterem patris renovavit memoriam.

II. 1. *quæ mare illud adjacent.*] Oftmals wird sowohl im griechischen als lateinischen die Præposition dem Verbo angehängt, und beym Substantivo weggelassen, wo sie freylich wieder ergänzt werden muſs. Uebrigens ist in der Geographie *jacere* das Verbum proprium, wie im Deutschen *ligen* und im griechischen κεῖσθαι.

2. *deæ pulvinar sit institutum.*] *Pulvinar* war ein Polster, welches zu Ehren einer Gottheit aufgestellt wurde; zu welchem Zwecke, läſst sich nach dem, was mir aus dem Alterthum wissen, kaum entscheiden. Einige vermuthen, die Bilder der Götter haben darauf gestanden, andre, sie haben zum Unterstützen der Bilder gedient.

Cap. III.

1. Hic, quum esset magno natu, et magistratus gerere desisset, bello Athenienses undique premi sunt cœpti. Defecerat Samus: descierat Hellespontus: Philippus jam tum valens [Macedo] multa moliebatur: cui oppositus Chares quum
2. esset, non satis in eo præsidii putabatur. Fit Menestheus prætor, filius Iphicratis, gener Timothei, et ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque præstantes, quorum consilio uteretur, pater et socer: quod in his tanta erat auctoritas,

III. 1. Philippus jam tum valens [Macedo] Das Wort Macedo hat allen Anschein eines Einschiebsels. Philippus von Macedonien ist in der griechischen Geschichte dieses Zeitalters so bekannt, dass die ausdrückliche Benennung seines Vaterlandes äusserst überflüssig wäre; und die Stellung des Worts zeigt, dass es unterschoben sey. Wäre es von Cornel selbst, so müsste mich alles täuschen, oder er hätte geschrieben: Philippus Macedo jam tum valens. Mit Recht haben daher schon mehrere Herausgeber Macedo in Hacken eingeschlossen.

2. quorum consilio uteretur] Ich habe bereits beym Miltiades I. 2. von dieser Stelle gesprochen, und gesagt, dass mir die Gelehrten zu strenge mit ihr zu verfahren scheinen. Man sehe daselbst die Anmerkung.

ut magna spes esset, per eos amissa posse recu-
3. perari. Hi, quum Samum profecti essent, et eodem Chares, adventu eorum cognito, cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur: accidit, quum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oriretur: quam evitare duo veteres imperatores utile arbitrati,
4. suam classem suppresserunt. At ille temeraria usus ratione non cessit majorum natu auctoritati; et ut in sua navi esset fortuna, quo contenderat, pervenit: eodemque ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. Hinc male re gesta, compluribus amissis navibus, eodem, unde erat profectus, se recepit, litterasque Athenas publice misit, sibi proclive

3. suam classem suppresserunt] Supprimere classem, eigentlich den Lauf der Flotte hemmen, d. i die Flotte vor Anker legen. Reprimere ist sonst in diesem Sinne gewöhnlicher.

4. At ille] Wie Bosius dieses auf den Menestheus beziehen könne, ist mir unbegreiflich, besonders da er selbst bemerkt, Diodorus schreibe dieses alles dem Chares zu. Chares ist das nächstvorhergehende Subject; und auf diesen geht offenbar das Pronomen ille. Iphicrates und Timotheus werden darum zur Verantwortung gezogen, weil sie der Sache nach das Commando führten, obgleich Menestheus den Namen Feldherr hatte.

fuiſſe Samum capere, niſi a Timotheo et Iphicrate deſertus eſſet. Ob eam rem in crimen vocabantur. Populus acer, ſuſpicax, mobilis, adverſarius, invidus etiam potentiæ, domum revocat: accuſantur proditionis. Hoc judicio damnatur Timotheus, lisque ejus æſtimatur centum talentis. Ille odio ingratæ civitatis coactus, Chalcidem ſe contulit.

Cap. IV.

1. Hujus poſt mortem, quum populum ſui judicii pœniteret, mulctæ novem partes detraxit, et decem talenta Cononem filium ejus ad muri quandam partem reficiendam juſſit dare. In quo fortunæ varietas eſt animadverſa. Nam quos avus Conon muros ex hoſtium præda patriæ reſtituerat, eosdem nepos, cum ſumma ignominia familiæ, ex ſua re familiari reficere

5. Ob eam rem in crimen vocabantur] Die Verſchiedenheit der Lesarten, welche in den Handſchriften herrſcht, bringt mich auf die Vermuthung, dieſe Worte ſeyen ein Einſchiebſel, um den Endzweck zu erklären, zu welchem Iphicrates und Timotheus nach Hauſe beruffen wurden. Dieſer Vermuthung giebt eine von van Staveren verglichene Handſchrift noch mehr Gewicht, in welcher dieſe Worte fehlen.

Populus acer] Acer iſt hier reitzbar, leicht aufgebracht.

2. coactus est. Timothei autem moderatæ sapientisque vitæ quum pleraque possimus proferre testimonia, uno erimus contenti, quod ex eo facile conjici poterit, quam carus suis fuerit. Quum Athenis adolescentulus caussam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt, sed etiam in eis Jason tyrannus, qui illo tempore fuit omnium
3. potentissimus. Hic, quum in patria sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine ullo præsidio venit: tantique hospitem fecit, ut mallet se capitis periculum adire, quam Timotheo de fama dimicanti deesse. Hunc adversus tamen Timotheus postea populi jussu bellum gessit, patriæque sanctiora jura, quam

IV. 2. quum pleraque possimus] Pleraque steht hier für permulta, wie in der præfatio §. 1. Complura oder plura, Lesarten, welche sich in einigen Handschriften finden, sind blosse Erklärungen; und Heusinger hätte ja nicht plura vorziehen sollen. Quum ist was etsi. Der Indicativus possumus welcher in verschiednen Handschriften steht, ist nicht zu verwerfen. Denn bey diesem Gedanken wird bey guten Schriftstellern, freylich ohne Conjunction, durchaus der Indicativus gesetzt. Possum plura addere, nicht possem.

3. de fama dimicanti deesse] Ihm, da sein guter Name auf dem Spiel stand, entstehen.

4. hospitii, esse duxit. Hæc extrema fuit ætas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriæ, Timothei: neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria.

Im classischen Latein ist de aliqua re dimicare, Gefahr laufen, etwas zu verliehren, etwas aufs Spiel setzen. Man sehe Heusingers Anmerkung zu Ciceros erstem Buche de Officiis, 24, 7. — Deesse alicui, einen im Stich lassen. Man sagt in eben diesem Sinne auch abesse.

XIV. Datames.

Cap. I.

1. Venio nunc ad fortissimum virum, maximique consilii, omnium barbarorum: exceptis duobus Karthaginiensibus, Hamilcare et Hannibale.
2. De quo hoc plura referemus, quod et obscuriora sunt ejus gesta pleraque, et ea, quæ prospere ei cesserunt, non magnitudine copiarum, sed consilii, quo tantum non omnes superabat, acciderunt: quorum nisi ratio explicata fuerit,

I. 2. quo tantum non omnes superabat] Eine sehr glükliche Verbesserung von Tevininus statt dessen, was sich in den Handschriften findet, quo tamen, oder, quo tum omnes superabat. Keine dieser beyden Lesarten giebt einen befriedigenden Sinn. Tamen ist offenbar falsch. Tum hat an Bosius einen Vertheydiger gefunden, welcher es durch ea ætate erklärt. Allein dies ist zu eingeschränkt. Cornel will ihn überhaupt als einen der größten Männer aller Zeitalter darstellen. In einer alten Handschrift stand vermuthlich tm, welches tantum, tum, tam bedeutet. Die Negation ist unzählige Mahle von den Abschreibern verdrängt worden. Tantum non ist so viel als fere. Dadurch wird der Sinn schön, und Cornels Zwecke angemessen.

quorum nisi ratio explicata fue-

3. res apparere non poterunt. Datames patre Camissare, natione Care, matre Scythissa natus, primum militum numero fuit apud Artaxerxem, eorum, qui regiam tuebantur. Pater ejus Camissares, quod et manu fortis et bello strenuus, et Regi multis locis fidelis erat repertus, habuit provinciam partem Ciliciæ juxta Cappadociam, quam incolunt Leucosyri. Datames militare munus fungens primum qualis esset, aperuit in bello, quod Rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis millibus regiorum interfectis, magni fuit ejus opera. Quo factum est, ut, quum in eo bello cecidisset Camissares, paterna ei traderetur provincia.

Cap. II.

1. Pari se virtute postea præbuit, quum Autophradates jussu Regis bello persequeretur eos, qui defecerant. Namque ejus opera hostes, quum castra jam intrassent, profligati sunt,

rit] Ratio bedeutet hier die entferntern Gründe, den Gang der Begebenheiten, wie sich eines aus dem andern entwickelte, und oft so wenig erwartete Ereignisse so glücklich ausgeführt wurden. In dem folgenden heisst apparere, sich in dem gehörigen Licht zeigen.

3. et manu fortis, et bello strenuus] Das erstere geht auf cörperliche Tapferkeit, das letzre auf Kenntniſs im Kriegswesen.

exercitusque reliquus conservatus Regis est: qua
2. ex re majoribus rebus præesse cœpit. Erat eo tempore Thyus dynastes Paphlagoniæ, antiquo genere natus a *Pylæmene* illo, quem Homerus *Troico bello a Patroclo interfectum* ait.
3. Is Regi dicto audiens non erat; quam ob caussam bello eum persequi constituit, eique rei præfecit Datamem propinquum Paphlagonis:

II. 2. quem Homerus Troico bello a Patroclo interfectum ait] Pylæmenes wurde nicht vom Patroclus, sondern vom Menelaus umgebracht. Iliad. V. 576. Dies ist freylich ein starker Gedächtnissfehler, da jeder der die Iliade auch nur einmahl gelesen hat, es nie aus dem Gedächtniss verliehren wird, dass Patroclus in den ersten Büchern nicht handelt. Indess konnte Cornel vergessen, dass dies in dem fünften Buche stand, und es in die Periode setzen, in welcher Patroclus auftrittet. Das Gedächtniss verläſst die besten alten Schriftsteller bey ihrem Homer, welchen sie an den Fingern hersagen zu können glaubten, öfters. Besonders verwechseln sie häufig Namen. So schreibt z. B. Cicero im zweyten Buch de Divinatione c. 39. dem Aiax zu, was Ulysses that. Man sehe daselbst Herrn Hottingers vortreffliche Anmerkung. In eben diesem Buche c. 30. wird etwas, das Ulysses sagt, dem Agamemnon in den Mund gelegt.

3. Is Regi dicto audiens non erat] Man sehe zum Lysander I. 2.

(namque ex fratre et sorore erant nati;) quam ob caussam Datames omnia primum experiri voluit, ut sine armis propinquum ad officium reduceret. Ad quem quum venisset sine præsidio, quod ab amico nullas vereretur insidias, pæne interiit: nam Thyus eum clam interficere
4. voluit. Erat mater cum Datame, amita Paphlagonis. Ea, quid ageretur, rescìit, filiumque monuit: ille fuga periculum evitavit, bellum-
5. que indixit Thyo. In quo, quum ab Ariobarzane præfecto Lydiæ et Joniæ totiusque Phrygiæ desertus esset, nihilo segnius perseveravit, vivumque Thyum cepit cum uxore et liberis.

Cap. III.

1. Cujus facti ne prius fama ad Regem, quam ipse, perveniret, dedit operam. Itaque omni-

5. nihilo segnius perseveravit] Mehrere Ausleger, unter diesen auch Heusinger, wünschen segnius in secius zu verwandeln. Mir scheint jenes stärker gesagt. Es drückt die Thätigkeit, Betriebsamkeit aus, mit welcher er den Krieg fortsetzte. Dadurch nicht abgeschreckt, dass ihn ein so mächtiger Gehülfe im Stich liess, betrieb er den Krieg eben so eifrig, als wenn nichts vorgefallen wäre. Gerade auf die nemliche Art sagt Sallust Jugurtha c. 71. fin. nihilo segnius bellum parare, wo Corte's Anmerkung nachzusehen ist.

bus insciis, eo, ubi erat Rex, venit: posteroque die Thyum, hominem maximi corporis, terribilique facie, quod et capillo longo barbaque erat promissa, optima veste texit, quam satrapæ Regii gerere consueverant:
2. ornavitque etiam torque, et armillis aureis, ceteroque regio cultu: ipse agresti duplici amiculo circumdatus, hirtaque tunica, gerens in capite galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, qua vinctum ante se

III. 1. Hominem maximi corporis terribilique facie] Man bemerke die Verschiedenheit der Construction bey dem nemlichen Nomen. Da man das Substantivum zu homo sowohl im Genitivo als im Ablativo setzen kann, so wechselt Cornel in einem Satze mit beyden Casibus. Dergleichen Veränderungen sind bey den besten Schriftstellern nichts seltenes. So sagt z. B. Cicero de Officiis I. 28. 6. Adhibenda est quædam reverentia adversus homines et optimi cujusque et reliquorum statt et optimum, quemque et reliquos. Man vergleiche daselbst Heusingers Anmerkung.

2. duplici amiculo] Duplex amiculum ist ein grobes Kleid. Wahrscheinlich heisst es um deswillen duplex, weil der Faden daran so dicht und grob war, als wenn er zweyfach gewesen wäre. Ich glaube nicht, dass er wirklich zweyfach war. Dies würde mehr von Stärke, als Gröbe zeugen.

Thyum agebat, ut si feram bestiam captam
3. duceret. Quem, quum omnes prospicerent
propter novitatem ornatus, ignotamque formam, ob eamque rem magnus esset concursus, fuit non nemo, qui agnosceret Thyum,
4. Regique nuntiaret. Primo non accreddiit.
Itaque Pharnabazum misit exploratum: a quo ut rem gestam comperit, statim admitti jussit, magnopere delectatus cum facto, tum ornatu: inprimis quod nobilis rex in potestatem
5. inopinanti venerat. Itaque magnifice Datamem
donatum ad exercitum misit, qui tum contra-

Feram bestiam] Feram scheint überflüssig, da bestia schon ein wildes Thier bedeutet. Allein oft heisst es bey allen Schriftstellern im allgemeinen ein Thier, und darum kann noch fera hinzugesetzt werden. Eben so ist bisweilen, sogar beym Cicero, fera und bellua nicht mehr als animal.

3. prospicerent] Ein wohlgewählter, bedeutender Ausdruck. Prospicere heisst nicht bloss, in die Ferne, sondern auch mit Aufmerksamkeit, Anstrengung sehen. Heusinger that unrecht, dass er die Lesart einiger Handschriften, aspicerent, welche eine matte Erklärung von jener ist, vorzog.

Primo non accredidit] Accredere ist ein Wort, das nur selten im Lateinischen vorkömmt. Immer drückt es den Begriff aus: dass man nur mit Mühe und kaum etwas glauben könne.

hebatur duce Pharnabazo et Tithrauste ad bellum Aegyptium, parique eum, atque illos, imperio esse jussit. Postea vero quam Pharnabazum Rex revocavit, illi summa imperii tradita est.

Cap. IV.

1. Hic, quum maximo studio compararet exercitum, Aegyptumque proficisci pararet: subito a Rege litteræ ei missae, ut Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat: quæ gens ja-
2. cet supra Ciliciam, confinis Cappadociæ. Namque Aspis saltuosam regionem, castellisque munitam incolens, non solum imperio Regis non parebat; sed etiam finitimas regiones vexabat, et

IV. 1. quæ gens jacet] Man bemerke diese Veränderung. Vorher stand das Land Cataonia. Jetzt setzt er gens, und bedient sich doch des Ausdrucks, welcher auf das Land paſst, jacet. Bey den Geschichtschreibern, vorzüglich bey Cäsar, sind solche Veränderungen nichts ungewohntes.

vexabat.] Vexare regionem, und regionem bello persequi sind verschieden. Vexare geht auf Streifzüge, indem man unversehens in einen Theil der Gegend einfällt, ihn plündert und verwüstet. Ich weiſs im Deutschen keinen Ausdruck, der diesen Gedanken erschöpfte. Verwüsten drückt nur eine Hälfte desselben aus. Vielleicht ist die Phrasis, Streifzüge in eine Gegend machen, die beste.

3. et quæ Regi portarentur, abripiebat. Datames, etsi longe aberat ab his regionibus, et a majore re abstrahebatur; tamen Regis voluntati morem gerendum putavit. Itaque cum paucis, sed viris fortibus, navem conscendit: existimans, (id quod accidit,) facilius se imprudentem parva manu oppressurum, quam
4. paratum, quamvis magno exercitu. Hac delatus in Ciliciam, egressus inde, dies noctesque iter faciens, Taurum transiit, eoque quo studuerat venit: quærit, quibus locis sit Aspis: cognoscit, haud longe abesse, profectumque eum venatum. Quem dum speculatur, adventus ejus caussa cognoscitur. Pisidas, cum iis, quos secum habebat, ad resistendum Aspis
5. comparat. Id Datames ubi audivit, arma sumit, suosque sequi jubet: ipse equo concitato ad hostem vehitur: quem procul Aspis conspiciens ad se ferentem, pertimescit, atque

3. quamvis magno exercitu] Mit einer noch so grossen Armee. Quamvis giebt dem Positivus häufig die Bedeutung des Superlativi: vel maximo exercitu.

5. ad se ferentem] Ferre hat hier neutrale oder passive Bedeutung. Oefters werden in diesem Sinne Verba activa mit der Ellipse se gebraucht. Ferre gehört auch unter diese. So fängt Ovid seine Metamorphosen an. Fert animus, für fertur. Ferre ad quem oder in quem heisst auf einen losstürzen.

pertimescit] Er

a conatu resistendi deterritus, sese dedit. Hunc Datames vinctum ad Regem ducendum tradit Mithridati.

Cap. V.

1. Hæc dum geruntur, Artaxerxes reminiscens, a quanto bello, ad quam parvam rem principem ducum misisset, se ipse reprehendit, et nuntium ad exercitum Acen misit, quod nondum Datamem profectum putabat, qui diceret, ne ab exercitu discederet. Hic priusquam perveniret quo erat profectus, in itinere conve-
2. nit, qui Aspim ducebant. Qua celeritate quum magnam benevolentiam Regis Datames consecutus esset, non minorem invidiam aulicorum excepit, qui illum unum pluris, quam se omnes, fieri videbant. Quo facto cuncti

geräth in plötzliches Schrecken. So steht pertimescere, extimescere häufig von einem plötzlich erschütternden Schrecken, durch welches man ganz ausser Fassung kömmt, und sich nicht zu helfen weiss.

V. 1. se ipse reprehendit] Dies ist allerdings hier die richtige Lesart, nicht ipsum. Denn der Gedanke ist dieser: Artaxerxes habe selbst eingesehen, wie unklug er gehandelt hätte; er habe seine Handlung selbst tadelnswürdig gefunden. Uebrigens versuchte ich beym Cicero de Fato c. XI. die Regeln über diese Construction anzugeben.

ad eum opprimendum conſenſerunt. Hæc Pandates, Gazæ cuſtos regiæ, amicus Datami, perſcripta ei mittit, in quibus docet, *eum magno fore periculo, ſi quid illo imperante in Ae-*
4 *gypto adverſi accidiſſet. Namque eam eſſe conſuetudinem regiam, ut caſus adverſos hominibus tribuant, ſecundos fortunæ ſuæ: quo fieri, ut facile impellantur ad eorum perniciem, quorum ductu res male geſtæ nuntientur: illum hoc majore fore in diſcrimine, quod quibus Rex maxime obediat, eos habeat*
5 *inimiciſſimos.* Talibus ille litteris cognitis, quum jam ad exercitum Acen veniſſet, quod non ignorabat ea vere ſcripta, deſciſcere a Rege conſtituit. Neque tamen quicquam fecit, quod
6. fide ſua eſſet indignum. Nam Mandroclem Magnetem exercitui præfecit: ipſe cum ſuis in Cappadociam diſcedit; conjunctamque huic Paphlagoniam occupat, celans qua voluntate eſſet in Regem: clam cum Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat, urbes munitas ſuis tuendas tradit.

4. quibus Rex maxime obediat] Die Ausleger thun dem Lambin unrecht, wenn ſie ſeine Erklärung von obedire ſo hart miſsbilligen. Er ſagt nemlich, es ſey ſo viel als credere et fidem habere, ſequi alicujus conſilium. Sie hingegen nehmen es im allerſtrengſten Sinne: der Sclave eines ſeyn. Ich geſtehe, mir ſcheint Lambins Erklärung weit die richtigere.

Cap. VI.

1\. Sed hæc propter hiemale tempus minus prospere procedebant. Audit, Pisidas quasdam copias adversus se parare; filium eo Arsideum cum exercitu mittit; cadit in prœlio adolescens; proficiscitur eo pater, non ita cum magna manu, celans, quantum vulnus accepisset; quod prius ad hostem pervenire cupiebat, quam de re male gesta fama ad suos perveniret: ne cognita filii
2\. morte animi debilitarentur militum. Quo contenderat, pervenit, hisque locis castra ponit, ut neque circuiri multitudine adversariorum posset, neque impediri, quo minus ad dimicandum
3\. manum haberet expeditam. Erat cum eo Mi-

VI. 1. minus prospere procedebant] Waffe zu Sallusts Catilina cap. 33. und mit ihm einige andre Gelehrte glauben, entweder müsse man prospere ausstreichen, oder statt procedebant lesen cedebant. Allein mir scheint keines von beyden nöthig. Prospere procedere ist eine Phrasis, die auch beym Cicero vorkömmt. Epistoll. ad Divv. XII. 9. Sed tamen, ut omnia prospere procedant, multum interest te venire. Ueberhaupt wird öfters ein Adverbium, welches schon in der Præposition des Verbi ligt, noch hinzugefügt: z. B. im Alcibiades IV. 4. clam se a custodibus subduxit; und doch ligt clam schon in subducere.

throbarzanes ſocer ejus, præfectus equitum. Is deſperatis generi rebus ad hoſtes transfugit. Id Datames ut audivit, ſenſit, ſi in turbam exiſſet, ab homine tam neceſſario ſe relictum, futurum,
4. ut ceteri conſilium ſequerentur. In vulgus edit: *ſuo juſſu Mithrobarzanem profectum pro perfuga, quo facilius receptus interficeret hoſtes: quare relinqui eum non par eſſe, et omnes confeſtim ſequi: quod ſi animo ſtrenuo feciſſent, futurum, ut adverſarii non poſſent reſiſtere, quum et intra vallum et foris cæde-*
5 *rentur.* Hac re probata, exercitum educit,

3. relictum] Relinquere ſteht hier für deſerere. Eigentlich iſt nemlich relinquere hominem, einen Menſchen verlaſſen, zurücklaſſen, von ihm weggehen ohne die geringſte Abſicht ihm zu ſchaden. Deſerere hingegen einen im Stich laſſen: Sein gegebnes Wort, ihm beyzuſtehen, brechen.

4. et omnes confeſtim ſequi] Ich habe dieſe Lesart der meiſten Manuſcripte wieder in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man ſtatt et — ſed. Allein die particulæ copulativæ et, atque, ac, que, haben nach einem negativen Satze öfters vim adverſativam. — Aus dem vorhergehenden Satze muſs nur par eſſe mit Weglaſſung der particula negativa ergänzt werden. Dieſes iſt beſonders in adverſativen Sätzen der Fall, indeſs auch ſonſt. Man ſehe zu Cicero's erſtem Buche de finibus. c. 9.

Mithrobarzanem persequitur; qui tantum quod ad hostes pervenerat, Datames signa inferri jubet.
6. Pisidæ nova re commoti, in opinionem adducuntur, perfugas mala fide compositoque fecisse, ut recepti, essent majori calamitati; primum eos adoriuntur. Illi quum quid ageretur, aut quare fieret, ignorarent, coacti sunt cum eis pugnare, ad quos transierant; ab hisque stare, quos reliquerant; quibus quum neutri parcerent, celeriter
7. sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentes Datames invadit: primo impetu pellit, fugientes

5. tantum quod] Diese Redensart drückt den eben verflossenen Moment der Zeit aus: kaum dass. Es ist natürlich eine elliptische Redensart. Allein wie sie ergänzt werden müsse, lässt sich nicht bestimmen. Man muss sich überhaupt davor hüten, allenthalben, wo man eine Ellipse bemerkt, dieselbe ergänzen zu wollen. Wenn man den Schriftsteller selbst fragen könnte; wie muss diese oder jene Ellipse ergänzt werden? er würde sicherlich in vielen Fällen frey und offen seine Unwissenheit gestehen. Der Sprachgebrauch hat viele dergleichen Redensarten eingeführt und gebräuchlich gemacht, wovon man den grammatischen Grund unmöglich angeben kann. Wer allenthalben nachgrübelt, und etwas heraus wittern will, das so so scharfsinnig seyn soll, verfällt, um es gelind zu sagen, in Härten, und giebt seinem Geschmacke eine durchaus falsche Richtung.

persequitur, multos interficit, castra hostium
8. capit. Tali consilio uno tempore et proditores perculit, et hostes profligavit: et quod ad perniciem fuerat cogitatum, id ad salutem convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum, neque celerius factum usquam legimus.

Cap. VII.

1. Ab hoc tamen viro Scismas maximo natu filius descivit, ad Regemque transiit, et de defectione patris detulit. Quo nuntio Artaxerxes commotus, quod intelligebat sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse, qui, quum cogitasset, facere auderet, et prius cogitare, quam conari, consuesset; Autophradatem in Cappadociam mit-
2. tit. Hic ne intrare posset saltum, in quo Ciliciæ portæ sunt sitæ, Datames præoccupare stu-

8. quod ad perniciem fuerat cogitatum] Cogitatum für excogitatum: eine nicht sehr häufige Bedeutung dieses Wortes. So steht nachher cogitatum als Substantiv für Erfindung, Einfall.

VII. 1. quam conari] Conari hat hier den allgemeinen Begriff von ausführen. Doch bezeichnet es zugleich den ersten Schritt zur Ausführung einer Sache, und enthält den Gedanken: Datames habe, ehe er das geringste unternahm, schon vollkommen den ganzen Plann bis auf das entfernteste End der Sache entworfen, und die Möglichkeit seiner Ausführung übersehen.

2. Ciliciæ portæ] Portæ stehen oft im

3. duit. Sed tam ſubito copias contrahere non potuit: a qua re depulſus, cum ea manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circumiretur ab hoſtibus, neque præteriret adverſarius, quin ancipitibus locis premeretur: et ſi dimicare cum eo vellet, non multum obeſſe multitudo hoſtium ſuæ paucitati poſſet.

Cap. VIII.

1. Hæc etſi Autophradates videbat, tamen ſtatuit congredi, quam cum tantis copiis refugere, aut
2. tamdiu uno loco ſedere. Habebat Barbarorum

lateiniſchen für anguſtiæ. Eben ſo braucht der Grieche πύλαι. Wahrſcheinlich kömmt dieſe Bedeutung daher, weil die engen Päſſe dem Lande gleichſam wie Pforten zur Schutzwehr dienen.

3. ancipitibus locis premerentur] Man ſehe die Anmerkung zum Themiſtocles III. 3.

VIII. 1. tamen ſtatuit congredi, quam] Der Comparativus magis oder potius mangelt vor quam: Eine Ellipſe, welche die Lateiner von den Griechen haben, die μᾶλλον vor ἢ häufig weglaſſen. Man ſehe Fiſchers Anmerkung zu Platos Euthyphro c. 12. In Abſicht auf die Römer vergleiche man Corte zu Salluſts Catilina c. 8.

ſedere] An unſrer Stelle drückt dieſes Verbum vorzüglich Unthätigkeit aus, wie bisweilen im griechiſchen ἧσθαι. Ueber eine ähnliche Bedeutung habe ich in der Præfatio §. 7. geſprochen.

equitum viginti, peditum centum millia; quos illi *Cardacas* appellant, ejusdemque generis tria funditorum: præterea Cappadocum octo, Armeniorum decem, Paphlagonum quinque, Phrygum decem, Lydorum quinque, Aſpendiorum et Piſidarum circiter tria, Cilicum duo, Captianorum totidem, ex Græcia conductorum tria millia: levis armaturæ maximum numerum.

3. Has adverſus copias ſpes omnis conſiſtebat Datami in ſe locique natura: namque hujus partem non habebat viceſimam militum. Quibus fretus conflixit, adverſariorumque multa millia concidit; quum de ipſius exercitu non amplius hominum mille cecidiſſet: quam ob cauſſam

3. locique natura] Loci natura iſt oft die vortheilhafte Lage des Ortes.

hominum mille] Ich habe mich über dieſe Conſtruction hinlänglich beym Miltiades V. 1. erklärt. — Uebrigens ſcheint mir, daſs in einem ſolchen Falle das Verbum richtiger im ſingularis ſtehe, wie auch wirklich mehrere Handſchriften cecidiſſet leſen. Denn ſobald mille als Subſtantivum betrachtet wird, iſt es im ſingulari; und auf dieſen muſs ſich das Verbum beziehen. Nur als Collectivum betrachtet, könnte es den Pluralis bey ſich haben. Ich habe daher wegen der ziemlich vielen Handſchriften, welche den Singularis haben, denſelben in den Text aufgenommen. Es lieſſe ſich zwar in dergleichen Fällen, wie der unſrige iſt, hominum als abhängig

postero die tropæum posuit, quo loco pridie
4. pugnatum erat. Hinc, quum castra movisset, semperque inferior copiis, superior prœliis omnibus discederet: quod nunquam manum consereret, nisi quum adversarios locorum angustiis clausisset; quod perito regionum callideque cogitanti sæpe accidebat: Autophradates, quum bellum duci majore Regis calamitate, quam adversariorum, videret, ad pacem amicitiamque adhortatus est, ut cum Rege in gratiam rediret.

von amplius betrachten, und mille wäre dann wie gewöhnlich das Adjectivum. Allein die übrigen Stellen, in welchem mille als Substantivum vorkömmt, sprechen für die erstere Erklärung.

4. semperque inferior copiis, superior omnibus proeliis discederet] Zu dem erstern Satze passt das Verbum discederet nicht. Man muss also nach der Figur, welche wir schon mehrere Mahle hatten, und welche Zeugma heisst, das allgemeinere esset daraus herleiten.

callideque cogitanti] Callide cogitare ist hier seine Plane mit Feinheit ausdenken; alles mit der grösten Feinheit benutzen, wodurch man zu seinem Zwecke gelangen kann.

ad pacem amicitiamque hortatus est, ut cum Rege in gratiam rediret] Allerdings scheint entweder der letzte Satz, oder die Worte ad pacem amicitiamque überflüssig. Wirklich hat diese auch Bosius

5. Quam ille etsi fidam non fore putabat, tamen conditionem accepit, *seque ad Artaxerxem legatos missurum* dixit. Sic bellum, quod Rex adversus Datamem susceperat, sedatum. Autophradates in Phrygiam se recepit.

Cap. IX.

1. At Rex, quod implacabile odium in Datamem susceperat, postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis interficere studuit:
2. quas ille plerasque vitavit. Sicut, quum nuntiatum esset, quosdam sibi insidiari, qui in amicorum erant numero (de quibus, quod inimici detulerant, neque credendum, neque negligendum putavit) experiri voluit, verum falsumne
3. ne esset relatum. Itaque eo profectus est, quo itinere futuras insidias dixerant. Sed elegit corpore et statura simillimum sui, eique vesti-

für unterschoben gehalten. Allein ich habe schon beym Miltiades I. 2. bemerkt, dass dergleichen enuntiationes explicativæ öfters hinzugesetzt werden, wenn sie sich schon von selbst verstehen. Wer mehr Beyspiele verlangt, sehe zu Cicero de Fato c. 10 fin. und de finibus bon. I. 6.

IX 3. simillimum sui] Eigentlich sollte der Dativus stehen. Denn der Regel nach wird zu similis der Genitivus dannzumahl gesetzt, wann von innerer Aehnlichkeit, von Aehnlichkeit des Characters oder Genies die Rede ist. Der Dativus hingegen steht da, wo auf äussere

tum suum dedit, atque eo loco ire, quo ipse consueverat, jussit. Ipse autem ornatu [vestituque] militari inter corporis custodes iter fa-
4. cere cœpit. At insidiatores, postquam in eum locum agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui suppositus erat. Prædixerat autem his Datames, cum qui-

Aehnlichkeit, Aehnlichkeit des Cörpers u. s. w. Rücksicht genommen wird. So wie indess beynahe jede Regel ihre Ausnahmen hat, so hat sie auch diese. Allein daraus folgt nicht, was einige Gelehrte behaupteten, dass die Römer beyde Casus promiscue gesetzt haben. Die überwiegende Mehrheit der Beyspiele macht die Regel.

eo loco] Locus ist hier die Stelle, welche ihm sein Rang als Anführer gab.

ornatu [vestituque] militari.] Die Ausleger haben vestituque als ein Glossem in Hacken eingeschlossen. Denn ornatus militaris ist das allgemeine Wort, und begreift vestitus in sich. Freylich ist es nicht ohne Beyspiel, dass zu dem generellen Wort noch das specielle gesetzt wird. Allein es ist doch nicht unwahrscheinlich, dass vestituque aus dem folgenden decepti ordine atque vestitu hieher eingeschoben sey. Dazu kömmt, dass in einer Handschrift que fehlt, und dass die alten Ausgaben vermuthlich aus Codicibus herrühren, in welchen es auch fehlte. Denn sie lesen gröstentheils ornatus vestitu militari.

bus iter faciebat, ut parati essent facere, quod
5. ipsum vidissent. Ipse, ut concurrentes insidiatores animadvertit, tela in eos conjecit. Hoc idem quum universi fecissent, priusquam pervenirent ad eum, quem aggredi volebant, confixi ceciderunt.

Cap. X.

1. Hic tamen tam callidus vir extremo tempore captus est Mithridatis, Ariobarzanis filii, dolo. Namque is pollicitus est Regi, se eum interfecturum esse, si ei Rex permitteret, ut quodcunque vellet, liceret impune facere: fidemque de ea re, more Persarum, dextra dedisset.
2. Hanc ut accepit a Rege missam, copias parat,

4. parati essent facere] Ein Græcismus, welcher besonders häufig bey Dichtern vorkömmt, dass der Infinitivus statt des Gerundii in dum mit ad gesetzt wird. Seltener haben ihn die Prosaisten.

X. 2. Hanc ut accepit a Rege missam] Hanc nemlich fidem. Allein wie kann man fidem alicui mittere? Ohne Zweifel per litteras. Dann wäre fides also hier ein schriftliches Versprechen. Aber wie passt dies zu dem vorhergehenden: si fidem de ea re, more Persarum, data dextra dedisset? Kann man auch fidem dextra datam alicui mittere? Es wäre den Schwierigkeiten leicht geholfen, wenn man mit ein Paar Handschriften missam wegliesse. Mithridates wäre dann beym König gegenwär-

et abſens amicitiam cum Datame facit, Regis provincias vexat, caſtella expugnat, magnas

tig, und alles würde ſich ganz plan auf eine mündliche Unterredung beziehen. Indeſs iſt dieſes nicht die einzige Stelle, in welcher dextram mittere vorkömmt. Gebhard hat zwo Stellen citiert, die eine aus dem Griechen Polyæn, wo es heiſst, δεξιὰν αὐτοῖς ἔπεμψε: die andre aus Iuſtin XI. 15. in quam rem unicum pignus fidei regiæ dextram ſe ferendam Alexandro dare. — Dieſen beyden Stellen füge man den Tacitus bey, Hiſtor. I. 54, wo es heiſst: Miſerat civitas Lingonum, vetere inſtituto, dona legionibus, dextras, hoſpitii inſigne. Erneſti nimmt mit Pichena ad Hiſt. II. 8. an, es ſeyen aus Gold oder Silber verfertigte Figuren in Form von Händen geweſen. Wirklich macht dieſes die Stelle des Tacitus nicht unwahrſcheinlich, da es heiſst: dona legionibus. — Daſs indeſs eine ſolche Sitte auch bey den Perſern herrſchend geweſen ſey, ſcheint mir durch keine Stelle bey den Alten erwieſen. Ich wäre alſo nicht ungeneigt, dextram mittere ſo zu erklären: einem etwas ſo feyerlich verſprechen, daſs er ſich eben ſo ſicher darauf verlaſſen kann, als wenn man ihm die Rechte gegeben hätte. Dextra wäre dann alſo das feyerlichſte Verſprechen. Beyſpiele zu dieſer Bedeutung hat Potter

prædas capit; quarum partem suis dispertit, partem ad Datamem mittit: pari modo complura
3. castella ei tradit. Hæc diu faciendo, persuasit homini, se infinitum adversus Regem suscepisse bellum; quum nihilo magis, ne quam suspicionem illi præberet insidiarum, neque colloquium ejus petivit, neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat, ut non beneficiis mutuis, sed odio communi, quod erga Regem susceperant, contineri viderentur.

beym Lycophron vs. 51. Eben so sagt auch Tacitus Annal. II. 58. dextras renovare.

3. persuasit homini] Hier steht homini ohne allen schlimmen Nebenbegriff für ei. Gewöhnlich drückt es sonst Verachtung aus, wie wir im Deutschen auch Mensch sagen. Ganz so, wie an unsrer Stelle sagt Cornel auch im Eumenes IV. 4. pro hominis dignitate.

infinitum adversus Regem bellum] Infinitum bellum ist hier ein tödtlicher Krieg, was sonst internecinum bellum heisst: ein Krieg, welcher nur mit dem Untergange der einen Parthey geendigt wird.

amicitiam gerebat] Der Ausdruck gerebat ist wohl gewählt, um den äussern Schein zu bezeichnen. Er hatte die Freundschaft gleichsam wie ein Kleid um sich. Das folgende contineri drückt eine sehr enge Verbindung aus.

Cap. XI.

1. Id quum satis se confirmasse arbitratus est, certiorem facit Datamem, tempus esse majores exercitus parari, bellum cum ipso Rege suscipi: de qua re, si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium veniret. Probata re, colloquendi tempus sumitur, locusque quo
2. conveniretur. Huc Mithridates cum uno, cui maximam habebat fidem, ante aliquot dies venit, compluribusque locis separatim gladios obruit, eaque loca diligenter notat. Ipso autem colloquendi die, utrique, locum qui explorarent, atque ipsos scrutarentur, mit-
3. tunt. Deinde ipsi sunt congressi. Hic, quum aliquamdiu in colloquio fuissent, et diversi discessissent, jamque procul Datames abesset: Mithridates priusquam ad suos perveniret, ne

XI. 2. ante aliquot dies] Cornel hat sich unrichtig ausgedrückt, wenn er ante als Präposition nimmt, und hart, wenn es das Adverbium seyn soll. Er hätte sagen sollen: Aliquot diebus ante. Ante aliquot dies heisst vor wenigen Tagen, in Rücksicht auf mich, der schreibt. Aliquot diebus ante; wenige Tage vorher, in Rücksicht auf das gesagte. Cicero und die besten Schriftsteller drücken sich hierüber immer sehr bestimmt aus. Deswegen hat auch Herr Professor Wolf die Stelle Tusc. I. 2. aliquot ante annos mit dem größten Rechte verändert, und aliquot ante annis gelesen.

ne quam ſuſpicionem pareret, in eundem locum revertitur, atque ibi, ubi telum erat impoſitum, reſedit, ut ſi a laſſitudine cuperet acquieſcere: Datamemque revocavit, ſimulans
4 ſe quiddam in colloquio eſſe oblitum. Interim telum, quod latebat, protulit, nudatumque vagina veſte texit, ac Datami venienti ait, *digredientem ſe animadvertiſſe, locum quendam*, qui erat in conſpectu, *ad caſtra ponenda*
5 *eſſe idoneum.* Quem quum digito monſtraret, et ille conſpiceret, averſum ferro transfixit: priusque, quam quisquam poſſet ſuccurrere, interfecit. Ita vir, qui multos conſilio, neminem perfidia ceperat, ſimulata captus eſt amicitia.

3. ubi telum erat impoſitum] Lambin behauptete ohne Grund, telum könne nicht für gladius geſetzt werden. Tela ſind überhaupt Waffen, welche zum Angriff gebraucht werden, womit man alſo den Feind verletzen kann. Ob es gleich der generelle Ausdruck iſt, ſo kann er doch für einen ſpeciellern geſetzt ſeyn. So ſteht im Alcibiades X. 5. ſubalare telum. — Impoſitum iſt in terra poſitum, oder mit dem Worte, welches Cornel vorher brauchte, obrutum.

5. averſum] Von hinten. Averſum in Abſicht des Geſichts. Die Bedeutung dieſes Wortes, in welches ſich ehemals groſſe Gelehrte nicht zu finden wuſsten, iſt heut zu Tage bekannt genug.

XV. Epaminondas.

Cap. I.

1. *Epaminondas Polymni filius Thebanus.* De hoc priusquam fcribamus, hæc præcipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad fuos referant; neve ea, quæ ipfis leviora funt, pari
2. modo apud ceteros fuiffe arbitrentur. Scimus enim muficen noftris moribus abeffe a principis perfona; faltare vero, etiam in vitiis poni; quæ omnia apud Græcos et grata, et laude
3. digna ducuntur. Quum autem exprimere imaginem confuetudinis atque vitæ velimus Epami-

I. 1. Polymni filius] Man fehe die Anmerkung zum Themiftocles I. 1. Themiftocles Neocli filius Athenienfis.

hæc præcipienda videntur lectoribus] Ich mufs diefe Bemerkungen vorausfchicken. Man fehe über præcipere die Anmerkung zum Themiftocles VI. 5.

2. a principis perfona] Man vergleiche über das Wort perfona die præfatio §. 1. Uebrigens mufs in Abficht auf die Sache zur näheren Beleuchtung diefes Capitels Cornels Præfatio, und das zweyte Capitel in Cicero's erfter Tufculane nachgefehen werden.

3. confuetudinis atque vitæ.] Diefes ift nach derjenigen Figur zu verftehen, welche man ἓν διὰ δυοῖν nennt, wo nemlich zwey Sub-

nondæ, nihil videmur debere prætermittere, 4. quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus primum de genere ejus: deinde, quibus disciplinis et a quibus sit eruditus: tum de moribus, ingeniique facultatibus; et si quæ alia digna memoria erunt: postremo de rebus gestis, quæ a plurimis omnium anteponuntur virtutibus.

Cap. II.

1. Natus igitur patre, quo diximus, honesto genere, pauper jam a majoribus relictus; eruditus autem sic, ut nemo Thebanus magis. Nam et citharizare, et cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio: qui non minore fuit in musicis gloria, quam Damon, aut Lamprus; quorum pervulgata sunt nomina: cantare tibiis

stantiva durch die particula copulativa mit einander verbunden sind, von denen das eine die Stelle des Adjectivi vertritt, oder als Genitivus von dem andern abhängig seyn sollte. Hier hatte Cornel kein Adjectivum, um consuetudo damit auszudrücken. Consuetudo atque vita ist für consuetudo vitæ, die ganze Lebensweise.

II. 1. honesto genere] Von gutem Hause. Es ist nicht was nobili. Honestus steht zwischen nobilis und ignobilis in der Mitte.

cantare tibiis] Carmina, welches in den Ausgaben vor cantare in Hacken eingeschlossen steht, habe ich ganz weggelassen, da es

2\. ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone. At Philosophiæ præceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum: cui quidem sic fuit deditus, ut adolescens tristem et severum senem omnibus æqualibus suis in familiaritate anteposuerit: neque prius eum a se dimiserit, quam in doctrinis tanto antecesserit condiscipulos, ut

sich beynahe in keiner Handschrift findet. Heusingers Vermuthung, dass nomina eher wegfallen, und carmina zu dem vorhergehenden gezogen werden müsse, scheint mir wenig empfehlendes zu haben. Denn zu Cornels Zeiten waren wohl nicht ihre carmina, sondern ihre nomina pervulgata; und da vom Ruhme die Rede ist, so kann nomina nicht vermisst werden. Ueber cantare vergleiche man die Anmerkung in der Præfatio. §. 1.

2\. tristem et severum senem] Tristis ist nicht immer ein Fehler im Charakter. Bisweilen bedeutet es, wie hier, einen Mann, der wenig umgängliches hat, dessen Umgang nicht durch Scherz und muntere Laune belebt wird; trocken. Uebrigens kann ich unmöglich mit van Staveren glauben, dass Lysis hier nicht wegen seines Alters, sondern wegen seines Studiums — senex heisse, da dieses Wort oft ein Ehrenname der Philosophen sey. Der Gegensatz scheint es mir durchaus nothwendig zu machen, dass man senex in seiner eigentlichen Bedeutung nehme. Adolescens — senem — æqualibus suis.

quam in doctrinis] Doctrinæ sind

facile intelligi posset, pari modo superaturum
3. omnes in ceteris artibus. Atque hæc ad nostram consuetudinem sunt levia, et potius contemnenda: at in Græcia utique olim magnæ laudi erant.
4. Postquam ephebus factus est, et palæstræ dare operam cœpit: non tam magnitudini virium servivit, quam velocitati. Illam enim ad athletarum usum, hanc ad belli existimabat utilita-
5. tem pertinere. Itaque exercebatur plurimum currendo et luctando, ad eum finem, quoad stans complecti posset, atque contendere. In armis plurimum studii consumebat.

hier nach dem Zusammenhange philosophische Kenntnisse.

3. ad nostram consuetudinem] Schlechter Latein würde man sagen, si respicias ad nostram consuetudinem. Oft drückt die Præposition ad das Verhältniss aus, wie im griechischen ὡς. Man sehe Heusingers Anmerkung zum dritten Buch de Officiis XXI. 10.

5. ad eum finem] Bis er es soweit gebracht hatte. Dies war, so zu sagen, die Grenzlinie, bey welcher er stille stand, weil er kein eigentlicher Ringer werden wollte.

quoad stans] Es waren zwo Arten des Ringens; die eine stehend, die andre ligend. Stehend suchte einer den andern umzuwerfen, ligend, auf dem Boden umzuwälzen. Hier wird also auf die erstere Art Rücksicht genommen.

Cap. III.

1. Ad hanc corporis firmitatem plurima etiam animi bona accesserunt. Erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens, peritus belli, fortis manu, animo maximo: adeo veritatis diligens, ut ne joco quidem
2. mentiretur. Idem continens, clemens, patiensque admirandum in modum: non solum populi, sed etiam amicorum ferens injurias: inprimisque commissa celans; quod interdum

III. 1. fortis manu] Es ist auffallend, dass Cornel hier dieses hinzufügt, da er doch von den Vorzügen des Geistes reden will. Zu einer Verbesserung der Worte möchte ich mit einigen neuern Gelehrten nicht meine Zuflucht nehmen, da die Stelle ganz das Gepräge der Unverdorbenheit in Absicht auf die einzelnen Worte hat. Vielleicht kann man annehmen, dass Cornel selbst vergessen habe, er wolle nur von den Vorzügen des Geistes sprechen: und man könnte denken, diese Stelle rechtfertige auch eine andre im Alcibiades I. 3. wo ich Lambins Zweifel begünstigte. Indess gestehe ich, wie mir jene Stelle verdächtig war, so glaube ich, seyen auch in dieser die Worte fortis manu von einem Abschreiber eingeschoben, welcher durch die öftere Verbindung dieser Worte mit belli peritus, bello strenuus und ähnlichen Redensarten verleitet wurde, auch hier den Cornel mit diesem Zusatze zu bereichern.

non minus prodeſt, quam diſerte dicere: ſtudioſus audiendi, ex hoc enim facillime diſci
3. arbitrabatur. Itaque quum in circulum veniſſet, in quo aut de republica disputaretur, aut de philoſophia ſermo haberetur, nunquam inde prius disceſſit, quam ad finem ſermo
4. eſſet adductus. Paupertatem adeo facile perpeſſus eſt, ut de republica nihil præter gloriam ceperit: amicorum in ſe tuendo caruit facultatibus: fide ad alios ſublevandos ſæpe ſic uſus eſt, ut poſſit judicari, omnia ei cum
5. amicis fuiſſe communia. Nam quum aut civium ſuorum aliquis ab hoſtibus eſſet captus, aut virgo amici nubilis propter paupertatem collocari non poſſet, amicorum concilium habebat, et quantum quisque daret, pro cujus-

3. de philoſophia] Ueber eine philoſophiſche Materie. Dieſe Bedeutung hat philoſophia in der Phraſis de philoſophia ſermonem habere, de philoſophia disputare öfters.

4. in ſe tuendo] Man bemerke die Bedeutung von tueri. Es heiſst überhaupt: einem alles das geben, was er bedarf, ſeye es, was es immer wolle. Beyſpiele zu dieſer Bedeutung findet man bey den von Heuſinger ad Ciceronis de Officiis libr. I. IV. 4. citierten Gelehrten. Im folgenden Satze iſt fides, Credit.

5. concilium habebat] Dies iſt hier unſtreitig die wahre Lesart, nicht conſilium, was in mehrern Handſchrif-

6. que facultatibus imperabat. Eamque summam quum faceret, priusquam acciperet pecuniam, adducebat eum, qui quærebat, ad eos, qui conferebant: eique ut ipsi numerarent, faciebat; ut ille, ad quem ea res perveniebat, sciret, quantum cuique deberet.

Cap. IV.

1. Tentata autem ejus est abstinentia a Diomedonte Cyziceno. Namque is rogatu Artaxerxis

ten steht. Der Unterschied zwischen concilium und consilium ist seit Gronov, welcher ihn beym Livius XLIV. 2. erklärte, bekannt genug. Concilium ist eine Versammlung, in welcher einer allein das Wort führt, und entscheidend sagt, wie die Sache seyn müsse; consilium hingegen eine Versammlung, wo sich alle gemeinschaftlich berathen. Da es also in unsrer Stelle heisst, quantum quisque daret, pro cujusque facultatibus IMPERABAT, so war es ein concilium, nicht ein consilium. — Uebrigens kann cujusque vor facultatibus recht gut stehen, wenn schon gerade vorher quisque stand. Es ist wirklich bey den besten Schriftstellern gebräuchlicher, es noch einmahl zu setzen, als wegzulassen. Die Beyspiele hiezu habe ich bey Cicero de Fato c. 1. gesammelt. Heusinger that also Unrecht, es in Hacken einzuschliessen.

IV. 1. abstinentia] Man sehe zum Aristides I. 2.

Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat: hic magno cum pondere auri Thebas venit; et Micythum adolescentulum quinque talentis ad suam perduxit voluntatem: quem tum Epaminondas plurimum diligebat. Micythus Epaminondam convenit, et caussam adventus
2. Diomedontis ostendit. At ille Diomedonte coram, *nihil*, inquit, *opus pecunia est. Nam si ea Rex vult, quae Thebanis sint utilia, gratis facere sum paratus: sin autem contraria, non habet auri atque argenti satis: namque orbis terrarum divitias accipere nolo,*
3. *pro patriae caritate. Te, qui me incognitum*

2. pro patriæ caritate] Pro ist hier im Vergleich. Häufig wird diese Præpositon da gebraucht, wo der Wehrt zweyer Dinge gegen einander gehalten wird. Heusinger hat Recht, wenn er sagt, pro habe hier comparandi significationem. Allein darinn hat er nicht Recht, dass er die Erklärung andrer Gelehrten verwirft, welche pro für das griechische ἀντί halten. Ἀντί wird eben so gebraucht. Wenn sie es durch præ erklärten, so sahen sie mehr auf den Gedanken, er bestimmter auf das einzelne Wort.

3. Te, qui cet.] Einige Handschriften lesen tu, qui. Van Staveren vertheydigt diese Lesart. Es wäre ein Anacoluthon. Cornel hätte in der Absicht den Nominativus gesetzt, um ihm später ein Verbum folgen zu lassen, von welchem dieser Nominativus abhienge. Allein nachher hätte er dem Satze eine an-

tentasti, tuique similem existimasti, non miror, tibique ignosco; sed egredere propere, ne alios corrumpas, cum me non potueris. Tu Micythe, argentum huic redde: nisi id confestim
4. *facis, ego te tradam magistratui.* Hunc Diomedon quum rogaret, *ut tuto exire, suaque quae attulisset, liceret efferre. Istud*, inquit, *faciam: neque tua caussa, sed mea: ne, si tibi sit pecunia ademta, aliquis dicat, id ad me ereptum pervenisse, quod delatum acci-*
5. *pere noluissem.* A quo quum quaesisset, *quo se deduci vellet*; et ille, *Athenas*, dixisset; praesidium dedit, ut eo tuto perveniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam ut inviolatus in navem ascenderet, per Chabriam Atheniensem, de quo supra mentionem fecimus, effecit.
6. Abstinentiae erit hoc satis testimonium. Plurima

dre Wendung gegeben, und n o n m i r o r folgen lassen, unbekümmert, ob es zu dem vorhergehenden passe, oder nicht. Dergleichen Anacoluthien finden sich bey den besten Schriftstellern nicht selten. Indess gestehe ich, dass ich sie an unsrer Stelle eher für einen Fehler der Abschreiber, als für Cornels eigne Hand halte.

6. a b s t i n e n t i æ e r i t h o c s a t i s t e s t i m o n i u m] Man muss dieses so construiren: H o c t e s t i m o n i u m a b s t i n e n t i æ s a t i s e r i t i. e. s u f f i c i e t. Ich glaube, man müsse wenigstens bey Prosaisten, wo immer möglich, den

quidem proferre possemus, sed modus adhibendus est: quoniam uno hoc volumine *vitas excellentium virorum* concludere constituimus: quorum separatim multis millibus versuum complures scriptores ante nos explicarunt.

Cap. V.

1. Fuit et disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia: neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua ora-

Satz so stellen. Zwar weiss ich wohl, dass satis nicht allemahle den Genitivus bey sich hat, sondern dass das Substantivum bisweilen in dem Casus steht, welchen das Verbum regiert. Allein dies ist mehr für den Dichter, der sich von der gewöhnlichen Construction entfernt, und den Griechen nachahmt, bey welchem dies aber nur der Dichter, äusserst selten der Prosaist hat.

multis millibus versuum] Sehr weitläufig. Versus sind im lateinischen häufig nicht das, was wir im Deutschen unter Versen verstehen; sondern jeder geschlossene Satz, welcher einen vollständigen Gedanken enthält, heisst versus. Oft ist es auch überhaupt eine Zeile.

V. 1. concinnus in brevitate respondendi] Concinnus ist hier treffend. Wer mit Scharfsinn das auswählt, was für die Sache das passendste ist, wodurch sie, so zu sagen, wie durch einen Schlag getroffen wird, und zugleich dieses kurz sagt, der ist im lateinischen

2. tione ornatus. Habuit obtrectatorem Menecli-
dem quendam indidem Thebis, et adverſarium
in adminiſtranda republica, ſatis exercitatum
in dicendo, ut Thebanum ſcilicet: namque illi
3. genti plus ineſt virium quam ingenii. Is, quod
in re militari florere Epaminondam videbat,
hortari ſolebat Thebanos, *ut pacem bello ante-
ferrent, ne illius imperatoris opera deſidera-
retur.* Huic ille, *fallis*, inquit, *verbo cives
tuos, quod hos a bello avocas: otii enim*
4. *nomine ſervitutem concilias. Nam paritur
pax bello. Itaque qui ea diutina volunt frui,
bello exercitati eſſe debent. Quare ſi princi-
pes Græciæ eſſe vultis, caſtris eſt vobis uten-*
5. *dum, non palæſtra.* Idem ille Meneclides
cum huic objiceret, *quod liberos non habe-
ret, neque uxorem duxiſſet; maximeque in-
ſolentiam, quod ſibi Agamemnonis belli glo-
riam videretur conſecutus:* at ille, *deſine,*

concinnus. Daher verbindt Cicero, concinnus und acutus, concinnus und elegans.

2. ut Thebanum ſcilicet] Für einen Thebaner nemlich. Man bemerke, daſs ut in ſolchen Fällen gröſstentheils anzeigt, die Sache ſeye nur relativ groſs, in Rückſicht auf die Gattung von Perſonen, von welcher die Rede iſt. An und für ſich betrachtet kann ſie noch mittelmäſſig oder gar unbedeutend ſeyn. Sehr ſelten ſteht es in einem andern Sinne.

inquit, *Meneclida, de uxore mihi exprobrare: nam nullius in ista re minus uti consilio volo.* Habebat enim Meneclides suspicionem adulterii.
6. *Quod autem me Agamemnonem æmulari putas; falleris. Namque ille cum universa Græcia vix decem annis unam cepit urbem: ego contra ex una urbe nostra dieque uno, totam Græciam, Lacedæmoniis fugatis, liberavi.*

Cap. VI.

1. Idem quum in conventum venisset Arcadum, petens ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contraque Callistratus Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo præstabat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum; et in oratione sua multa invectus esset in Thebanos et Argivos, in eisque hoc

6. ex una urbe nostra] i. e. per unam nostram urbem, ope unius nostræ urbis. Uebrigens meynt er die Leuctrische Schlacht, in welcher die Lacedæmonier durchaus geschlagen wurden. Man sehe im Agesilaus das sechste Capitel.

VI. 1. multa invectus esset] Eigentlich wird invehi in quem ohne Accusativus gesetzt und heisst, über einen schmähen. Allein multa wird zu mehrern Verbis, welche sonst keinen Accusativus zu sich nehmen, gleichsam als Adverbium in der Bedeutung von admodum gesetzt. So sagt man multa queri und ähnliches; sogar

2. posuisset; *animadvertere debere Arcades, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent judicare. Argivos enim fuisse Orestem et Alcmaeonem, matricidas: Thebis Oedipum natum, qui quum patrem suum*
3. *interfecisset, ex matre liberos procreasset.* Hic in respondendo Epaminondas quum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobria pervenit: *admirari se dixit stultitiam rhetoris Attici, qui non animadverterit innocentes illos natos; domi scelere admisso, quum patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensibus.*
4. Sed maxime ejus eloquentia eluxit Spartae,

multa lacrimare, Cicero de divinat. I. 20. Es ist ein Graecismus. Denn die Griechen sagen eben so πολλά, z. B. πολλὰ ἀράσθαι. Homer Iliade I. 35.

2. Orestem et Alcmaeonem] Orestes der Sohn des Agamemnon und der Clytämnestra tödtete seine Mutter, weil sie mit Hülfe des Aegisthus den Agamemnon bey seiner Rückkehr von Troja umgebracht hatte. Alcmaeon der Sohn des Amphiaraus und der Eriphyle. Er tödtete seine Mutter nach dem Auftrag des Vaters, welchen sie verrathen hatte.

procreasset] Diesen Modus erfordert die Grammatik. Gewöhnlich stand der Infinitivus procreasse. Allein der Nominativus qui geht vor. Würde der Accusativus quem stehen, so wäre es die nemliche Construction, von welcher ich beym Themistocles VII. 5. geredet habe.

legati ante pugnam Leuctricam. Quo quum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo legationum conventu sic Lacedæmoniorum tyrannidem coarguit, ut non minus illa oratione opes eorum concusserit, quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum Lacedæmonii privarentur.

Cap. VII.

1. Fuisse patientem, suorumque injurias ferentem civium, quod se patriæ irasci nefas esse duceret, hæc sunt testimonia. Quum eum propter invidiam cives præficere exercitui noluissent, duxque esset delectus belli imperitus, cujus errore eo esset deducta illa multitudo militum,

4. legati ante pugnam Leuctricam] Diese Worte behaupten ihren Anspruch vollkommen auf den Text. Sie stehen durchaus in allen Handschriften, und sind der Pünctlichkeit des Cornels angemessen. Ich habe sie darum von den Hacken, in welche sie die Herausgeber einschlossen, befreyt. Das einzige, was man gegen sie sagen kann, ist, dass gerade wieder legati, und bald darauf legationum folgt. Allein wer weiss es nicht, dass auch von den besten Schriftstellern die nemlichen Worte häufig in zween auf einander folgenden Sätzen wiederhohlt werden?

VII. 1. cujus errore] Error ist hier ungefähr was stultitia, oder imperitia.

ut omnes de ſalute pertimeſcerent, quod loco-
rum anguſtiis clauſi ab hoſtibus obſidebantur:
deſiderari cœpta eſt Epaminondæ diligentia. erat
2. enim ibi privatus numero militis. A quo quum
peterent opem, nullam adhibuit memoriam con-
tumeliæ, et exercitum obſidione liberatum,
3. domum reduxit incolumem. Neque vero hoc
ſemel fecit, ſed ſæpius: maxime autem fuit
illuſtre, quum in Peloponneſum exercitum du-
xiſſet adverſus Lacedæmonios, haberetque col-
legas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir
4. fortis ac ſtrenuus. Hi quum criminibus adver-
ſariorum omnes in invidiam veniſſent, ob eam-
que rem imperium his eſſet abrogatum, atque
in eorum locum alii prætores ſucceſſiſſent; Epa-
minondas populiſcito non paruit, idemque ut
facerent, perſuaſit collegis, et bellum, quod
ſuſceperat, geſſit. Namque animadvertebat,
niſi id feciſſet, totum exercitum propter præ-
torum imprudentiam inſcientiamque belli peri-
5. turum. Lex erat Thebis, quæ morte multabat,
ſi quis imperium diutius retinuiſſet, quam lege
præ-

numero militis] Als Soldat, mit dem Range eines Soldaten. Oefters iſt numerus ſo viel als conditio, locus. So ſagt Cicero Divinat. in Cæcilium c. 19. Parentis numero prætor eſſe quæſtori debet.

4. populiſcito] Man ſehe zum Ariſtides I. 4.

præfinitum foret. Hanc Epaminondas quum reipublicæ conſervandæ cauſſa latam videret, ad perniciem civitatis conferre noluit; et quatuor menſibus diutius, quam populus juſſerat, geſſit imperium.

Cap. VIII.

1. Poſtquam domum reditum eſt, collegæ ejus hoc crimine accuſabantur. Quibus ille permiſit, ut omnem cauſſam in ſe transferrent, ſuaque opera factum contenderent, ut legi non obedirent. Qua defenſione illis periculo liberatis, nemo Epaminondam reſponſurum putabat;
2. quod, quid diceret, non haberet. At ille in

VIII. 1. omnem cauſſam] Cauſſa iſt hier, wie öfters ſo viel als res, wenn von gerichtlichen Prozeſſen die Rede iſt. Oder es kann auch für culpa geſetzt ſeyn. Zwar hat dieſe letztere Bedeutung gewöhnlich nur bey der Phraſis in cauſſa eſſe Statt.

contenderent] Man ſehe die Anmerkung zum Themiſtocles VII. 2.

quod, quid diceret, non haberet] Man hat in neuern Zeiten vielfältig darüber geſtritten, in welchen Fällen man ſage, non habeo, quod dicam, und in welchen, non habeo, quid dicam. Erneſti hat an mehrern Orten z. B. im Clavis dieſen Unterſchied gemacht, wenn habeo ſo viel ſey als ſcio, ſo müſſe quid ſtehen, wenn nicht, quod. An andern Stellen, z. B. in ſeiner

judicium venit: nihil eorum negavit, quæ adversarii crimini dabant, omniaque, quæ collegæ

Vorrede zum Cicero pag. 5. und 11. äussert er sich allgemein, dass immer quod stehen müsse. Heusinger behauptet beym zweyten Buch de Officiis c. II. 12. quando verbum habeo significet scio, i. e. quum ad verbum illud participia, cognitum, constitutum, deliberatum, exploratum, perspectum aut similia extrinsecus assumenda sint, tum pronomen quid non solum blande admitti, sed etiam necessario requiri. Er käme also ziemlich mit der von Ernesti im Clavis geäusserten Meinung überein. Die Handschriften können unmöglich zum Leitfaden dienen. Denn an sehr vielen Stellen findet sich die Abbreviatur qd, welche man quod oder quid lesen kann. So viel, glaube ich, muss man durchaus annehmen, die Alten haben nicht promiscue quid und quod gesetzt. Aber auch dies scheint mir nicht erweisbar, dass sie immer quod gesetzt haben. Gegen dieses sprechen die nicht seltenen Stellen im griechischen, in welchen ὀυκ ἔχω, τί vorkömmt. Ich glaube, die Regel, welche sich sonst bey der Endung der Pronominum in id und od anwenden läst, seye auch hier anwendbar. Wenn das Pronomen die Stelle des Substantivi vertritt, so endigt es sich in id; steht es aber als Adjectivum, in od. Dieses auf unsre Construction angewandt, so wird quod dannzumahl stehen müssen, wann sich irgend ein Pronomen vorher ergänzen läst, auf welches sich

dixerunt, confessus est, neque recusavit, quo minus legis pœnam subiret; sed unum ab iis
3. petivit, ut in periculo suo inscriberent: *Epaminondas a Thebanis morte mulctatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedæmonios; quos ante se imperatorem nemo Bœotiorum ausus fuit adspicere in acie:*
4. *Quodque uno prælio non solum Thebas ab interitu retraxit, sed etiam universam Græ-*

quod als Relativum bezieht; quid hingegen, wann dieses nicht der Fall ist. Man mag nun diese Regel, oder Ernesti's, oder Heusingers Regel annehmen, so sollte nach keiner an unsrer Stelle quid stehen. Allein quod quod kann unmöglich auf einander folgen. Ein Codex liest aber statt des erstern quod — qui, und diesem wird wohl zu folgen seyn: qui, quod diceret, non haberet.

2. in periculo suo] Der Zusammenhang lehrt, dass periculum hier das Protokoll sey, in welches das von dem Rath abgeschlossene niedergeschrieben wurde. Bosius hat diese Bedeutung mit vieler Gelehrsamkeit erwiesen. — Es kann aber auch so viel als judicium seyn.

3. adspicere] Ein sehr wohlgewählter Ausdruck, um die Furcht zu bezeichnen, in welche die Bœotier durch die Lacedæmonier gesetzt wurden.

4. ab exitio retraxit] Auch dieses ist treflich gesagt, um die missliche Lage der Bœotier auszudrücken, welche nicht nur am Rand des Verderbens standen,

ciam in libertatem vindicavit, eoque res utrorumque perduxit, ut Thebani Spartam oppugnarent, Lacedæmonii satis haberent, si salvi esse possent; neque prius bellare destitit, quam Messena constituta urbem eorum
5. *obsidione clausit.* Hæc quum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est: neque quisquam judex ausus est de eo ferre suffragium. Sic a judicio capitis maxima discessit gloria.

Cap. IX.

1. Hic extremo tempore imperator apud Mantineam, quum acie instructa audacius instaret hostes, cognitus a Lacedæmoniis, quod in unius pernicie ejus, patriæ sitam putabant salutem, universi in unum impetum fecerunt, neque prius abscesserunt, quam magna cæde facta, multisque occisis, fortissime ipsum Epaminondam pugnantem, sparo eminus percus-

sondern bereits hineingesunken waren, und nun wieder vom Epaminondas zurückgezogen wurden. Ueberhaupt ist diese ganze Aeusserung des Epaminondas ein Meisterstück, um die Thorheit der Thebaner, und die wichtigen Dienste, welche er ihnen auch gegen ihren Willen leistete, ins hellste Licht zu setzen.

IX. 1. instaret hostes] Eine einzige Handschrift hat diese Lesart, die übrigen alle hostibus. Nichts desto weniger haben die Ausleger ziemlich einstimmig jene Lesart vorgezogen, weil instare seltener mit dem Accusativus con-

2. sum, concidere viderunt. Hujus casu aliquantum retardati sunt Bœotii: neque tamen prius pugna excesserunt, quam repugnantes profli-
3. garunt. At Epaminondas quum animadverteret, mortiferum se vulnus accepisse, simulque si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emissurum: usque eo retinuit, quoad renunciatum est,
4. vicisse Bœotios. Id postquam audivit; satis, inquit, vixi: invictus enim morior. Tum ferro extracto confestim exanimatus est.

struirt wird, und also der Dativus leichter eine Erklärung der Abschreiber ist.

[s p a r o] S p a r u s war eine Art gekrümmtes Baurengewehr, welches auf den Feind geschleudert wurde.

3. a n i m a m s t a t i m e m i s s u r u m] Ich halte diese Lesart auch für die wahre, zum Theil, weil sie die meisten Handschriften haben, zum Theil, weil a n i m a nicht v i t a steht. Andre lesen nemlich a m i s s u r u m. So richtig v i t a m a m i t t e r e gesagt wird, so scheint mir doch a n i m a m a m i t t e r e weniger richtig als e m i t t e r e. Denn a n i m a bedeutet den A t h e m. In wie fern er beym Tode aus dem Cörper gleichsam e n t f l i e h t, heisst es schicklicher a n i m a m e m i t t e r e. Wenn sich etwa noch in ein Paar Stellen a n i m a m a m i t t e r e findet, so darf man es, wie mich dünkt, ohne Bedenken ändern.

Cap. X.

1. Hic uxorem numquam duxit. In quo quum reprehenderetur, quod liberos non relinqueret, a Pelopida, qui filium habebat infamem: male-
2. que eum in eo patriæ consulere diceret: Vide, inquit, ne tu pejus consulas, qui talem ex te natum relicturus sis. neque vero stirps mihi potest deesse. Namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quæ non modo mihi superstes, sed etiam immortalis sit necesse est.
3. Quo tempore, duce Pelopida, exsules Thebas occuparunt, et præsidium Lacedæmoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quam diu facta est cædes civium, domo se tenuit: quod neque

X. 1. quod liberos non relinqueret] Ich sehe auch hier keine gültige Ursache, warum die Ausleger diese Worte für unterschoben hielten. Sie stehen durchaus in allen Handschriften; sie enthalten in sich selbst nichts, was sie verurtheilen könnte, und die folgenden Worte, maleque eum in eo patriæ consulere werden dadurch bedeutender. Der eigentliche Grund, warum er schlecht für das Vaterland sorge, ist bestimmter angegeben. Auch wird die Antwort des Epaminondas dem Vorwurfe entsprechender. Vide ne tu pejus consulas, qui talem ex te natum relicturus sis.

3. domo se tenuit] Die gewöhnliche Latinität erfordert domi. Denn auf die Frage wo? wird der alte Genitivus domi gesetzt,

malos defendere volebat, neque impugnare, ne manus suorum sanguine cruentaret. Namque omnem civilem victoriam funestam putabat. Idem, postquam apud Cadmeam pugnari cum
4. Lacedæmoniis cœpit, in primis stetit. Hujus de virtutibus, vitaque satis erit dictum; si hoc unum adjunxero, quod nemo eat inficias, Thebas et ante Epaminondam natum, et post ejus interitum, perpetuo alieno paruisse imperio; contra ea, quam diu ille præfuerit reipublicæ, caput fuisse totius Græciæ. Ex quo intelligi potest, unum hominem pluris quam civitatem fuisse.

wenn kein Adjectivum dabey steht. Steht hingegen ein Adjectivum da, so werden sie gemeinschaftlich im Ablativo gesetzt. Indess finden sich bisweilen in so fern Ausnahmen, dass wo der Genitivus stehen sollte, der Ablativus gesetzt wird. Allein es ist immer eine Abweichung von der gewöhnlichen Regel, und verdient keine Nachahmung.

in primis stetit] Dies ist wohl weniger im eigentlichen als metaphorischen Sinne zu nehmen. In primis (nemlich ordinibus) stare heisst in den ersten, vordersten Reyhen stehen. Und da hier gewöhnlich die tapfersten stehen, so bedeutet es dann, einer der tapfersten seyn; hier überhaupt sich am thätigsten zeigen.

XVI. Pelopidas.

Cap. I.

1. *Pelopidas Thebanus* magis historicis, quam vulgo, notus. Cujus de virtutibus dubito quemadmodum exponam, quod vereor, ne, si res explicare incipiam, non vitam ejus enarrare, sed historiam videar scribere, si tantummodo summas attigero, ne rudibus litterarum Græcarum minus lucide appareat, quantus fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram, quantum potero, et medebor cum satietati tum ignoran-
2. tiæ lectorum. Phœbidas Lacedæmonius, quum exercitum Olynthum duceret, iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quæ Cadmea nominatur, occupavit impulsu perpaucorum Theba-

I. 1. res explicare] Die Thaten weitläufig aus einander setzen, in ein genaues Detail gehen. Das Gegentheil ist, summas attingere, nur im allgemeinen die Sache berühren, gleichsam einen gedrängten Auszug der wichtigsten Hauptbegebenheiten liefern. Man muss bey summas nicht res ergänzen, als ob Cornel blos die vorzüglich grossen Thaten des Pelopidas meynte, sondern rerum. Summæ rerum ist ein kurzer Hauptinnhalt der Begebenheiten. Freylich ist der singularis summa in diesem Sinne gebräuchlicher.

norum, qui adversariæ factioni quo facilius resisterent, Laconum rebus studebant: idque suo
3. privato, non publico, fecit consilio. Quo facto eum Lacedæmonii ab exercitu removerunt pecuniaque mulctarunt: neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri, quam liberari. Nam post Peloponnesium bellum Athenasque devictas cum Thebanis sibi rem esse existimabant et eos esse solos, qui adversus resistere
4. auderent. Hac mente amicis suis summas potestates dederant, alteriusque factionis principes partim interfecerant, alios in exsilium ejecerant: in quibus Pelopidas hic, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat.

3. qui adversus resistere auderent] Auch hier steht noch bey dem Verbo ein Adverbium, welches eigentlich schon im Verbo ligt. Lambin hätte keine Verdorbenheit des Textes argwohnen sollen. Man sehe die Anmerkung zum Datames VI. 1.

4. partim interfecerant, alios cet.] Nach der genausten Pünctlichkeit hätte dem partim wieder ein partim entsprechen sollen. Allein da der Gedanke der nemliche ist, wenn man alii setzt, so wechselt Cornel. Eine Menge Beyspiele von dieser Art findet sich bey den besten Schriftstellern. Corte hat viele bey Sallusts Catilina c. 2. wo es heisst, pars ingenium, alii corpus exercebant,

Cap. II.

1. Hi omnes fere Athenas se contulerant, non quo sequerentur otium, sed ut, quemque ex proximo locum fors obtulisset, eo patriam recu-
2. perare niterentur. Itaque quum tempus est visum rei gerendæ, communiter cum his, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt, ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam, eum, quo maximi magistratus simul consueve-
3. rant epulari. Magnæ sæpe res non ita magnis copiis sunt gestæ: sed profecto nunquam ab tam tenui initio tantæ opes sunt profligatæ. Nam duodecim adolescentuli coierunt ex his, qui exsilio erant mulctati, quum omnino non

II. 1. sed ut, quemque — locum fors obtulisset — niterentur] In einigen Ausgaben fehlt hier sehr unrichtig das Comma nach ut. Die Herausgeber scheinen ut zu obtulisset gezogen zu haben. Allein dies geht nicht an. Nach der Phrasis non quo, sed — muss entweder ut oder quod gesetzt seyn, je nachdem der Endzweck oder der Grund angegeben wird. Das vorhergehende quo kann weder in dem einen noch in dem andern Falle dahin gezogen werden. Vermuthlich war ihnen quemque anstössig, welches hier als Relativum statt quemcunque gesetzt wird. Locus ist Anlaas, Gelegenheit. Fors der Zufall, das Ungefehr. Sors, welches in mehrern Handschriften steht, ist in diesem Sinne nicht gebräuchlich.

essent amplius centum, qui tanto se offerrent periculo. Qua paucitate perculsa est Lacedæ-
4. moniorum potentia. Hi enim non magis adversariorum factioni, quam Spartanis, eo tempore bellum intulerunt; qui principes erant totius Græciæ. quorum imperii majestas, neque ita multo post, Leuctrica pugna, ab hoc initio
5. perculsa concidit. Illi igitur duodecim, quorum erat dux Pelopidas, quum Athenis inter-

4. perculsa] Dies ist allerdings hier die richtige Lesart, nicht percussa. Die Anmerkung beym Dion V. 2. wird den Beweis geben. Die Macht der Lacedæmonier erhielt hier keine heftige, aber eine sich ziemlich weit erstreckende Erschütterung.

concidit] Diese Lesart ist viel bedeutender, als was man gewöhnlich las, cecidit. Concidere drückt den gänzlichen Umsturz aus. Cadere würde auf eine blosse Schwächung gehen.

5. Illi igitur duodecim] Auch hier knüpft igitur diesen Satz an die durch einen Nebengedanken unterbrochene Haupterzählung. Man sehe zum Thrasybulus IV. 3.

quum Athenis interdiu exissent, — cum canibus venaticis exierunt.] Man bemerke diese Stelle als eine solche, in welcher auf eine dem Gefühl ziemlich anstössige Art das nemliche Wort wiederhohlt wird, um auch andre, in welchen das gleiche, vielleicht noch erträglicher, geschieht, nicht verbessern zu wollen.

diu exiſſent, ut veſperaſcente cœlo Thebas poſſent pervenire, cum canibus venaticis exierunt, retia ferentes, veſtitu agreſti, quo minore ſuſpicione facerent iter. Qui quum tempore ipſo, quo ſtuduerant, perveniſſent, domum Charonis devenerunt, a quo et tempus et dies erat datus.

Cap. III.

1. Hoc loco libet interponere, etſi ſejunctum ab re poſita eſt, nimia ſiducia quantæ cala-

veſperaſcente coelo] Eigen geſagt. Denn, wenn man beſtimmt reden will, non veſperaſcit coelum. Veſperaſcit iſt ein Verbum neutrum, zu welchem der Nominativus weggelaſſen werden kann. Wenn aber einer da ſteht, ſo ſollte es dies nicht coelum ſeyn. Der Tag, nicht der Himmel neigt ſich zum Abend.

et tempus et dies] Richtiger hätte Cornel die beyden Subſtantiva umgekehrt. Das allgemeinere, das mehr in ſich faſſende muſs der Regel nach voran ſtehen. Dies iſt der Tag; tempus die Tageszeit. Sonſt werden dies et hora in dieſem Sinne mit einander verbunden.

III. 1. ab re poſita] Ich habe beym Cicero de fato c. 2. die Latinitæt dieſes Ausdrucks bezweifelt. Ich glaube nemlich, man könne res poſita für propoſita nicht ſagen, wenn ſchon das Verbum ponere häufig ſo gebraucht wird. Ich anerkenne zwar im Cornel manches für lateiniſch,

mitati soleat esse. Nam magistratuum Thebanorum statim ad aures pervenit, exsules in urbem devenisse. Id illi, vino epulisque dediti, usque eo despexerunt, ut ne quærere
2. quidem de tanta re laborarint. Accessit etiam, quod magis aperiret eorum dementiam. Allata est enim epistola Athenis ab Archia hierophante, Archiæ, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat; in qua omnia de profectione exsulum perscripta erant. Quæ quum jam accubanti in convivio esset data, sicut erat, signatam sub pulvinum subjiciens, in cra-

wovon ich überzeugt bin, Cicero hat es niemahls. Indess bin ich doch über diesen Punct der Meinung mehrerer Gelehrten, dass mit einer Handschrift proposita zu lesen sey. Dies ist im Participio das eigenthümliche Wort. Man sehe die Anmerkung, welche ich an der citierten Stelle beym Cicero gemacht habe.

ne quærere quidem laborarint.] Quærere geht hier auf eine genauere Untersuchung der Sache. Laborare drückt aus, sie haben sich keine grosse Mühe gegeben, der Sache näher auf den Grund zu kommen.

2. perscripta erant] Perscribere ist genau und ausführlich schreiben, so dass nichts, was zur Beleuchtung der Sache gehört, übergangen wird.

sicut erat, signatam] Ich habe diese Verbesserung von Buchner in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man, sicut erat signata. Allein die

3. ſtinum, inquit, differo res ſeveras. At illi omnes, quum jam nox proceſſiſſet, vinolenti ab exſulibus duce Pelopida ſunt interfecti. Quibus rebus confectis, vulgo ad arma libertatemque vocato, non ſolum qui in urbe erant, ſed etiam undique ex agris concurrerunt, præſidium Lacedæmoniorum ex arce pepulerunt, patriam obſidione liberaverunt, auctores Cadmeæ occupandæ partim occiderunt, partim in exſilium ejecerunt.

Cap. IV.

1. Hoc tam turbido tempore, ſicut ſupra docuimus, Epaminondas, quoad cum civibus dimicatum eſt, domi quietus fuit. Itaque hæc liberandarum Thebarum propria laus eſt Pelo-

Worte ſicut erat, machen in dergleichen Fällen immer einen eignen Satz für ſich aus; und das Adjectivum, wenn eines da ſteht, muſs ſich nach dem Verbum des andern Satzes richten.

3. patriam obſidione liberaverunt] Obſidio iſt nicht von einer eigentlichen Belagerung zu verſtehen. Die Lacedæmonier hatten die thebaniſche Burg inne; und deswegen konnte die Stadt nicht das geringſte unternehmen, woran ſie nicht von den Lacedæmoniern gehindert wurde. Dieſs heiſst öfters obſidio. So im Alcibiades IV. 7. Lacedæmonii Deceliam in Attica munierunt, præſidioque perpetuo ibi poſito, in obſidione Athenas tenuerunt.

pidæ: ceteræ fere omnes communes cum Epa-
2. minonda. Namque in Leuctrica pugna, imperatore Epaminonda, hic fuit dux delectæ manus, quæ prima phalangem prostravit Laconum:
3. omnibus præterea periculis affuit. Sicut Spartam quum oppugnavit, alterum tenuit cornu: quoque Messena celerius restitueretur, legatus in Persas est profectus. Denique hæc fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondæ.

IV. 3. Denique hæc fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondæ] Denique ist hier kurz, mit einem Worte. Oft setzt der Lateiner denique, postremo, tandem, wenn er das, was er bereits gesagt hat, und noch weiter sagen könnte, in einen einzigen Satz zusammenfasst. — Uebrigens giebt Cornel den Wehrt des Pelopidas sehr bestimmt an. Er nennt ihn die zweyte Person, den Mann, der die zweyte Rolle spielte, altera persona. Allein, weil das zweyte noch immer weit von dem ersten entfernt seyn kann, wenn nur nichts dazwischen ist, so setzt er noch hinzu; sed tamen secunda ita, cet. Denn auf diese Art muss man verbinden. Er war in dem Grad der zweyte, dass er ganz nahe an den Epaminondas grenzte. Es hätte dem Epaminondas niemand näher kommen können, als ihm Pelopidas kam.

Cap. V.

1. Conflictatus autem est cum adversa fortuna: Nam et initio, sicut ostendimus, exsul patria caruit: et quum Thessaliam in potestatem Thebanorum cuperet redigere, legationisque jure satis tectum se arbitraretur, quod apud omnes gentes sanctum esse consuesset, a tyranno Alexandro Pheræo simul cum Ismenia comprehen-
2. sus, in vincula conjectus est. Hunc Epaminondas recuperavit, bello persequens Alexandrum. Post id factum, nunquam is animo placari potuit in eum, a quo erat violatus. Itaque persuasit Thebanis, ut subsidio Thessa-
liæ

V. 1. in potestatem redigere] Das compositum für das simplex. Dies ist besonders auch bey redigere der Fall. Nicht immer heisst es jemanden, der schon unter der Gewalt war, allein sich davon befreyt hatte, wieder unter die Botmässigkeit bringen; sondern es ist oft nur, jemanden bezwingen, unterjochen.

2. Hunc Epaminondas recuperavit] Selten wird dieses Wort von Menschen gebraucht, häufig aber von Gegenden und Sachen, welche man verlohren hat, und nun wieder bekömmt. In einem andern Sinne steht im Agesilaus VI. 3. recuperare adolescentes; wieder gewinnen, den abtrünnigen wieder auf seine Seite bringen.

liæ proficifcerentur, tyrannosque ejus expelle-
3. rent. Cujus belli quum ei fumma effet data,
eoque cum exercitu profectus effet, non dubi-
tavit, fimul ac confpexit hoftem, confligere.
4. In quo prœlio Alexandrum ut animadvertit,
incenfus ira equum in eum concitavit, procul-
que degreffus a fuis, conjectu telorum con-
foffus concidit. Atque hoc fecunda victoria
accidit. Nam jam inclinatæ erant tyrannorum

tyrannosque ejus expellerent] Es war nur Ein Oberherr, Alexander, welcher gerade vorher genennt wird. Allein Cornel fpricht im allgemeinen, sie überhaupt von den Oberherrn, von der Oberherrfchaft befreyen. Darum fetzt er den Pluralis.

3. proculque degressus a fuis] In den meiften Handfchriften fteht digreffus. Zwifchen degredi und digredi ift eben der Unterfchied, welcher zwifchen allen Compofitis aus de und dis ift. Degredi heifst weggehen, fich entfernen. Digredi drückt diefes auch aus; aber diejenigen, von welchen ich weggehe, müffen fich zugleich entfernen, dafs wir uns also auf verfchiedne Seiten trennen. Diefe Kraft ligt in dis. Hier ift alfo der Natur der Sache nach degredi fchicklicher.

4. fecunda victoria accidit] Secundus fteht hier in feiner urfprünglichen Bedeutung. Es kommt von fequor, und heifst alfo folgend. Indem der Sieg folgte. Diefe Erklärung beftätigen die nächften Worte: nam jam

5. copiæ. Quo facto, omnes Thessaliæ civitates interfectum Pelopidam coronis aureis et statuis æneis, liberosque ejus multo agro donarunt.

inclinatæ erant tyranorum copiæ. Ennius sagt in eben diesem Sinne secundum lumen, der folgende Tag. Der Vers steht beym Cicero Epistol. ad Atticum VII. 26.

XVII. Agesilaus.

Cap. I.

1. Agesilaus Lacedæmonius, cum a ceteris scriptoribus, tum eximie a Xenophonte Socratico collaudatus est: eo enim usus est familiarissime.
2. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos est enim a majoribus Lacedæmoniis traditus, ut duos haberent semper reges, nomine magis quam imperio, ex duabus familiis Procli et Eurysthenis; qui principes ex progenie Herculis Spartæ reges
3. fuerunt. Harum ex altera in alterius familiæ locum fieri non licebat. Itaque utraque suum

I. 1. a Xenophonte Socratico] Wir haben jetzt noch eine Lebensgeschichte des Agesilaus, welche sich unter Xenophons Schriften befindet. Allein Valkenaer hält sie für unächt. Man hat ihn zu widerlegen gesucht. Indess gestehe ich, das, was man bis jezt gegen seine Meinung gesagt hat, scheint mir nicht alles zu beweisen. Es ist hier der Ort nicht, mich auf die Sache einzulassen; aber sie verdiente eine genaue Revision.

2. Procli] Man sehe zum Themistocles I. 1. Im griechischen sagt man Προκλῦς.

3. Harum ex altera in alterius familiæ locum fieri non licebat] Der Gedanke ist dieser: Wenn ein König, welcher aus der Familie des Procles gewe-

retinebat ordinem. Primum ratio habebatur, qui maximus natu esset ex liberis ejus, qui regnans decessisset. Sin is virilem sexum non reliquisset, tunc eligebatur, qui proximus esset
4. propinquitate. Mortuus erat Agis Rex, frater Agesilai. Filium reliquerat Leotychidem, quem ille natum non agnorat: eundem moriens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao suo patruo contendit: neque id, quod petivit,
5. consecutus est. Nam Lysandro suffragante, homine, ut ostendimus supra, factioso, et his temporibus potente, Agesilaus antelatus est.

Cap. II.

1. Hic simulatque imperii potitus est, persuasit Lacedæmoniis, ut exercitum emitterent in Asiam, bellumque Regi facerent: docens, satius esse

sen war, starb, so musste jemand aus eben dieser Familie an seine Stelle treten; eben so auch bey dem König, welcher von Eurysthenes herstammte.

4. quem ille natum non agnorat] Ich halte es mit den Auslegern, welche natum erklären, tum, quum natus esset, bey seiner Geburt. Damals herrschte nemlich der Verdacht, er sey ein Sohn des Alcibiades. Agnoscere absolute ohne filium heisst schon, einen als seinen Sohn anerkennen.

II. 1. bellumque Regi facerent] Wenn Rex absolute steht, und schon vorher noch nicht

in Asia, quam in Europa dimicari. Namque fama exierat, Artaxerxem comparere classes, pedestresque exercitus, quos in Græciam mit-
2. teret. Data potestate, tanta celeritate usus est, ut prius in Asiam cum copiis perveniret, quam regii satrapæ eum scirent profectum. Quo factum est, ut omnes imparatos imprudentesque offen-
3. deret. Id, ut cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum inter præfectos habebat Regios, inducias a Lacone petivit simulans, se dare operam, ut Lacedæmoniis cum Rege conveniret: re autem vera, ad copias comparan-
4. das: easque impetravit trimestres. Iuravit autem uterque, se sine dolo inducias conservaturum. In qua pactione summa fide mansit Agesilaus: contra ea Tissaphernes nihil
5. aliud, quam bellum, comparavit. Id etsi

von dem Persischen König die Rede war, so ist er doch zu verstehen. Denn den Griechen heisst der Persische König vorzugsweise (κατ' ἐξοχὴν) βασιλεὺς oder βασιλεὺς μέγας.

3. u t L a c e d æ m o n i i s c u m R e g e c o n v e n i r e t] Eine sehr gut lateinische Phrasis. C o n v e n i t m i h i c u m e o, w i r v e r s t e h e n u n s m i t e i n a n d e r : w i r h a b e n e i n e n V e r g l e i c h g e t r o f f e n. C o n v e n i o c u m e o ist in diesem Sinne nicht lateinisch; wohl aber c o n v e n i m u s i n t e r n o s.

4. n i h i l a l i u d q u a m b e l l u m c o m p a r a v i t] Ein Græcismus, welcher sich häufig im

ſentiebat Laco, tamen jusjurandum ſervabat, *multumque in eo ſe conſequi* dicebat, *quod Tiſſaphernes perjurio ſuo et homines ſuis rebus abalienaret, et deos ſibi iratos redderet: ſe autem ſervata religione confirmare exercitum, quum animadverteret deorum numen facere ſecum, hominesque ſibi conciliari amiciores, quod his ſtudere conſueſſent, quos conſervare fidem viderent.*

Cap. III.

1. Poſtquam induciarum præteriit dies, barbarus non dubitans, quod ipſius erant plurima domicilia in Caria, et ea regio his temporibus multo putabatur locupletiſſima, eo potiſſimum hoſtes impetum facturos: omnes ſuas copias

Lateiniſchen findet. Bey nihil aliud und οὐδὲν ἄλλο wird fecit weggelaſſen, und das nemliche Verbum dazu genommen, welches beym folgenden Subſtantivum ſteht. Unſrer Sprachfügung gemäſser aber unlateiniſcher würde man ſagen: nihil aliud fecit, quam ut bellum compararet.

5. deorum numen] Eine gewöhnliche Umſchreibung für deos. In andern Fällen iſt numen ſoviel als imperium; aber hier iſt es eine bloſſe Periphraſis.

III. 1. præteriit dies] Dies ſteht im lateiniſchen oft für tempus, wie im griechiſchen bisweilen ἡμέρα.

2. eo contraxerat. At Agesilaus in Phrygiam se convertit, eamque prius depopulatus est, quam Tissaphernes usquam se moveret. Magna præda militibus locupletatis, Ephesum hiematum exercitum reduxit: atque ibi officinis armorum institutis, magna industria bellum apparavit. Et quo studiosius armarentur, insigniusque ornarentur, præmia proposuit, quibus donarentur, quorum egregia in ea re fuisset
3. industria. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris præstitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit, ut et ornatissimum et exercitatissimum
4. haberet exercitum. Huic quum tempus esset visum, copias extrahere ex hibernaculis,

2. quo studiosius armarentur, insigniusque ornarentur] Einige Ausleger ziehen die letztern Worte auf den Glanz der Waffen. Ich glaube, es war dem Agesilaus mehr an der Stärke und Dauerhaftigkeit der Waffen, als an ihrem Glanze gelegen. Agesilaus fordert zwey: Schnelligkeit und Dauerhaftigkeit. Diess ligt in dem gedoppelten Satz. Dass ornare nicht immer vom Schmuck gebraucht werde, lehrt die Anmerkung zum Dion IX. 1. So steht auch gerade nachher, exercitus ornatissimus.

3. in exercitationum generibus] Bey den verschiednen Arten von Uebungen, wodurch sie sich zu geschickten Kriegern bildeten.

4. quum tempus esset visum — extra-

vidit, si, quo esset iter facturus, palam pronuntiasset, hostes non credituros, aliasque regiones præsidiis occupaturos, nec dubitaturos, aliud esse facturum, ac pronuntiasset.
5. Itaque quum ille Sardes iturum se, dixisset, Tissaphernes eandem Cariam defendendam putavit. In quo quum eum opinio fefellisset, victumque se vidisset consilio: sero suis præsidio profectus est. Nam quum illo venisset, jam Agesilaus, multis locis expugnatis, magna
6. erat præda potitus. Laco autem, quum videret hostes equitatu superare, nunquam in campo sui fecit potestatem, et his locis manum conseruit, quibus plus pedestres copiæ valerent. Repulit ergo, quotiescunque congressus est, multo majores adversariorum copias, et sic in Asia versatus est, ut omnium opinione victor duceretur.

here] Man vergleiche die Anmerkung zum Lysander III. 1. iniit consilia, reges Lacedæmoniorum tollere.

6. sui fecit potestatem] Sui facere potestatem ist hier sich in ein Treffen einlassen. Die allgemeine Bedeutung ist; machen, daſs der andere das von mir erlangt, was er erlangen will.

victor duceretur] Duci ist hier für esse. Man sehe die Anmerkung zum Alcibiades VI. 2.

Cap. IV.

1. Hic quum jam animo meditaretur proficisci in Persas, et ipsum Regem adoriri, nuntius ei domo venit ephorum jussu, bellum Athenienses et Bœotios indixisse Lacedæmoniis: 2. quare venire non dubitaret. In hoc non minus ejus pietas suspicienda est, quam vir-

IV. 1. ephorum jussu] Der griechische Genitivus statt ephororum. Die Lateiner behalten bey solchen Wörtern, die ganz griechisch sind, im Genitivus Pluralis der zweyten Declination gerne die griechische Endung bey. Aeusserst selten, oder gar nie wird man ephororum finden. Statt jussu, welches in allen Handschriften steht, lesen die neuern Ausgaben missu, weil zween Codices diese Lesart als varians am Rande haben. Die schwierigere Lesart ist dies allerdings. Allein da die andre in allen Handschriften steht, und da diese Redensart mehr in Tacitus als Cornels Zeitalter gehört, so habe ich jussu wieder in den Text aufgenommen.

2. In hoc non minus ejus pietas suspicienda est, quam virtus bellica.] Ich kann den Herausgebern nicht beystimmen, dass sie auf die Authoritæt eines einzigen Codex ejus in Hacken einschlossen: noch weniger gefällt es mir, dass sie in hoc auf den Agesilaus ziehen. Es ist weit passender, wenn man dieses von dem vorher erzählten nihmt: hierinn, bey dieser Sache. Cornel äussert sich in dergleichen Fällen immer so.

tus bellica: qui quum victori præesset exercitui, maximamque haberet fiduciam regni Persarum potiundi, tanta modestia dicto audiens fuit jussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset Spartæ. Cujus exemplum utinam imperatores nostri sequi voluis-
3. sent! sed illuc redeamus. Agesilaus opulentissimo regno præposuit bonam existimationem, multoque gloriosius duxit, si institutis patriæ
4. paruisset, quam si bello superasset Asiam. Hac igitur mente Hellespontum copias trajecit, tantaque usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic transierit
5. triginta diebus. Quum jam haud ita longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Bœotii, cæterique eorum socii, apud Coroneam: quos omnes gravi prœlio
6. vicit. Hujus victoriæ vel maxima fuit laus, quod quum plerique ex fuga se in templum

victori - exercitui] Victor, welches sonst als Substantivum gebraucht wird, steht hier als Adjectivum. Oefters setzen die Griechen und Lateiner zwey Substantiva zusammen, von denen das eine als Adjectivum gebraucht ist. Natürlich geht dies nicht bey allen Substantivis an. Bey welchen es erlaubt sey, muss der Sprachgebrauch entscheiden. — Die Substantiva in or, welche Personen bezeichnen, scheinen ursprünglich Adjectiva gewesen zu seyn.

dicto audiens fuit jussis] Man sehe zum Lysander I. 2.

Minervæ conjecissent, quærereturque ab eo, quid his fieri vellet, etsi aliquot vulnera acceperat eo prœlio, et iratus videbatur omnibus, qui adversus arma tulerant; tamen antetulit iræ religionem, et eos vetuit violari.
7. Neque vero hoc solum in Græcia fecit, ut templa deorum sancta haberet: sed etiam apud barbaros summa religione omnia simulacra,
8. arasque conservavit. Itaque prædicabat, *mirari se, non sacrilegorum numero haberi, qui supplicibus eorum nocuissent: aut non gra-*

7. sacrilegorum numero] Vide ad Alcibiadem VI. 4.

supplicibus eorum] Die Ausleger werfen die Frage auf: barbarorumne, quos proxime, an deorum, quos paullo ante nominavit? und entscheiden natürlich für das letztre. Allein ich gestehe, dass mir die Lesart sehr verdächtig ist. Man findet freylich öfters Beyspiele, dass das Pronomen relativum und demonstrativum auf ein ziemlich entferntes Substantivum gezogen werden muss. Allein wenn der Fall ist, wie die unsrige: wenn die Structur hart, und durch die Beysetzung eines einzigen Buchstabens aller Härte abgeholfen ist, soll ich mir ein Bedenken machen, das zu verbessern, was aller Wahrscheinlichkeit nach blos ein Fehler des Abschreibers ist? Ich vermuthe daher supplicibus deorum, was auch schon Magius vorschlug. Wirklich wird dadurch nicht nur alle

vioribus pœnis affici, qui religionem minuerent, quam qui fana spoliarent.

Cap. V.

1. Post hoc prœlium, collatum est omne bellum circa Corinthum, ideoque *Corinthium* est ap-
2. pellatum. Hic quum una pugna decem millia hostium Agesilao duce cecidissent: eoque facto opes adversariorum debilitatæ viderentur: tantum abfuit ab insolentia gloriæ, ut commiseratus sit fortunam Græciæ; quod tam multi a se victi vitio adversariorum concidissent, namque illa multitudine, si sana mens esset, Græciæ

Härte gehoben, sondern auch der Satz stark und bedeutend.

V. 2. debilitatæ viderentur] Offenbar für debilitatæ essent — Man sehe die Anmerkung zum Alcibiades VI. 2. und in unserm Feldherr cap. III. fin.

ab insolentia gloriæ] Durch einen gewöhnlichen Latinismus gesagt für: ab insolenti gloriatione. Von prahlerischer Ruhmsucht.

si sana mens esset,] Gewöhnlich ist sana mens eine mit der gesunden Vernunft übereinstimmende Denkensart. Hier drückt es eine Folge davon aus: Eintracht. Uebrigens wird, wie mich däucht, Græciæ richtiger zum folgenden gezogen. Denn bey pœnas dare steht beynahe immer der Dativus ausgesetzt.

3. supplicium Persas dare potuisse. Idem quum adversarios intra mœnia compulisset, et ut Corinthum oppugnaret, multi hortarentur: negavit *id suæ virtuti convenire: se enim eum esse* dixit, *qui ad officium peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas ex-*
4. *pugnaret Græciæ. Nam si*, inquit, *eos extinguere voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmetipsi nos expugnaverimus, illis quiescentibus: quo facto, sine negotio, quum voluerint, nos opprimen.*

Cap. VI.

1. Interim accidit illa calamitas apud Leuctra Lacedæmoniis: quo ne proficisceretur, quum a

3. suæ virtuti convenire] Virtus bedeutet hier Denkensart, die Art, wie man sonst zu handeln gewohnt ist. Natürlich kann es nur von einer guten Denkensart gesagt werden.

4. illis quiescentibus] Ohne dass jene das geringste dadurch verliehren. Quiescere drückt hier Ruhe nnd Frieden aus. Ohne dass sie einen Schritt thun, ohne dass sie sich rühren.

sine negotio] Ohne Schwürigkeit. Negotium bedeutet ein Geschäft von Wichtigkeit, welches einen ziemlichen Aufwand von Anstrengung und Kraft erfordert.

VI. 1. quo ne proficisceretur — exire noluit] Dies ist ein Anacoluthon. Das Ende des Satzes passt

plerisque ad exeundum premeretur, ut si de exitu divinaret, exire noluit. Idem, quum Epaminondas Spartam oppugnaret, essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem præbuit, ut eo tempore omnibus apparuerit, nisi ille
2. fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo quidem discrimine celeritas ejus consilii saluti fuit universis. Nam quum quidam adolescentuli, hostium adventu perterriti, ad Thebanos transfugere vellent, et locum extra urbem editum cepissent, Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, quemquam ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit, atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum, quod eum locum occupassent,
3. et se id quoque fieri debere animadvertisse. Sic

nicht zum Anfange. Cornel scheint es vergessen zu haben, dass er den Satz mit den Worten, quo ne proficisceretur anfieng. Wenigstens endet er ihn so, als ob er sie nicht geschrieben hätte. Die folgenden Zwischensätze brachten ihn von der angefangenen Structur ab. Man sehe zum Epaminondas IV. 3.

nisi ille fuisset] Man sehe zum Conon II. 3.

2. et se id quoque fieri debere animadvertisse] Die Stellung der Worte ist unrichtig. Quoque muss immer gerade hinter dem Worte stehen, zu welchem es gehört. Hier gehört es offenbar zu se, und es sollte also heissen, et se quoque id fie-

adolescentulos simulata laudatione recuperavit, et adjunctis de suis comitibus locum tutum reliquit. Namque illi, aucto numero eorum,

ri debere animadvertisse. Ich kann nicht entscheiden, ob man diese Versetzung dem Cornel oder den Abschreibern beymessen müsse. Doch ist das letzte wahrscheinlicher. — Der Infinitivus animadvertisse kann nicht von dem Verbo laudavit abhangen, sondern es muss aus demselben dixit hergeleitet werden. Oft hangen mehrere Infinitivi von Einem Verbo finito ab, welches nicht zu allen Infinitivis passt. Dann muss aus dem da stehenden Verbo finito ein anders hergenommen werden, von welchem der Infinitivus abhangen kann. Diese Figur nennen die Grammatiker Zeugma. Es ist eben die Figur, welche ich, wiewohl in etwas andrer Hinsicht, beym Cimon II. 1. erklärt habe.

3. recuperavit] Vide ad Pelopidam, V. 2.

aucto numero eorum] Wie soll man diese Worte erklären? Die Erklärung wenigstens, welche der erste Anblick darbietet, kann nicht richtig seyn: Indem die vermehrt wurden, welche nichts um das Vorhaben wussten. Sie enthält eine gedoppelte Absurdität. Sie wurden nicht vermehrt, und, gesetzt dass sie vermehrt worden wären, wie hätte dieses die andern von ihrem Vorhaben abschrecken können? Also diese Erklärung kann durchaus nicht angehen. Aber es könnte vielleicht vor dem Pronomen re-

qui expertes erant consilii, commovere se non sunt ausi, eoque libentius, quod latere arbitrabantur, quæ cogitarant.

Cap. VII.

1. Sine dubio post Leuctricam pugnam Lacedæmonii se nunquam refecerunt, neque pristinum imperium

lativum das demonstrativum weggelassen seyn, welches man so ergänzen müsste: aucto numero eorum iis, qui expertes erant consilii? indem ihre Anzahl durch solche Leute vermehrt wurde, die nichts um ihr Vorhaben wussten. Ich habe von dieser Ellipse beym Themistocles IX. 1. und beym Dion VII. 4. gesprochen. Allein so wenig sich diese Ellipse bestreiten läst, so glaube ich doch nicht, dass irgend ein Schriftsteller sie da gebraucht habe, wo eine solche Zweydeutigkeit daraus entsteht. Ich lese darum mit der leichtesten Veränderung, aucti numero eorum cet. Der Abschreiber, welcher durch den Ablativus numero getäuscht wurde, richtete auch das Participium auf denselben. Bosius gerieth auf eben diese Vermuthung.

VII. 1. se nunquam refecerunt] Reficere heisst etwas, das seinen vorigen guten Zustand verlohren hatte, wieder in einen guten versetzen. Diejenigen Ausleger irren, welche sagen, die Metapher seye von denen herge-

imperium recuperarunt: quum interim Agesilaus non destitit, quibuscunque rebus posset, patri-
2. am juvare. Nam quum præcipue Lacedæmonii indigerent pecunia: ille omnibus, qui a Rege defecerant, præsidio fuit; a quibus magna do-
3. natus pecunia, patriam sublevavit. Atque in hoc illud inprimis fuit admirabile, quum maxima munera ei ab regibus, et dynastis, civitatibusque conferrentur, nihil umquam [in] domum suam contulit, nihil de victu, nihil de vestitu
4. Laconum mutavit. Domo eadem fuit contentus, qua Eurysthenes, progenitor majorum suorum fuerat usus: quam qui intrarat, nullum signum

nommen, welche sich von einer Ohnmacht erhohlen. Freylich sagen wir im Deutschen auch von einem Unglücklichen: er erhohlt sich. Allein die eine dieser Metaphern kömmt nicht von der andern her; sondern beyde Bedeutungen (denn es sind nicht einmahl Metaphern) fliessen aus einer gemeinschaftlichen Quelle, der Grundbedeutung, her.

4. nullum signum libidinis, nullum luxuriæ poterat videre, contra plurima patientiæ atque abstinentiæ] Wenn die Ausleger hier einen bestimmten Gegensatz in Absicht auf die Worte suchen, so irren sie. Der Gegensatz liegt nur in dem Gedanken. Man muss sich sorgfältig hüten, in dergleichen Sätzen, welche einander nur dem Gedanken nach entgegen gesetzt sind, nicht auch einen Gegensatz in den ein-

libidinis, nullum luxuriæ videre poterat: contra,

zelnen Worten finden zu wollen. Man wird dadurch genöthigt, den Worten Bedeutungen anzuzwingen, welche in dem Sprachgebrauch durchaus nicht gegründet sind. In diesen Fehler verfielen auch an unsrer Stelle die Ausleger. Libido ist das wodurch man sich als Wollüstling zeigt, was beweisst, man liebe die Weichlichkeit, die Ausschweifungen. Luxuria ist überflüssiger Aufwand. Diesen beyden Worten stehen allerdings dem Gedanken nach die folgenden entgegen. Patientia ist Duldsamkeit, die Tugend, durch welche man sich allerley Arten körperlicher Unannehmlichkeiten und Strapatzen unterwirft. In eben diesem Sinne steht es im Alcibiades XI. 4. Eumdem apud Lacedæmonios, quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur, sic duritiæ se dedisse cet. Abstinentia ist Einschränkung, Enthaltsamkeit von allem Unnöthigen. Der Gedanke ist also dieser: Wer in sein Haus kam, bemerkte keine Spur von Weichlichkeit oder Ueberfluss; sehr viele hingegen von Abhärtung und Einschränkung. Nichts verrieth einen Menschen, der den Leidenschaften nachgebe, oder an Pracht Geschmack finde; alles hingen zeigte einen Mann, der sich an Härte und Enthaltsamkeit gewohnt war.

plurima patientiæ atque abstinentiæ. Sic enim erat instructa, ut nulla in re differret a cujusvis inopis atque privati.

Cap. VIII.

1. Atque hic tantus vir, ut naturam fautricem habuerat in tribuendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore fingendo. Nam et statura fuit humili, et corpore exiguo, et claudus altero pede. Quæ res etiam nonnul-

Sic enim erat instructa] Instructa geht auf die Möblierung des Hauses, und auf die ganze ökonomische Einrichtung.

differret a cujusvis cet.] Eine Handschrift hat cuivis für a cujusvis. Bosius nahm diese Lesart in den Text auf. Man müsste domui ergänzen, und es wäre ein Græcismus, welcher sich bisweilen bey lateinischen Dichtern findet: differre alicui für differre ab aliquo. Indess halte ich dieses doch eher für die Vermuthung eines Abschreibers, welcher sich in die Præposition A ohne einen Ablativus nicht finden konnte, und auf gut Glück hin cuivis schrieb. Bey unsrer Lesart muss man den Satz so ergänzen: ut nulla in re differret a domo cujusvis inopis atque privati.

VIII. 1. et corpore exiguo] Richtig erklärt Kapp und mit ihm einige andre Ausleger exiguus von der Hagerkeit. Die Kleinheit des Cörpers ligt bereits in dem

lam afferebat deformitatem: atque ignoti faciem ejus quum intuerentur, contemnebant: qui autem virtutes noverant, non poterant admirari satis.
2. Quod ei usu venit, quum annorum octoginta subsidio Thaco in Aegyptum ivisset, et in acta cum suis accubuisset, sine ullo tecto: stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramentis: neque huc amplius, quam pellis esset injecta: eodemque comites omnes accubuissent, vestitu humili, atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in his regem neminem significaret; sed hominis non
3. beatissimi suspicionem præberet. Hujus de

vorhergehenden: statura fuit humili.

atque ignoti faciem ejus quum intuerentur] Ignotus, welches sonst significationem passivam hat, hat hier vim activam: die, welche ihn nicht kannten. Facies steht, wie bisweilen, per synecdochen für den ganzen Cörper. Man sehe, was ich über os beym Alcibiades I. 2. gesagt habe. Virtutes machen den Gegensatz und bedeuten also innere Vorzüge des Geistes.

2. in acta] Dies ist ein attischgriechisches Wort ἀκτή, und bedeutet das Ufer, doch nicht überhaupt jedes Ufer, sondern ein liebliches, schattenreiches. Das beste unter dem vielem, das man darüber gesagt hat, ist von Muretus gesagt, Variarum Lectionum Lib I. c. 8.

hominis non beatissimi] Eine Mejo-

adventu fama quum ad regios esset perlata, celeriter munera eo cujusque generis sunt allata. His quærentibus Agesilaum, vix fides facta est, unum esse ex his, qui tum accu-
4. babant. Qui quum regis verbis, quæ attulerant, dedissent, ille præter vitulina, et hujusmodi genera opsonii, quæ præsens tempus desiderabat, nihil accepit; unguenta, coronas, secundamque mensam servis dispertiit; cetera
5. referri jussit. Quo facto barbari magis etiam

sis; das heisst, die Worte bedeuten mehr, als sie zu bedeuten scheinen. Homo non beatissimus, eben nicht der reichste Mensch. Die Ausleger kämpfen um einen Schatten, wenn sie streiten, ob homo non beatissimus so viel als pauperrimus, oder nur non admodum beatus, id est, mediocris fortunæ sey. Wenn man den Cornel selbst fragen könnte, welche dieser beyden Erklärungen die richtige sey, so würde er vermuthlich antworten; er habe sich mit Absicht jener Wendung bedient, um den Grad ganz unbestimmt zu lassen. Alle Sprachen haben dergleichen Wendungen. Ieder versteht sie; aber sobald man sie in eine andre auflösen wollte, würden sie sehr verliehren.

4. coronas] Die Kränze waren bey allen Völkern überhaupt ein Zeichen, der Ehre, und wurden bey festlichen Anlääsen, vorzüglich auch bey fröhlichen Gastmählern gegeben und getragen. Die Aegyptischen Kränze, von welchen hier die Rede ist, waren aus ver-

eum contemserunt, quod eum ignorantia bonarum rerum illa potissimum sumsisse arbitrabantur.
6. Hic quum ex Aegypto reverteretur, donatus a rege Nectanabe ducentis viginti talentis, quae ille muneri populo suo daret: venissetque in portum, qui Menelai vocatur, jacens inter Cyrenas et Aegyptum: in morbum implicitus decessit.
7. Ibi eum amici, quo Spartam facilius perferre possent, quod mel non habebant, cera circumfuderunt: atque ita domum retulerunt.

schiednen Arten von Blumen geflochten.

5. bonarum rerum] Nemlich für den Wollüstling, dem das gut ist, was seinen Gaumen kitzelt.

XVIII. Eumenes.

Cap. I.

1. *Eumenes Cardianus.* Hujus ſi virtuti par data eſſet fortuna, non ille quidem major, ſed multo illuſtrior, atque etiam honoratior; quod magnos homines virtute metimur, non
2. fortuna. Nam quum ætas ejus cecidiſſet in ea tempora, quibus Macedones florerent, mul-

I. 1. quod magnos homines cet.] Dieſer Satz bezieht ſich auf die vorhergehenden Worte non ille quidem major, und iſt nicht ohne Härte von denſelben weggerückt. Im vorhergehenden Satze fehlt fuiſſet auf eine dem Gefühl ziemlich anſtöſſige Weiſe. Cicero läſst es niemals ſo weg. Darum hat auch Lambin, welcher für Ciceronianiſche Latinitæt eine äuſſerſt feine Empfindung hatte, dieſes Wort in den Text geſetzt. Cornel, bey welchem mehrere dergleichen Härten vorkommen, war wahrſcheinlich hierinn weniger eckel.

2. quum ætas ejus cecidiſſet] Dieſe Lesart haben die meiſten Handſchriften, und ſie iſt auch ſehr gut. Andre leſen incidiſſet Cadere wird eigentlich, wie hier, von ganz ungefähren Dingen gebraucht, deren Beſtimmung ſchlechterdings nicht von uns abhängt. Incidere hat dieſen Begriff des Zufalls nur ſelten: und die Ausleger hätten die Stelle aus dem Atticus VII. 1. nicht citie-

tum ei detraxit inter hos viventi, quod alienæ erat civitatis; neque aliud huic defuit, quam
3. generosa stirps. Etsi ille domestico summo genere erat: tamen Macedones eum sibi aliquando anteponi indigne ferebant; neque tamen non patiebantur. Vincebat enim omnes cura, vigilantia, patientia, calliditate, et
4. celeritate ingenii. Hic peradolescentulus ad

ren sollen. Denn dort ist es allgemein für evenire gesetzt.

3. Etsi ille domestico summo genere erat, tamen cet.] Man bemerke diesen Satz als einen solchen, der mit ziemlich flüchtiger Feder hingeworfen ist. Einige Ausleger ziehen die Worte, etsi ille domestico summo genere erat, zu dem vorhergehenden, und setzen nach denselben ein Punctum. Allein dann wird der Anfang des folgenden Satzes durch tamen äusserst abgebrochen. Aber wenn man auch das Punctum vor diesen Worten setzt, so bleibt doch der ganze Satz immer noch sehr unangenehm. Die beyden so nahe auf einander folgende tamen sind dem Ohre lästig. Aliquando ist matt, und fehlerhaft gesetzt, wenn es zu indigne ferebant gehört, wie die Ausleger glauben. Indess kann es auch zu anteponi gehören; und mir wenigstens scheint dies schicklicher. Denn ich glaube nicht, dass es die Macedonier nur zuweilen übel nahmen, dass Eumenes ihnen vorgezogen wurde; wohl aber nahmen sie es übel, dass er ihnen zuweilen vorgezogen wurde.

4. peradolescentulus] Und doch war er

LBC

amicitiam accessit Philippi, Amyntæ filii, brevique tempore in intimam pervenit familiaritatem. Fulgebat enim jam in adolescentulo
5. indoles virtutis. Itaque eum habuit ad manum scribæ loco; quod multo apud Graios honorificentius est, quam apud Romanos. Nam apud nos, revera sicut sunt, mercenarii scribæ

bereits zwanzig Iahre alt. Bey den Römern heisst nemlich ein junger Mensch, bis er die Toga prætexta ablegte, und die Toga virilis erhielt, also bis ins sechszehnte oder siebzehnte Iahr puer. Oft heisst er es auch bis ins zwanzigste, vier und zwanzigste, sogar bis ins dreyssigste. Auf die pueritia folgt adolescentia. Diese erstreckt sich der Regel nach vom siebzehnten Iahr bis ins vierzigste. So heisst Brutus im Atticus VIII 2. adolescens, da er bereits über die vierzig hinaus war. Bisweilen begreift adolescentia sogar das männliche Alter in sich, z. B. beym Cicero de senectute c. 2. und in der ersten Tusculane c. 39. Vom vierzigsten bis ins sechszigste Iahr heisst man vir, und dann senex. Wer also erst zwanzig Iahre alt ist, ist peradolescentulus, ein Wort, das, im Vorbeygehen gesagt, nur sehr selten im Lateinischen vorkömmt. Denn er ist erst in die adolescentia getretten. Hamilcar heisst ungefehr in gleichem Alter admodum adolescentulus. Vide ejus vitam, I. 1.

5. revera sicut sunt] Ich verbinde diese Worte mit einander. Die Versetzung für sicut revera sunt gehört nicht

existimantur; at apud illos contrario nemo ad id officium admittitur nisi honesto loco, et fide, et industria cognita; quod necesse est,
6. omnium consiliorum eum esse participem. Hunc locum tenuit amicitiæ apud Philippum annos septem. Illo interfecto eodem gradu fuit apud
7. Alexandrum annos tredecim. Novissimo tempore præfuit etiam alteri equitum alæ, quæ Ἑταιρικὴ appellabatur. Utrique autem in con-

unter die harten. Uebrigens versteht Cornel die scribas privatos, welche Freygelassne und Sclaven waren. Die scribæ publici waren häufig nicht ganz unbedeutende Personen,

at — contrario] Auch hier stehen zwo das gleiche bedeutende Partikeln beysammen, von denen Eine hinreichend gewesen wäre. Ich habe hievon beym Alcibiades VI. 5. gesprochen.

7. alteri equitum alæ, quæ ἑταιρικὴ appellabatur] Ich habe auf Schlegels Bemerkung hin alteri statt alteræ in den Text aufgenommen, da weit die meisten und besten Handschriften diese Lesart haben. Ich weiss zwar sehr gut, dass sich sogar beym Cicero dieser alte Dativus findet. Allein die Veränderung, welche ich vielleicht in einer durchaus critischen Ausgabe nicht gewagt hätte, habe ich hier ohne Bedenken gemacht. — Uebrigens habe ich nach dem Grundsatz, welchen ich in der Præfatio §. 7. äusserte, ἑταιρικὴ griechisch drucken lassen. Diese Reuterey hat ihren Namen von ἑταῖρος, weil

ſilio ſemper adfuit, et omnium rerum habitus eſt particeps.

Cap. II.

1. Alexandro Babylone mortuo, quum regna ſingulis familiaribus dispartirentur, et ſumma rerum tradita eſſet tuenda eidem, cui Alexander moriens annulum ſuum dederat, Perdiccæ;

ſie die vorzüglichſten und anhänglichſten unter allen Truppen waren.

II. 1. Alexandro Babylone mortuo cet.] Dieſer Satz verſtöſst ſich gegen die Regeln einer guten Schreibart. Die Zwiſchenſätze ſtehen zu nackt da, ſind zu wenig mit einander verknüpft, und rücken den Hauptſatz zu ſehr aus dem Auge. Cornel ſelbſt hängt darum den Hauptſatz wenigſtens einigermaſſen als Anacoluthon an. Eigentlich gehörten die Worte zuſammen: Alexandro Babylone mortuo — data est Eumeni Cappadocia. Allein da die Worte Alexandro Babylone mortuo die erſten im Satze ſind, ſo läſst er folgen: Hoc tempore data est cet. Cap. III. §. 3. iſt ein ähnlicher Satz; Eumenes quum neque magnas copias, neque firmas haberet — Eumenes intelligebat, wo Cornel dem durch mehrere Zwiſchenſätze unterbrochnen Gedanken durch die Wiederholung des Namens Eumenes nachhilft.

annulum] Gewöhnlich war der Ring, welchen der Sterbende auf dem Todbette gab, ein Zeichen, man ſetze den,

ex quo omnes conjecerant, eum regnum ei commendasse, quoad liberi ejus in suam tutelam pervenissent: (aberant enim Craterus, et Antipater, qui antecedere hunc videbantur: mortuus erat Hephæstio, quem unum Alexander, quod facile intelligi posset plurimi fecerat;) hoc tempore data est Eumeni Cappa-

welchem er gegeben wurde, zum Erben ein. Hier war es, wie die Sache zeigt, nur ein Zeichen, dass dem Perdiccas die höchste Verwaltung des hinterlassenen Reiches anvertraut wurde.

in suam tutelam pervenissent] Bis seine Kinder mannbar geworden wären. In alicujus tutelam pervenire heisst unter eines Vormundschaft kommen, der Mündel von einem werden. Also in suam tutelam pervenire, unter seine eigne Vormundschaft kommen, sein eigner Vormund werden. Die Abschreiber und Herausgeber, welche extra suam tutelam pervenissent lesen, haben jene Phrasis nicht verstanden, und ihr etwas unlateinisches untergeschoben.

quod facile intelligi posset, plurimi fecerat.] Bosius konnte sich in das Imperfectum posset nicht finden. Er vermuthete daher entweder potest oder possit. Keine dieser beyden Veränderungen ist nöthig. Der Conjunctivus mit dem Relativo soll den Grad seiner Achtung und Liebe ausdrücken: eum

2. docia, ſive potius dicta. Nam tum in hoſtium
erat poteſtate. Hunc ſibi Perdiccas adjunxerat
magno ſtudio, quod in homine fidem et in-
duſtriam magnam videbat; non dubitans, ſi
eum pellexiſſet, magno uſui fore ſibi in his
rebus, quas apparabat. Cogitabat enim, quod
fere omnes in magnis imperiis concupiſcunt,
3. omnium partes corripere atque complecti. Ne-
que vero hoc ille ſolus fecit; ſed ceteri quo-
que omnes, qui Alexandri fuerant amici. Pri-
mus Leonnatus Macedoniam præoccupare deſti-
naverat. Is multis magnis pollicitationibus per-
ſuadere Eumeni ſtuduit, ut Perdiccam deſere-
ret, ac ſecum faceret ſocietatem. Quum per-
ducere eum non potuiſſet, interficere conatus
eſt; et feciſſet, niſi ille clam noctu ex præ-
ſidiis ejus effugiſſet.

ita plurimi fecerat, ut facile intelligi poſſet, nemlich Alexandrum Hephæſtionem plurimi facere. Er gab ihm vor allen andern ſo entſchieden den Vorzug, daſs jedermann es einſah.

ſive potius dicta] Oder vielmehr, ſie wurde ihm zuerkennt. Addicere iſt ſonſt in dieſem Sinne gebräuchlicher, von Sachen, die man einem verſpricht, die man ihm aber jetzt entweder nicht geben will, oder nicht kann.

3. perducere] Abſolute etwas eigen geſagt für in ſocietatem perducere, ad voluntatem ſuam perducere, oder etwas ähnliches.

Cap. III.

1. Interim conflata sunt illa bella, quæ ad internecionem post Alexandri mortem gesta sunt: omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infirmum videbat, quod unus omnibus resistere cogebatur, tamen amicum non deseruit, neque salutis, quam fidei, fuit cupi-
2. dior. Præfecerat eum Perdiccas ei parti Asiæ, quæ inter Taurum montem jacet atque Hellespontum; et illum unum opposuerat Europæis adversariis. Ipse Aegyptum oppugnatum adver-
3. sus Ptolemæum erat profectus. Eumenes quum neque magnas copias, neque firmas haberet, quod inexercitatæ, et non multo ante erant contractæ; adventare autem dicerentur, Hellespontumque transisse Antipater et Craterus, magno cum exercitu Macedonum, viri cum claritate, tum usu belli præstantes: (Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, qui summam imperii potirentur) Eumenes intelligebat, si copiæ suæ cognossent,

III. 1. omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum] Concurrere drückt die Emsigkeit und Thätigkeit aus, mit welcher sie sich gemeinschaftlich zum Untergange des Perdiccas verbanden.

3. Eumenes quum] Vide supra ad cap. II. 1.

cognoscerent] Diese Lesart haben die mei-

adversus quos ducerentur, non modo non itu-
4. ras, sed simul cum nuntio dilapsuras. Itaque hoc ejus fuit prudentissimum consilium, ut deviis itineribus milites duceret, in quibus vera audire non possent, et his persuaderet, se contra quosdam barbaros proficisci. Itaque tenuit hoc propositum, et prius in aciem exercitum eduxit, prœliumque commisit, quam milites sui scirent, cum quibus arma conferrent. Effecit etiam illud locorum præoccupatione, ut equitatu potius dimicaret, quo plus valebat, quam peditatu, quo erat deterior.

sten und besten Handschriften. In einigen andern steht das Plusquamperfectum cognossent. Dem Gedanken nach ist es völlig gleich. Doch drückt das Imperfectum noch mehr die schnelle, augenblickliche Muthlosigkeit der Truppen aus, sobald sie inne würden, gegen wen sie kämpfen sollten.

4. hoc fuit prudentissimum consilium, ut — duceret.] Man muss den Satz so construiren: consilium, ut — duceret, fuit prudentissimum. Wenn man prudentissimum consilium als Prædicat zusammen nähme, so könnte ut nicht stehen, sondern es müsste quod heissen.

4. tenuit hoc propositum] Das simplex für das compositum obtinuit. So steht tenere propositum bisweilen.

quo erat deterior] Das Manuscript, in welchem inferior steht, hat die Erklärung dieses Worts. So-

Cap. IV.

1. Quorum acerrimo concursu quum magnam partem diei esset pugnatum, cadit Craterus dux, et Neoptolemus, qui secundum locum imperii
2. tenebat. Cum hoc concurrit ipse Eumenes. Qui quum inter se complexi in terram ex equis decidissent, ut facile intelligi posset inimica mente contendisse animoque magis etiam pugnasse quam corpore, non prius distracti sunt, quam alterum anima reliquerit. Ab hoc aliquot plagis

gis

wie bonus nicht immer auf moralische Güte geht, sondern oft Stärke ausdrückt, eben so geht deterior nicht immer auf moralische Schlechtheit, sondern bedeutet bisweilen Schwäche.

IV. 1. cadit Craterus dux] Man muss cadere hier nicht im strengsten Sinne nehmen, eben so wenig als die Worte §. 3. interfecto duce Cratero. Denn dass Craterus im Treffen nicht umgekommen sey, beweisst der vierte Paragraph. Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit. Cadere hat also hier nur den Begriff, zum fernern Kämpfen völlig untüchtig seyn; interfici, sich in dem Zustande befinden, welcher dem Tode zunächst vorhergeht. Oftmals wird das bey den besten Schriftstellern als bereits geschehen erzählt, was unmittelbar darauf geschieht.

gis Eumenes vulneratus est, neque eo magis ex
3. prœlio excessit, sed acrius hostes institit. Hic equitibus profligatis interfecto duce Cratero, multis præterea et maxime nobilibus captis, pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito Eumene elabi non posset, pacem ab eo petiit. Quam quum impetrasset, in fide non mansit, et se simul ac potuit ad
4. Antipatrum recepit. Eumenes Craterum, ex acie semivivum elatum, recreare studuit. Quum id non posset, pro hominis dignitate, proque pristina amicitia (namque illo usus erat, Alexandro vivo, familiariter) amplo funere extulit, ossaque in Macedoniam uxori ejus ac liberis remisit.

2. hostes institit] Vide supra ad Epaminondam. IX. 1.

3. erat deductus] Eumenes wusste nemlich durch List die feindliche Armee an einen solchen Ort zu loken, aus welchem sie nicht mehr entrinnen konnte. Dies ligt im Verbo deducere, dessen Begriff ich beym Alcibiades VII. 4. erklärt habe.

et se] Et für sed. Man sehe die Anmerkung zum Datames VI. 4.

4. pro hominis dignitate] Man sehe zum Datames X. 3. Eben so heisst es oben cap. II. § 2. quod in homine fidem et industriam magnam videbat.

Cap. V.

1. Hæc dum apud Hellefpontum geruntur, Perdiccas apud flumen Nilum interficitur a Seleuco et Antigono; rerumque fumma ad Antipatrum defertur. Hic qui deferuerant, exercitu fuffragium ferente, capitis abfentes damnantur. In his Eumenes. Hac ille percuffus plaga non fuccubuit, neque eo fecius bellum admi-
2. niftravit. Sed exiles res animi magnitudinem, etfi non frangebant, tamen minuebant. Hunc perfequens Antigonus, quum omni genere copiarum abundaret, fæpe in itineribus vexabatur; neque umquam ad manum accedere licebat, nifi his locis, quibus pauci poffent
3. multis refiftere. Sed extremo tempore, quum confilio capi non poffet, multitudine circumventus eft. Hinc tamen, multis fuis amiffis, fe expedivit, et in caftellum Phrygiæ, quod
4. Nora appellatur, confugit. In quo quum circumfederetur, et vereretur, ne uno loco manens equos militares perderet, quod fpatium non effet agitandi; callidum fuit ejus inven-

V. 2. Hunc perfequens quum — abundaret.] Offenbar ift hier quum foviel als etfi.

neque umquam — nifi his locis] Vielleicht könnte man fchicklicher lefen usquam, da es dem folgenden his locis entfpricht.

4. fpatium agitandi] Agitare ift der eigentliche Ausdruck vom Tummeln der Pferde; das Gegentheil ift das folgende ftare. Iumen-

tum; quemadmodum ſtans jumentum calefieri exercerique poſſet, quo libentius et cibo uteretur, et a corporis motu non removeretur.
5. Subſtringebat caput loro altius, quam ut prioribus pedibus plane terram poſſet attingere; deinde poſt verberibus cogebat exſultare, et

tum kann man, wenn man will, für Vieh überhaupt nehmen. Vorzüglich ſind aber doch Pferde zu verſtehen.

5. Deinde poſt verberibus cogebat exſultare et calces remittere] Wenn dieſes die richtige Lesart iſt, ſo ſteht deinde poſt durch einen Pleonasmus, von welchem ich beym Alcibiades VI. 5. und in unſerm Feldherr I. 5. geſprochen habe, für deinde. Einige Gelehrte vermuthen indeſs, es müſſe ſtatt poſt verberibus geleſen werden poſterioribus. Dieſer Lesart ſetzt man Frontins Authorität entgegen, welcher Lib. IV. cap. VII. 34. ſagt, ſie haben ſich auf die hintern Füſſe geſtemmt. Allein man hat, wie mich däucht, den Frontin unrichtig verſtanden. Er redt nicht von dem Zeitpunct, da ſie mit Geiſſeln geſchlagen wurden; ſondern von dem frühern, da man ihnen den Hals ſo aufwärts band, daſs ſie mit den Vorderfüſſen die Erde nicht berühren konnten. Ich kann mir es nicht anderſt denken, als ſie muſsten, wenn man ſie geiſſelte, mit den hintern Füſſen aufſchlagen. Dies ligt auch in dem folgenden calces remittere. Nichtsdeſtoweniger halte ich jede Aenderung für unnöthig.

calces remittere. Qui motus non minus ſudorem excutiebat, quam ſi in ſpatio decurreret.
6. Quo factum eſt, quod omnibus mirabile est viſum, ut jumenta æque nitida ex caſtellis educeret, quum complures menſes in obſidione fuiſſet, ac ſi in campeſtribus ea locis habuiſſet.
7. In hac concluſione, quotiescumque voluit, et apparatum et munitiones Antigoni alias incendit, alias disjecit. Tenuit autem ſe uno loco, quamdiu fuit hiems. Sed quod caſtrum ſub-

Denn calces remittere zeigt die Sache genugſam an, und mit den Vorderfüſſen, welche bereits über der Erde waren, konnten ſie nicht mehr von der Erde aufſpringen, exſultare. Ueberdies würde ich das Wort verberibus nur ſehr ungerne entbehren.

6. nitida] Nitidus ſteht oft von fetten, wohlgemäſteten Thieren, welche ein ſchönes Ausſehen haben. Eben ſo ſteht auch das Verbum nitere.

7. In hac concluſione] Eine ſeltene Bedeutung von concluſio, daſs es ſtatt obſidio geſetzt iſt.

Sed quod caſtrum cet.] Dieſe Lesart, welche ich in den Text aufgenommen habe, ſcheint mir die beſste und richtigſte. Es wäre weitläufig und unnöthig, alle Abweichungen der Handſchriften anzuführen, da ſie mehr verwirren, als auf eine ſichere Spur leiten. Gewöhnlich fehlt in den Ausgaben ſed. Allein ein Codex hat dieſe Partikel. Sie iſt zur Trennung der Sätze nothwendig. Der Gedanke iſt

ſidia habere non poterat, et ver appropinquabat, ſimulata deditione, dum de conditionibus tractat, præfectis Antigoni impoſuit; ſeque ac ſuos omnes extraxit incolumes.

Cap. VI.

1. Ad hunc Olympias, mater quæ fuerat Alexandri, quum litteras et nuntios miſiſſet in Aſiam, conſultum, utrum repetitum Macedoniam veniret, (nam tum in Epiro habitabat) et eas res occuparet, huic ille primum ſuaſit, ne ſe moveret, et exſpectaret, quoad Alexan-

gut und zweckmäſſig. Er hielt ſich den Winter über zu Nora auf. Allein da die Feſtung keine Hülfe erwarten konnte, und der Frühling da war, ſo wuſste er die Vorgeſetzten des Antigonus zu täuſchen, und ſich und die ſeinigen wohlbehalten davon zu bringen. Auch Boſius billigte dieſe Lesart.

VI. 1. et eas res occuparet] Eas res nemlich in Macedonia. Allein dies iſt hart und unnatürlich. Sehr glücklich ſcheint mir die Vermuthung von Kapp, ſuas res: das, was ihr als Eigenthum zugehöre.

ne ſe moveret et exſpectaret] Se movere kann zweyerley bedeuten; entweder ſich rühren d. i. ſich von dem Orte, wo man iſt, wegbegeben; oder kräftige Anſtalten machen, um den vorgeſetzten Zweck zu errei-

dri filius regnum adipisceretur. Sin aliqua cupiditate raperetur in Macedoniam, omnium injuriarum oblivisceretur, et in neminem acer-
2. biore uteretur imperio. Horum nihil ea fecit. Nam et in Macedoniam profecta est, et ibi crudelissime se gessit. Petiit autem ab Eumene absente, ne pateretur, Philippi domus, et familiæ inimicissimos stirpem quoque interimere, ferretque opem liberis Alexandri. Quam ve-
3. niam si sibi daret, quam primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret. Id quo facilius faceret, se omnibus præfectis, qui in officio manebant, misisse litteras, ut ei parerent,
4. ejusque consiliis uterentur. His rebus Eumenes permotus, satius duxit, si ita tulisset fortuna,

chen. Hier scheint indess vorzüglich das erstere gemeynt. Et steht wieder für sed. Eben so §. 2. Petiit ab Eumene ne pateretur, ferretque opem. Man sehe zum Datames VI. 4, und oben cap. IV. §. 3.

Sin aliqua cupiditate raperetur] Stark und nachdrucksvoll gesagt. Rapi wird von einer sehr heftigen Leidenschaft gebraucht, welche uns der Vernunft zum Trotze zu etwas hinreisst, das jene abräth. Wenn sie von einer so heftigen Leidenschaft hingerissen würde.

3. Quam veniam si sibi daret] Man sehe die Anmerkung zum Pausanias IV. 6.

qui in officio manebant] Der Indicativus in einer oratio obli-

perire, bene meritis referentem gratiam, quam ingratum vivere.

Cap. VII.

1. Itaque copias contraxit, bellum adversus Antigonum comparavit. Quod una erant Macedones complures nobiles (in his Peucestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, tum autem obtinebat Persidem; et Antigenes, cujus sub imperio phalanx erat Macedonum) invidiam verens, (quam tamen effugere non potuit), si potius ipse alienigena summi imperii potiretur, quam alii Macedonum, quorum ibi erat multitudo: in principiis nomine Alexandri statuit tabernaculum, in eoque sellam auream

qua. Vide ad Miltiadem III. 4.

VII. 1. quam alii Macedonum] Wenn ich schon im Cornel nicht alles nach der größten Correctheit des Stils verbessern möchte, so bin ich doch unschlüssig, ob nicht hier alii Macedones zu lesen sey, in dem Sinne alii, et quidem Macedones. Dieser Gedanke ist hier nothwendig, und er wird dadurch, daſs Macedonum von alii abhängig gemacht wird, in den Schatten gestellt. Auch wird der Gegensatz weit passender, ipse alienigena — alii Macedones. Der Genitivus würde von einem Abschreiber herrühren, welcher alii mit diesem Casus construirt zu finden gewohnt war.

in principiis] Principia sind der Ort im Lager, wo sich die vornehmsten Offizie-

eum ſceptro ac diademate juſſit poni: eoque omnes quotidie convenire, ut ibi de ſummis rebus conſilia caperentur; credens minore ſe invidia fore, ſi ſpecie imperii, nominisque ſimulatione Alexandri, bellum videretur ad-
2. miniſtrare: quod et fecit. Nam quum non ad Eumenis principia, ſed ad regia conveniretur, atque ibi de rebus deliberaretur, quodam modo latebat; quum tamen per eum unum gererentur omnia.

re verſammelten, um über die Kriegsangelegenheiten ſich zu berathen, oder über eine geſchehene Verletzung der Pflichten Recht zu ſprechen. Ebendaſelbſt wurden auch die Fahnen aufbewahrt, und gottesdienſtliche Uebungen gehalten. Sie waren nach Polyæns Zeugniſs in der Mitte des Lagers, und haben alſo ihren Namen nicht von dem Orte, wo ſie waren, a principio ſondern von den Perſonen, die ſich daſelbſt verſammelten, a principibus exercitus.

quod et fecit] Die Worte müſſen dieſen Gedanken ausdrücken: Er erreichte ſeinen Zweck. Heuſinger glaubt facere könne dies nicht bedeuten, ſondern man müſſe ſtatt et fecit leſen effecit. Allein facere ſteht eben ſo, wie hier, im Pauſanias II. 5. ſi fecerit, nullius rei a ſe repulſam laturum, wo man die Anmerkung nachſehen kann. Et für etiam giebt auch keinen Grund zur Aenderung. Cornel braucht es bisweilen ſo.

Cap. VIII.

1. Hic in Paraetacis cum Antigono conflixit, non acie instructa, sed in itinere: eumque male acceptum in Mediam hiematum coëgit redire. Ipse in finitima regione Persidis hiematum copias divisit, non ut voluit, sed ut militum
2. cogebat voluntas. Namque illa phalanx Alexandri magni, quae Asiam peragrarat, deviceratque Persas, inveterata cum gloria, tum etiam licentia, non parere se ducibus, sed imperare postulabut: ut nunc veterani faciunt nostri. Itaque periculum est, ne faciant, quod illi fecerunt sua intemperantia nimiaque licentia, ut omnia perdant, neque minus eos cum quibus steterint, quam adversus quos fecerint. Quod si quis illorum veteranorum legat facta, paria horum cognoscat: neque rem ullam, nisi tempus, interesse judicet. Sed ad illos rever-
3. tar. Hiberna sumserant non ad usum belli, sed ad ipsorum luxuriam; longeque inter se

VIII. 2. non parere se ducibus, sed imperare postulabat] Dies ist ein Zeugma. Denn postulabat passt nicht zu parere. Man muss volebat aus postulabat ergänzen. Man sehe die Anmerkung zum Thrasybulus IV. 1. und zum Agesilaus VI. 2.

3. non ad usum belli] Nicht um sich zum Kriege zu stärken. Usus belli ist das, was für den Krieg zuträglich ist, quod utile est bello.

4. disceſſerant. Hoc Antigonus quum comperiſſet,
intelligeretque, ſe parem non eſſe paratis ad-
verſariis, ſtatuit aliquid ſibi conſilii novi eſſe
capiendum. Duæ erant viæ, qua ex Medis, ubi
ille hiemabat, ad adverſariorum hibernacula
5. poſſet perveniri: quarum brevior per loca de-
ſerta, quæ nemo incolebat propter aquæ in-
opiam, ceterum dierum erat fere decem. Illa
autem, qua omnes commeabant altero tanto
longiorem habebat anfractum; ſed erat copioſa,
6. omniumque rerum abundans. Hac ſi profici-
ſceretur, intelligebat, prius adverſarios reſcitu-

4. Duæ erant viæ, qua] Vide ad Miltiadem VI. 1.

5. altero tanto longiorem habebat anfractum] Tantum iſt ſubſtantiviſch gebraucht: eine Gröſſe, die einer gegebnen Gröſſe vollkommen entſpricht, gleich iſt. Alterum tantum eine zweyte gleiche Gröſſe. Die ganze Phraſis wäre alſo eigentlich: Es war ein Umweg, der um eine zweyte der vorigen vollkommen gleiche Gröſſe länger war, d. i. der Weg war noch einmahl ſo lang.

copioſa, omniumque rerum abundans] Wenn man nicht mit einigen Auslegern annehmen will, daſs copioſus durch das folgende omniumrerum abundans erklärt werde, ſo iſt es entweder volkreich, oder geräumig. Mir ſcheint die lezte Erklärung die richtigſte. Doch kann der Gegen-

ros de suo adventu, quam ipse tertiam partem confecisset itineris. Sin per loca sola contenderet, sperabat se inprudentem hostem oppres-
7. surum. Ad hanc rem conficiendam imperavit, quam plurimos utres atque etiam culleos comparari: post hæc pabulum, præterea cibaria cocta dierum decem, ut quam minime fieret ignis in

satz loca sola für die Bedeutung volkreich sprechen.

6. loca sola] Eine eben nicht sehr häufige Bedeutung von solus dass es für solitarius oder desertus gesetzt wird.

7. utres atque etiam culleos] Beydes utres und cullei sind Schläuche, nur darinn verschieden, dass culleus ein ungleich grösseres Maass enthält, als uter. Denn cullei waren die grösten Schläuche. Ganz bestimmt lässt sich ihr Maass nicht angeben. Eben darum weil der culleus so gross war, setzt Cornel die Worte atque etiam. Er war nicht mit kleinen gewöhnlichen Schläuchen zufrieden, sondern schafte sich auch solche von dem grösten Maasse an. Offenbar ligt hierinn die Sorgfalt, mit welcher Antigonus um genugsames Wasser bekümmert war. Man darf daher ja nicht mit einigen Gelehrten die Worte atque etiam culleos für unterschoben halten.

ut quam minime fieret ignis in castris] Gewöhnlich las man, utque quam minime cet. Dies wäre ein neuer Befehl welchen Antigonus seinen Truppen gegeben hätte. Allein ist es nicht

castris. Iter, quod habebat, omnes celat. Sic paratus, qua constituerat, proficiscitur.

seltsam, den Soldaten gerade dannzumal, wann man ihnen befiehlt, womit sie sich auf den Marsch versehen sollen, zu befehlen: man solle im Lager so wenig Feuer als möglich machen? Dies gehört eben so wenig zu den Vorbereitungsbefehlen, als, sie sollen sich ja recht tapfer halten. Immer schien mir darum que ein thörichter Zusatz eines Abschreibers. Fällt es weg, so wird der Endzweck ausgedrückt, zu welchem sie sich mit Speisen, zu deren Bereitung kein Feuer erfordert werde, versehen sollten, damit man nemlich im Lager so wenig Feuer als möglich machen müsse. Ich hatte nicht das mindeste Bedenken, meine Vermuthung in den Text aufzunehmen, da ich sie durch Bœclers vorzüglich gute Handschrift, und die drey von van Staveren verglichenen bestätigt fand. — Uebrigens sind cibaria cocta nicht wirklich gekochte Speisen, sondern solche, die man geniessen kann, ohne dass sie durch Feuer essbar gemacht werden müssen; σιτία ἄπυρα.

Iter, quod habebat] Eigen und nach einer seltenen Manier gesagt für: iter quod habebat in animo. Ueber das folgende qua sehe man die im Anfang dieses Capitels citierte Stelle im Miltiades III. 1.

Cap. IX.

1. Dimidium fere ſpatium confecerat, quum ex fumo caſtrorum ejus ſuſpicio adlata eſt ad Eumenem, hoſtem appropinquare. Conveniunt duces, quæritur, quid opus ſit facto. Intelligebant omnes, tam celeriter copias ipſorum contrahi non poſſe, quam Antigonus adfuturus
2. videbatur. Hic omnibus titubantibus, et de rebus ſummis deſperantibus, Eumenes ait, ſi celeritatem velint adhibere, et imperata facere, quod ante non fecerint, ſe rem expediturum.

IX. 1. Conveniunt duces; quæritur, quod opus ſit facto] Das Præſens und die Weglaſſung der Copula geben dem Satze viele Lebhaftigkeit. Es drückt die Schnelligkeit und Beſorgniſs aus, mit welcher ſie berathſchlagten, was zu thun ſey.

2. omnibus titubantibus] Eigentlich wird titubare von Taumelnden gebraucht, welche ſich nicht aufrecht erhalten können, ſondern immer von der einen Seite auf die andere ſchwanken. Wenn es auf die Seele übergetragen wird, ſo bezeichnet es eine völlige Unentſchloſſenheit, wo man zwiſchen verſchiedenen Entſchlüſſen hin und her wankt, und einem bald dieſes, bald jenes vorzüglicher ſcheint.

de rebus ſummis] Res ſummæ bedeuten im lateiniſchen öfters das Leben und die wichtigſten Vortheile des Menſchen.

Nam quod diebus quinque hostis transisse posset, se effecturum, ut non minus totidem dierum spatio retardaretur: quare circumirent, suas
3. quisque copias contraheret. Ad Antigoni autem refrenandum impetum, tale capit consilium. Certos mittit homines ad infimos montes, qui obvii erant itineri adversariorum: hisque præcipit, ut prima nocte quam latissime possint, ignes faciant quam maximos, atque hos secunda vigilia
4. minuant, tertia perexiguos reddant: et adsimu-

quod — posset] Man merke sich diese lateinische Construction: Denn, was das beträfe, dass der Feind die Reise in fünf Tagen vollenden könne.

ut non minus totidem dierum spatio retardaretur] Der Satz grammatisch aufgelöst ist folgender, ut per non minus spatium, quam per spatium totidem dierum retardaretur. Die Erklärung einiger Ausleger, ut totidem dierum spatio, non minus, retardaretur, ist unrichtig.

3. prima nocte] Für prima noctis parte, prima vigilia. Ich habe diese Redensart hinlänglich beym Conon I. 2. erklärt.

tertia] Die Griechen theilten die Nacht nur in drey Nachtwachen; die Römer hingegen in vier. Diejenigen Ausleger also welche fragen, warum wohl der vierten Nachtwacht nicht erwähnt werde, thun eine sehr unnütze Frage. Sie haben den Gebrauch der Römer vor Augen,

lata castrorum consuetudine suspicionem injiciant
hostibus, his locis esse castra, ac de eorum
adventu prænuntiatum; idemque postera nocte
5. faciant. Quibus imperatum erat, diligenter
præceptum curant. Antigonus tenebris obortis,
ignes conspicatur: credit de suo adventu esse
auditum, et adversarios illuc suas contraxisse
6. copias. Mutat consilium, et quoniam impru-
dentes adoriri non posset, flectit iter suum, et
illum anfractum longiorem copiosæ viæ capit;
ibique diem unum operitur, ad lassitudinem se-
dandam militum, ac reficienda jumenta, quo
integriore exercitu decerneret.

Cap. X.

1. Sic Eumenes callidum imperatorem vicit
consilio, celeritatemque impedivit ejus; neque

und vergessen, dass hier von griechischer Sitte die Rede ist.

5. integriore exercitu] Integer ist so viel als intactus; was noch in seinem natürlich guten Zustande ist, folglich ungescwächt, bey vollen Kräften, dann überhaupt stark. Hier waren die Truppen freylich im strengen Sinne des Wortes nicht mehr ungeschwächt, aber sie sollten doch ihre Kräften wieder erhalten.

X. 1. Sic Eumenes] Ich habe Heusingers Vermuthung in den Text aufgenommen. Gewöhnlich liest man hic. Allein weder als Pronomen, noch als Adverbium giebt dieses Wort hier

tamen multum profecit. Nam invidia ducum cum quibus erat, perfidiaque [militum]
2. Macedonum veteranorum, quum superior prœlio discessisset, Antigono est deditus, quum exercitus ei ter ante, separatis temporibus, jurasset, se eum defensurum, nec umquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis obtrectatio, ut fidem amittere mallent, quam eum
3. non prodere. Atque hunc Antigonus, quum ei fuisset infestissimus, conservasset, si per suos esset licitum, quod ab nullo se plus adjuvari posse intelligebat in his rebus, quas impendere jam apparebat omnibus. Imminebant enim Seleucus, Lysimachus, Ptolemæus, opibus jam valentes: cum quibus ei de summis
4. rebus erat dimicandum. Sed non passi sunt hi qui circa erant: quod videbant, Eumene

recepto

einen erträglichen Sinn. Cornel macht eine Schlussbemerkung aus dem vorhergehenden, und da muss nothwendig sic, i. e. hoc modo stehen.

2. quam eum non prodere] Ich habe den Begriff von prodere beym Themistocles II. 5. auseinandergesetzt.

3. esset licitum] Das Imperfectum esset für das Plusquamperfectum fuisset. Man sehe die Anmerkung zum Dion X. 3.

4. qui circa erant] Die, welche beständig um ihn waren, das ist, seine Freunde. Circa ist hier adverbialiter gebraucht. Im gleichen Sinne sagen die Griechen οἱ ἀμφί τινα.

recepto omnes præ illo parvi futuros. Ipse autem Antigonus adeo erat incensus, ut nisi magna spe maximarum rerum leniri non posset.

Cap. XI.

1. Itaque quum eum in custodiam dedisset, et præfectus custodum quæsisset, quemadmodum servari vellet? Ut acerrimum, inquit, leonem aut ferocissimum elephantum. Nondum enim
2. statuerat conservaret eum, necne. Veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum:

omnes præ illo parvi futuros] Sie werden alle neben ihm nichts zu sagen haben, nichts gelten. Præ drückt auch hier, wie sonst, den Vorzug aus. Doch ist die Phrasis, præ aliquo parvi esse, eigen. Man kann wohl sagen, magni esse, præ aliquo, vor einem aus Wehrt haben, geschätzt, geachtet seyn. Allein præ aliquo parvi esse, kann nur uneigentlich gesagt werden.

incensus] Er war so erbittert. Selten steht das Verbum incendi ohne ira in diesem Sinne. Wenn ira weggelassen wird, so ist der Ausdruck mehr poëtisch als prosaisch.

XI. 1. Conservaret eum, necne] Ich ziehe diese Lesart beynahe aller Handschriften derjenigen, welche seit Bœcler fast allgemein herrscht, servaret, weit vor. Sie ist vorzüglich um deswillen besser, weil Cornel gerade vorher servare in einem ganz andern

et qui propter odium fructum oculis ex ejus casu capere vellent, et qui propter veterem amicitiam colloqui, consolarique cuperent; multi etiam, qui ejus formam cognoscere studebant, qualis esset, quem tamdiu, tamque valde timuissent, cujus in pernicie positam
3. spem habuissent victoriæ. At Eumenes, quum diutius in vinculis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiæ, se mirari, quare jam tertium diem sic teneretur: non enim hoc convenire Antigoni prudentiæ, ut sic deuteretur victo; quin aut interfici, aut

Sinne braucht, und es hart wäre, das nemliche Wort so nahe in zween so verschiednen Sinnen zu setzen. Es ist von keiner einzigen Handschrift ausgemacht, dass sie die andre Lesart habe. Denn in Boeclers Ausgabe könnte sie ein blosser Druckfehler seyn.

2. f r u c t u m o c u l i s e x e j u s c a s u c a p e r e] Eine eigene Phrasis. O c u l i s ist der Dativus. F r u c t u m a l i c u i c a p e r e, G e n u s s f ü r e i n e n z i e h e n. Daher dann die ganze Phrasis: s i c h a n s e i n e m U n g l ü c k e w e i d e n.

3. d e u t e r e t u r v i c t o] Dieses ist, soviel ich weiss, die einzige Stelle, in welcher d e u t i vorkömmt. Man muss also seine Bedeutung theils aus der Etymologie, theils aus der Analogie der Composition in andern Wörtern, theils aus dem Zusammenhang festsetzen. Der Zusammenhang zeigt, dass es bedeuten müsse, ü b e l m i t e i n e m u m g e h e n, e i n e n ü b e l b e h a n d e l n. Für eben diese

4. missum fieri juberet. Hic quum ferocius Onomarcho loqui videretur, quid tu? inquit; animo si isto eras, cur non in prœlio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires? 5. Huic Eumenes, utinam quidem istud evenisset! inquit, sed eo non accidit, quod numquam cum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit. Non enim virtute hostium, sed amicorum perfidia decidi. Neque id falsum. [Nam

Bedeutung spricht die Etymologie und die Composition. Häufig drückt de — deteriorem rei statum, den verschlimmerten Zustand einer Sache aus. Deducere mag zum Beyspiel dienen, welches ich beym Alcibiades VIII. 4. erklärt habe.

4. ferocius] mit allzu vielem Trotz. Ferocitas bezeichnet nicht immer Wildheit, sondern häufig Muth, Stärke, Festigkeit, höchstens Trotz. Vide ad Themistoclem II. 1.

5. [Nam et dignitate, — quam figura venusta] Ich habe diese Worte als untergeschoben in Hacken eingeschlossen. Welch ein lächerlicher Grund wäre dies von dem vorhergehenden! Seine Aeusserung war um desswillen wahr, weil er viel Würde in seinem ganzen Wesen hatte, und weil sein Cörper zur Ausdaurung von Strapatzen abgehärtet war?? Einige

et dignitate fuit honesta et viribus ad laborem

Gelehrte vermutheten, es seye vor diesen Worten etwas weggefallen. Allein es war hier überhaupt nicht der Ort, von dem Aeusseren des Eumenes zu sprechen. Cornel müsste denn gesagt haben: Eumenes habe einen grossen Eindruck auf den Onomarchus gemacht, und davon würde dieser Satz den Grund erhalten. Indess glaube ich, auch dieses werde man bey genauer Untersuchung der Sache nicht billigen. Wofern ich nicht irre, so sind hier zwey Glossemata zusammen vereinigt. Das erste besteht aus den Worten: Nam et dignitate fuit honesta, et viribus ad laborem ferendum firmis; das andre neque tam magno corpore, quam figura venusta. Ich glaube nicht, dass beyde Sätze von Einem Verfasser herrühren. Der erste fand in einem Schriftsteller die erstere Nachricht über das Aeussere des Eumenes, und schrieb sie seinem Exemplare bey. Ein nachheriger Besitzer modifizierte dies durch den letztern Zusatz aus einem andern Schriftsteller. Nach dem genauen lateinischen Sprachgebruch ist nemlich nicht in dem gleichen Cörper dignitas und venustas. Dignitas bezieht sich auf männliche Schönheit, venustas auf weiblichen Reitz. Man sehe die Anmerkung zum Themistocles VI. 1. — Freylich wenn dieser Satz wegfällt, und nichts anders an seine Stelle tritt, so sind die Worte, neque id falsum, sehr abgebrochen; und ich wäre nicht ungeneigt,

ferendum firmis, neque tam magno corpore, quam figura venusta.]

Cap. XII.

1. De hoc Antigonus quum solus constituere non auderet, ad consilium retulit. Hi quum plerique omnes primo perturbati, admirarentur, non jam de eo sumtum esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut sæpe ad desperationem forent adducti, quique
2. maximos duces interfecisset; denique in quo uno esset tantum, ut, quoad ille viveret, ipsi securi esse non possent; interfecto, nihil ha-

auch diese für unterschoben zu halten.

XII. 1. quum plerique omnes admirarentur] Plerique omnes ist ein Græcismus, οἱ πολλοὶ πάντες. Es bezeichnet weit den größten Theil; doch nicht überall alle. Von admirari habe ich in der Præfatio §. 3. geredt.

2. interfecto nihil habituri negotii essent] Eigentlich sollte es heissen: quo vero interfecto cet. Allein bisweilen wird das Relativum, welches einen Satz mit dem vorhergehenden von einer Conjunction oder dem Pronomen relativum abhängenden Satze verbinden sollte, entweder ganz weggelassen, oder das Demonstrativum tritt an seine Stelle. So sagt z. B. Cicero in der ersten Philippischen Rede c. 10. eas leges, quas ipse tulit, quibus latis gloriabatur, iisque legibus rempublicam

bituri negotii essent. Postremo, si illi redderet salutem, quærebant, quibus amicis essent usurus? sese enim cum Eumene apud eum
3. non futuros. Hic, cognita consilii voluntate, tamen usque ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. Tum autem, quum jam vereretur, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit, ad eum quemquam admitti, et quotidianum victum amoveri jussit. Nam negabat, se ei vim adlaturum, qui aliquando fuisset
4. amicus. Hic tamen non amplius quam triduum fame fatigatus, quum castra moverentur, insciente Antigono jugulatus est a custodibus.

continceri arbitrabatur, statt, quibusque legibus.

Postremo] Es kömmt einigen Herausgebern seltsam vor, daſs hier postremo steht, da denique bereits vorhergieng. Allein diese beyden Partikeln sind nichts weniger als gleichbedeutend. Denique hat vim augendi und zeigt an, daſs das, was jetzt folge, das gröste, wichtigste sey. Dieses ist die eigentliche, besonders im Cicero häufige Bedeutung von denique. Ferner enthält denique hier nur den letzten Punct von dem Schaden, welchen ihnen Eumenes zugefügt habe. Postremo hingegen giebt einen neuen und letzten Grund an, warum er müsse aus dem Wege geräumt werden.

4. fame fatigatus] Vom Hunger gequält. Fatigare drückt öfters die Qual aus, mit welcher Abnahm der Kräfte, be-

Cap. XIII.

1. Sic Eumenes annorum quinque et quadraginta, quum ab anno vigesimo, uti supra ostendimus, septem annos Philippo apparuisset; et tredecim apud Alexandrum eundem locum obtinuisset, in his unum equitum alæ præfuis-

sonders ein allmähliches Schwinden der edelsten Lebensgeister verbunden ist.

XIII. 1. uti supra ostendimus] Cornel meynt die Stelle im ersten Capitel §. 4. in welcher er ihn peradolescentulus nennt. Er hat nicht eigentlich mit ausgedrückten Worten gesagt, dass er damals zwanzig Iahre alt gewesen sey, sondern nur ein Wort gesetzt, welches dieses ausdrücken sollte.

apparuisset] Apparere heisst einem zu Diensten seyn. Es wird von solchen Personen gebraucht, welche unter gewissen für sie annehmlichen Bedingungen versprechen, diese oder jene Geschäfte zu verrichten.

in his unum equitum alæ præfuisset] Ich habe diese Lesart dreyer Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich liest man uni statt unum. Allein in his ist ohne einen Zusatz zu unbestimmt. Man könnte leicht glauben, es gehe auf die dreyzehn volle Iahre. Man muss die Stelle so ergänzen: In his nemlich tredecim annis, quibus Alexandro apparebat, unum, scilicet annum, equitum alæ præfuit. Ein Iahrlang während den dreyzehn Iahren, in welchen er

ſet: poſt autem Alexandri magni mortem imperator exercitus duxiſſet; ſummosque duces partim repuliſſet, partim interfeciſſet: captus non Antigoni virtute, ſed Macedonum per-
2. jurio, talem habuit exitum vitæ. In quo quanta fuerit omnium opinio eorum, qui poſt Alexandrum magnum reges ſunt appellati, ex hoc facillime poteſt judicari, quod nemo Eumene vivo rex appellatus eſt, ſed præfectus; iidem poſt hujus occaſum, ſtatim regium ornatum nomenque ſumſerunt: neque, quod initio prædicarunt Alexandri liberis regnum ſervare, id præſtare voluerunt; et uno propugnatore ſublato, quid ſentirent, aperuerunt. Hujus ſceleris principes fuerunt Antigonus, Ptole-
3. mæus, Seleucus, Lyſimachus, Caſſander. Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis ejus ſepeliendum tradidit. Hi militari honeſto-

beym Alexander war, hatte er das Commando über die Reuterey. Auch ſtimmt dieſe Lesart vollkommen mit dem überein, was Cornel von der nemlichen Sache im erſten Capitel §. 6. ſagt. Noviſſimo tempore (nemlich vitæ Alexandri) præfuit etiam alteri equitum alæ.

2. in quo quanta fuerit omnium opino] Lambin vermuthete de quo. Allein die nemliche Bedeutung hat im Lateiniſchen in mit dem Ablativus, und im griechiſchen ἐν mit dem Dativus. Man ſehe zu Cicero's erſtem Buche de Finibus c. 2.

que funere, comitante toto exercitu humaverunt; ossaque ejus in Cappadociam ad matrem, atque uxorem, liberosque ejus deportanda curarunt.

3. Humaverunt] Humare ist hier nicht beerdigen; (Denn die Gebeine des Beerdigten werden nicht an einen andern Ort geschickt) sondern es drückt nur das Leichenbegängniss aus, welches dem Verstorbenen gehalten wurde. Man muss überhaupt die Verba, welche vom Leichenbegängniss gebraucht werden, nicht zu genau nehmen. Sie bezeichnen nur das allgemeine. Dem Verstorbenen die gebräuchlichen Leichenceremonienerweisen. Nicht immer geben sie die Art bestimmt an, wenn sie es schon scheinen. So heisst es oben cap. IV. §. 4. amplo funere extulit, wo in efferre nicht der geringste Nachdruck ligt. So heisst es auch vom Dion X. 3. welcher in der Stadt beygesetzt wurde, elatus. Die Verba efferre, sepelire, humare bedeuten also oft weiter nichts als, einem ein Leichenbegängniss halten.

XIX. Phocion.

Cap. I.

1. *Phocion Atheniensis.* Etsi exercitibus præfuit, summosque magistratus cepit, tamen multo ejus notior integritas vitæ, quam rei
2. militaris labor. Itaque hujus memoria est nulla; illius autem magna fama: ex quo cognomine *Bonus* est appellatus. Fuit enim perpetuo pauper, quum divitissimus esse posset propter frequenter delatos honores, potestatesque summas,

I. 1. Integritas vitæ] Dieser Aeusserung scheint das, was Cornel in den folgenden Capiteln erzählt, zu widersprechen. Allein Phocion könnte, auch wenn er in einem Falle nicht ganz so gehandelt hätte, wie er hätte handeln sollen, doch im höchsten Grade integer seyn. In dieser Sache selbst ligt die Schuld mehr am Volke, welches von Vorurtheilen geblendet blindlings und rasch handelte. Doch ist auch Phocion nicht ganz freyzusprechen.

rei militaris labor] Verdienste im Kriegswesen. Labor bedeutet oft solche Thaten, welche viel Anstrengung erforderen, Strapatzen, und hier kann man es für die Folge ihrer Ausdaurung nehmen; Verdienste.

2. itaque] hujus memoria est nulla] Man darf nulla nicht allzustrenge verstehen. Nullus und οὐδείς ist oft unbedeutend, gering.

3. quæ ei a populo dabantur. Hic quum a rege Philippo munera magnæ pecuniæ repudiaret, legatique hortarentur accipere, simulque admonerent, si ipse his facile careret, liberis tamen suis prospiceret, quibus difficile esset, in summa
4. paupertate tantam paternam tueri gloriam: his ille, si mei similes erunt, idem hic, inquit, agellus illos alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles sunt futuri, nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam.

Cap. II.

1. Eidem quum prope ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis tempori-

3. munera magnæ pecuniæ] Man bemerke dass bey Geld und Land die Worte magnus und multus gleichbedeutend gesetzt werden. Man nihmt entweder auf die Menge der Stücke, oder auf die Grösse der Masse Rücksicht.

4. nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam] Ich will nicht, dass mein Aufwand ihre Ueppigkeit nähre. Phocion setzt nemlich voraus, durch Reichthum werde er zu grösserem Aufwand verleitet, und seine Kinder werden üppiger erzogen. Daher könnte ihre Ueppigkeit bis auf den Grad steigen, dass sie gleichsam zum Bedürfniss würde, und nicht mehr zu heben wäre.

II. 1. Eidem quum cet.] Einige Gelehrten halten eidem für eine alterthümliche Form statt idem. Allein wenn

bus magnum in odium pervenit suorum civium.
2. Primo quod cum Demade de urbe tradenda Antipatro consenserat; ejusque consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de republica mereri existimabantur, populiscito in exsilium erant expulsi: neque in eo solum offenderat, quod patriæ male consuluerat, sed etiam, quod
3. amicitiæ fidem non præstiterat. Namque, auctus adjutusque a Demosthene, eum, quem tenebat, adscenderat gradum, quum adversus Charetem eum subornaret: ab eodem in judiciis, quum capitis caussam diceret, defensus aliquoties,

schon in gewissen Fällen von den ältesten Lateinern ei für i gesetzt wurde, so war dies doch, so viel ich weiss, bey idem nicht der Fall. Deswegen lesen andre idem. Wenn man eidem stehen lässt, so ist es der Dativus, und die Stelle wäre ein Anacoluthon, dem ähnlich, welches wir im Epaminondas IV. 3. in einigen Handschriften fanden. Cornel hätte im Sinne gehabt, ein Verbum folgen zu lassen, von welchem dieser Dativus abhienge; Allein nachher hätte er seinen Vorsatz geändert, und pervenit geschrieben. Ich habe eidem beybehalten, da alle Handschriften so lesen, und eine Menge solcher Anacoluthien sich bey den besten Schriftstellern finden.

2. populiscito] Man sehe zum Aristides I. 4.

3. namque auctus adjutusque a Demosthene] Augere quem heisst öfters im lateinischen, einem

liberatus discesserat. Hunc non solum in peri-
4. culis non defendit, sed etiam prodidit. Conci-
dit autem maxime uno crimine, quod, quum
apud eum summum esset imperium populi,
et Nicanorem, Cassandri præfectum, insidiari
Piræo Atheniensium, a Dercyllo moneretur;
idemque postularet, ut provideret, ne com-
meatibus civitas privaretur: huic, audiente
populo, Phocion negavit esse periculum, seque
5. ejus rei obsidem fore pollicitus est. Neque
ita multo post Nicanor Piræo est potitus. Ad
quem recuperandum, quum populus armatus
concurrisset, ille non modo neminem ad arma
vocavit, sed ne armatis quidem præesse voluit.
[sine quo Athenæ omnino esse non possunt]

als Staatsmann Credit, Ansehen, Einfluss verschaffen: eine Bedeutung, welche aus dem griechischen αὐξάνειν herkömmt.

in periculis] Pericula sind hier gerichtliche Gefahren, Anklagen. Cicero braucht dies Wort in seinen Reden vorzüglich oft in diesem Sinne.

5. sine quo Athenæ omnino esse non possunt] Diese Worte sind äusserst abgebrochen. Wenn sie so an das vorige angehängt wären, dass man sie erklären könnte, quum tamen sine eo Athenæ omnino esse non possunt, so stünden sie gut. Allein dies ist nicht der Fall. Darum haben sie einige Gelehrte zu versetzen gesucht. Die einen setzen sie nach potitus, die an-

Cap. III.

1. Erant eo tempore Athenis duæ factiones; quarum una populi caussam agebat, altera optimatum. In hac erant Phocion et Demetrius Phalereus. Harum utraque Macedonum patrociniis nitebatur. Nam populares Polysperchonti favebant: optimates cum Cassandro sentiebant.
2. Interim a Polysperchonte Cassander Macedonia pulsus est. Quo facto populus superior factus, statim duces adversariæ factionis, capitis damnatos patria pepulit; in his Phocionem et Demetrium Phalereum: deque ea re legatos ad Polysperchontem misit, qui ab eo peterent, ut
3. sua decreta confirmaret. Huc eodem profectus est Phocion. Quo ut venit, caussam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud

dern nach recuperandum; allein an beyden Orten stehen sie nicht gut. Mir scheinen sie der Zusatz eines Interpolators, welcher zeigen wollte, was für einen grossen Fehler Phocion begangen habe, da die Stadt Athen ohne diesen Seehafen nicht bestehen könne.

III. 2. capitis damnatos patria pepulit] Diese Stelle beweist es klar, dass capitis damnare nicht immer heisse, zum Tod verurtheilen. Caput bedeutet nemlich oft die Vortheile und Rechte, welche ein freyer Bürger, als solcher, hat. Daher capitis damnare: einen zum Verlust dieser Vortheile verurtheilen.

3. verbo, — re ipsa] Oft

Polysperchontem jussus est dicere. Namque
4. is tum regis rebus præerat. Hic ab Agnonide accusatus, quod Piræum Nicanori prodidisset, ex consilii sententia, in custodiam conjectus, Athenas deductus est, ut ibi de eo legibus fieret judicium.

Cap. IV.

1. Huc ubi perventum est, quum propter ætatem pedibus jam non valeret, vehiculoque portaretur, magni concursus sunt facti, quum alii reminiscentes veteris famæ, ætatis misererentur; plurimi vero ira exacuerentur, propter proditionis suspicionem Piræi, maximeque quod ad-

werden diese Worte im lateinischen, und im griechischen λόγῳ μὲν, ἔργῳ δὲ einander entgegensetzt, wenn auf der einen Seite von S c h e i n auf der andern von der W i r k l i c h k e i t die Rede ist.

4. e x c o n s i l i i s e n t e n t i a] Diese Lesart ist die einzig richtige. C o n s i l i u m ist die Versammlung, vor welcher über diese Sache geurtheilt wurde. So steht es häufig, z. B. im E u m e n e s XII. 2. C o g n i t a c o n s i l i i v o l u n t a t e. Man sehe die Anmerkung zum E p a m i n o n d a s III. 5. C o n s i m i l i also, welches in einigen Handschriften steht, ist nichts als ein Schreibfehler.

IV. 1. i r a e x a c u e r e n t u r] E x a c u e r e heisst eigentlich e t w a s v o l l k o m m e n a u s s c h ä r f e n, s o s e h r a l s m ö g l i c h s c h ä r f e n. Also i r a e x a c u i, v o m h e f t i g s t e n Z o r n e, v o n d e r s t ä r k s t e n E r b i t t e r u n g

versus populi commoda in senectute steterat.
2. Qua de re ne perorandi quidem ei data est facultas, et dicendi caussam. Inde judicio, legitimis quibusdam confectis, damnatus, traditus est undecim viris, quibus ad supplicium, more Atheniensium, publice damnati tradi solent.
3. Hic quum ad mortem duceretur, obvius ei fuit Emphyletus, quo familiariter fuerat usus. Is quum lacrymans dixisset: O quam indigna perpeteris

ergriffen, hingerissen werden.

2. perorandi, et dicendi caussam] Man könnte die letztern Worte ganz gut entbehren. Denn perorare drückt dem Zusammenhange nach caussam dicere bereits aus. Es ist statt orare gesetzt. Eigentlich wird perorare und peroratio nur von dem letzten Theil der Rede gebraucht. Hier heisst es überhaupt sprechen, eine Rede halten. Es ist demnach von caussam dicere darinn verschieden, dass das letztre nur auf eine Vertheydigungsrede geht.

undecim viris] Die undecim viri, οἱ ἕνδεκα waren bey den wichtigsten Verbrechen, bey Landesverräthereyen u. s. w. die Urtheilsvollzieher.

3. obvius ei fuit Emphyletus] Die Ausleger machen hier mit Recht auf einen nicht unbedeutenden Fehler Cornels aufmerksam. Da nemlich Emphyletus ein ganz unbekannter Name ist, so vermuthen sie, Cornel habe in dem Griechen, welchen er ausschrieb, ἔμφυλός τις

perpeteris Phocion, huic ille, at non inopinata, inquit: hunc enim exitum plerique clari viri habuerunt Athenienſes. In hoc tantum fuit odium multitudinis, ut nemo auſus ſit eum liber ſepelire. Itaque a ſervis ſepultus eſt.

gefunden, und aus Mangel an genauer Unterſuchung Emphyletus geſchrieben. ἔμφυλος iſt der, welcher in die gleiche Zunft, ins gleiche Viertheil, Quartier, wie man ſagt, gehört.

In hoc tantum fuit odium] In hoc für in hunc. Bey Haſs, Grauſamkeit, u. ſ. w. ſetzt der Lateiner gerne in mit dem Ablativus, nicht mit dem Accuſativus, wie ich beym Dion VI. 2. bemerkt habe.

XX. Timoleon.

Cap. I.

1. *Timoleon Corinthius* ſine dubio magnus omnium judicio hic vir exſtitit. Namque huic uni contigit, quod neſcio an nulli, ut et patriam

I. 1. neſcio an nulli] Ich habe dieſe Lesart ohne Bedenken in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man ulli ſtatt nulli. Allein in Ciceros Zeitalter iſt neſcio an immer eine beſcheidne Bejahung, und bedeutet vielleicht, nach meinem Urtheile wenigſtens. Man ſehe zum Thraſybulus I. 1. Es muſs alſo offenbar nulli nicht ulli ſtehen. Die Handſchriften können in ſolchen Fällen, wie der unſrige iſt, durchaus nichts beweiſen. Das N der vorigen Partikel nahm den Anfangsbuchſtaben von nullus weg. Dafür ſpricht eine unzählige Menge von Stellen, in welchen haud ſcio an nichts als particula affirmativa iſt. Dafür ſprechen die Stellen, in welchen die Negation auf eine andre Weiſe hinzugefügt iſt. Die Ausleger haben bereits den Cicero Epiſtol. ad Famil. IX. 14. citiert. Contigit enim tibi, quod haud ſcio an nemini. Man füge dieſer ſtelle eine andre de amicitia c. 6. bey: qua (amicitia) haud ſcio an excepta ſapientia nihil quicquam melius homini ſit a Diis immortalibus datum. Dieſe Lesart hat Erneſti aus ein Paar Handſchriften mit Recht aufgenommen. Gewöhnlich fehlte ni-

in qua erat natus oppressam a tyranno liberaret, et a Syracusis, quibus auxilio erat missus, inveteratam servitutem depelleret; totamque Siciliam multos annos bello vexatam, a barbarisque oppressam suo adventu in pristinum
2. restitueret. Sed in his rebus non simplici fortuna conflictatus est, et, id quod difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam
3. adversam fortunam. Nam quum frater ejus Timophanes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per milites mercenarios occupasset, particepsque regni posset esse: tantum abfuit a societate sceleris, ut antetulerit suorum civium libertatem fratris saluti, et patriæ parere legi-
4. bus quam imperare, satius duxerit. Hac mente per haruspicem communemque affinem, cui soror, ex eisdem parentibus nata, nupta

hil. Allein die Authorität der Abschreiber ist nicht grofs. Sie verstanden die Phrasis haud scio an nicht, und es schien ihnen lächerlich, dass noch eine Negation dabey stehen sollte. Es haben zwar neulich auch einige Gelehrte sich gegen diese Regel gesetzt. Aber wenn die Menge der Beyspielen irgend etwas beweisen kann, so beweisst sie hier: und man widersprach vermuthlich mehr aus Begierde zu widersprechen, als aus Ueberzeugung.

barbarisque] Barbari sind hier Carthaginienser.

2. non simplici fortuna] Simplex fortuna ist ein Schicksaal, Glück, wobey alles nach

erat, fratrem tyrannum interficiendum curavit.
Ipſe non modo manus non attulit, ſed ne ad-
ſpicere quidem fraternum ſanguinem voluit.
Nam, dum res conficeretur, procul in præſidio
5. fuit, ne quis ſatelles poſſet ſuccurrere. Hoc
præclariſſimum ejus facinus non pari modo pro-
batum eſt ab omnibus. Nonnulli enim læſam
ab eo pietatem putabant, et invidia laudem vir-
tutis obterebant. Mater vero poſt id factum
neque domum ad ſe filium admiſit, neque ad-
ſpexit, quin eum fratricidam impiumque dete-
6. ſtans compellaret. Quibus rebus ille adeo eſt

dem einmahl genommenen Gange gleichförmig fortgeht. Non ſimplex fortuna iſt alſo ein veränderliches Glück, varia et mutabilis.

5. hoc præclariſſimum ejus facinus] Facinus iſt ein vocabulum medium, und bezeichnet überhaupt jede Handlung von Wichtigkeit, ſie mag gut oder ſchlecht ſeyn. Für Handlung überhaupt kann man es nicht gebrauchen, ſondern es muſs immer von einer vorzüglich wichtigen Handlung die Rede ſeyn. Gewöhnlich wird es freylich in malam partem gebraucht.

neque domum ad ſe filium admiſit] Ich glaube domum und ad ſe bedeuten das nemliche. Einige Ausleger bemerken zwar, poſſe aliquem domum admitti, quin ad ſe admittatur; man könne jemanden in ſein Haus laſſen, ohne daſs man ihn vor ſich laſſe. Allein dies iſt für unſre Stelle zu ſpitzfündig, wenn es

commotus, ut nonnumquam vitæ finem facere voluerit, atque ex ingratorum hominum conspectu morte decedere.

Cap. II.

1 Interim Dione Syracusis interfecto Dionysius rursus Syracusarum potitus est: cujus adversarii opem a Corinthiis petierunt, ducemque, quo in bello uterentur, postularunt. Huc Timoleon missus, incredibili felicitate Dionysium tota Si-
2. cilia depulit. Quum interficere posset, noluit; tutoque ut Corinthum perveniret, effecit: quod utrorumque Dionysiorum opibus Corinthii sæpe adjuti fuerant. Cujus benignitatis memoriam volebat exstare; eamque præclaram victoriam ducebat, in qua plus esset clementiæ, quam crudelitatis; postremo, ut non solum auribus acciperetur, sed etiam oculis cerneretur, quem, et ex quanto regno ad quam fortunam detru-

schon an und für sich wahr ist. Die Mutter, will Cornel sagen, verbot dem Timoleon das Haus.

II. 2. utrorumque Dionysiorum] Dem eigentlichen Sprachgebrauch gemäfs hätte Cornel sagen sollen, utriusque Dionysii. Denn der Pluralis utrique wird der Regel nach nur da gesetzt, wo auf beyden Seiten mehrere sind. Wenn hingegen beyde, zugleich auch nur zwey sind, so steht der singularis uterque. Indefs finden sich doch von dieser Regel öftere Ausnahmen.

3. sisset. Post Dionysii decessum cum Hiceta bellavit, qui adversatus fuerat Dionysio: quem non odio tyrannidis dissensisse, sed cupiditate, indicio fuit, quod ipse, expulso Dionysio, impe-
4. rium dimittere noluit. Hoc superato, Timoleon maximas copias Carthaginiensium apud Crimissum flumen fugavit, ac satis habere coëgit, si liceret Africam obtinere: qui jam complures annos possessionem Siciliæ tenebant: cepit etiam Mamercum Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos adjutum in Siciliam venerat.

Cap. III.

1. Quibus rebus confectis quum propter diuturnitatem belli non solum regiones, sed etiam urbes desertas videret, conquisivit, quos potuit, primum Siculos; deinde Corintho arcessivit colo-

3. Post Dionysii decessum] Man verstehe dies ja nicht, nach dem Tod des Dionysius, sondern, nachdem Dionysius von Corinth entfernt war; post decessum e Corintho, nicht e vita. Er lebte nemlich nachher als Privatmann zu Corinth, und hatte eine Schule von kleinen Knaben.

cupiditate] Absolute gesagt für cupiditate imperii, wie der Zusammenhang zeigt. Cupiditas wird bisweilen speciell gesetzt für eine besondre Art von Leidenschaft, welche der Zusammenhang näher bestimmt.

nos, quod ab his initio Syracusæ erant condi-
2. tæ. Civibus veteribus sua restituit; novis bello vacuefactas possessiones divisit; urbium mœnia disjecta fanaque deserta refecit; civitatibus

III. 2. fanaque deserta refecit] In einer Handschrift fehlt deserta. Mehrere Herausgeber haben darum dieses Wort in Hacken eingeschlossen. Lambin vermuthete deleta für deserta. Nam, quæ deserta sunt, sagt er, non reficiuntur, sed colonis arcessitis et conquisitis celebrantur et frequentantur; quæ vero deleta sunt, refici dicuntur, quum redintegrantur. Im strengen Sinne genommen ist dies allerdings wahr. Allein wir hatten schon mehrere Beyspiele, dass das nemliche Verbum zu zween Sätzen gezogen wurde, zu welchen es nicht gleich gut passte. Man sehe zum Thrasybulus IV. 1. zum Datames VIII. 4. zum Agesilaus VI. 2. Aber was sind fana deserta? Man kann eigentlich desertus nur von solchen Oertern brauchen, welche bewohnt und bevölkert waren, jezt aber unbewohnt und entvölkert sind. Daher fliesst der allgemeine Begriff verödet. Fana deserta wären also Tempel, welche zum gottesdienstlichen Gebrauche untauglich geworden sind. Sie können auch, zum Theile wenigstens, zerstört seyn. Reficere, sie wieder in den Zustand setzen, dass sie zum Gottesdienste tauglich werden. Man sehe zum Agesilaus VII. 1. Lambin hat also darinn gefehlt, dass er desertus in seiner eigentlichen Bedeutung im strengsten Sinne

leges libertatemque reddidit. Ex maximo bello tantum otium toti insulæ conciliavit, ut hic conditor urbium earum, non illi, qui initio
3. deduxerant, videretur. Arcem Syracusis, quam munierat Dionysius ad urbem obsidendam, a fundamentis disjecit, cetera tyrannidis propugnacula demolitus est, deditque operam, ut quam minime multa vestigia servitutis manerent.
4. Quum tantis esset opibus, ut etiam invitis imperare posset, tantum autem haberet amorem omnium Siculorum, ut, nullo recusante, regnum obtineret: maluit se diligi, quam metui.
5. Itaque, quum primum potuit, imperium deposuit, et privatus Syracusis, quod reliquum vitæ

nahm. Eben so wenig möchte ich es auf die Authorität einer einzigen Handschrift hin als unächt verwerfen.

tantum otium] Otium bedeutet häufig im Gegensatz von bellum, Ruhe, Sicherheit, Friede. Toti habe ich wieder aus den nemlichen Gründen, aus welchen ich im Eumenes I. 6. alteri statt alteræ in den Text nahm, aufgenommen, besonders da nur zwey Handschriften totæ lesen.

qui initio deduxerant] Cornel sagt deduxerant, weil es Pflanzstädte waren, von welchen deducere das Verbum proprium ist. Die Colonisten von ihrem Geburthsort weg an einen andern Ort führen.

3. ad urbem obsidendam] Vide ad Pelopidam III. 5.

fuit, vixit. Neque vero id imperite fecit. Nam quod ceteri reges imperio potuerunt, hic bene-
6. volentia tenuit. Nullus honos huic defuit; neque postea res ulla Syracusis gesta est publice, de qua prius sit decretum, quam Timoleontis sententia cognita. Nullius umquam consilium non modo antelatum, sed ne comparatum quidem est. Neque id magis benevolentia factum est, quam prudentia.

Cap. IV.

1. Hic quum ætate jam provectus esset, sine ullo morbo lumina oculorum amisit. Quam calami-

5. imperio potuerunt] Der Gedanke ist, wie bereits mehrere Ausleger bemerkt haben, nicht richtig. Die Alleinherrscher konnten durch ihre Gewalt nur selten das erreichen, was Timoleon durch die Liebe der seinigen erreichte. Man wird daher lesen müssen; imperio vix potuerunt, oder non potuerunt.

6. neque postea res ulla Syracusis gesta est publice] Diese Lesart scheint mir richtiger als publica. Denn das Adverbium drückt den Gedanken von Seite des Staates bestimmter aus. Worüber man öffentlich vor dem Rathe zu sprechen hatte, darüber wurde zuerst Timoleons Meinung vernommen. Der Unterschied ist freylich nicht groſs, auch wenn man publica liest.

IV. 1. lumina oculorum] Poëtisch gesagt für oculos. Wir sagen im Deutschen auch

tatem ita moderate tulit, ut neque eum querentem quisquam audierit, neque eo minus priva-
2. tis publicisque rebus interfuerit. Veniebat autem in theatrum, quum ibi concilium populi haberetur, propter valetudinem vectus jumentis junctis, atque ita de vehiculo, quæ videbantur, dicebat; neque hoc illi quisquam tribuebat superbiæ. Nihil enim umquam neque inso-
3. lens, neque gloriosum ex ore ejus exiit. Qui quidem, quum suas laudes audiret prædicari, numquam aliud dixit quam se in ea re maximas diis gratias agere atque habere, quod quum Siciliam recreare constituissent, tum se potissimum ducem esse voluissent. Nihil enim rerum humanarum sine deorum numine geri putabat.

das Licht der Augen.

2. in theatrum] Den Griechen diente nemlich das Theater statt der Curie, des Forums, und andrer öffentlicher Versammlungsörter.

3. gratias agere atque habere] Man sehe zum Themistocles VIII. 7. Gratias agere geht überhaupt auf Dankbezeugungen, Dankäusserungen, seye es durch Handlungen oder Worte.

recreare] Gleichsam neuschaffen, also in den vorigen glücklichen Zustand zurücksetzen.

geri putabat] Geri ist, da zugleich von der Leitung der Götter gesprochen wird, ein passenderer Ausdruck als agi, was gewöhnlich gelesen wurde, und sich auch in mehrern Hand-

Itaque suæ domi sacellum Αὐτοματίας constituerat, idque sanctissime colebat.

Cap. V.

1. Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserunt casus. Nam prœlia maxima natali die suo fecit omnia; quo factum est, ut ejusdem natalem festum haberet universa Sici-

schriften findet. Es drückt die wohlüberlegte, planmässige Ausführung einer Sache aus.

Αὐτοματίας] Dies wird wahrscheinlich die nemliche Göttin seyn, welche sonst bey den Griechen ἀγαθὴ τύχη, bey den Lateinern Bona Fortuna heisst. Ihr wurde die glückliche Ausführung derjenigen Begebenheiten zugeschrieben, bey welchen menschliche Klugheit und reife Ueberlegung nicht alles bewirken kann, sondern wobey vieles von zufälligen unbestimmbaren Umständen abhängt. Es ist nichts weniger als das blinde Ungefehr, wie einige Ausleger glauben; und der redliche Timoleon hätte es nicht verdient, dafür von Ernst als ein homo atheus verurtheilt zu werden.

V. 1. mirabiles — casus] Ausserordentliche Zufälle. Casus sind solche Ereignisse, deren Ursache in einem bloss zufälligen Zusammentreffen verschiedner Dinge ligt.

ut ejusdem natalem] Viele Handschriften lesen ejus diem natalem. Es ist nicht zu läugnen, dass dergleichen Wiederholungen des nemlicheen Worts

lia. Huic quidam Lamestius, homo petulans et ingratus, vadimonium quum vellet imponere, quod cum illo se lege agere diceret, et complures concurrissent, qui procacitatem hominis manibus coërcere conarentur: Timoleon oravit
2. omnes, ne id facerent. Namque id ut Lamestio ceterisque diceret, se maximns labores summa-

in zween auf einander folgenden Sätzen auch bey den besten Schriftstellern vorkommen. Allein hier halte ich doch diem für den Zusatz eines Abschreibers, welcher die Ellipse zu natalem ergänzen wollte. Denn auch die Lesart ejusdem natalem gefällt mir nicht. Im goldnen Zeitalter wird idem nicht für is gesetzt; sondern wenn es so zu stehen scheint, so ist es mit besonderm Nachdruck ipse; gerade der. Siehe meine Anmerkung zum Cicero de Fato. c. 15.

vadimonium quum vellet imponere] Vadimonium ist das Versprechen, man wolle auf einen gewissen bestimmten Tag sich vor Gericht stellen, vorzüglich in Criminalprozessen, entweder in eigner Person, oder durch einen Anwald. Vadimonium alicui imponere heisst einen nöthigen, im Beyseyn mehrerer für ihn haftenden Bürgen zu versprechen, dass er sich zur bestimmten Zeit vor Gericht stellen wolle.

2. maximos labores] Offenbar sind hier labores Mühseligkeiten, Beschwerlichkeiten. Eben so steht auch das griechische πόνος. Cf. supra in Phocione I. 1.

que adiisse pericula. Hanc enim speciem libertatis esse, si omnibus, quod quisque vellet,
3. legibus experiri liceret. Idem quum quidam Lamestii similis, nomine Demænetus, in concione populi de rebus gestis ejus detrahere cœpisset, ac nonnulla inveheretur in Timoleonta, dixit, nunc demum se voti esse damnatum. Namque hoc a diis immortalibus semper precatum,

speciem libertatis] Das gehöre auch zur Freyheit. Species muss hier die unter eine Gattung gehörende Art bezeichnen, ob gleich pars in diesem Sinne gebräuchlicher und lateinischer ist.

3. se voti esse damnatum] Ihm sey sein Wunsch gewährt: ein eigner Latinismus. Voti reus, voti damnatus, ist eigentlich seines Wunsches, Gelübdes verurtheilt, das ist, verurtheilt, das zu thun, was man gelobet hat. Weil man nun erst dannzumahl das versprochene Gelübd halten muss, wenn man das, wofür man das Gelübd gethan hat, erreicht, also seines Wunsches gewährt ist, so heisst es dann; einer, der seinen Zweck erreicht hat, der seinen Wunsch erfüllt sieht.

Namque hæc] Heusinger nahm hoc in den Text auf, weil nur von einer einzigen Sache die Rede sey. Allein der Lateiner setzt hæc und der Grieche ταῦτα häufig für den Singularis. z. B. Cicero de Finibus I. 6. Nec tamen id, cujus caussa hæc finxerat, est assecutus, wo zwar Davisius und Ernesti die Les-

ut talem libertatem restituerent Syracusanis, in qua cuivis liceret, de quo vellet, impune di-
4. cere. Hic quum diem supremum obiisset, publice a Syracusanis in gymnasio, quod Timoleonteum appellatur, tota celebrante Sicilia, sepultus est.

art einiger weniger Handschriften h o c vorziehen.

r e s t i t u e r e n t] In einigen Ausgaben steht der singularis r e s t i t u e r e t. Allein der Pluralis paſst im Munde des Timoleon weit besser. Er wünscht von den Göttern, daſs sie den Syracusern eine solche Freyheit geben möchten. Dies ist die Hauptsache. D u r c h w e n, gilt ihm gleich viel; wenigstens muſs er sich stellen, als ob es ihm gleich viel gelte.

XXI. De Regibus.

Cap. I.

1. Hi fere fuerunt Græciæ gentis duces, qui memoria digni videbantur, præter Reges. Namque eos adtingere noluimus, quod omnium res gestæ separatim sunt relatæ. Neque tamen hi
2. admodum sunt multi. Lacedæmonius autem Agesilaus nomine, non potestate, fuit rex; sicuti ceteri Spartani. Ex his vero, qui dominatum imperio tenuerunt, excellentissimi fue-

I. 1. Græciæ gentis duces] Man sehe zum Conon V. 2.

separatim] Ich bin nicht ungeneigt, dieses mit Lambin auf ein besonders Buch des Cornelius zu ziehen, wenn sich schon sonst, so viel ich weiss, keine Spur desselben findet. Wenn man dieses nicht annimmt, so frage ich, warum schrieb er denn die vitas Imperatorum, da doch auch ihre Thaten von andern hinlänglich separatim erzählt waren? Man müsste denn separatim so verstehen, man habe von jedem einzelnen Könige eine besondere Geschichte gehabt, was sich wenigstens nicht erweisen lässt.

2. qui dominatum imperio tenuerunt] Man sieht leicht, dass dieses den Gegensatz macht von dem vorhergehenhen: nomine non potestate fuit rex. Dominatum imperio tenere heisst also die Regierung durch Gewalt besitzen,

runt (ut nos judicamus) Persarum Cyrus et Darius, Hystaspis filius: quorum uterque privatus virtute regnum est adeptus. Prior horum apud Massagetas in prælio cecidit. Darius se-
3. nectute diem obiit supremum. Tres sunt præterea ejusdem generis, Xerxes, et duo Artaxerxes, Macrochir et Mnemon. Xerxi maxime

d. i. unumschränkter Herr in seinem Reiche seyn, durch nichts wie die Lacedæmonischen Könige, in seiner Macht, in seinem freyen Willen gehemmt seyn. Die Lesart ist gut, und bedarf keiner Aenderung.

3. duo Artaxerxes, Macrochir et Mnemon] Die beyden letzten Worte sind die Zunammen dieser Artaxerxes. Artaxerxes Macrochir und Artaxerxes Mnemon. Beyde sind griechisch: μακρόχειρ und μνήμων. Μακρόχειρ, jemand der lange Hände hat; μνήμων, wer sich durch ein gutes Gedächtniss auszeichnet.

Xerxi maxime est illustre] Die Ausleger nehmen Xerxi für den Genitivus nach der Manier, welche ich beym Themistocles I. 1. erläutert habe. Indess glaube ich, müsste ein Pronomen dabey stehen, zu welchem das Substantivum factum ergänzt werden könnte, von dem der Genitivus abhienge. Hoc Xerxi maxime est illustre. Wenigstens drückt sich Cornel im Thrasybulus III. 2. so aus. Præclarum hoc quoque Thrasybuli, und an an-

me eſt illuſtre, quod maximis poſt hominum
memoriam exercitibus terra marique bellum
4. intulit Græciæ. At Macrochir præcipuam ha-
bet laudem ampliſſimæ pulcherrimæque corpo-
ris formæ; quam incredibili ornavit virtute bel-
li. Namque illo Perſes nemo fuit manu for-
tior. Mnemon autem juſtitiæ fama floruit.
Nam quum matris ſuæ ſcelere amiſiſſet uxorem,
tantum indulſit dolori, ut eum pietas vinceret.
5. Ex his duo eodem nomine morbo, naturæ de-
bitum reddiderunt: tertius ab Artabano, præ-
fecto, ferro interemtus eſt.

dern Stellen; hingegen weiſs ich keine die unſrer gleich wäre. Ich würde daher nicht ungern Xerxi im Dativus nehmen, und ihn vom Verbo est abhängig machen.

amplisſimæ—formæ] Forma ampla ſcheint mir eine Geſtalt voll Würde; σεμνοπρεπὴς im griechiſchen.

tantum indulſit dolori, ut eum pietas vinceret.] Er lieſs den Schmerz nur ſoviel bey ſich wirken, daſs die kindliche Pflicht die Oberhand erhielt. Denn ob er gleich ſeine Gattin ſehr zärtlich geliebt hatte, und ihn ihre Ermordung äuſſerſt ſchmerzte, ſo vergriff er ſich doch an ſeiner Mutter nicht, ſondern ſchickte ſie nach Babylon. Nur die Sclavin, welche bey dem Mord hülfreiche Hand geleiſtet hatte, lieſs er umbringen.

Cap. II.

1. Ex Macedonum autem genere duo multo ceteros antecesserunt rerum gestarum gloria; Philippus, Amyntæ filius, et Alexander Magnus. Horum alter Babylone morbo consumtus est. Philippus Aegis a Pausania, quum spectatum
2. ludos iret, juxta theatrum occisus est. Unus Epirotes, Pyrrhus, qui cum populo Romano bellavit. Is quum Argos oppidum oppugnaret in Peloponneso, lapide ictus interiit. Unus item Siculus, Dionysius prior. Nam et manu fortis, et belli peritus fuit, et id quod in tyranno non facile reperitur, minime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius rei denique cupidus, nisi singularis perpetuique imperii, ob eamque rem crudelis. Nam dum id studuit munire, nullius pepercit vitæ, quem

II. 1. Ex Macedonum autem genere] Genus steht hier für gens. Doch ist es in diesem Sinne bey Dichtern gebräuchlicher als bey Prosaisten. Auch im ersten Capitel sagt Cornel §. 3. Tres sunt præterea ejusdem generis, wo die Persische Nation gemeynt ist. An unsrer Stelle ist gente, was sich in einigen Handschriften findet, ein Glossem.

Aegis a Pausania — occisus est] Man sehe meine Anmerkung zum Cicero de Fato c. 3.

3\. ejus insidiatorem putaret. Hic quum virtute tyrannidem sibi peperisset, magna retinuit felicitate, majorque annos sexaginta natus, decessit florente regno. Neque in tam multis annis cujusquam ex sua stirpe funus vidit, quum ex

2\. ejus insidiatorem] Ejus nemlich imperii, wie die Ausleger richtig bemerken.

3\. quum virtute tyrannidem sibi peperisset, magna retinuit felicitate] Man sehe die Anmerkung zum Lysander I. 1. und füge diese Stelle den daselbst citierten bey.

majorque annos sexaginta natus] Mehrere Ausleger haben an der Latinitæt dieser Phrasis gezweifelt. Andere haben sie vertheydigt. Mich dünkt, man hätte sich kurz fassen können. Wenn man Beyspiele hat, dass quam nach dem Compararativo weggelassen werde, so ist die Phrasis richtig: finden sich keine, so ist sie verwerflich. Jedermann weiss es, dass nach plus, amplius, minus und im griechischen nach πλέον quam und ἤ weggelassen wird, und niemand würde wohl im geringsten an der Richtigkeit der Lesart zweifeln, wenn es hiesse, amplius sexaginta annos natus. Allein ich hatte schon öfters die Gelegenheit zu bemerken; das, was in gewissen Fällen durch den Sprachgebrauch gerechtfertigt wird, darf nicht zur allgemeinen Regel erhoben werden. Jedoch auch in der Redensart major — natus scheint sich die nemliche Ellipse eingeschlichen zu haben.

tribus uxoribus liberos procreasset, multique ei nati essent nepotes.

Cap. III.

1. Fuerunt præterea multi reges ex amicis Alexandri magni, qui post obitum ejus imperia ceperunt. In his Antigonus, et hujus filius Demetrius, Lysimachus, Seleucus, Ptolemæus. Ex his Antigonus, quum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est. Pari leto adfectus est Lysimachus a Seleuco. Nam societate dissoluta, bellum inter
3. se gesserunt. At Demetrius, quum filiam suam

Wenigstens sagt Cornel unten im Hannibal III. 2. minor quinque et viginti annos natus, wo zwar Lambin, wie an unsrer Stelle, natu liest. Eben so halte ich es für ausgemacht, dass beym Cicero pro Sext. Roscio Amerino c. 14 annos natus major quadraginta die wahre Lesart sey, wenn schon die Ausgaben magis haben. Beynahe in allen Handschriften steht major, und magis ist blosse Erklärung. — Ich trette also auf die Seite derjenigen Gelehrten, welche die gewöhnliche Lesart für richtig halten.

III. 1. multi reges] Diese Lesart der meisten Handschriften, und aller alten Ausgaben scheint mir vorzüglicher, als die, welche seit Scheffer beynahe allgemein herrscht, magni reges. Vorzüglich grosse Könige waren es nicht; aber viele im Gegensatz der

Seleuco in matrimonium dediſſet, neque eo
magis fida inter eos amicitia manere potuiſſet,
captus bello, in cuſtodia ſocer generi periit
4. morbo. Neque ita multo poſt Seleucus a Pto-
lemæo Cerauno dolo interfectus eſt; quem ille
a patre expulſum Alexandrea, alienarum opum
indigentem, receperat. Ipſe autem Ptolemæus,
quum vivus filio regnum tradidiſſet, ab illo
5. eodem vita privatus dicitur. De quibus quo-
niam ſatis dictum putamus, non incommodum
videtur, non præterire Hamilcarem et Hanni-
balem; quos et animi magnitudine, et calli-
ditate omnes in Africa natos præſtitiſſe conſtat.

wenigen, welche er bisher erwähnte. Cap. II. Unus Epirotes, Pyrrhus, und unus item Siculus, Dionyſius prior. Im Gegenſatz von dieſen ſagt er: Fuerunt præterea multi reges ex amicis Alexandri Magni.

4. a Ptolemæo Cerauno] Dies iſt der Sohn des Ptolemæus, von welchem Cornel nachher redt, und den er durch das Pronomen ipſe als Vater kenntlich zu machen ſucht.

XXII. Hamilcar.

Cap. I.

1. *Hamilcar Hannibalis filius*, cognomine *Barcas*, *Karthaginiensis* primo Pœnico bello, sed temporibus extremis, admodum adolescen-
2. tulus in Sicilia præesse cœpit exercitui. Quum ante ejus adventum et mari et terra male res gererentur Karthaginiensium, ipse, ubi adfuit, numquam hosti cessit; neque locum nocendi dedit; sæpeque e contrario, occasione data, lacessivit, semperque superior discessit. Quo facto, quum pene omnia in Sicilia Pœni amisissent, ille Erycem sic defendit, ut bellum eo
3. loco gestum non videretur. Interim Karthaginienses classe apud insulas Aegates a Cajo Lu-

I. 1. cognomine Barcas] Barcas, welches aus der chaldäisch-syrischen Sprache herkömmt, bedeutet einen Blitz oder Donner. Ohne Zweifel erhielt Hamilcar wegen seiner kriegrischen Tapferkeit, durch welche er gleich einem Blitze alles verzehrte, diesen Zunamen.

2. neque locum nocendi dedit] Die Redensart locum nocendi dare ist von Fechtern hergenommen, welche ihren Gegnern Blössen geben. Eigentlich ist es, Platz an seinem Cörper geben, dass man einem schaden kann, dann überhaupt, sich bloss geben, dass der andre einem leicht schaden kann.

tatio, consule Romanorum, superati statuerunt belli finem facere, eamque rem arbitrio per-
4. miserunt Hamilcaris. Ille, etsi flagrabat bellandi cupiditate, tamen paci serviendum putavit, quod patriam exhaustam sumtibus, diutius calamitatem belli ferre non posse intelligebat: sed ita ut statim mente agitaret, si paululum

4. donicum aut certe vicissent] Donicum ist alt lateinische Form für donec. — Was sollen die Worte aut certe vicissent bedeuten? In einigen Handschriften steht, aut ut certe vicissent. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist ut nichts als Wiederhohlung der zween letzten Buchstaben in aut. Indess formte Schottus mit Beystimmung einiger Herausgeber hieraus die Lesart aut vi certe vicissent: und man erklärt sie; aut fortitudine certam, indubitatam victoriam deportassent. Allein wer würde diesen Gedanken so ausdrücken? Wer hat jemals gesagt, certe oder certo vincere für certam victoriam deportare? Lambin und Gifanius vermutheten, donicum aut virtute vicissent. Aber virtute ist matt, und entfernt sich zu weit von der Lesart der Handschriften. Es muss einem beym Lesen der Stelle sogleich auffallen, certe könnte eine Abbreviatur von certamine seyn, allein man wird sogleich empfinden, dass dieses Substantivum ohne ein Adjectivum hier nicht stehen könne. Heusinger vermuthete da-

modo res essent refectæ, bellum renovare, Ro-
manosque armis persequi, donicum aut certe
5. vicissent, aut victi manus dedissent. Hoc con-
silio pacem conciliavit, in qua tanta fuit fero-
cia, ut quum Catulus negaret, se bellum com-
positurum, nisi ille cum suis, qui Erycem tenue-
runt, armis relictis, Sicilia decederent; suc-
cumbente patria, ipse, periturum se potius di-
xerit, quam cum tanto flagitio domum rediret.

rum: donicum aut ultimo certamine vicissent. Aber diese Phrasis ist mir zu gezwungen und unerwiesen. Vielleicht könnte man lesen, donicum aut vitæ certamine vicissent. Vitæ certamen ist ein Kampf, der auf Leib und Leben geht. So sagt Cicero de oratore II. 78 Gladiatorium vitæ certamen.

5. in qua tanta fuit ferocia] Ueber ferocia sehe man die Anmerkung zum Themistocles und zum Eumenes XI. 4. Uebrigens versteht Bosius die Stelle unrichtig, wenn er frägt, quomodo IN PACE tanta fuit ferocia, quæ nondum facta erat? An legendum IN QUO, vel IN QUA RE? Man muss nicht pace allein, sondern pace conciliandа ergänzen.

periturum se potius dixerit, quam — rediret] Man sollte denken, es müsse redire heissen, so dass dieser Infinitivus von dixerit abhienge. Allein der Lateiner setzt nach potius — quam, mit der Ellipse ut den Con-

Non enim suæ esse virtutis, arma a patria accepta adversus hostes, adversariis tradere. Hujus pertinaciæ cessit Catulus.

Cap. II.

1. At ille, ut Karthaginen venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut numquam pari in periculo fuerit Karthago, nisi quum deleta est.

junctivus, wo ein andrer dem vorhergehenden Verbo entsprechender Modus stehen sollte. So heisst es oben im Eumenes XI. 4. Cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires? Atticus I. 3. clarius exsplendescebat, quam generosi condiscipuli ferre possent. — Flagitium ist als antecedens für das consequens gesetzt: Die Schandthat für die Schande, welche daraus entsteht.

adversariis tradere] Drey Handschriften lesen reddere statt tradere: eine Lesart, welche vielleicht um desswillen vorzuziehen ist, weil sie die schwierigere ist. Reddere steht oft bey den besten lateinischen Schriftstellern für das simplex dare, tradere.

II. 1. rempublicam se habentem cognovit] Ein Gräcismus. Denn der Grieche setzt vorzüglich bey den Verbis videndi, audiendi, cognoscendi das Participium für den Infinitivus. Diess ahmt der Lateiner nach.

2. Primo mercenarii milites, qui adversus Roma-
nos fuerant, desciverunt; quorum numerus erat
viginti millium. Hi totam abalienarunt Afri-
3. cam, ipsam Karthaginem oppugnarunt. Quibus
malis adeo sunt Pœni perterriti, ut etiam au-
xilia a Romanis petiverint, eaque impetrarint.
Sed extremo, quum prope jam ad desperatio-
nem pervenissent, Hamilcarem imperatorem fe-
4. cerunt. Is non solum hostes a muris Karthagi-
nis removit, quum amplius centum millia fa-
cta essent armatorum; sed etiam eo compulit,
ut, locorum angustiis clausi, plures fame, quum
ferro interirent. Omnia oppida abalienata,
in his Uticam atque Hipponem, valentissima

3. *eaque impetrarint*] Kein andrer Schriftsteller bestätigt dies, und auch die Art, wie sich Cornel im folgenden ausdrückt, scheint mir zu zeigen, dass Cornel dies nicht gesagt habe. Denn wenn sie von den Römern Hülfe erhalten hätten, so ist es nicht weniger als wahrscheinlich, *eos prope ad desperationem pervenisse.* Mehrere Ausleger stimmen deswegen dafür, dass man diese Worte aus dem Text stossen solle. Allein sie stehen in allen Handschriften, und darum ist dieses Mittel zu gewaltsam. Ich glaube, man müsse lesen, *eaque non impetrarint*, in dem Sinne, *sed ea non impetrarint.* Man sehe über diese Bedeutung der Copula die Anmerkung zum *Datames* VI. 4. *Eumenes* IV. 3. VI. 1.

4. *valentissima*] Dieses Wort drückt *Stärke* verbunden mit *Macht*

totius Africæ, restituit patriæ. Neque eo fuit contentus, sed etiam fines imperii propagavit, tota Africa tantum otium reddidit, ut nullum in ea bellum videretur multis annis fuisse.

CAP. III.

1. Rebus his ex sententia peractis fidenti animo atque infesto Romanis, quo facilius caussam bellandi reperiret, effecit, ut imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eoque secum duxit filium

und Reichthum aus. Lambins Vermuthung opulentissima ist weit matter, und bezeichnet nur einen Theil jenes Begriffs.

ii. fines imperii propagavit] Propagare wird öfters für prolongare, ampliare gesetzt. Die Metapher ist, nach Perizonius Meinung, von Weinbergen hergenommen, in welchen sich die Reben, immer weiter ausdehnen und fortpflanzen. Ich glaube dies Wort kömmt von pagus, ein Flecken: also propagare, immer mehr Flecken hinzufügen. Es würde demnach propria significatione von der Erweiterung des Gebiets gesagt. Beym Tacitus Annal. XII. 23. findet sich terminos urbis propagare. Prorogavit, welches in einigen Handschriften steht, ist eine eben nicht sehr gute Erklärung unsers Wortes.

5. tota Africa] Dies muss gesetzt seyn für in tota Africa. Man sehe die Anmerkung in der Præfatio §. 5. Ueber otium vide ad Timoleont. III. 2.

2. Hannibalem, annorum novem. Erat præterea cum eo adolescens illustris, formosus, Hasdrubal; quem nonnulli diligi turpius, quam par erat, ab Hamilcare loquebantur. Non enim maledici tanto viro deesse poterant. Quo factum est, ut a præfecto morum Hasdrubal
3. cum eo vetaretur esse. Huic ille filiam suam in matrimonium dedit, quod moribus eorum non poterat interdici socero gener. De hoc

III. 2. diligi turpius quam par erat] Aber ist es denn überhaupt par, diligere aliquem turpiter? Wenn man die Sache genau nehmen will, so müssen die Worte, quam par erat, aus dem Texte gestossen werden. Allein die Schriftsteller sind nicht immer so pünctlich, und Cornel drückt mit diesem Zusatze weiter nichts aus, als man habe dem Hamilcar eine recht schändliche Liebe gegen den Hasdrubal zugetraut:

a præfecto morum] Præfectus morum war bey den Carthaginiensern ungefehr, was bey den Römern der Censor, welcher über die Sitten wacht, alles unmoralische zu verhindern sucht, und wenn er dies nicht kann, es bestraft.

non poterat interdici socero gener] Man construirt entweder interdicere alicui aliquid, oder interdicere alicui aliqua re, oder endlich alicui ab aliqua re. Die letzte Form ist die seltenste. Ein codex liest hier socer a genero. Allein ich halte dies für unlateinisch. Denn interdicere QUEM ab aliqua re wird, soviel

ideo mentionem fecimus, quod, Hamilcare occiso, ille exercitui præfuit, resque magnas gessit. Princeps largitione vetustos pervertit mores Karthaginensium; ejusdemque post mortem Hannibal ab exercitu accepit imperium.

Cap. IV.

1. At Hamilcar posteaquam mare transiit, in Hispaniamque venit, magnas res secunda gessit fortuna; maximas bellicosissimasque gentes subegit, equis, armis, viris, pecunia, totam lo-
2. cupletavit Africam. Hic quum in Italiam bellum inferre meditaretur, nono anno, postquam in Hispaniam venerat, in proelio pugnans adver-
3. sus Vettones occisus est. Hujus perpetuum odium erga Romanos maxime concitasse videtur secundum bellum Pœnicum. Namque Hannibal

ich weiss, nicht gesagt. Richtig hingegen wäre die Lesart socero a genero, was auch Heusinger vermuthete. Sie hätte leicht von einem Abschreiber, welcher sie nicht verstand, in jene Lesart, welche ihm natürlicher schien, geändert werden können. Zwar ist auch die gewöhnliche Lesart gut; aber die andre empfiehlt sich durch ihre Seltenheit.

3. princeps] Für primus wie oft.

IV. 2. in Italiam bellum inferre] Eine seltene Construction für Italiæ bellum inferre. Doch ist sie der eigentlichen Construction von inferre sehr angemessen. Denn man sagt, inferre aliquid

filius ejus, assiduis patris obtestationibus eo est perductus, ut interire, quam Romanos non experiri mallet.

in aliquem locum.

3. obtestationibus] Mit welcher Feyrlichkeit Hamilcar seinen Sohn Hannibal zu dem Eyd angehalten habe, ein ewiger Feind der Römer zu seyn, finden wir im zweyten Capitel der Lebensbeschreibung des Hannibals.

Romanos non experiri] Experiri quem, es mit einem aufnehmen, einen probieren: Gleichsam sehen, wie viel Kraft einer habe; die wechselseitigen Kräfte messen.

XXIII. Hannibal.

Cap. I.

1. *Hannibal Hamilcaris filius, Karthaginensis.* Si verum est, quod nemo dubitat, ut populus Romanus omnes gentes virtute superarit, non est inficiandum, Hannibalem tanto præstitisse ceteros imperatores prudentia, quanto populus Romanus antecedebat fortitudine cunctas na-
2. tiones. Nam quotiescumque cum eo congressus est in Italia, semper discessit superior.

I. 1. Si verum est, — ut populus Romanus — virtute superarit.] Gewöhnlich wird nach verum est der Infinitivus mit dem Accusativus gesetzt. Doch finden sich auch im Cicero Beyspiele, dass ut mit dem Conjunctivus folgt. Ueberhaupt muss man sich dies gesagt seyn lassen: auch die besten Schriftsteller setzen ut mit dem Conjunctivus, wo der Infinitivus mit dem Accusativus der Regel nach stehen sollte. Anfänger dürfen aber ja nicht glauben, dass ihnen dieses allenthalben erlaubt sey. Sie thun in jedem Falle am besten, wenn sie sich an die Regel halten. Indess wenn sie etwa Ausnahmen von der Regel machen wollen, so müssen sie diese mit Stellen aus den alten Schriftstellern beweisen können. — Virtus ist hier offenbar virtus bellica, kriegrische Tapferkeit.

2. quotiescumque — congressus est, semper discessit superior] Eigentlich sollte dem quoties — to-

Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset; Romanos videretur superare potuisse. Sed multorum obtrectatio devicit unius virtutem.
3, Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic confirmavit, ut prius animam, quam id, deposuerit; qui quidem quum patria pulsus esset, et alienarum opum

ties entsprechen. Allein Cornel, um den pünctlichen Gegensatz unbekümmert, setzt ihm nur ein Wort entgegen, das den Gedanken ausdrückt, semper.

quod nisi] Wenn er also nicht. Quod ist das Relativum im Accusativus, und wird von der ausgelassenen Præposition propter regiert. Wenn quod si steht — Denn quod nisi ist selten — so drückt es immer eine Schlussfolge aus dem vorhergehenden aus, wie wir im Deutschen sagen: wenn nun, wenn also. Im Anfang einer Rede kann man es nicht setzen.

Romanos videretur superare potuisse] Der Conjunctivus videretur ist weit schicklicher in Cornels Mund als der Indicativus videtur, welcher gewöhnlich im Texte stand. Cornel als Römer redt nicht bestimmt von der Sache, sondern er stellt sie blos als möglich vor. Es wäre möglich dass man glauben könnte; man könnte vielleicht glauben.

qui quidem] i. e. ut adeo. Eben so steht es im Atticus. VI. 4. qui ne cum Q. quidem Cicerone vo-

opum indigeret, numquam destiterit animo bellare cum Romanis.

Cap. II.

1. Nam ut omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis: omnium his temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro
2. mari arma conatus sit inferre Italiæ. Ad quem quum legati venissent Romani, qui de ejus voluntate explorarent, darentque operam consiliis clandestinis, ut Hannibalem in suspicionem

luerit ire ibid. XI. 4. qui quidem Serviliam coluerit. — Im folgenden hat der pluralis opes die Bedeutung, welche sonst der Singularis hat: Hülfe. Vide de regibus III. 4.

II. 1. Nam ut omittam Philippum cet.] Auch hier ist ein Anacoluthon. Cornel will den Grund von dem angeben, was er am Ende des ersten Capitels sagte, qui numquam destiterit animo bellare cum Romanis. Er hatte im Sinne, so zu schreiben: Nam ut omittam Philippum — Antiochum, qui omnium his temporibus potentissimus rex fuit, tanta incendit bellandi cupiditate. Allein mit einem Mahle wendet er den Gedanken, und macht zween Sätze, als ob die particula caussalis nicht da stünde.

2. consiliis clandestinis] Durch heimliche Ränke. Sie schickten nemlich Leute

regi adducerent, tanquam ab ipſis corruptum alia atque antea ſentire: neque id fruſtra fe-ciſſent, idque Hannibal comperiſſet, ſeque ab interioribus conſiliis ſegregari vidiſſet: tempore dato adiit ad regem, eique quum multa de fide ſua, et odio in Romanos commemoraſ-
3. ſet, hoc adjunxit: Pater, inquit, meus Hamil-
car, puerulo me, utpote non amplius novem

an den König, welche ihm hinterbringen ſollten, Hannibal ſey die eigentliche Urſache ihres Hierſeyns; ſie ſuchen ihn in ihr Intereſſe zu ziehen. Dadurch laufe der König Gefahr, den Römern deſto ſichrer nachgeben zu müſſen, weil Hannibal mit allen ſeinen Anſchlägen bekannt ſey. Um dieſer Nachricht deſto mehr Glaubwürdigkeit zu geben, machten ſie dem Hannibal öftere Beſuche.

tanquam ab ipſis corruptum alia atque antea ſentire] Mirum loquendi genus, ſagt Boſius, nec alibi mihi obſervatum. Er vermuthet daher, Cornel möchte geſchrieben haben: tanquam ab ipſis corruptus alia atque antea ſentiret. Andre ziehen tanquam zu corruptum, daſs die Conſtruction dieſe wäre: alia eum atque antea ſentire, tanquam corruptum ab ipſis. Allein in dieſem Sinne iſt tanquam unlateiniſch. Ich halte dieſes Wort für ein Einſchiebſel.

tempore dato] Bey einer ſchicklichen Gelegenheit, bey einem bequemen Anlaas.

annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Karthagine, Jovi Optimo Maximo hostias im-
4. molavit. Quæ divina res dum conficiebatur, quæsivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id quum libenter accepissem, atque ab eo petere cœpissem, ne dubitaret ducere, tum ille, faciam, inquit, si fidem mihi, quam po-
5. stulo, dederis. Simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare instituerat, eamque, ceteris remotis, tenentem jurare jussit, numquam
6. me in amicitia cum Romanis fore. Id ego jusjurandum, patri datum, usque ad hanc ætatem ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus. Quare si quid amice de Romanis cogitabis, non imprudenter feceris, si me celaris. Quum quidem bellum parabis, te ipsum

3. proficiscens] Das Participium præsens steht für das futurum profecturus; da er im Begriff war abzureisen. Man findet dies öfters, vorzüglich bey Dichtern, weil es die Sache mehr vergegenwärtigt.

4. quæ divina res] Divina res ist hier was sacrificium. Divinum ist überhaupt alles, was zur Ehre der Götter unternommen wird. Von was für einer besondern Gattung gottesdienstlicher Handlungen es verstanden werden müsse, muss der Zusammenhang lehren.

tenentem] Die Alten hielten gewöhnlich das mit den Händen,

frustraberis, si non me in eo principem posueris.

Cap. III.

1. Hac igitur, qua diximus, ætate cum patre in Hispaniam profectus est: cujus post obitum, Hasdrubale imperatore suffecto, equitatui omni præfuit. Hoc quoque interfecto exercitus summam imperii ad eum detulit. Id Karthaginem
2. delatum, publice comprobatum est. Sic Hannibal minor quinque et viginti annis natus, imperator factus proximo triennio omnes gentes Hispaniæ bello subegit. Saguntum fœderatam civitatem, vi expugnavit: tres exercitus
3. maximos comparavit. Ex his unum in Africam misit, alterum cum Hasdrubale fratre in Hispania reliquit, tertium in Italiam secum duxit.

wobey sie schwuren. Ueberhaupt schmiegten sie sich an das an, was ihnen vorzüglich theuer und heilig war.

III. 2. minor quinque et viginti annis natus] Man sehe die Anmerkung de regibus II. 3.

foederatam civitatem] Foederatam, nemlich Romanis. Cornel läſst dies weg, weil ihm als Römer die Sache bekannt genug ist, und allen Römern eben so bekannt seyn muſste. — Civitas steht hier für urbs: eine Bedeutung, welche schon in das Zeitalter der sinkenden Latinität gehört. Es ist das einzige Mahl, daſs civitas im Cornel diese Be-

Saltum Pyrenæum transit. Quacumque iter fecit, cum omnibus incolis conflixit; neminem,
4. nisi victum, dimisit. Ad Alpes posteaquam venit, quæ Italiam ab Gallia sejungunt, quas nemo umquam cum exercitu ante eum, præter Herculem Grajum, transierat: (quo facto is hodie saltus Grajus appellatur), Alpicos conantes prohibere transitu concidit, loca patefecit, itinera muniit, effecit [que], ut ea elephantus ornatus ire posset, qua antea unus homo

deutung hat. Im Atticus III. 3. könnte man es zwar auch so nehmen. Im Alcibiades I. 2. und XI. 2. bedeutet es wirklich Staat, nicht Stadt, wie einige Ausleger glauben.

4. quo facto] Ich habe vielleicht schon an einer andern Stelle bemerkt, dass quo facto eine gedoppelte Bedeutung habe. Entweder ist es temporale, oder es ist caussale. Wenn es temporale ist, so ist es post quod factum, hierauf; wenn es caussale ist, so bedeutet es, propter quod factum, deswegen. Hier ist es caussale. Bosius hat nicht an diesen Unterschied gedacht, da er die Stelle für corrupt hielt, und vermuthete: a quo facto.

loca patefecit] Patefacere, aperire locum, regionem, im griechischen ἀνοίγειν wird von dem gesagt, welcher der erste an einen Ort eindringt, welcher gleichsam die Bahn bricht, um mit Heeresmacht an einen Ort kommen zu können.

elephantus ornatus] Ein Elephant

inermis vix poterat repere. Hac copias traduxit, in Italiamque pervenit.

Cap. IV.

1. Conflixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione Consule, eumque pepulerat. Cum hoc eodem de Clastidio apud Padum decernit: sau-

in seiner vollen Rüstung. Die Elephanten trugen nemlich Thürme, in welchen Soldaten waren. Das folgende inermis drückt einen Menschen aus, der durch Waffen, und die Geräthschaften, welche der Soldat im Kriege zu tragen pflegte, nicht gehindert ist. Ueber ea — qua, und hac siehe zum Miltiades III. 1.

IV. 1. Cum hoc eodem de Clastidio apud Padum decernit] Keiner der übrigen Schriftsteller bestätigt dies. Gewöhnlich mangelte auch die Præposition de. Einige Ausleger halten daher Clastidio für ein Glossem. Allein von einem gewöhnlichen Abschreiber kann es nicht herrühren. Denn einem solchen war der Name Clastidium völlig unbekannt. Dass die übrigen Schriftsteller nichts davon sagen, Hannibal habe mit Cornelius Scipio beym Po um Clastidium gestritten, beweist nicht viel. Cornel konnte andre uns unbekannte Quellen benutzen, wie dies mehrere Stellen dieser Lebensbeschreibung zeigen. Sagt doch auch kein auf uns gekommener Schriftsteller, er habe mit ihm bey der Rhone gestritten, und Cornel sagt es zweymahl, im Anfange unsers Capitels, und cap. 6. § 1. Aus eben diesem Grunde

2. cium inde ac fugatum dimittit. Tertio idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adverſus eum venit. Cum his manum conſeruit: utrosque profligavit. Inde per Ligu-
3. res Apenninum tranſit, petens Etruriam. Hoc itinere adeo gravi morbo adficitur oculorum, ut poſtea numquam dextro æque bene uſus ſit. Qua valetudine quum etiamnunc premeretur, lecticaque ferretur: C. Flaminium Conſulem,

ſcheint mir auch die ſonſt ſcharfſinnige Vermuthung von Kapp, Cornelio Scipione verwerflich. Denn ich kann mich nicht überzeugen, daſs ein Abſchreiber dieſen ſo bekannten Namen in Claſtidio verwandelt haben ſollte. Wenn Claſtidio ein Gloſſem wäre, ſo müſste es von einem gelehrten Beſitzer des Cornels herrühren, welcher bey einem andern Schriftſteller fand, Hannibal habe Claſtidium eingenommen; und da dieſe Stadt nicht weit vom Po entfernt lag, ſo würde er vermuthet haben, Hannibal habe beym Po um dieſelbe mit Scipio geſtritten.

2. fugatum dimittit] Es ſuchten mehrere Ausleger eine beſondere Kraft hierinn. Allein es iſt bloſſe Umſchreibung für fugavit. Eben ſo iſt häufig ſuperior diſceſſit für ſuperior fuit.

3. quum etiamnunc] Man muſs etiamnunc, wie ich glaube, zuſammendrucken laſſen. Gewöhnlich ſagt man etiamnum. Es iſt ſo viel als adhuc.

prætorem] Er war nicht Prætor, ſondern Proprætor. Allein

apud Trasimenum cum exercitu insidiis circumventum, occidit: neque multo post C. Centenium prætorem, cum delecta manu saltus oc-
4. cupantem. Hinc in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo Consules, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Utriusque exercitus uno prœlio fugavit; Paullum Consulem occidit, et aliquot præterea Consulares, in his Cn. Servilium Geminum, qui anno superiore fuerat Consul.

Cap. V.

1. Hac pugna pugnata Romam profectus est, nullo resistente. In propinquis urbis montibus

Prætores und Consules werden oft für Proprætores und Proconsules gesetzt. Man hat also nicht nöthig, mit Ernstens Handschrift und Bosius Proprætorem zu lesen. Eben so nennt Cornel auch cap. V. § 1. den Q. Fabius Maximus — Dictator, welcher doch nach Livius Prodidactor war. Freylich heisst er auch sonst oft Dictator.

4. L. Paullus Aemilius] Der Regel nach sollten die Worte so stehen: L. Aemilius Paullus. Lucius ist der Vorname, Aemilius der Familienname, Paullus der Zuname. Indess wird doch bisweilen der Zuname vor den Familiennamen gesetzt. Beyspiele hat Corte zu Sallusts Jugurtha c. XXVII. 4.

V. 1. Hac pugna pugnata] Ein Gräcismus, welcher bisweilen im lateinischen, aber lange nicht so häufig, wie im griechischen vor-

moratus eſt. Quum aliquot ibi dies caſtra habuiſſet, et reverteretur Capuam, Q. Fabius Maximus, dictator Romanus in agro Falerno ei
2. ſe objecit. Hic clauſus locorum anguſtiis, noctu ſine ullo detrimento exercitus ſe expedivit; Fabio callidiſſimo imperatori verba dedit. Namque obducta nocte ſarmenta in cornibus juvencorum deligata incendit, ejusque generis multitudinem magnam dispalatum immiſit. Quo repentino objectu viſo tantum terrorem injecit exercitui Romanorum, ut egredi extra vallum
3. nemo ſit auſus. Hanc poſt rem geſtam non

kömmt, μαχὴν μάχισθαι. Die Griechen ſetzen nemoft zum Verbum das Subſtantivum, welches vom Verbo hergeleitet iſt, obgleich das Verbum für ſich allein hinreichend geweſen wäre, z. B. νίκην νικᾷν, und ähnliches. Eben ſo ſagt auch der Lateiner victoriam vincere.

2. verba dedit] Verba alicui dare, einem Worte geben, d. i. ihn auf das, was man geſagt oder verſprochen hat, umſonſt warten laſſen; daher dann überhaupt, einen täuſchen, hintergehen.

obducta nocte] In dunkler Nacht. Obducitur nox, ſcilicet coelo, was auch in einigen Stellen wirklich hinzugeſetzt iſt. Die Nacht zieht ſich über den Himmel. Indeſs wird obducta nox nur von einer recht dunklen Nacht gebraucht, wenn der Himmel mit Wolken überzogen iſt, ſi coelum nubibus obductum est.

ita multis diebus, Minucium Rufum magistrum equitum, pari ac dictatorem imperio, dolo productum in prœlium, fugavit. Ti. Sempronium Gracchum, iterum Consulem, in Lucanis absens, in insidias inductum sustulit. M. Claudium Marcellum, quinquies Consulem apud Venusiam pari modo interfecit. Longum est enumerare prœlia. Quare hoc unum satis erit dictum, ex quo intelligi possit, quantus ille fuerit. Quamdiu in Italia fuit, nemo ei in acie restitit,

3. productum in proelium] Auch mir scheint productum richtiger als perductum. Es wird darauf Rücksicht genommen, dass sich Rufus mit seiner Armee aus dem Lager ins Treffen hervorliess. Dies heisst producere, z. B. producere exercitum. Mich dünkt, man müsse nicht so wohl daran denken, dass producere verbum fraudis et insidiarum sey.

quinquies Consulem] Genau betrachtet sollte es allerdings heissen, quintum Consulem. Denn, wenn man von einer bestimmten Handlung eines bestimmten Zeitpunckts, in welchem jemand Consul war, redet, so muss man nicht sagen, wie viel Mahle er Consul gewesen sey, sondern das wie vielte Mahl er es war. Wenn ich von dem Tod eines Mannes rede, so kann ich nicht sagen: er starb, da er fünf Mahle Consul war, sondern ich muss sagen: er starb, da er das fünfte Mahl Consul war. Im allgemeinen kann

nemo adverſus eum poſt Cannenſem pugnam in campo caſtra poſuit.

Cap. VI.

1. Hic invictus patriam defenſum revocatus bellum geſſit adverſus P. Scipionem, filium ejus, quem ipſe primum apud Rhodanum, iterum apud Padum, tertio apud Trebiam fugaverat.
2. Cum hoc, exhauſtis jam patriæ facultatibus, cupivit in præſentiarum bellum componere,

ich freylich wohl ſagen: er war fünf mahle Conſul. Die Ausleger haben beyde Manieren ſich auszudrücken mit einander verwechſelt.

VI. 2. in præſentiarum] Man ſieht leicht, was die Bedeutung dieſer Redensart ſeyn ſoll, für einmahl, bey der gegenwärtigen Lage der Dinge. Allein die Form, und ihre eigentliche grammatiſche Richtigkeit iſt ſchwer, vielleicht gar nicht zu beſtimmen. Der gröſſere Theil der Ausleger ſtimmt dahin, daſs die Lesart verdorben ſey, und daſs es entweder in præſentia, oder in præſentia rerum heiſſen müſſe. Allein in præſentiarum findet ſich bey ziemlich vielen Schriftſtellern, die Handſchriften alle haben mit der gröſten Einmüthigkeit dieſe Lesart: und es iſt nicht zu vermuthen, daſs die Abſchreiber ſich in mehrern Stellen ſollten vereinigt haben, eine für ſie unerhörte Manier zu reden in den Text zu ſetzen. Kapp vermuthet, es ſeye für in præſentia tum. Aber auch dieſe Vermuthung hat wenig

quo valentior postea congrederetur. In colloquium convenit, conditiones non convenerunt. Post id factum paucis diebus apud Zamam cum eodem conflixit. Pulsus, incredibile dictu, biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter millia passuum tre-
4. centa. In hac fuga Numidæ, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati sunt ei; quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos ex fuga collegit. Novis delectibus paucis diebus multos contraxit.

Cap. VII.

1. Quum in apparando acerrime esset occupatus, Karthaginienses bellum cum Romanis composuerunt. Ille nihilo secius exercitui postea præfuit, resque in Africa gessit, itemque Mago frater ejus, usque ad Publium Sulpicium et

Empfehlendes. Ich glaube, diese Redensart gehöre unter diejenigen, welche wir zwar als lateinisch anerkennen müssen, deren grammatische Richtigkeit wir aber nicht angeben können. Eine vollkommen gleiche Form ist die, welche sich in zwey Fragmenten des *Petrons* findet, *depræsentiarum*.

VII. 1. *itemque Mago frater ejus*] Seit Bosius hat man diese Worte ziemlich allgemein in Hacken eingeschlossen. Die Hauptsache, welche man gegen sie einwenden könnte, beweist nicht viel. Die übrigen Schriftsteller sagen nemlich alle, Mago

2. Cajum Aurelium Consules. His enim magistratibus legati Karthaginienses Romam venerunt, qui senatui populoque Romano gratias agerent, quod cum his pacem fecissent, ob eamque rem

seye damals bereits todt gewesen. Allein es ist auffallend, dass Cornel seine Nachrichten auch hier aus solchen Quellen schöpfte, in welchen er dies anderst fand. Denn bey ihm lebt Mago noch mehrere Jahre späther. Vide cap. VII. § 1. Dies kann also die Worte nicht verfällen. Allein Bosius findet die Wendung nicht Cornelianisch. Er sagt, Cornel würde geschrieben haben, una cum fratre Magone. Es ist wahr, es wäre recht gut, wenn Cornel so geschrieben hätte. Aber ist sein Stil immer vollkommen correct? Erlaubt er sich nicht ziemlich oft Nachlässigkeiten, welche vor einem strengen Richter keine Entschuldigung erhalten? Warum kann er dies nicht auch hier gethan haben? Einmahl dies ist kein hinlänglicher Grund, warum man die Worte als unächt verwerfen sollte. Hiezu kömmt, dass sich Cornel im ganzen Capitel gleich bleibt, dass Hannibal und Mago immer mit einander verbunden werden. Ist es wahrscheinlich, dass diese Pünctlichkeit von einem Abschreiber herrühre? Ein solcher wäre zufrieden gewesen, an Einem Orte sein Einschiebsel anzubringen, und hätte sich nicht darum bekümmert, ob das übrige damit harmoniere. Im dritten Paragraph wagt es Bosius selbst nicht, die Worte itemque fratrem ejus Magonem zu verwerfen. Aber wenn

corona aurea eos donarent, ſimulque peterent, ut obſides eorum Fregellis eſſent, captivique
3. redderentur. His ex Senatus conſulto reſponſum eſt: Munus eorum gratum acceptumque eſſe; obſides, quo loco rogarent futuros: captivos non remiſſuros, quod Hannibalem, cujus opera ſusceptum bellum foret, inimiciſſimum nomini Romano, et nunc cum imperio apud exercitum haberent, itemque fratrem ejus Mago-

dieſe ihr Recht auf den Text behaupten, warum nicht auch die unſrigen? Im 4. § verwirft er wieder Magonemque, quia nec poſitus vocis, nec, quod mox ſubjiciatur, ut rediit, illud admittat. Allein wie ſchwierig iſt es, beſonders bey einem Schriftſteller, wie Cornel, die Stellung der Worte beſtimmen zu wollen! Wie viele ganz ſonderbare Stellungen finden ſich bey ihm, welche ein Ciceronianiſches Ohr nicht ertragen kann! Ferner beweiſen die Worte, ut rediit, nichts. Da Hannibal die Hauptperſon iſt, ſo verſteht es ſich von ſelbſt, daſs, ſobald der Singularis eintritt, derſelbe ſich auf den Hannibal bezieht. Aus dieſen Gründen habe ich dieſe Worte wieder von ihren Hacken befreyt.

3. inimiciſſimum nomini Romano] Häufig wird nomen Romanum für populus Romanus geſetzt. Allein hier ſteht es mit beſonderm Nachdruck, um Hannibals Haſs zu bezeichnen, welcher nur mit der Tilgung des römiſchen Namens gehoben werden könnte.

4. nem. Hoc responso Karthaginienses cognito, Hannibalem domum Magonemque revocarunt. Huc ut rediit, prætor factus est, postquam rex fuerat anno secundo et vigesimo. Ut enim Romæ Consules, sic Karthagine quotannis annui 5. bini reges creabantur. In eo magistratu pari diligentia se Hannibal præbuit, ac fuerat in bello. Namque effecit ex novis vectigalibus, non solum ut esset pecunia, quæ Romanis ex fœdere penderetur, sed etiam superesset, quæ 6. in ærario reponeretur. Deinde, anno post

4. Prætor factus est] Man kann nur vermuthen, was für eine Stelle die Stelle des Prætors gewesen sey. Die Römer wollten den Carthaginiensern die Kriegsgefangenen um deswillen nicht ausliefern, weil Hannibal und Mago noch das Commando über die Armee hatten. Sie mussten also dem Hannibal eine Stelle geben, welche ihn von der Besorgung der Kriegsangelegenheiten ausschloss, eine Stelle, wobey er die innern Staatsangelegenheiten zu besorgen hatte, als Richter u. s. w. Dies wird hier Prætor heissen, und er hätte also in dieser Rücksicht Aehnlichkeit mit dem Prætor urbanus der Römer.

anno secundo et vigesimo] Im zwey und zwanzigsten Jahre, d. i. beynahe zwey und zwanzig Jahre lang.

5. ex foedere] Foedus ist hier nicht Bündniss, sondern wie öfters, Vertrag.

reponeretur] Ich habe diese Lesart mehrerer Handschriften in

præturam Marco Claudio, Lucio Furio Consulibus; Romani legati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal sui exposcendi gratia missos ratus, priusquam his senatus daretur, navem conscendit clam, atque in Syriam ad Antiochum
7. profugit. Hac re palam facta, Pœni naves duas, quæ eum comprehenderent, si possent consequi, miserunt; bona ejus publicarunt; domum a fundamentis disjecerunt; ipsum exsulem judicarunt.

Cap. VIII.

1. At Hannibal anno tertio, postquam domo profugerat, Lucio Cornelio, Quinto Minucio Consulibus, cum quinque navibus Africam accessit in finibus Cyrenæorum, si forte Karthaginienses ad bellum, Antiochi spe fiduciaque, inducere

den Text aufgenommen. Gewöhnlich liest man poneretur. Allein reponere ist das Verbum proprium von dem Vorschlag, welchen man bey Seite legt.

6. Senatus daretur] Nach einem Latinismus gesagt für aditus ad senatum daretur.

VIII. 1. si forte] Si steht hier für num oder an; ob er etwa. Eben so das griechische Εἰ.

Antiochi spe fiduciaque] Spe fiduciaque ist wahrscheinlich per ἓν διὰ δυοῖν gesagt: in der zuversiehtlichen Hoffnung auf die Hülfe des Antio-

inducere posset: cui jam persuaserat, ut cum exercitibus in Italiam proficisceretur.
2. Huc Magonem fratrem excivit. Id ubi Pœni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem, pœna adfecerunt. Illi desperatis rebus, quum solvissent naves, ac vela ventis dedissent, Hannibal ad Antiochum pervenit. De Magonis interitu duplex memoria prodita est. Namque alii naufragio, alii a servis ipsius inter-
3. fectum eum, scriptum reliquerunt. Antiochus autem si tam in agendo bello parere voluisset

chus; indem er ihnen zuversichtlich die Hülfe des Antiochus versprechen dürfe. Es könnte aber auch heissen: indem er ihnen auf die Hülfe des Antiochus Hofnung machte; eines Königs, dessen Macht alles Zutrauen verdiene.

2. De Magonis interitu duplex memoria prodita est] Selten aber nicht ohne Beyspiele für — duplex de interitu Magonis sententia memoriæ prodita est. Denn gewöhnlich sagt man aliquid memoriæ prodere, nicht memoriam prodere de aliquo.

alii naufragio, alii a servis ipsius interfectum eum, scriptum reliquerunt] Wieder ein Zeugma. Denn man sagt nicht, naufragio interfici. Man muss periisse ergänzen. Vide ad Timoleont. III. 2.

3. in agendo bello] Agendo für gerendo. Indess kömmt jenes bey den Geschichtschreibern doch ziemlich oft vor.

consiliis ejus, quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberi, quam Thermopylis, de summa imperii dimicasset. Quem etsi multa stulte conari videbat, tamen nulla deseruit in re.
4. Præfuit paucis navibus, quas ex Syria jussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit. Quo quum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse, quo cornu rem gessit, fuit superior.

Cap. IX.

1. Antiocho fugato, verens, ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios venit, ut ibi, quo se conferret, consideraret. Vidit vir omnium callidissimus, magno se fore periculo, nisi quid providisset, propter avaritiam Cretensium. Magnam

4. quo quum cet] Quo nemlich mari. Indess könnte man vielleicht noch schicklicher proelio ergänzen, welches man nach einer Synesis aus conflixit herleiten müsste. Ich habe diese Figur beym Miltiades V. 1. erklärt.
IX. 1. nisi quid providisset] Wenn er nicht auf irgend eine Art Vorsorge getroffen hätte. Providere ist so viel als cavere. Quid scheint mir nicht der Accusativus zu seyn, welcher vom Verbo abhängt, wenn man schon recht gut, providere quid, für cavere quid sagen kann; sondern ich halte es für den Accusativus mit der Ellipse

enim secum pecuniam portabat, de qua sciebat, exisse famam. Itaque capit tale consilium.
2. Amphoras complures complet plumbo; summas operit auro et argento. Has, præsentibus principibus, deponit in templo Dianæ, simulans,
3. se suas fortunas illorum fidei credere. His in errorem inductis, statuas æneas, quas secum portabat, omnes sua pecunia complet, easque in propatulo domi abjicit. Gortynii templum magna cura custodiunt, non tam a ceteris, quam ab Hannibale, ne quid ille inscientibus his tolleret, secumque duceret.

κατά, auf irgend eine Art. Avaritia ist im folgenden Satz, wie häufig, Habsucht.

2. summas] i. e. summam earum partem. Man sehe zum Conon, I. 2.

in propatulo domi] Als Genitivus, welcher von der Frag wessen abhange, kann eigentlich domi nicht gesetzt werden, sondern nur, wenn man fragt, wo? In jenem erstern Falle wird der Genitivus domus gesetzt. Indess finden sich bisweilen Ausnahmen. Zwar ist man hier nicht genöthigt, dazu seine Zuflucht zu nehmen, da domi absolute, und in propatulo absolute gesetzt seyn kann. — Abjicere ist ein trefflicher Ausdruck, um den geringen Wehrt, welchen Hannibal auf diese Statuen legte, zu bezeichnen. Er warf sie als eine unbedeutende Kleinigkeit hin.

Cap. X.

1. Sic, conservatis suis rebus, Poenus, illusis Cretensibus omnibus, ad Prusiam in Pontum pervenit. Apud quem eodem animo fuit erga Italiam, neque aliud quidquam egit, quam regem armavit et exercuit adversus Romanos.
2. Quem quum videret domesticis rebus minus esse robustum, conciliabat ceteros reges, adjun-

X. 1. neque aliud quidquam egit, quam regem armavit et exercuit] Heusinger hat egit als unächt in Hacken eingeschlossen, dass es also eben die Construction wäre, welche ich oben im Agesilaus II. 4. als die gewöhnlich lateinische angab. Allein wenn sie schon in der Regel ist, so ist doch die Manier, welche wir an unsrer Stelle haben, auch nicht ganz ungebräuchlich. Sogar beym Cicero findet sie sich. — Statt exercuit lesen andre excitavit. Die Ausleger machen die Bemerkung, excitare hätte dem armare vorher gehen müssen. Denn ehe er ihn zur Ergreifung der Waffen bereden konnte, habe er ihn reitzen, aufwiegeln müssen. Allein auch noch, da er bereits die Waffen ergriffen hatte, konnte er ihn immer mehr aufwiegeln, seine Bitterkeit stärker entflammen. Exercuit verstehen die Ausleger von den Waffenübungen. Es könnte das nemliche mit excitare bedeuten; nur wäre es stärker gesagt.

2. conciliabat ceteros reges] Conciliare wird nicht nur, wie Scheffer glaubt,

gebatque bellicosas nationes. Diffidebat ab eo Pergamenus rex, Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra; quo magis cupiebat eum Hannibal
3. opprimi. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem: quem si removisset, faciliora sibi cetera fore, arbitrabatur. Ad hunc interficiendum talem iniit rationem.
4. Classe paucis diebus erant decreturi. Supera-

von denen gebraucht, qui quoquo modo ante fuerant discordes: sondern es heisst oft überhaupt etwas verschaffen. So im Timoleon III. 2. tantum otium toti insulæ conciliavit: also hier reges conciliare für auxilium regum conciliare. Ich bin nichts weniger als geneigt, dieses Wort mit mehrern Auslegern für ein Einschiebsel zu halten, und so zu lesen: ceteros reges adjungebat et bellicosas nationes.

4. classe paucis diebus erant decreturi] So lesen die meisten Handschriften; in einigen steht decertaturi, was eine Glosse von jenem seyn soll. Dies wäre wohl die einzige Stelle, in welcher das Participium decreturi diese Bedeutung hätte, so oft sie auch das Verbum decernere hat. Wann decreturus sonst vorkömmt, so drückt es den Begriff beschliessen aus. Ich habe zwar nichts gegen diese Lesart. Allein ich muss doch bemerken, dass nicht in allen Modis ein Verbum immer in der

batur navium multitudine. Dolo erat pugnandum, quum par non eſſet armis. Imperavit quam plurimas venenatas ſerpentes vivas colli-
5. gi, easque in vaſa fictilia conjici. Harum quum confeciſſet magnam multitudinem, die ipſo, quo facturus erat navale prœlium, claſſiarios convocat iisque præcipit, omnes ut in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum ſatis habeant ſe defendere. Id facile illos ſerpentum multitudine conſecuturos. Rex autem in qua navi veheretur, ut ſcirent, ſe facturum; quem ſi aut cepiſſent, aut interfeciſſent, magno his pollicetur id præmio fore.

Cap. XI.

1. Tali cohortatione militum facta, claſſis ab

gleichen Bedeutung gebraucht wird.

5. quum confeciſſet magnam multitudinem] Conficere ſteht öfters für colligere, beſonders wenn mit dem Sammeln Mühe und Schwierigkeit verbunden iſt. Auch das ſimplex facere hat dieſe Bedeutung, z. B. pecuniam facere, Epaminondas III. 6. tantum ſatis habeant] Es wäre hinreichend geweſen, wenn Cornel nur geſchrieben hätte, ſatis habeant. Allein bisweilen wird tantum noch pleonaſtiſch hinzugefügt. So ſagt z. B. Cicero de Finibus I. 9. tantum ſatis eſſe admonere, wo Erneſti ohne Grund tantum für unterſchoben hält.

XI. 1. Tali cohortatione militum fa-

utrisque in prœlium deducitur. Quarum acie constituta, priusquam signum pugnæ daretur, Hannibal, ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit; qui ubi ad naves adversariorum pervenit, epistolam ostendens, se regem professus est quærere. Statim ad Eumenem deductus est, quod nemo dubitabat, aliquid de pace esse scriptum. Tabellarius, ducis nave declarata suis, eodem, unde ierat, se recepit.
3. At Eumenes, soluta epistola, nihil in ea reperit, nisi quod ad irridendum eum pertineret; cujus etsi

cta] Cohortatio ist nicht immer Aufmunterung, Vermahnung, sondern wird überhaupt von allem dem gesagt, was der Feldherr vor dem Treffen zu seinen Truppen sagt. Es drückt oft, wie hier, die Verhaltungsregeln aus, welche er ihnen giebt. § 3. steht im gleichen Sinne Hannibalis præcepto.

quarum acie constituta] Auch hier ist eine Synesis. Denn der Singularis classis geht vorher. Allein aus diesem muss man den Pluralis navium herleiten. Vide ad Miltiadem V. 1.

cum caduceo] Caduceus ist der Friedensstab. Er diente zum Zeichen, dass man ohne feindliche Absichten komme, und sicherte einen gegen Angriffe. Gewöhnlich hatte dieser Stab noch Blätter, und ward auf dem Vordertheil des Schiffes aufgesteckt.

3. ad irridendum eum] Es sollte eigentlich se seyn. Denn es bezieht sich auf den Nominativus im Hauptsatz,

cauſſam mirabatur, neque reperiebatur, tamen prœlium ſtatim committere non dubitavit.
4. Horum in concurſu Bithynii, Hannibalis præcepto, univerſi navem Eumenis adoriuntur; quorum vim quum rex ſuſtinere non poſſet, fuga ſalutem petiit: quam conſecutus non eſſet, niſi intra ſua præſidia ſe recepiſſet, quæ in
5. proximo littore erant collocata. Reliquæ Pergamenæ naves quum adverſarios premerent acrius, repente in eas vaſa fictilia, de quibus ſupra mentionem fecimus, conjici cœpta ſunt. Quæ jacta initio riſum pugnantibus excitarunt,
6. nec, quare id fieret, poterat intelligi. Poſtquam autem naves completas conſpexerant ſerpentibus, nova re perterriti, quum, quid potiſſimum vitarent, non viderent, puppes averterunt, ſeque ad ſua caſtra nautica retulerunt.

von welchem dieſer Satz abhängt. Allein man muſs ſich vorſtellen, Cornel habe dieſen Satz bloſs mit dem vorhergehenden verbunden, nicht von ihm abhängig gemacht.

neque reperiebatur] Lambin vermuthete reperiebat, und auch Boſius glaubt, man könne ſchwerlich anderſt leſen. Allein das Paſſivum drückt aus, daſs nicht nur er, ſondern überhaupt alle, die um ihn waren, keinen Grund hievon hätten finden können. Es iſt ganz unnöthig, dieſe Worte mit Heuſinger in eine Parentheſe einzuſchlieſſen.

6. puppes averterunt] Sie lenkten die Hintertheile

7. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum superavit: neque tum solum, sed sæpe alias pedestribus copiis pari prudentia pepulit adversarios.

Cap. XII.

1. Quæ dum in Asia geruntur, accidit casu, ut legati Prusiæ Romæ apud L. Quintium Flamininum, Consularem, cœnarent, atque ibi, de Hannibale mentione facta, ex his unus

der Schiffe weg. Von wem? Von den Feinden. Aber sie hatten ja diese vorher ihnen nicht zugekehrt. Deswegen vermuthete Lambin, es müsse heissen puppes adverterunt, oder proras averterunt. Ich glaube die Redensart puppes avertere gehöre unter diejenigen, welche man nicht zu scharf nehmen dürfe, und bedeute nur, sich mit den Schiffen entfernen. Richtig, wie mich dünkt, vergleicht es Gronov. Observ. IV. 25. mit der griechischen κρούεσθαι πρύμναν, welche das nemliche bedeutet.

7. pedestribus copiis] Mit den Landtruppen im Gegensatz von der Flotte. Man sehe zum Alcibiades VIII. 1.

XII. 1. Consularem] Nicht Consulem, wie in einigen Ausgaben steht. Dies beweist neben der Geschichte, welche in diesem Jahre (570 P.U.C.) den M. Claudius Marcellus und Q. Fabius Labeo als Consuln angiebt, das folgende detulit. Wäre Quintius damals Consul gewesen, so müsste es retulit heissen. Denn dieses ist

diceret, eum in Prusiæ regno esse. Id postero die Flamininus senatui detulit. Patres conscripti, qui, Hannibale vivo, numquam se sine insidiis futuros existimabant, legatos in Bithyniam miserunt, in his Flamininum, qui a rege peterent, ne inimicissimum suum secum haberet,
3. sibique dederet. His Prusias negare ausus non est; illud recusavit, ne id a se fieri postularent, quod adversus jus hospitii esset; ipsi, si possent, comprehenderent; locum, ubi esset, facile inventuros. Hannibal enim uno loco se tenebat in castello, quod ei ab rege datum erat muneri; idque sic ædificarat, ut in omnibus partibus ædificii exitum sibi haberet; sem-

das Verbum proprium vom Consul, welcher dem Senat etwas vorträgt.

2. sibique dederet] Lambin setzte ut hinzu, sibique ut dederet, weil das vorhergehende nicht hieher passe. Allein dies ist ganz unnöthig. Man muss aus dem vorhergehenden ne — ut ergänzen. So steht es häufig bey den besten Schriftstellern. Ich will nur folgende zwey Beyspiele aus Cornel selbst anführen. Eumenes VI. 2. Petiit ab Eumene, ne pateretur, Philippi domus et familiæ inimicissimos stirpemquoque interimere, FERRETQUE opem liberis Alexandri. Atticus X. 4. sua manu scripsit, ne se timeret, STATIMQUE ad se veniret. Man sehe zum Datames VI. 4.

per verens, ne usu eveniret, quod accidit.
4. Huc quum legati Romanorum venissent, ac multitudine domum ejus circumdedissent, puer ab janua prospiciens Hannibali dixit, plures præter consuetudinem armatos apparere. Qui imperavit ei, ut omnes fores ædificii circumiret, ac propere sibi renuntiaret, num eodem modo
5. undique obsideretur. Puer quum celeriter, quid esset, renuntiasset, omnesque exitus occupatos ostendisset; sensit id non fortuito factum, sed se peti, neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio dimitteret,

3. ne usu eveniret] Gewöhnlicher ist usu veniret, was auch hier in einigen Handschriften steht, und von Heusinger gebilligt wird. Indess wage ich es doch nicht, jene Phrasis als unlateinisch zu verwerfen. Hoc usu evenit; dies ereignet sich in der Erfahrung, kann dem Gedanken nach eben so gut gesagt werden, als hoc usu venit, und an der Form finde ich auch nichts zu tadeln.

puer] Puer ist ein Sclav, wie im griechischen παῖς, er mag auch noch so alt seyn. Nur drückt es eine weniger beschwerliche Sclaverey aus. Einige verbinden puer ab janua, ein Sclav, der über die Thüren gesetzt ist, der den Eingang bewachen soll. Andre ziehen ab janua zu prospiciens. Das erstere scheint mir richtiger. Es ist die nemliche Form, welche in der Redensart servus a pedibus und ähnlichen ist.

se peti] Man sehe

memor pristinarum virtutum, venenum, quod semper secum habere consueverat, sumpsit.

Cap. XIII.

1. Sic vir fortissimus multis variisque perfunctus laboribus anno acquievit septuagesimo. Quibus Consulibus interierit, non convenit. Nam Atticus Marco Claudio Marcello, Q. Fabio Labeone Coss. mortuum in annali suo scriptum reliquit. Polybius L. Aemilio Paullo, et Cn. Bæbio Tamphilo: Sulpitius P. Cornelio
2. Cethego, et. M. Bæbio Tamphilo. Atque hic tantus vir tantisque bellis districtus nonnihil temporis tribuit litteris. Namque aliquot ejus libri sunt Græco sermone confecti. In his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis in Asia rebus
3. gestis. Hujus bella gesta multi memoriæ prodiderunt: sed ex his duo, qui cum eo in castris fuerunt, simulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus, et Sosilus Lacedæmonius. Atque hoc Sosilo Hannibal litterarum
4. Græcarum usus est doctore. Sed nunc tempus

die Anmerkung zum Themistocles II. 6.

XIII. 2. litteris] Der Schriftstellerey. Dass dieses hier litteræ bedeuten, beweist das folgende. Namque aliquot ejus libri sunt Græco sermone confecti. Ueber sermo siehe die Anmerkung zum Themistocles X. 1.

4. Sed nunc tempus est — facere finem.] Der Infinitivus für das

est hujus libri facere finem, et Romanorum explicare imperatores; quo facilius collatis utrorumque factis, qui viri præferendi sint, possit judicari.

Gerundium in di. Vide ad Lysandrum III. 1. In einigen Handschriften steht nos für nunc, was man auch neulich in den Text aufnahm. Allein die Stellung des Worts scheint mir zu beweisen, dass dies die Verbesserung eines Abschreibers sey, welchem der Infinitivus auffiel.

hujus libri] Man sehe zur Præfatio § 1.

XXIV. Cato.

Cap. I.

1. Cato, ortus municipio Tufculo, adolefcentulus, priusquam honoribus operam daret, verfatus eft in Sabinis, quod ibi heredium a patre relictum habebat. Hortatu L. Valerii Flacci, quem in confulatu cenfuraque habuit collegam, ut M. Perperna Cenforius narrare folitus eft, Romam demigravit, in foroque effe cœpit.

I. 1. Cato] Diefer Zuname foll die Klugheit des Porcius ausdrücken. Er kömmt von catus, welches im alten Latein fo viel ift, als prudens. Er bekam wegen feiner Strenge im Cenforat auch den Zunamen Cenforinus.

priusquam honoribus operam daret] Ehe er fich um Ehrenftellen bewarb, d. i. ehe er fich den Gefchäften widmete, welche einem den Weg zu den Ehrenftellen bahnen: Vertheydigungen oder Anklagen auf dem Forum, u. f. w.

heredium] Man erklärt dies Wort auf die Authorität des Feftus durch prædium parvulum, und leitet es von hera i. e. terra ab. Allein alle die Stellen, in welchen fich heredium findet, beweifen, dafs es von heres herkömmt. Eigentlich würde es jede ererbte Befitzung bedeuten; aber dann wird es vorzüglich von ererbten Landgütern gebraucht.

2. Primum stipendium meruit annorum decem septemque, Fabio Maximo, M. Claudio Marcello Coss. Tribunus militum in Sicilia fuit. Inde ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis; magnique ejus opera existimata est in prœlio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater
3. Hannibalis. Quæstor obtigit P. Cornelio Scipioni Africano, consuli; cum quo non pro sortis necessitudine vixit. Namque ab eo perpetua dissensit vita. Aedilis plebis factus est
4. cum C. Helvio. Prætor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua Quæstor superiore tempore ex Africa decedens Q. Ennium poëtam deduxe-

2. Tribunus militum] Eine der frühesten Stellen, welche ein junger angesehener Römer im Kriege bekleidete. Poene miles wird Scipio beym Cicero im somnio Scipionis genennt, da er tribunus militum war.

3. Consuli] Auch hier steht Consul für Proconsul, wie oben im Hannibal IV. 3. Prætor für Proprætor, wo man die Anmerkung nachsehen kann.

non pro sortis necessitudine vixit] Er stand mit ihm nicht auf einem solchen Fusse, wie ihre wechselseitige enge Verbindung es erforderte. Denn der Prætor muss dem Quæstor, wie sich Cicero Divinat. in Cæcilium cap. 19. ausdrückt, die Stelle des Vaters vertreten. Sors ihr Amt, weil sie durch's Loos erwählt wurden.

rat; quod non minoris æſtimamus, quam quemlibet ampliſſimum Sardinienſem triumphum.

Cap. II.

1. Conſulatum geſſit cum L. Valerio Flacco, ſorte provinciam nactus Hiſpaniam citeriorem,
2. exque ea triumphum deportavit. Ibi quum diutius moraretur, P. Scipio Africanus, cujus in priore conſulatu quæſtor fuerat, voluit eum de provincia depellere, et ipſe ei ſuccedere. Neque hoc per ſenatum efficere potuit, quum quidem Scipio in civitate principatum obtineret; quod tum non potentia, ſed jure respublica adminiſtrabatur. Qua ex re iratus, conſulatu peracto,
3. privatus in urbe manſit. At Cato cenſor cum eodem Flacco factus, ſevere præfuit ei poteſtati. Nam et in complures nobiles animadvertit, et multas res novas in edictum addidit, quare luxuria reprimeretur, quæ jam tum incipiebat

II. 2. conſulatu peracto] Ich habe dieſe Vermuthung von Pighius in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man ſenatu peracto, was an dieſer Stelle keinen Sinn giebt. Boſius vermuthete, iratus ſenatui, conſulatu peracto, und Heuſinger nahm dieſe Conjectur in den Text. Allein es iſt weiter nichts als eine ſinnreiche Vermuthung, und hat nicht ſo viel Wahrſcheinlichkeit, als die Verbeſſerung des Pighius.

3. qua re luxuria reprimeretur] Eigen geſagt, da vorher-

4. piebat pullulare. Circiter annos octoginta, usque ad extremam ætatem, ab adolescentia, reipublicæ caussa suscipere inimicitias non destitit. A multis tentatus, non modo nullum detrimentum existimationis fecit, sed, quoad vixit, virtutum laude crevit.

geht res multas novas, worauf sich das Relativum beziehen sollte. Allein quare muss als eine Partikel gebraucht seyn, welche ohne Rücksicht auf das vorhergehende wodurch bedeutet. — Uebrigens bemerke man die Bedeutung von reprimere, welches eigentlich von solchen Dingen gebraucht wird, die in ihrem ersten Entstehen erstickt, wieder zurükgedrückt werden.

4. Circiter annos octoginta] Man schliesst diese Worte als unächt in Hacken ein, weil sie chronologisch nicht wohl stehen können. Cato lebte ungefähr neunzig Iahre. Wenn man also die Worte so erklärt, circiter per annos octoginta, so müsste er von seinem zehnten Iahre an sich mit Staatsgeschäften befasst haben, was ungereimt ist. Wenn sie nicht schon etwas hart gestellt wären, so würde ich vorschlagen, circiter annos septuaginta: eine sehr leichte Veränderung von LXXX. in LXX.

a multis tentatus] Tentare ist hier in judicium vocare. Nach Plutarchs Zeugniss wurde er etwa fünfzig Mahle vor Gericht geruffen.

Cap. III.

1. In omnibus rebus ſingulari fuit prudentia et induſtria. Nam et agricola ſolers, et reipublicæ peritus, et juris conſultus, et magnus imperator, et probabilis orator, et cupidiſſimus
2. litterarum fuit. Quarum ſtudium etſi ſenior arripuerat, tamen tantum [in eis] progreſſum fecit, ut non facile reperire poſſis, neque de Græcis, neque de Italicis rebus, quod ei fue-
3. rit incognitum. Ab adoleſcentia confecit ora-

III. 1. probabilis orator] Da Cicero den Cato mit dem vorzüglich groſſen griechiſchen Redner Lyſias vergleicht, ſo glauben die Ausleger, probabilis ſey civili captui accommodatus, cujus oratio facile fidem apud omnes inveniat. Ciceroni enim orationem probabilem dici, ſi non ſit nimis compta, ſi auctoritas et pondus in verbis, ſi ſententiæ vel graves vel aptæ opinionibus hominum et moribus. Allein es iſt nichts weniger als nothwendig, daſs Cornel hierinn mit Cicero übereinſtimme. Cicero überſchätzte ſicher aus Liebe für ſeine Nation den Cato, und er geſteht ſelbſt, Catos Reden werden von Niemandem geleſen. Plutarchs Zeugniſs, welcher ſeine Sache gewiſs nicht aus ſchlechten Quellen ſchöpfte, hat bey mir mehr Gewicht. Dieſer ſtimmt mit unſerm Cornel überein, daſs Cato ein ganz erträglicher Redner geweſen ſey. Denn dies heiſst probabilis, etwas mehr als mittelmäſſig.

tiones. Senex historias scribere instituit, quarum sunt libri septem. Primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius, unde quæque civitas orta sit Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse. In quarto autem, bellum Pœnicum primum; in

3. instituit] Ich glaube, man erklärt dies Wort richtig durch consilium cepit, wenn schon van Staveren gegen diese Erklärung eifert und sagt, hoc verbum non solum captum consilium notare, sed etiam opus inceptum notare. Beydes läſst sich, wie mich dünkt, sehr gut vereinigen, man darf nur consilium nicht von einem unausgeführt gebliebenen Entschlusse verstehen. Im Deutschen wenigstens läſst es sich nicht anderst sagen, als: Im Alter entschloſs er sich, die Geschichte zu schreiben. Es versteht sich von selbst, daſs er diesen Entschluſs ausgeführt habe.

Regum populi Romani] Pighius lieſs Regum weg, und Bosius findet diese Verbesserung nicht unwahrscheinlich. Vix enim credibile est, sagt er, omissas a Catone res gestas populi Romani usque ad bellum Punicum. Allein wenn Regum wegfällt, so ist der Satz zu allgemein. Man sollte dannzumahl denken, das erste Buch hätte die ganze Geschichte des römischen Volks enthalten. Eben dies macht auch eine zweyte Vermuthung Regum et populi Romani verwerflich. Cornel setzt,

4. quinto secundum. Atque hæc omnia capitulatim sunt dicta. Reliquaque bella pari modo persecutus est, usque ad præturam Ser. Galbæ, qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In iisdem exposuit, quæ in Italia Hispaniisque viderentur admiranda: in quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina. Hujus de vita et moribus plura in eo libro persecuti sumus, quem separatim de eo fecimus rogatu Titi Pomponii Attici. Quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

wie ich glaube, mit Absicht, regum populi Romani. Denn da Cato überhaupt vieles von Italien näher ins Licht setzte, so wäre regum allein zu unbestimmt gewesen. Ferner scheint mir, Cato habe nicht die ganze römische Geschichte der Reyhe nach geschrieben, sondern mehr die interessantesten Stücke derselben ausgehoben.

4. multa doctrina] Vielleicht muss man lesen, multa etiam doctrina. Ich weiss zwar wohl, dass Cornel asyndeta nicht ungerne hat. Allein ich besinne mich doch auf keines, welches mit dem unsrigen Aehnlichkeit hätte. Etiam konnte leicht wegfallen, da es et', geschrieben war, welches ein Abschreiber et las, und also die unpassende Copula aus dem Text verbannte.

XXV. Atticus.

Cap. I.

1. Titus Pomponius Atticus, ab origine ultima ſtirpis Romanæ generatus, perpetuo a majoribus acceptam equeſtrem obtinuit dignitatem.
2. Patre uſus eſt diligente, indulgente, et, ut tum

I. 1. T. Pomponius Atticus] Pomponius hat den Zunamen Atticus, zum Theil, weil er ſich lange in Athen aufgehalten hatte, und ſehr gut griechiſch ſprach, zum Theil, weil er von Athen die Feinheit, Urbanität, Gelehrſamkeit, welche daſelbſt herrſchte, zurückgebracht hatte.

ab origine ultima] i. e. antiquiſſima. Ultimus drückt die nächſte und die entfernteſte Grenze aus. Hier bezeichnet es die entfernteſte. Das folgende generatus war den Gelehrten ſehr anſtöſſig, weil ſie die Conſtruction mit der Præpoſition ab befremdete. Ich glaube, Cornel habe die Præpoſition, welche in dergleichen Fällen ſonſt ausgelaſſen wird, hinzugeſetzt, um die weite Entfernung anzugeben.

2. patre uſus est diligente, indulgente] Diligens geht hier, wie bisweilen im lateiniſchen, auf das Hausweſen: ein Mann, der pünctlich und genau in Verwaltung ſeines Hausweſens iſt, ſparſam. Indulgens, nachſichtsvoll. Gewöhnlich wird es in malam partem gebraucht; hier ſteht es

erant tempora, diti, inprimisque ſtudioſo litterarum. Hic, prout ipſe amabat litteras, omnibus doctrinis, quibus puerilis ætas impertiri
3. debet, filium erudivit. Erat autem in puero, præter docilitatem ingenii, ſumma ſuavitas oris ac vocis, ut non ſolum celeriter acciperet, quæ tradebantur, ſed etiam excellenter pronuntiaret. Qua ex re in pueritia nobilis inter æquales ferebatur, clariusque exſplendeſcebat, quam generoſi condiſcipuli animo æquo ferre poſſent.
4. Itaque incitabat omnes ſtudio ſuo; quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero: quos conſuetudine ſua ſic ſibi devinxit, ut nemo iis perpetuo ſuerit carior.

in bonam: ein Vater, der mit den jugendlichen Fehlern ſeiner Kinder liebreiche Nachſicht hat, der ſie nicht für jedes kleine Vergehen auf das härteſte ſtraft. So braucht auch Cicero indulgentia in ſeiner Rede Poſt reditum ad Quirites c. I. liberi propter indulgentiam meam vita ſunt mihi cariores.

3. ſuavitas oris ac vocis] Man ſehe zum Alcibiades I. 2.

generoſi condiſcipuli] Er meynt ſeine Mitſchüler aus dem Senatorſtande. So ſteht generoſus auch cap. XII. § 1. præoptaretque equitis Romani filiam generoſarum nuptiis. Ich ziehe dieſes Beywort nicht mit einigen Auslegern auf die Ehrliebe ſeiner Mitſchüler. Nur die, welche nachher genennt werden, lieſſen ſich durch die

Cap. II.

1. Pater mature decessit. Ipse adolescentulus propter affinitatem P. Sulpicii, qui Tribunus plebis interfectus est, non expers fuit illius periculi. Namque Anicia, Pomponii consobrina
2. nupserat M. Servio, fratri P. Sulpicii. Itaque interfecto Sulpicio, posteaquam vidit Cinnano tumultu civitatem esse perturbatam, neque sibi dari facultatem pro dignitate vivendi, quin alterutram partem offenderet, dissociatis animis civium, quum alii Sullanis, alii Cinnanis faverent partibus, idoneum tempus ratus, studiis obsequendi suis, Athenas se contulit.

Geschicklichkeit des Atticus anspornen. Freylich war Cicero nicht generosus.

II. 1. M. Servio] Nemlich Sulpicio. Beydes Marcus und Servius sind Vornamen. Sulpicius ist der Geschlechtsname. Es ist sonst etwas bey den Römern ganz ungewohntes, dass die nemliche Person zween Vornamen habe. Die einzige Sulpicische Familie macht hievon Ausnahme. Die meisten heissen Servius, und einige nehmen noch vor Servius einen Namen. Bisweilen wird auch der Geschlechtsname Sulpicius weggelassen, und Servius als solcher betrachtet.

2. studiis obsequendi suis] Seinen Neigungen zu folgen. Denn in diesem Sinne nehme ich hier studia, nicht so wohl für Wissenschaften, als überhaupt für alles,

Neque eo secius adolescentem Marium, hostem judicatum, juvit opibus suis; cujus fugam pe-
3. cunia sublevavit. Atque, ne illa peregrinatio detrimentum aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum trajecit suarum. Hic ita vixit, ut universis Atheniensibus
4. merito esset carissimus. Nam præter gratiam, quæ jam in adolescentulo magna erat, sæpe suis opibus inopiam eorum publicam levavit. Quum enim versuram facere publice necesse esset, neque ejus conditonem æquam haberent;

wozu ihn seine Neigung hinzog. Freylich sind die Wissenschaften das vorzüglichste.

cujus fugam pecunia sublevavit] Man sollte beynahe denken, diese Worte wären ein Einschiebsel, um zu zeigen, bey welcher Gelegenheit vorzüglich Atticus den Marius unterstützt habe. Das vorige opibus kann hier, wie mich dünkt, unmöglich etwas anders als Geld bedeuten. Folglich ist das nemliche noch einmahl gesagt. Auch die Art, wie dieser Satz an den vorhergehenden angeknüpft ist, würde sich für ein Glossem ganz gut schicken.

4. præter gratiam] Gratia ist hier ein sanfter, liebreicher, gefälliger Character.

versuram facere] Versura kömmt von verto, wenden, kehren; also gleichsam eine Wendung machen; d. i. einen gegenseitigen Vertrag eingehen, dass mir einer Geld borge, und ich ihm dafür den Zins be-

semper se interposuit, atque ita, ut neque usuram umquam ab iis acceperit, neque longius, quam dictum esset, eos debere passus sit. Quod utrumque erat iis salutare. Nam neque indulgendo inveterascere eorum æs alienum patiebatur, neque multiplicandis usuris crescere. Auxit hoc officium alia quoque libe-

zahle: Geld aufnehmen. Diese Phrasis ist von versura solvere verschieden. Das letztre heisst: eine Schuld bezahlen, indem ich das Geld dazu borge.

ut neque usuram umquam ab iis acceperit] Aber wenn Atticus keinen Zins von ihnen nahm, wie kann denn Cornel sagen; non patiebatur æs alienum multiplicandis usuris crescere? Die Zinse konnten sich ja per se nie vermehren. Allein man könnte sagen, weil Atticus ihnen zwar keine Zinse abnahm, aber dafür auch auf den bestimmten Termin wieder bezahlt seyn wollte, so verschafte er dadurch den Atheniensern einen gedoppelten Vortheil: ihre Schulden wurden nicht alt, und die Zinse konnten auch nicht auflaufen, weil sie gar keine bezahlen mussten. Es ist wahr, zuletzt läfst sich die Stelle so erklären. Aber multiplicandis wäre sehr hart, und ich bin überzeugt, Cornel hätte diesen Gedanken anderst ausgedrückt. Ferner glaube ich nicht, dass Atticus gar keinen Zins genommen habe. Er wollte sie nur gegen ungerechten Wucher sichern. Mir gefällt darum die Vermuthung von Gott-

ralitate. Nam universos frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici darentur; qui modus mensuræ medimnus Athenis appellatur.

Cap. III.

1. Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studerent; quo beneficio ille uti noluit. [Quod nonnulli ita interpretantur, *amitti civitatem Romanam alia adscita.*]
2. Quamdiu affuit, ne qua

schalch sehr wohl, dass man statt umquam — iniquam lesen müsse. Dies macht den Gegensatz von dem vorhergehenden, neque ejus conditionem æquam haberent, und passt gut zu den Worten multiplicandis usuris. Denn weil der Zins klein war, so konnten sie ihn jährlich abtragen. Die Veränderung selbst ist so leicht, dass sie wohl verdiente in den Text aufgenommen zu werden.

III. 1. communis infimis] Vide ad Miltiadem VIII. 4.

[Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia ascita] Mit Recht hält Gesner diese Worte für unterschoben. Es war ein wirklich angenommenes Gesetz, dass jeder römische Bürger, welcher das Bürgerrecht in einem andern Staate annahm, dafür das römische einbüsste. Der Satz hat ganz die Form

ſibi ſtatua poneretur, reſtitit: abſens prohibere non potuit. Itaque aliquot ipſi, et Phidiæ, locis ſanctiſſimis poſuerunt. Hunc enim in

einer Anmerkung eines Grammatikers, welcher von andern dieſe Stelle auf verſchiedne Weiſe erklären gehört hatte, und ſeinem Exemplare eine dieſer Erklärungen, wahrſcheinlich die, welche er für die richtigſte hielt, beyſchrieb. Man kann nicht ſagen, daſs ſchon zu Atticus Zeiten hierüber verſchiedne Muthmaſſungen geherrſcht haben. Atticus hätte ja den Grund ſelbſt am beſten ſagen können. Ich habe alſo mit Heuſinger dieſe Worte in Hacken eingeſchloſſen.

2. et Phidiæ] Was für ein Name da ſtehen müſſe, läſst ſich meines Bedünkens nicht entſcheiden. Vielleicht kann Phidias der wahre ſeyn, wenn wir ſchon von keinem Phidias dieſes Zeitalters wiſſen, welcher ſich um den Athenienſiſchen Staat vorzüglich verdient gemacht hätte. So viel ſcheint mir ſicher, es muſs der Name eines Mannes ſeyn. Denn auf dieſen bezieht ſich das folgende: Hunc enim in omni procuratione reipublicæ actorem auctoremque habebant. Die Vermuthung einiger Ausleger, man müſſe Piliæ leſen, (der Name von Atticus Gattin) oder filiæ, iſt ungereimt, weil Atticus dazumahl noch unverheyrathet war.

locis ſanctiſſimis] Loca ſanctiſſima ſind vorzüglich ehrenvolle Plätze, auf welchen eine Bildſäule zu haben, zur ausgezeichnet groſſen Ehre gereichte.

omni procuratione reipublicæ actorem aucto-
3. remque habebant. Igitur primum illud munus fortunæ, quod in ea potissimum urbe natus est, in qua domicilium orbis terrarum esset imperii, ut eandem et patriam haberet et domi-

actorem auctoremque] Actor ist der, welcher eine Sache ausführt. Auctor, welcher zeigt, wie eine Sache ausgeführt werden müsse. Das letztre geht dem erstern voran. Also hätte Cornel eigentlich auch das letztre zuerst setzen sollen. Einige wollten darum inverso ordine auctorem actoremque lesen, andre actorem und que durchstreichen. Allein öfters wird auch bey den besten Schriftstellern die Stellung der Worte verwechselt.

3. ut eandem et patriam haberet et dominam] Ich habe diese Vermuthung von Lambin in den Text aufgenommen. Gewöhnlich liest man domum statt dominam. Man mag immerhin zwischen patria und domus einen Unterschied erkünsteln; er passt hier nicht. Es ist von dem die Rede, was für Vortheil das Glück dem Atticus zugetheilt habe. Hier muss es offenbar heissen: dass eben die Stadt, welche seine Vaterstadt war, zugleich den ganzen Erdkreis beherrschte. Ohne diesen Gedanken ist das Pronomen eandem sinnlos. Die Ausleger, welche überhaupt dem Lambin nicht günstig sind, haben sich zu ungereimten Erklärungen verleiten lassen. — Nach domum findet sich in mehrern Handschriften voluit, woraus einige die Les-

nam. Hoc ſpecimen prudentiæ, quod, quum in eam civitatem ſe contuliſſet, quæ antiquitate, humanitate, doctrina præſtaret omnes, unus ei ante alios fuerit cariſſimus.

Cap. IV.

1. Huc ex Aſia Sulla decedens quum veniſſet, quam diu ibi fuit, ſecum habuit Pomponium, captus adoleſcentis et humanitate et doctrina. Sic enim Græce loquebatur, ut Athenis natus videretur. Tanta autem ſuavitas erat ſermonis Latini, ut appareret, in eo nativum quendam leporem eſſe, non adſcitum. Idem poëmata pronuntiabat et græce et latine, ſic ut ſupra
2. nihil poſſet addi. Quibus rebus factum eſt, ut Sulla nusquam eum ab ſe dimitteret, cuperetque ſecum deducere. Cui quum perſuadere tentaret, *noli*, *oro te*, inquit Pomponius, *adverſum eos me velle ducere*, *cum quibus ne contra te arma ferrem*, *Italiam reliqui.*

art habere — voluerit bildeten. Allein offenbar iſt voluit das Einſchiebſel eines Abſchreibers, welcher bemerkte, dies ſeye eigner freyer Wille des Atticus geweſen, da er auch Athenienſiſcher Bürger hätte werden können.

humanitate] Humanitas begreift alles das in ſich, wodurch ſich der Menſch als Menſch auszeichnet. Dann wird es ſpecieller für Feinheit, Höflichkeit, guten Ton genom-

At Sulla, adoleſcentis officio collaudato, omnia munera ei, quæ Athenis acceperat, proficiſcens
3. juſſit deferri. Hic complures annos moratus, quum et rei familiari tantum operæ daret, quantum non indiligens deberet paterfamilias, et omnia reliqua tempora aut litteris aut Athenienſium reipublicæ tribueret, nihilominus ami-
4. cis urbana officia præſtitit. Nam et ad comitia eorum ventitavit, et ſi qua res major acta eſt, non defuit, ſicut Ciceroni in omnibus [ejus] periculis ſingularem fidem præbuit: cui ex patria fugienti Seſtertiorum ducenta et quinqua-

men. So ſteht es auch im Anfange des vierten Capitels.

IV. 2. adoleſcentis officio collaudato] Officium iſt Gewiſſenhaftigkeit, Pflichtliebe. Man könnte es zwar auch auf die Höflichkeit, welche Atticus dem Sylla erwieſen hatte, beziehen. Allein in Rückſicht auf die vorhergehende Aeuſſerung ſcheint es mir eher das erſtere zu bedeuten, da Sylla die offenherzige Gewiſſenhaftigkeit auch an einem edlen Feind ſchätzen muſste.

3. urbana officia] Dies ſind ſolche Gefälligkeiten, Höflichkeiten, um welcher willen man in die Stadt ſelbſt gehen muſste. Er nennt ſie in dem folgenden.

4. ſeſtertiorum ducenta et quinquaginta millia] Wenn die Worte ausgeſchrieben werden, ſo müſſen ſie ſo heiſſen, wie ich ſie geſetzt habe. Seſtertius, i. m. bedeutet nemlich ein Se-

5. ginta millia donavit. Tranquillatis autem rebus remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta et L. Torquato Consulibus, quem diem sic universa civitas

sterz, welcher ungefähr den Wehrt von einem guten Groschen hatte. Sestertium, welches wahrscheinlich der Genitivus pluralis mit der Ellipse pondo ist, bedeutet tausend Sesterzien. Unsre Summe belief sich also etwas über zehntausend Reichsthaler. Man könnte es auch so schreiben. CCL. Sestertium.

5. ut opinor] Man hat neulich Zweifel gegen die Aechtheit dieser Worte geäussert, vermuthlich weil man dachte, wer das Leben eines grossen Mannes schreibe, der werde sich um alles genau bekümmern. Allein dem Cornel konnte es ziemlich gleichgültig seyn, in welchem Jahr eigentlich Atticus von Athen zurückgekehrt sey, da diess auf sein übriges Leben keinen wesentlichen Einfluss hatte. Er setzte also die Consuln, unter welchen er sich zu erinnern glaubte, dass Atticus zurückgekehrt sey, und fügt, um es nicht für eine bestimmte Wahrheit auszugeben, die Worte, ut opinor, bey.

quem diem] Diem war den Herausgebern sehr anstössig. Die einen verwerfen es als unächt, andre lesen discedentem, oder abeuntem, oder diem quo abiit. Mir scheint keine Veränderung nöthig. Man darf sich nur aus dem vorhergehenden remigravit, den Tag der Abreise denken. Solche Ergänzungen sind, wie wir auch schon gesehen haben, nichts seltenes. Die

Athenienſium proſecuta eſt, ut lacrymis deſiderii futuri dolorem indicaret.

Cap. V.

1. Habebat avunculum L. Cæcilium, equitem Romanum familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura: cujus ſic aſperitatem veritus eſt, ut, quem nemo ferre poſſet, hujus ſine offenſione ad ſummam ſenectutem retinuerit benevolentiam. Quo facto, tulit pietatis fru-
2. ctum. Cæcilius enim moriens, teſtamento adoptavit eum, heredemque fecit ex dodrante: ex qua

Phraſis diem proſequi ſcheint mir ebenfalls nicht verwerflich. Es drückt die Empfindung aus welche die Athenienſer an dieſem Tage hatten, und dem Tage wird zugeſchrieben, was eigentlich dem Menſchen an dieſem Tage gegeben wurde.

V. 1. difficillima natura] Ein Character, welcher mit nichts zufrieden iſt, welcher an allem etwas zu tadeln findet, wenn man ſeine Sache auch noch ſo gut gemacht zu haben glaubt. mürriſch, launiſch, unzufrieden.

veritus est] Vereri ſteht für revereri. Die nemliche Bedeutung hat es unten XV. 1. Der Gedanke iſt dieſer: Er hatte ſo viel Achtung gegen ſeine Launen, daſs er ſich dadurch ſeine immerwährende Liebe erwarb.

2. heredemque fecit ex dodrante] Heres ex dodrante iſt der, welcher drey Vier-

qua hereditate accepit circiter centies ſeſtertio-
3. rum. Erat nupta ſoror Attici Q. Tullio Cice-
roni: easque nuptias M. Cicero conciliarat;
cum quo a condiſcipulatu vivebat conjunctiſ-
ſime, multo etiam familiarius, quam cum
Quinto: ut judicari poſſit, plus in amicitia va-
lere ſimilitudinem morum; quam affinitatem.
4. Utebatur autem intime Q. Hortenſio, qui iis
temporibus principatum eloquentiæ tenebat: ut
intelligi non poſſet, uter eum plus diligeret, Cice-
ro an Hortenſius: et id, quod erat difficillimum,
efficiebat ut, inter quos tantæ laudis eſſet æmu-

theile von der Verlaſſenſchaft erbt. Dodrans bedeutet überhaupt drey Viertheile einer Sache. Wer das ganze Vermögen erbt, heiſst heres ex aſſe, der Erbe bis auf den Schilling.

4. Utebatur autem] Autem iſt hier nicht particula adverſandi, ſondern continuandi. Ferner. Die Gelehrten wollten in mehrern Fällen von der Art item oder etiam leſen. Allein die Stellen ſind zu häufig, in welchen autem und vero dieſe Bedeutung haben, als daſs man ſie alle ändern könnte.

ut, inter quos tantæ laudis eſſet æmulatio, nulla intercederet obtrectatio.] Dieſe Stelle führt uns ſehr beſtimmt auf den Unterſcheid zwiſchen æmulatio und obtrectatio. Aemulatio iſt ein edler Wetteifer: wo der eine den andern durch reelle Vorzüge zu übertreffen ſucht; obtrectatio hingegen, wo es einem

latio, nulla intercederet obtrectatio, essetque talium virorum copula.

Cap. VI.

1. In republica ita versatus est, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur, neque tamen se civilibus fluctibus committeret, quod

nur darum zu thun ist, den andern zu verkleinern, und sich mit dem Schaden desselben heraufzusetzen, ohne sich darum zu bekümmern, ob man würklich Verdienste besitze, und ob die Mittel, durch welche man sich emporzuheben suche, nicht verwerflich seyen. Dass indess auch obtrectatio und obtrectare nicht immer sensu malo zu nehmen seye, habe ich beym Aristides I. 1. gezeigt. Im folgenden ist talis für tantus gesetzt.

VI. 1. optimarum partium] Ursinus vermuthete optimatum, und einige Ausleger haben diese Vermuthung gebilligt. Auch optimæ partes könnten das nemliche bedeuten. Bonus geht häufig im lateinischen auf das Geschlecht, wie im griechischen ἀγαθός, und oft sind boni die Vornehmen. Allein ich glaube nicht, dass Cornel dieses sagen wolle, sondern der Sinn scheint mir folgender: Atticus hielt es immer mit der Parthey, auf deren Seite das Recht war. Dieses passt besser zu dem Character des Atticus, und ist der Sache selbst angemessener.

civilibus fluctibus] Revolutionen im

non magis eos in sua potestate existimabat esse, qui se iis dedissent, quam qui maritimis jacta-
2. rentur. Honores non petiit, quum ei paterent, propter vel gratiam vel dignitatem: quod neque peti more majorum, neque capi possent conservatis legibus, in tam effusis ambitus largitionibus, neque geri e republica sine periculo,
3. corruptis civitatis moribus. Ad hastam publicam

Staate werden oft mit Ungewittern auf der See verglichen, weil in beyden der Ausgang unsicher und gefährlich ist.

2. more majorum] i. e. ex more majorum, oder more majorum conservato. Er nimmt auf die Bestechungen Rücksicht, ohne welche man selten oder nie zu einer Ehrenstelle gelangte.

neque geri e republica] Diese Lesart ist allerdings die richtige, wenn sie sich schon nur in wenigen Handschriften findet. Hoc geritur e republica ist so viel als, hoc geritur ad utilitatem reipublicæ. Diese Bedeutung hat die Præposition E öfters. Viele lassen die Worte e republica weg. Allein sie sind nöthig, um auszudrücken, dass ein edler Mann keine Stelle im Staat annehmen könne, wenn es ihm nicht erlaubt sey, sie zum Nutzen des Staats zu verwalten.

3. Ad hastam publicam] Hasta publica ist eine öffentliche Versteigerung, bey welcher die Güter der Proscribierten verauctioniert wurden. Es wurde nemlich immer an dem Ort, wo die Auction war, ein Speer

nunquam acceſſit. Nullius rei neque præs, neque manceps factus eſt. Neminem neque ſuo nomine, neque ſubſcribens, accuſavit. In jus de ſua re nunquam iit: judicium nullum

aufgeſtellt. Bisweilen wurden auch die Abgaben verſteigert. Allein eine ſolche Verſteigerung heiſst nicht hasta publica, ſondern hasta cenſoria.

neque præs, neque manceps factus est] Præs iſt der, welcher entweder für ſich oder für einen andern in einer öffentlichen Sache Bürge iſt. Manceps eigentlich, qui aliquid manu capit; dann jemand, welcher vom Volk etwas kauft oder miethet, von manus, weil er immer mit aufgehobener Hand ſchwören muſste, das gekaufte zur beſtimmten Zeit zu bezahlen; oder das gemiethete wieder abzutreten. Vorzüglich wird es dann von ſolchen gebraucht, welche Güter der Proſcribierten aufkauffen. Dieſe heiſſen auch ſectores.

ſubſcribens] Es waren bey den Römern häufig mehrere Kläger. Einer war der Hauptankläger. Is ſuo nomine accuſat. Dieſer ſchrieb ein Klaglibell, welches die Vergehungen des Angeklagten enthielt. Die andern ſchrieben ihren Namen darunter, und beſtätigten dadurch die Anklage desſelben. Dieſs heiſst ſubſcribere.

In jus de ſua re numquam iit: judicium nullum habuit] Das erſte iſt active, das zweyte paſſive zu verſtehen. Er forderte niemanden vor Gericht, und wurde

4. habuit. Multorum consulum prætorumque præ-
fecturas delatas sic accepit, ut neminem in
provinciam sit secutus, honore fuerit conten-
tus, rei familiaris despexerit fructum: qui ne
cum Q. quidem Cicerone voluerit ire in
Asiam, quum apud eum legati locum obtinere
posset. Non enim decere se arbitrabatur, quum
præturam gerere noluisset, asseclam esse præ-
5. toris. Qua in re non solum dignitati servie-
bat, sed etiam tranquillitati, quum suspiciones
quoque vitaret criminum. Quo fiebat, ut ejus
observantia omnibus esset carior, quum eam
officio, non timori neque spei, tribui viderent.

Cap. VII.

1. Incidit Cæsarianum civile bellum, quum
haberet annos circiter sexaginta. Usus est æta-

von niemandem vor Gericht gefordert.

4. legati locum] Jeder Prætor nahm mehrere Legaten mit sich in die Provinz. Er hatte wenigstens drey, oft auch mehrere. Entweder wurden sie ihm durch ein Senatsdecret zugegeben; oder wenn er besonders geachtet war, so durfte er sich dieselben selbst auswählen. Sie waren des Prætors oberste Amtsgehülfen.

VII. 1. Usus est ætatis vacatione] Er bediente sich der Ruhe, welche ihm sein Alter verschafte. Vacatio, von vaco, ist das Freyseyn von dergleichen Geschäften, welche in der Jugend unerläßlich sind.

tis vacatione, neque [se] quoquam movit ex urbe. Quæ amicis suis opus fuerant ad Pompeium proficiscentibus, omnia ex sua re fami-
2. liari dedit. Ipsum Pompejum conjunctum non offendit. Nullum enim ab eo habebat ornamentum, ut ceteri, qui per eum aut honores,

neque [se] quoquam movit ex urbe] In einigen Handschriften wird se nach quoquam gesetzt. Dies halten mehrere Ausleger für ein unzweydeutiges Zeichen, se sey der Zusatz eines Abschreibers. Und wirklich ist es auch nicht unwahrscheinlich. Denn es werden, wie ich bereits beym Datames IV. 5. bemerkt habe, öfters Verba activa, besonders wenn sie Bewegung ausdrücken, mit der Ellipse von se significatione passiva oder neutra gesetzt. Die Abschreiber, welche dies für unrichtig hielten, haben oft se hinzugefügt.

2. Ipsum Pompejum conjunctum] Entweder bedeutet conjunctum bereits verwandt, oder man muss cognatione junctum lesen. Auch Curtius braucht conjunctus VI. 11. 12. absolute in eben diesem Sinne. Wenn man diese Erklärung billigt, so muss vor dem folgenden enim, wie öfters, ein Satz ergänzt werden. Denn den Grund von diesem Satze giebt es nicht an. Man muss ergänzen: quod est sane præclarum. Ohne Ursache haben einige neuere Herausgeber enim mit Heusinger aus dem Texte gestossen.

ornamentum] Dieses Wort begreift alles in sich, wodurch meine Lage verbessert

aut divitias ceperant: quorum partim invitissimi castra sunt secuti, partim summa cum ejus
3. offensione domi remanserunt. Attici autem quies tantopere Cæsari fuit grata, ut victor quum privatis pecunias per epistolas imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeii castris concesserit. Sic vetere instituto vitæ, effugit nova pericula.

Cap. VIII.

1. Secutum est illud, occiso Cæsare, quum respublica penes Brutos videretur esse, et Cas-

wird, vorzüglich Ehrenstellen.

quorum partim invitissimi sunt castra secuti] Quorum hängt von partim ab. Dieses ist eigentlich der alte Accusativus von pars mit der Ellipse ad. Dann wird es öfters für den Nominativus gesetzt, und hat als Substantivum den Genitivus bey sich.

3. quies] Das stille, ruhige Verhalten, daſs er sich für keine der beyden Partheyen erklärte. In diesem Sinne steht quies und quiescere öfters.

sororis filium et Q. Ciceronem] Wenn man so liest, so wäre Vater und Sohn gemeynt. Denn nach dem obigen war die Schwester des Atticus an den Quintus Cicero verheyrathet. Ich sehe auch keinen Grund, warum diese Lesart sollte verworfen werden.

VIII. 1. Secutum est illud] Nemlich bellum, welches aus dem

ſium, ac tota civitas ſe ad eos convertiſſet.
2. Sic M. Bruto uſus eſt, ut nullo ille adoleſcens æquali familiarius, quam hoc ſene: neque ſolum eum principem conſilii haberet, ſed
3. etiam in convictu. Excogitatum eſt a quibusdam, ut privatum ærarium Cæſaris interfectoribus ab equitibus Romanis conſtitueretur. Id facile effici poſſe arbitrati ſunt, ſi et principes illius ordinis pecunias contuliſſent. Itaque appellatus eſt a C. Flavio Bruti familiari Atticus,
4. ut ejus rei princeps eſſe vellet. At ille, qui officia amicis præſtanda ſine factione exiſtimaret, ſemperque a talibus ſe conſiliis removiſſet, reſpondit: *ſi quid Brutus de ſuis facul-*

Anfang des vorigen Capitels wiederhohlt werden muſs. Uns befremdet dieſe ſo weite Repetion; aber für den Cornel war die Entfernung nicht ſo groſs, da das ganze vorige Capitel den Krieg zwiſchen Pompejus und Cæſar betraf. In einigen Handſchriften iſt tempus hinzugeſetzt, welches eine nicht ſehr glückliche Ergänzung des Subſtantivums iſt.

ac tota civitas ſe ad eos convertiſſet] Eine beynahe in allen Sprachen übliche Phraſis, um das Zutrauen auszudrücken, welches man auf einen ſetzt.

3. appellatus est] Appellare quem einen um etwas angehen, bitten. Eine ziemlich ſeltene Bedeutung. Compellare findet ſich öfters in dieſem Sinne. Sine fa-

tatibus uti voluisset, usurum quantum eæ paterentur: sed neque cum quoquam de ea re collocuturum, neque coiturum. Sic ille consensionis globus, hujus unius dissensione disjectus est.
5. Neque multo post superior esse cœpit Antonius: ita ut Brutus et Cassius provinciarum, quæ iis necis caussa datæ erant a consulibus, desperatis rebus, in exsilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre noluerat florenti illi parti, abjecto Bruto Italiaque cedenti Sestertiorum centum millia muneri misit. Eidem in Epiro absens trecenta jussit dari: neque desperatos reliquit.

ctione im folgenden heisst, ohne öffentlich eine Parthey zu nehmen.

4. neque — collocuturum, neque coiturum] Colloqui geht auf blosse Unterredungen, welche man mit ihm einzeln in seiner Wohnung über diese Sache halten konnte; coire auf gemeinschaftliche Zusammenkünfte, wo man sich über die Sache berathschlagte.

5. provinciarum — desperatis rebus] Man wird wohl diese Worte verbinden müssen, in dem Sinne, da sie alle Hofnung verlohren hatten, im Besitze ihrer Provinzen zu bleiben.

abjecto Bruto] Abjectus ist hier ins Unglück gerathen, unglücklich. Auch Cicero braucht abjectus und jacens von

Cap. IX.

1. Secutum est bellum gestum apud Mutinam. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus quam debeam, prædicem, quum ille potius divinus fuerit: si divinatio appellanda est perpetua naturalis bonitas, quæ nullis casibus

dem, qui calamitatibus oppressus est.

IX. 1. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus — prædicem, quum ille potius divinus fuerit] Prudens ist eigentlich contrahiert aus providens, und bedeutet alſo einen Menſchen, der die Begebenheiten, welche ſich nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge ereignen, vorherſieht, und darnach ſeine Maasregeln trift. Divinus, einer der nicht nur das vorausſieht, was ein Menſch vorausſehen kann, ſondern gleichſam einen göttlichen Ahndungsgeiſt hat, und alſo dadurch noch weit mehr in den Stand geſetzt wird, ſolche Maasregeln zu ergreifen, wodurch er allem Uebel ausbiegen kann, ohne ſeinen Character zu verläugnen. Einigen Auslegern haben die Worte für den Zuſammenhang nicht paſſend genug geſchienen. Allein Cornel will vorzüglich auf dieſen Gedanken aufmerkſam machen. Auch hier konnte ſich Atticus immer gleich gleiben, immer gleich edel handeln, ſo daſs man denken ſollte, mehr als menſchliche Klugheit habe ihn beſeelt. Etwas eigen iſt freylich die Wendung, welche er dieſem Gedanken giebt.

2. neque agitur, neque minuitur. Hoſtis Antonius judicatus Italia ceſſerat; ſpes reſtituendi nulla erat. Non ſolum ejus inimici, qui tum erant potentiſſimi et plurimi, ſed etiam qui adverſariis ejus ſe dabant, et in eo lædendo ſe aliquam conſecuturos ſperabant commendationem, Antonii familiares inſequebantur, uxorem Fulviam omnibus rebus ſpoliare cupiebant; liberos
3. etiam exſtinguere parabant. Atticus quum Ciceronis intima familiaritate uteretur, amiciſſimus eſſet Bruto: non modo nihil iis indulſit ad Antonium violandum, ſed e contrario familiares ejus ex urbe profugientes, quantum potuit, texit: quibus rebus indiguerunt, ad-

neque agitur] Agere ſteht hier in dem Sinne, in welchem ſonſt das Frequentativum agitare geſetzt wird. Aus dem Gleichgewichte gehoben, erſchüttert werden.

2. ſpes reſtituendi nulla erat] Das Gerundium hat hier paſſive Bedeutung. Die vis activa iſt freylich die gewöhnliche und regelmäſſige; doch findet ſich auch die paſſive bey den beſten Schriftſtellern. So ſagt z. B. Cicero Tuſcul. I. 23. quin etiam ceteris, quæ moventur, hic fons, hoc principium est MOVENDI. Ibid. c. 28. multitudinem pecudum, partim ad VESCENDUM. Juſtinus XVII. 3. Athenas quoque ERUDIENDI gratia miſſus, quanto doctior majoribus ſuis, tanto et gratior populo fuit.

4. juvit. P. vero Volumnio ea tribuit, ut plura
a parente proficiſci non potuerint. Ipſi autem
Fulviæ, cum litibus diſtineretur, magnisque
terroribus vexaretur, tanta diligentia officium
ſuum præſtitit, ut nullum illa ſtiterit vadimo-
nium ſine Attico, hic ſponſor omnium rerum
5. fuerit. Quin etiam, cum illa fundum ſecunda
fortuna emiſſet in diem, neque poſt calamita-
tem verſuram facere potuiſſet: ille ſe interpo-
ſuit, pecuniamque ſine fœnore, ſineque ulla
ſtipulatione ei credidit: maximum exiſtimans

4. distineretur] Andre leſen detineretur. Van Staveren giebt den Unterſchied dieſer beyden Worte ſehr gut an. „Detinere, „ſagt er, notat quem „longius ſolito tenere „apud ſe, ſed volentem „et illecebris demulſum. „Distineri dicuntur, „qui plerumque inviti in „re quadam gravi occu„pati ſunt.“ Hieraus ergiebt ſich, daſs nur distineretur die wahre Leſart ſeyn könne.

ſtiterit vadimonium] Siſtere vadimonium iſt ſich vor Gericht ſtellen und Bürgſchaft leiſten. Man vergleiche die Anmerkung zum Timoleon V. 2. Hier ſteht vadimonium natürlich überhaupt für Bürgſchaft in aller Art von Prozeſſen.

5. in diem] ſcilicet præſtitutam ſolvendum, welcher auf einen beſtimmten Termin bezahlt werden muſste. So ſteht dies obſolute von dem Zahlungstermin öfters. Ueber verſuram facere ſiehe oben II. 4.

ſineque ulla

quæſtum, memorem gratumque cognoſci, ſimulque aperire, ſe non fortunæ, ſed hominibus ſolere eſſe amicum. Quæ quum faciebat, nemo, eum temporis cauſſa facere, poterat exiſtimare. Nemini enim in opinionem veniebat, Antonium
7. rerum potiturum. Sed ſenſim is a nonnullis optimatibus reprehendebatur, quod parum odiſſe malos cives videretur.

Cap. X.

1. Ille autem ſui judicii, potius quid ſe facere

ſtipulatione] Dies bezieht ſich auf einen eignen römiſchen Gebrauch. Stipulari und ſtipulatio wird von vorzüglich feyrlichen Verſicherungen, welche durch Fragen und Antworten geſchahen, gebraucht. Beym Geldausleihen z. B. fragte der Gläubiger den Schuldner, ob er redlich zinſen, und zur beſtimmten Zeit wieder bezahlen wolle, welches der Schuldner unter groſſen Betheurungen verſprechen muſste. Dies heiſst ſtipulari und ſtipulatio von einem alten Wort ſtipulum, welches ſo viel iſt als firmum.

memorem gratumque] Memorem ſc. beneficiorum. Gratus iſt die Folge hievon, wer es durch Handlungen zeigt, daſs er der Wohlthaten eingedenk ſey.

7. ſed ſenſim] Senſim ſteht hier in einer ſeltenen Bedeutung, heimlich, unter der Hand.

X. Ille autem ſui judicii] Scilicet vir. Vir ſui judicii iſt

par eſſet, intuebatur; quam quid alii laudaturi
2. forent. Converſa ſubito fortuna eſt. Ut Antonius rediit in Italiam, nemo non magno [in] periculo Atticum [futurum] putarat propter intimam familiaritatem Ciceronis et Bruti. Itaque ad adventum imperatorum de foro deceſſerat, timens proſcriptionem, latebatque apud P. Volumnium, cui, ut oſtendimus, paullo ante opem tulerat: (tanta varietas iis temporibus fuit fortunæ, ut modo hi, modo illi in ſummo eſſent aut faſtigio, aut periculo:) habebatque ſecum Q. Gellium Canum, æqualem ſimillimum-
3. que ſui. Hoc quoque ſit Attici bonitatis exemplum, quod cum eo, quem puerum in ludo cognoverat, adeo conjuncte vixit, ut ad extremam
4. ætatem amicitia eorum creverit. Antonius autem etſi tanto odio ferebatur in Ciceronem, ut non ſolum ei, ſed omnibus etiam ejus amicis eſſet inimicus, eosque vellet proſcribere: multis hortantibus, tamen Attici memor fuit

ein Mann der nach ſeinen Grundſätzen handelt, unbekümmert, was andre davon halten werden. Par eſt wie im griechiſchen εἰκός ἐστι, bedeutet convenit, dignum eſt; es iſt ſchicklich, anſtändig.

2. paullo ante opem tulerat] Ich verbinde, wie Geſsner und Heuſinger, paullo ante lieber mit opem tulerat, als mit ut oſtendimus, damit der ſchnelle Glückswechſel ausgedrückt werde.

officii, et ei, quum requisisset ubinam esset, sua manu scripsit, *ne timeret*, *statimque ad se veniret*: *se eum*, *et illius caussa* [*Gellium*] *Canum de proscriptorum numero exemisse.* Ac, ne quod in periculum incideret, quod
5. noctu fiebat, præsidium ei misit. Sic Atticus in summo timore non solum sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat, præsidio fuit. Neque enim suæ solum a quoquam auxilium petiit salutis, sed conjunctim: ut appareret nullam sejunctam sibi ab eo velle [esse] fortu-
6. nam. Quod si gubernator præcipua laude fertur,

4. quum requisisset] Requirere heisst eigentlich nachforschen. Hier ist es die Folge vom Nachforschen: inne werden, erfahren.

ac ne quod in periculum incideret] In einigen Handschriften mangelt in. Allein ich halte dies für einen blossen Auslassungsfehler. Incidere in periculum ist eigentlich lateinische Phrasis. Man findet zwar auch etwa insidere quid. Aber dies ist blos poetisch. Eben so wenig möchte ich periculum für den Nominativus nehmen. Der Satz ist bedeutender, wenn Atticus der Nominativus ist.

5. in summo timore] Timor steht hier für periculum: das Consequens für das Antecedens. Die Gefahr geht der Furcht vor. Oft aber steht im lateinischen timor für die Sache, welche Furcht erregt.

præcipua laude fertur] Fertur für

qui navem ex hieme marique scopuloso servat: cur non singularis ejus existimetur prudentia, qui ex tot, tamque gravibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit?

Cap. XI.

1. Quibus ex malis ut se emerserat, nihil aliud egit, quam ut plurimis, quibus rebus posset, esset auxilio. Quum proscriptos præmiis imperatorum vulgus conquireret, nemo in Epirum venit, cui res ulla defuerit: nemini non ibi
2. perpetuo manendi potestas facta est. Qui etiam post prœlium Philippense, interitumque C. Cassii

efffertur. Vide ad Lysandrum IV. 2.

XI. 1. Quibus ex malis ut se emerserat] Wenn schon mergere und immergere verba activa sind, so wird doch emergere gewöhnlich als neutrum gesetzt. Hier steht es, wie das Pronomen se zeigt, als verbum activum. Auch bey Cicero findet es sich einmahl so, besonders aber bey Dichtern. Gegen die Aechtheit der Construction läſst sich also nichts einwenden. Indeſs gefällt mir doch die Vermuthung von Ernst nicht übel, quibus ex malis ut ipse emerserat, besonders in Absicht auf den Gegensatz, ut plurimis esset auxilio.

præmiis Imperatorum] Der Ablativus für den Accusativus mit der Præposition propter. Eben so setzt der

sii et M. Bruti, L. Iulium Mocillam prætorium,
et ejus filium, Aulumque Torquatum, ceteros-
que pari fortuna perculsos, instituerit tueri,
atque ex Epiro his omnia Samothraciam sup-
3. portari jusserit. Difficile enim est omnia per-
sequi, et non necessaria. Illud unum intelligi
volumus: illius liberalitatem, neque tempora-
4. riam, neque callidam fuisse. Id ex ipsis rebus

Grieche auch den Dativus statt διὰ mit dem Genitivus.

3. Difficile enim est omnia persequi et non necessaria] Enim fehlt in vielen Handschriften. Wenn es stehen bleibt, so muss auch hier ein Satz ergänzt werden, etwa: omitto alia. — Die Worte et non necessaria sind sehr auffallend. Wer wird es jemandem zumuthen, dass er unnöthige Dinge erzähle? Und kann ein Schriftsteller sagen, es seye schwer, unnöthige Dinge zu erzählen? Mich dünkt, es ist kein Zweifel, man müsse mit Lambin lesen: et non necessarium. Es ist schwer, will Cornel sagen, alles zu erzählen, und auch nicht nöthig.

neque temporariam fuisse neque callidam] Temporarius ist der, welcher sich nach den Umständen richtet, und nur darum etwas thut, weil er nach der gegenwärtigen Lage der Dinge urtheilen kann, es sey ihm nützlich. Also temporaria liberalitas; eine Freygäbigkeit, die sich nach den Umständen richtet, die nur darum Statt findet, weil sie grössere Vortheile erwartet. Cal-

ac temporibus judicari poteſt: quod non florentibus ſe venditavit, ſed afflictis ſemper ſuccurrit: qui quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus poſt mortem ejus, quam florente, coluerit.
5. Sic liberalitate utens, nullas inimicitias geſſit: quod neque lædebat quemquam, neque, ſi quam injuriam acceperat, [non] malebat ulciſci, quam obliviſci. Idem immortali memoria percepta

lida liberalitas, eine Freygäbigkeit, die mit vieler Feinheit nachrechnet, was für einen Gewinn ſie bringen werde.

4. quam florente] Nemlich eo. Allerdings iſt dies die richtige Lesart, wenn ſie ſchon hart iſt. Denn der Regel nach muſs beym Participio abſoluto die Perſon ausgeſetzt ſeyn. Gewöhnlich las man florentem, welches ſich auf matrem beziehen würde. Allein dies Wort macht den Gegenſatz mit dem vorhergehenden non minus poſt mortem ejus.

5. neque — [non] malebat ulciſci quam obliviſci] Allerdings hat Lambin Recht, wenn er ſagt: „Si negatio re„tinetur, mutato verbo„rum ordine legendum: „non malebat „obliviſci quam „ulciſci." Andre Ausleger nehmen gegen allen lateiniſchen Sprachgebrauch an, die doppelte Negation verneine, wie bey den Griechen, nur ſtärker. Bey den Proſaiſten iſt dies ganz unerhört, ausgenommen, wenn die Partikeln nec, nec, beym Adjectivum, welches das Prædicat iſt, ſtehen, und nullus beym Subſtantivo, welches das Subject iſt. Z. B.

retinebat beneficia: quæ autem ipſe tribuerat, tamdiu meminerat, quoad ille gratus erat,
6. qui acceperat. Itaque hic fecit, ut vere dictum videatur: *Sui cuique mores fingunt Fortunam.* Neque tamen prius ille fortunam, quam ſe ipſe, finxit: qui cavit, ne qua in re jure plecteretur.

Cap. XII.

1. His igitur rebus effecit, ut M. Vipſanius Agrippa, intima familiaritate conjunctus adoleſcenti Cæſari, quum propter ſuam gratiam, et Cæſaris potentiam, nullius conditionis non haberet poteſtatem, potiſſimum ejus deligeret affinitatem, præoptaretque equitis Romani filiam
2. generoſarum nuptiis. Atque harum nuptiarum conciliator fuit (non eſt enim celandum) M.

nulla res nec bona est, nec præſtans, niſi quæ cet. Aber daraus die allgemein geltende Regel ziehen zu wollen, die doppelte Negation iſt eine ſtärkere Negation, wie ſprachwidrig! Die übrigen Stellen, welche man angeführt hat, ſind unrichtig verſtanden, und gehören eben ſo wenig in Eine Claſſe mit der unſrigen. Keine wird man finden, wo neque — non, wenn es zuſammengehört, als Verneinung geſetzt iſt. Ich habe daher non ohne Bedenken in Hacken eingeſchloſſen.

XII. 1. præoptaretque equitis Romani filiam generoſarum nuptiis] Auch hier iſt die Perſon mit der Sache vergli-

Antonius triumvir reipublicæ constituendæ: cujus gratia quum augere possessiones posset suas, tantum abfuit a cupiditate pecuniæ, ut nulla in re usus sit ea, nisi in deprecandis
3. amicorum aut periculis, aut incommodis. Quod quidem sub ipsa proscriptione perillustre fuit. Nam quum L. Saufeji equitis Romani, æqualis sui, qui cum eo complures annos, studio ductus philosophiæ, habitabat, habebatque in Italia pretiosas possessiones, triumviri bona vendidissent, consuetudine ea, qua tum res gerebantur: Attici labore atque industria factum, ut eodem nuntio Saufejus fieret certior, se pa-
4. trimonium amisisse et recuperasse. Idem L. Iulium Calidum, quem post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poëtam nostram tulisse ætatem vere videor posse contendere,

chen, da eigentlich Personen mit Personen, oder Sachen mit Sachen hätten verglichen werden sollen. Man sehe die Anmerkung zum Chabrias III. 4. Generosus steht, wie cap. 1. für ex ordine senatorio.

2. periculis] Auch hier sind pericula gerichtliche Gefahren, Anklagen, wie im Phocion II. 3.

4. elegantissimum poëtam] Elegans poëta ist ein Dichter, der sich vorzüglich durch Geschmack und Feinheit auszeichnet; ein feiner, geschmackvoller Dichter.

4. nostram tulisse ætatem] Welcher

neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem equitum, propter magnas ejus Africanas possessiones in proscriptorum numerum a P. Volumnio, præfecto fabrum Antonii, absentem relatum, expedivit.
5. Quod in præsenti utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, difficile fuit judicare: quod in eorum periculis, non secus absentes, quam præsentes amicos Attico esse curæ cognitum est.

der geschmackvollste Dichter unsers Zeitalters ist. Die Metapher ist von den Früchten hergenommen. Annus fert fructus; eben so, ætas fert magnos homines.

fabrum] Der alte Genitivus für fabrorum.

5. quod in præsenti utrum cet] Man fand die Worte in præsenti matt, und Heusinger las aus einer Pariserausgabe, quod impetratum. Ich gestehe, dass mir impetratum eben so entbehrlich, oder noch entbehrlicher scheint, als in præsenti. In præsenti heisst bey der damaligen Lage der Dinge, da nemlich alles so äusserst verwirrt zugieng, da eine einzige Bemühung von der Art, den selbst, der sie versuchte, in grosse Lebensgefahr brachte. Ich begreife wirklich nicht, warum man diese Worte so gar matt fand.

Cap. XIII.

1. Neque vero minus ille vir, bonus paterfamilias habitus est, quam civis. Nam quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, minus ædificator. Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibusque optimis rebus usus est.
2. Nam domum habuit in colle Quirinali Tamphilanam, ab avunculo hereditate relictam: cujus amœnitas non ædificio, sed silva constabat. Ipsum enim tectum antiquitus constitutum, plus salis, quam sumtus habebat: in quo nihil com-

XIII. 1. bonus paterfamilias habitus est] Für fuit. Denn auch haberi wird, wie videri, ganz simpel für esse gesetzt.

minus fuit emax, minus ædificator] Dieses bezieht sich auf die damals bey den Römern sehr herrschende Kauf und Bausucht. Aller Arten Mobilien, Gemähl'de, Gefässe, Statüen kauften sie mit wirklich leidenschaftlicher Hitze zusammen. Besonders raubte ihnen das Bauen eine Menge Geldes. Sie kauften ganze Gassen und Strassen an sich, rissen die Häuser nieder, und liessen sie dann wieder aufführen; ebneten sogar Berge ab, machten Dämme ins Meer, und bauten auf denselben Häuser.

2. Ipsum enim tectum plus salis, quam sumtus habebat] Man sieht wohl, sal soll Anmuth bedeuten. Hart ist diese Metapher. Denn es findet sich kein tertium comparationis zwischen dem Salz und der Anmuth eines Hauses. Es ist ein grosser Unter-

3. mutavit, nisi si quid vetustate coactus est. Usus est familia, si utilitate judicandum est, optima: si forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri litteratissimi, anagnostæ optimi, et plurimi librarii, ut ne pedisequus quidem quisquam esset, qui non utrumque horum pulchre

schied, wenn sal vom Witze eines Menschen gebraucht wird. Das tertium comparationis ist die Schärfe beyder Dinge.

nisi si quid] In sehr vielen Stellen der Alten findet sich nisi si. Einige Gelehrte haben zwar immer si aus dem Texte stossen wollen. Allein es sind der Stellen zu viele. Da nisi nach einer Negation als heisst, so wurde, im Fall noch die Bedingung wenn auf als folgte, si hinzugesetzt.

3. Familia] Das Hausgesind, von famulus. Es war eine honettere Classe von Sclaven, als servi; grösstentheils solche, welche die Hausgeschäfte verrichteten, und Handwerke verstanden. Forma bezeichnet die Aussenseite, das, was in die Augen fällt. Die Römer setzten nemlich zu diesen Zeiten einen sehr hohen Wehrt darauf, eine grosse Menge von Sclaven, sehr schöne Sclaven, und aus entfernten Gegenden zu besitzen.

pueri litteratissimi] Dies sind solche Sclaven, welche im Stand waren, sich mündlich oder schriftlich über einen Gegenstand gut auszudrücken.

utrumque horum] Man muss per synesin aus den beyden vorhergehenden Substantivis anagnostæ und librarii

4. facere posset. Pari modo artifices ceteri, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. Neque tamen horum quemquam, nisi domi natum, domique factum habuit: quod est signum non solum continentiæ, sed etiam diligentiæ. Nam et non intemperanter concupiscere, quod a plurimis videas, continentis debet duci: et [potius] diligentia, quam pretio, parare, non
5. mediocris est industriæ. Elegans, non magnificus; splendidus, non sumtuosus; omni diligentia munditiem, non affluentiam affectabat: supellex modica, non multa, ut in neutram
6. partem conspici posset. Nec hoc præteribo,

hernehmen legere, recitare, und describere.

4. domi natum, domique factum] Domi natus, in seinem Hause gebohren; domi factus, in seinem Hause erzogen und gebildet. Oftmals drückt factus die Bildung aus, welche man erhielt, und wird überhaupt von dem gesagt, welcher durch Fleiss und Arbeit sich Vorzüge erworben hat.

et [potius] diligentia, quam] Potius fehlt in mehrern der besten Handschriften. Dass es öfters vor quam weggelassen werde, habe ich bereits beym Datames VIII. 1. bemerkt.

5. Elegans, non magnificus; splendidus, non sumtuosus] Geschmackvoll, nicht prächtig; zierlich, nicht verschwenderisch.

ut in neutram partem conspici posset] Dass es auf keine von bey-

quanquam nonnullis leve viſum iri putem. Quum inprimis lautus eſſet eques Romanus, et non parum liberaliter domum ſuam omnium ordinum homines invitaret, ſcimus non amplius, quam terna millia æris, peræque in ſingulos menſes, ex ephemeride eum expenſum ſumtui ferre ſolitum. Atque hoc non auditum, ſed cognitum prædicamus. Sæpe enim propter familiaritatem domeſticis rebus interfuimus.

Cap. XIV.

1. Nemo in convivio ejus aliud acroama audivit, quam anagnoſten: quod nos quidem jucun-

den Seiten auffiel. Man hat ſich weitläufig über dieſe Stelle erklärt. Aber mich dünkt, die Sache läſst ſich kurz beylegen. Conſpici wird von ſolchen Dingen gebraucht, die wegen ihrer Auſſerordentlichkeit, Ungewohntheit auffallen, die Augen auf ſich ziehen. So ſagt Livius Lib. XXI. cap. 4. vom Hannibal. Veſtitus nihil inter æquales excellens; arma atque equi conſpiciebantur. So ſagt auch Sueton im Claudius c. 4. ne quid faciat, quod conſpici et derideri poſſit, wo man Erneſti's Anmerkung nachſehen kann.

6. peræque] Ein ſeltenes Adverbium, das ungefähr eben ſo viel bedeutet, als æque. Nur drückt es eine beſtändige Gleichförmigkeit aus.

XIV. 1. acroama] Ein griechiſches Wort, welches von ἀκροάζω au-

dissimum arbitramur. Neque unquam sine aliqua lectione apud eum cœnatum est: ut non minus animo, quam ventre, convivæ delecta-
2. rentur. Namque eos vocabat, quorum mores a suis non abhorrerent. Quum tanta pecuniæ facta esset accessio, nihil de quotidiano cultu mutavit, nihil de vitæ consuetudine: tantaque usus est moderatione, ut neque in sestertio vicies, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit, neque in sestertio centies affluentius vixerit, quam instituerat: parique fastigio
3. steterit in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam, aut maritimam sum-

dio kömmt, und eigentlich also alles bedeutet, was gehört wird. Im griechischen wird es am häufigsten von Personen, bisweilen, wiewohl nur selten, auch von Sachen gebraucht. Im lateinischen steht es nur von Personen, welche auf irgend eine Art dem Ohr Unterhaltung verschaffen. Ernesti hat, so viel ich weiss, dieses zuerst bemerkt in seinem achten Excursus zum Sueton.

2. Namque eos vocabat] Vocare im lateinischen und καλεῖν im griechischen wird häufig von Einladungen zum Essen gesetzt.

in sestertio vicies] i. e. quum vicies centena millia sestertiorum possideret. Eben so muss man auch das Folgende in sestertio centies erklären.

3. nullos habuit hortos] Auch dieses gehörte unter den vorzüglich grossen Aufwand

tuosam villam, neque in Italia, præter Ardeatinum et Nomentanum, rusticum prædium: omnisque ejus pecuniæ reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo cognosci potest, eum usum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum.

Cap. XV.

1. Mendacium neque dicebat, neque pati poterat. Itaque ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate, ut difficile

der Römer. Ihre Lustgärten waren mit Bildsäulen, Gemählden, corinthischen Gefässen, u. s. w. angefüllt, und die Anlegung selbst war äusserst kostspielig.

eum usum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum] Atticus glaubte, nicht jeder, der viel Geld habe, sey reich. Der Gebrauch des Vermögens bestimmte bey ihm den Reichthum. Er fand, ein mässiges aber wohl angewandtes und gut abgetheiltes Vermögen führe weiter, als ein noch so grosser Reichthum, welcher verschwendet werde. Dies ist der Sinn unsrer Stelle.

XV. 1. sine facilitate] Facilitas ist Gefälligkeit, vorzüglich die Eigenschaft, sich leicht in den Character andrer zu schicken. Facilis heisst im lateinischen das, was sich in alle Formen schickt, was biegsam, geschmeidig ist. Man braucht es z. B. vom Wachs und ähnlichen Materien. Von Menschen gebraucht bedeutet es jemanden,

esset intellectu, utrum eum amici magis vererentur, an amarent. Quicquid rogabatur, religiose promittebat: quod non liberalis, sed levis, arbitrabatur, polliceri quod præstare non
2. posset. Idem in nitendo quod semel annuisset, tanta erat cura, ut non mandatam, sed suam rem videretur agere. Numquam suscepti negotii

der wohl mit andern umzugehen weiss, der sich in ihren Character fügt.

vererentur] Vide ad cap. V. § 1.

religiose] Erst nach genauer Ueberlegung. Er versprach nicht blindlings und rasch, sondern gieng zuerst mit sich selbst sorgfältig zu Rathe, ob er das, was er versprechen sollte, zu leisten im Stand sey.

2. in nitendo] Sc. id perficere. Etwas hart ist dieseEllipse; aber doch aus dem Zusammenhange wohl zu ergänzen. — Dieser Satz enthält ein dem ähnliches Anacoluthon, welches wir im Phocion II. 1. hatten. Cornel setzt den Nominativus idem, um ein Verbum folgen zu lassen, zu welchem dieser Nominativus passt, etwa idem in nitendo — tantam habuit curam. Allein er ändert den Satz, und schreibt, tanta erat cura, als wenn vorher der Dativus eidem stünde. Doch kann man auch tanta cura im Ablativus nehmen. Sehr gebräuchlich wäre indess die Redensart nicht. Semel ist hier eigen gesetzt. Sonst ist es das Zahlwort, und heisst ein einziges Mahl. Man muss die Bedeutung, welche hier Statt findet, nicht nachahmen.

eum pertæſum eſt. Suam enim exiſtimationem in ea re agi putabat: qua nihil habebat carius.
3. Quo fiebat, ut omnia Ciceronum, Catonis, Marii, Hortenſii, Auli Torquati, multorum præterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo judicari poterat, non inertia, ſed judicio fugiſſe reipublicæ procurationem.

Cap. XVI.

1. Humanitatis vero nullum afferre majus teſtimonium poſſum, quam quod adoleſcens ſeni Sullæ fuerit jucundiſſimus, ſenex adoleſcenti M. Bruto; cum æqualibus autem ſuis, Q. Hortenſio et M. Cicerone, ſic vixerit, ut judicari
2. difficile ſit, cui ætati fuerit aptiſſimus. Quanquam eum præcipue dilexit Cicero, ut ne frater quidem ei Quintus carior fuerit aut fa-
3. miliarior. Ei rei ſunt indicio, præter eos libros,

Suam enim exiſtimationem — agi putabat] Er glaubte, ſein Credit ſtehe dabey auf dem Spiel. Beydes iſt in dieſem Sinne gut lateiniſch: ea res agitur, oder de ea re agitur. Unſre Conſtruction iſt die ſeltnere.

XVI. 1. Humanitatis] Humanitas bedeutet hier ungefehr das, was im vorigen Capitel facilitas war, Verträglichkeit.

2. Quamquam] Wenn dieſe Partikel im Anfange des Satzes ſteht, und kein tamen darauf folgt, ſo muſs ſie durch zwar oder freylich überſetzt werden. Seltner, doch bisweilen ſteht etſi eben ſo.

in quibus de eo facit mentionem, qui in vulgus [jam] ſunt editi, ſexdecim volumina epiſtolarum, ab conſulatu ejus usque ad extremum tempus ad Atticum miſſarum: quæ qui legat, non multum deſideret hiſtoriam contex-
4. tam illorum temporum. Sic enim omnia de ſtudiis principum, vitiis ducum, mutationibus reipublicæ perſcripta ſunt, ut nihil in iis non appareat, et facile exiſtimari poſſit, prudentiam quodammodo eſſe divinationem. Non enim Cicero ea ſolum, quæ vivo ſe acciderunt, futura prædixit: ſed etiam quæ nunc uſu veniunt, cecinit ut vates.

Cap. XVII.

1. De pietate autem Attici quid plura commemorem? quum hoc ipſum vere gloriantem au-

3. usque ad extremum tempus] Sc. vitæ ſuæ.

hiſtoriam contextam] Eine zuſammenhängende Geſchichte, die alle Begebenheiten der Reyhe nach erzählt. Perpetuus oder continuus iſt in dieſem Sinne gebräuchlicher.

4. de ſtudiis principum] Studia beziehen ſich hier, wie ich glaube, auf die verſchiednen Machinationen und Plane, welche die Vornehmen zu ihrem wechſelſeitigen Sturze machten.

cecinit, ut vates] Canere wird auch in der Proſe von dem geſagt, der entweder zukünftige Begebenheiten zum Voraus verkündet, oder ſonſt verborgne, dunckle Dinge entdeckt.

XVII. 1. De pietate]

dierim in funere matris suæ, quam extulit annorum nonaginta, quum esset septem et sexaginta, *se nunquam cum matre in gratiam redisse, nunquam cum sorore fuisse in simul-*
2. *tate*, quam prope æqualem habebat. Quod est signum, aut nullam unquam inter eos querimoniam intercessisse, aut hunc ea fuisse in suos indulgentia, ut quos amare deberet, irasci eis
3. nefas duceret. Neque id fecit natura solum, quamquam omnes ei paremus, sed etiam doctrina. Nam et principum philosophorum ita percepta habuit præcepta, ut iis ad vitam agendam, non ad ostentationem, uteretur.

Ich glaube, pietas bereits an einer andern Stelle erklärt zu haben. Sie begreift die Erfüllung aller der Pflichten in sich, welche der Mensch als Mensch hat, und der, welche ihm seine besondre Lage, seine Verhältnisse auflegen. Hier bezeichnet es die Pflichten gegen die Eltern, kindliche Achtung, Zärtlichkeit.

se numquam cum matre in gratiam rediisse] Cornel setzt hier das Consequens für das Antecedens. Atticus musste sich mit seiner Mutter nie versöhnen, weil er nie mit ihr Streit gehabt hatte.

in simultate] Simultas drückt einen daurenden Hass, Groll aus. Kleine Zänkereyen und Zwistigkeiten konnten sie wohl mit einander haben.

3. doctrina] Aus Grundsätzen. Ratio oder judicium wird

Cap. XVIII.

1. Moris etiam majorum ſummus imitator fuit, antiquitatisque amator: quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine
2. expoſuerit, quo magiſtratus ordinavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, neque res illuſtris eſt populi Romani, quæ non in eo ſuo tempore ſit notata: et quod difficillimum fuit, ſic familiarum originem ſubtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines poſſimus
3. cognoſcere. Fecit hoc idem ſeparatim in aliis libris: ut M. Bruti rogatu Juniam familiam a ſtirpe ad hanc ætatem ordine enumeravit, notans, qui, a quo ortus, quos honores, quibus-
4. que temporibus, cepiſſet. Pari modo Marcelli Claudii, Marcellorum; Scipionis Cornelii, et Fabii Maximi, Fabiorum, et Aemiliorum quoque: quibus libris nihil poteſt eſſe dulcius iis, qui aliquam cupiditatem habent notitiæ claro-

rum

in dieſer Lebensbeſchreibung mehr als einmahl ſo gebraucht.

XVIII. 1. quo magiſtratus ornavit] Die Vermuthung mehrerer Gelehrten, daſs man ordinavit ſtatt ornavit leſen müſſe, iſt ſehr wahrſcheinlich. Atticus ſuchte in dieſem Buche die etwas verwirrte Zeitfolge der Conſuln in Ordnung zu bringen. Ordinavit wäre eben das, was Cornel in der Folge durch ordine enumeravit ausdrückt.

5. rum virorum. Attigit quoque poëticen: credimus, ne ejus expers esset suavitatis. Namque versibus, qui honore rerum gestarum amplitudine ceteros Romani populi præstiterunt, exposuit: ita, ut sub singulorum imaginibus facta magistratusque eorūm non amplius quaternis quinisque versibus descripserit: quod vix credendum sit, tantas res tam breviter potuisse declarari. Est etiam liber Græce confectus, *de consulatu Ciceronis.* Hactenus Attico vivo edita hæc a nobis sunt.

Cap. XIX.

1. Nunc quoniam fortuna nos superstites ei esse voluit, reliqua persequemur, et, quantum poterimus, rerum exemplis lectores docebimus, sicut supra significavimus, suos cuique mores
2. plerumque conciliare fortunam. Namque hic contentus ordine equestri, quo erat ortus, in affinitatem pervenit imperatoris divi [Julii]

5. quod vix credendum sit] I. e. ita ut vix credi possit. Das Participium drückt hier die Möglichkeit aus. In Cornels Zeitalter ist diese Bedeutung noch sehr selten. Cicero hat sie nie. Später findet sie sich freylich; aber gröstentheils nur mit der der Negation. Die Stelle derselben vertritt hier das Adverbium vix. Man sehe die Anmerkung zu Cicero de Finibus L. I. c. 2.

XIX. 2. Divi [Julii] In einigen Handschriften

filii: quum jam ante familiaritatem ejus esset consecutus nulla alia re, quam elegantia vitæ, qua ceteros ceperat principes civitatis, dignitate pari, fortuna humiliore. Tanta enim prosperitas Cæsarem eum est consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod cuiquam ante detulerit, et conciliarit, quod nemo adhuc
3. civis Romanus quivit consequi. Nata autem est Attico neptis ex Agrippa, cui virginem filiam collocarat. Hanc Cæsar, vix annicu-

fehlt Julii, und Augustus heisst würklich auf mehrern Münzen und Innschriften κατ' ἐξοχὴν Divi filius, ohne dass der Name des Divus dabey steht. Es ist also nicht unwahrscheinlich, dass Julii ein Einschiebsel sey. Doch ist es etwas hart, dass die beyden Genitivi Divi filii nebeneinander stehen, da sie nicht zusammengehören. Man findt indess öftere Beyspiele, dass mehrere Genitivi unmittelbar auf einander folgen, von denen der eine von dem andern abhängig gemacht wird.

dignitate pari, fortuna humiliore] Dignitate pari nemlich cum Augusto. Der Gedanke ist dieser, Atticus habe sich auch bey den übrigen Häuptern des Staates durch seine Feinheit in Credit gesetzt, welche auf der gleichen Stuffe mit Augustus standen, aber nicht so glücklich waren als er. Denn das Glück des Augustus wurde bey den Römern beynahe zum Sprüchwort. Auf dieses bezieht sich auch das folgende, welches man ohne Grund ändern wollte.

3. virginem filiam]

est, ut egomet mihi consulam. Id vos igno-
5. *rare nolui. Nam mihi stat, alere morbum sinere. Namque his diebus quicquid cibi sumsi, ita produxi vitam, ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto primum, ut consilium probetis meum: deinde, ne frustra dehortando conemini.*

Cap. XXII.

1 Hac oratione habita, tanta constantia vocis atque vultus, ut non ex vita, sed ex domo in domum videretur migrare; quum quidem Agrippa eum flens, atque osculans, oraret atque ob-
2. secraret, *ne ad id, quod natura cogeret, ipse*

tivus hat nichts, wovon er abhangen kann. Entweder muss man mit Bosius annehmen, dieses alles sey unterschoben, oder man muss lesen, quum nihil reliqui fecissem cet.

5. Nam mihi stat] Denn ich bin fest entschlossen. Von festen, unerschütterlichen Entschlüssen wird stare oft gesetzt.

ne frustra dehortando conemini] Dass ihr nicht den vergeblichen Versuch machet, es mir abzurathen. Frustra conari aliqua re facienda ist eine gute Phrasis; sich um sonst mit der Ausführung einer Sache bemühen.

XXII. 1. ne ad id, quod natura cogeret] Für, ne ad id, ad quod natura cogeret. Man sehe die Anmerkung zum Cimon III. 1.

quoque accelcraret: et quoniam tum quoque posset temporibus superesse, se sibi suisque reservaret: preces ejus taciturna sua
3. obstinatione depressit. Sic quum biduum cibo se abstinuisset, subito febris decessit, leviorque morbus esse cœpit. Tamen propositum nihilo secius peregit. Itaque die quinto, postquam id consilium inierat, pridie Kalend. Aprilis,
4. Cn. Domitio, C. Sosio Coss. decessit. Elatus est in lecticula, ut ipse præscripserat, sine ulla pompa funeris, comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia. Sepultus est juxta viam Appiam, ad quintum lapidem, in monumento Quinti Cæcilii avunculi sui.

depressit] Ein sehr wohlgewählter Ausdruck, um den innern Kampf zu bezeichnen, welchen er kämpfen musste, die Bitten des Agrippa von sich abzulehnen. Ernst hat dies Wort ganz unrichtig verstanden, wenn er es erklärt, serio contemsit. Auch ist depressit weit passender, als die andre Lesart compressit. Inde ligt der Begriff von sich weg.

2. se abstinuisset] Auch hier steht das Verbum neutrum mit se. Vide supra c. XI. § 1.

FINIS.

LB Coburg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nepos, Cornelius,

Cornelii Nepotis Vitae Excellentium Imperatorum

Zürich 1796

Coburg, Landesbibliothek -- A III 8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11913080-8